

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisnering) 84.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

## Budapest, 17. Januar.

Alt ist der Ruf, daß der Ungar sich dem Meere zuwenden möge; aber immer fand er hier williges Gehör, so tief wir auch in die Vorgänge unserer Innerpolitik verstrickt waren und so sehr wir auch jeden Blick für für Alles verloren hatten, was über sie hinausging. Und deshalb achteten wir stets auf Fiume wie auf unseren Augapfel, weil ja einzig und allein der Hafen von Fiume die Verwirklichung jenes Rufes bedeutete. Und hatten wir auch manch Weh und Leid mit diesem unserem Augapfel, so hatten wir doch auch viel Freude, weil sich ja Allem zum Trotz die Bedeutung des Fiumaner Hafens von Jahr zu Jahr in ansehnlicher Weise hob. Nur in Einem blieben wir dort stark zurück, konnte Fiume gegen die Konkurrenz von Triest in keinerlei Weise aufkommen: im Schiffbau. Besonders schmerzlich wurde dies fühlbar, als in den letzten Jahren der Ausbau der österreichisch-ungarischen Flotte in vielerweiterterem Maße als bis dahin aufgenommen wurde. Nach langen Mühen und langwierigen Verhandlungen gelang es aber, auch für dieses Uebel eine gewisse Abhilfe zu finden, indem der Bau eines Dreadnoughts in Fiume durchgeführt wurde.

Heute ist denn auch dieser allerjüngste Dreadnought, der in der Taufe den Namen unseres allerersten Königs „Stephan der Heilige“ erhielt, in Fiume von Stapel gelaufen. Selbstverständlich war dieser Stapellauf von einer großen Feierlichkeit begleitet, da es ja von altersher üblich ist, daß dort, wo die Bevölkerung große Opfer bringt, die offizielle Welt den Dank hierfür mit irgend einer Feierlichkeit quittiert. In diesem Falle allerdings hätte man meinen dürfen, daß die Feierlichkeit weit über die offiziellen Kreise hinaus im Lande Festesstimmung auslösen werde.

Denn mit diesem neuen Dreadnought ist ja nicht nur unsere Industrie zu ihrem guten Rechte gekommen bei der Beteiligung an jenen militärischen Arbeiten, deren Kosten aus unserem Säckel ebenso bestritten werden, wie aus dem unserer österreichischen Freunde, sondern dieser Dreadnought bedeutet auch eine gewisse Konzession an unsere Sonderstaatlichkeit und an unsere Sonderstellung innerhalb der Doppelmonarchie.

Aber so sehr wir auch Umschau halten ringsum im Lande, von Festesstimmung und von Freude ob des heutigen Stapellaufes des ersten ungarischen Dreadnoughts ist kaum irgend etwas zu verspüren. Ist dies ob der Ungunst der Zeiten, die mit ihren ewigen, unerquicklichen Kämpfen zu allem Anderen eher geeignet sind als zu Festesstimmung und Freude, oder sind wir nüchterner geworden und wollen jene kleineren und größeren sogenannten nationalen Konzessionen, derentwegen wir einstens uns so sehr zu erregen verstanden, überhaupt nicht mehr?

Welches immer auch die Ursache der allgemeinen Indolenz gegenüber der Feierlichkeit ist, die sich heute in Fiume abgespielt hat, Tatsache ist, daß diese Indolenz da ist, und daß sie ein Zeichen ist für eine ganz gewaltige Wandlung, die bei uns die Geister durchgemacht haben. Gab es bis nun auch nur eine Gelegenheit, die man verabsäumte, um Feste und Feierlichkeiten zu veranstalten? Darin waren wir erstklassige Meister und unser gesamtes öffentliches Leben war kaum etwas Anderes als eine ununterbrochene Kette von solchen Festen und Feierlichkeiten. Jetzt aber beginnt auch bei uns zulande allmählich die Erkenntnis aufzudämmern, daß das öffentliche Leben viel mehr die Stätte ernster Arbeit, als feierlicher Festreden ist, und daß schwere bittere Kämpfe, nicht aber frohes Pokuliren das Los der Männer des öffentlichen Lebens ist.

Und darum sind jetzt die meisten öffentlichen Feste und Feierlichkeiten, die man noch immer *more patrio* arrangirt, grau und farblos. Nir-

gends zeigte sich das aber deutlicher, als heute in Fiume. Aus jedem Berichte, der aus unserer Hafenstadt kommt, kann man es herauslesen, daß all jene, die dort zur Feier erschienen sind und an derselben theilgenommen haben, mehr der Pflicht gehorchten als dem eigenen Triebe. Wie ganz anders war doch der jüngste Dreadnought-Stapellauf in Triest. Welcher Glanz und Pomp wurde dort entfaltet, welche ein Jubiliren ging doch damals nicht nur durch Triest, sondern auch durch ganz Oesterreich, und griff sogar auch zu uns hinüber.

Eines darf allerdings nicht vergessen werden. In Triest war damals auch der Thronfolger mit einem großen glänzenden Hofstaate zugegen, während er sich von den heutigen Fiumaner Festlichkeiten fernhielt. Wir sind selbstverständlich nicht geneigt, der Abwesenheit des Thronfolgers irgendwelche besondere Bedeutung beizulegen, oder gar aus derselben irgendein Gravamen zu fabriziren. Wenn auch nicht einzusehen ist, warum dem Thronfolger, der ja auch jetzt schon neben dem allerhöchsten Kriegsherrn in allen auf das Kriegswesen bezüglichen Angelegenheiten die erste Rolle spielt, und der einstens berufen sein wird, selbst allerhöchster Kriegsherr zu sein, ein in Oesterreich gebautes Schiff mehr oder weniger bedeutsam erscheinen soll, als ein in Ungarn gebautes, muß man doch für jeden Fall die freie persönliche Entschliessung, die ihn bestimmt hat, nach Triest zu gehen, nach Fiume aber nicht, im vollsten Maße respektiren. Trotzdem hat ganz zweifellos die Abwesenheit des Thronfolgers für die Fiumaner Feier einen entschiedenen Abbruch bedeutet, und ist es auch nicht ausgeschlossen, daß man bei der großen politischen Sensibilität, die jetzt bei uns herrscht, hieran allerlei Kombinationen knüpfen wird.

Doch das Fest wird schnell verraucht sein, die sich eventuell an daselbe knüpfenden Kombinationen werden verschwinden. Das Schiff selbst mit dem stolzen Namen wird bald von der großen Öffentlichkeit vergessen werden, bleiben wird einzig und

## Mordgesellen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Fortschritte der Kultur mögen eine schöne Sache sein, aber man merkt nicht viel davon, wenn man die Berichte über die Mordthaten liest, die alle Welt in Athem halten. Diese Fortschritte schügen die Menschheit nicht vor Entartung. Keine Entwicklung der Wissenschaften vermag darüber hinwegzutäuschen, daß moderne Kriege, wie wir das erst in einer jüngsten Vergangenheit gesehen, von Gräueln begleitet sind, wie sie vor Jahrtausenden nicht ärger waren. Die Psychologie der modernen Mörder aber mag in manchen Fällen eine komplizirtere sein, meistens enthüllt sie uns aber das Bild eines Thiermenschen, der nur von bestialischen Instinkten beherrscht ist und bei dem alle Schönfärberei versagt. Es gibt in unserer Zeit eine ganze Tendenzliteratur, die emsig bemüht ist, uns auch im ärgsten Verbrecher noch den Menschen zu zeigen. Das kann aber leider die Erkenntnis nicht hindern, daß diese Menschen ihren Tag und ihre Stunde hatten, in denen sie nur Bestie waren. Und bei Manchen wahr! dieser bestialische Zustand das ganze Leben lang. Die Nordchronik der letzten Woche, die bunt und abenteuerlich genug war, belehrt uns neuerlich über die traurige Thatsache, über die nicht viel Worte mehr zu verlieren sind. Der Menschengestalt mag unerschöpflich sein in großartigen Erfindungen, die Tag für Tag neues Staunen und neue Bewunderung hervorrufen. Nur eine Erfindung gelingt ihr nicht. Nämlich, wie

im Menschen die Bestie überwunden werden könnte, die ihn dazu treibt, den anderen Menschen zu zerfleischen.

Nämlich, wenn es gar nicht notwendig ist. Ich möchte mir beispielsweise die Frage erlauben: Warum mußte denn die Magnaten-Gisa ermordet werden? Konnte sie nicht beraubt werden, ohne daß man ihr an das Leben ging? Sie war oft Stunden, Tage lang fern von ihrer Wohnung, wie erst bei ihrem letzten Automobilausflug. Den Rassef Schlüssel wird sie wohl nicht immer bei sich getragen haben. Die Wirthschafterin wußte ganz genau, wo der Schlüssel gewöhnlich verwahrt wurde. Er hätte auch entwendet werden können, und da es nie eine Frau gegeben hat, die ihre Schlüssel nicht zehnmal im Tage verlegte, wäre es auch der Turcsängi nicht in den Sinn gekommen, Verdacht zu schöpfen und die Vorbereitung eines diebischen Anschlags anzunehmen. Die Gefahr einer Entdeckung hätte nicht größer sein können, auch wenn die bestohlene Herrin am Leben geblieben wäre. Schließlich hätte man sie betäuben, einschläfern, knebeln und fesseln können. Die unbekannteren Einbrecher wären durch sie nicht bedroht gewesen, und die mitschuldige Wirthschafterin hätte durch eine kurze Abwesenheit sich immer dem Verdachte entziehen können. Aber diese Rosa Kobori, die die Schule besucht hatte und einen guten Stil schrieb, gehörte schon zu den komplizirteren Mörderseelen. Die Habsucht war es nicht allein, die sie besaß. Der Neid erfüllte sie über das glänzende Los der Herrin, der Haß gegen ein Geschöpf, das sie verachtete und dem sie sich überlegen fühlte. Ein dum-

per Groll gegen das Schicksal, das diese da mit Reichthümern und Herrlichkeiten überschüttete, während sie, die Magd, zur Niedrigkeit und Entbehrung verurtheilt war, wühlte sie auf. Eine fürchterliche Rache wollte sie an diesem Geschöpfe nehmen, diesem Glückskinde da, das Alles und mehr besaß, als sie, die „ehrliche Person“, je zu ersehnen gewagt hatte. Zerfleischen wollte sie sie oder erschießen, wie ein Ungeziefer. So groß ihre Habsucht sein mochte, ihr Haß war größer.

Je komplizirter der Mordcharakter der Kobori war, umso einfacher war der ihres Liebhabers, des Bäckergehilfen Gustav Nid. Fähsornig, gewaltthätig, ein Kartenspieler, die richtige Zuhälternatur, war die Bestie in ihm stets auf der Lauer, sich zu bethätigen. Er arbeitete wohl nur im äußersten Falle, wenn alle Hilfsmittel versagten. Aber gerade diesen äußersten Nothstand steigerte die längere Arbeitsunmöglichkeit. Es bedurfte wohl nur einer Anregung, und er war zum Morde bereit. Die Versenkung des Risseforbs mit dem Opfer in die Donau schien ihm wie allen Mitschuldigen die Straflosigkeit zu verbürgen. Die Kobori konnte lesen, und der Himmel weiß, in welcher Detektivegeschichte sie von der verbrecherischen Rolle eines Risseforbs gelesen. Genug, sie entzündete ihre verbrecherische Phantasie wie die des anderen Mordgesellen. Das stumme Opfer auf dem Grunde des Stroms konnte sie nicht verrathen, so dachten sie. Aber auch stumme Opfer klagen an, und stumme Zeugen des Verbrechens reden mit tausend Zungen. Dieser Unheilsforb vor Allem, dann der verrätherische Schnuck, das Brillantenarmband,

allein für Jahre und Jahre die große Steuerlast, die aus dem Bau dieses Dreadnoughts auf unsere Bevölkerung fällt. Und mit Rücksicht auf dieses bleibende Resultat der heutigen Feier wagen wir zu hoffen, daß dieselbe unseren Regierungsgewaltigen kein Anreiz sein wird, nur immer weitere Dreadnoughts bauen zu lassen, sondern sie vielmehr endlich bewegen wird, in dem nun schon wirklich übermäßig werdenden Heeres- und Flottenterrüstungsstaume einzuhalteln.

Die Lage.

Das Besinden Kossuth's. - Die Aktion der Opposition. - Die Rumänenfrage.

Von tiefer Beforgnis erfüllt sind nicht nur die oppositionellen Parteien, sondern auch die Mitglieder der Regierungspartei wegen der wenig hoffnungsvollen Nachrichten, die über den Zustand Franz Kossuth's verbreitet sind. Es ist überall wahrnehmbar, wach großes Ansehen Kossuth als Führer der Unabhängigkeitspartei besitzt, und in regierungsfreundlichen Kreisen ist man sogar zur Auffassung geneigt, daß seine schon seit längerer Zeit anhaltende Krankheit dazu beigetragen hat, daß das Verhältnis der Parteien zu einander ein so intransigentes geworden ist. Denn dadurch, daß er sich seit Monaten jeder aktiven Politik fernhalten mußte, ist, speziell in der Unabhängigkeitspartei, eine Strömung eingerissen, die jedes Einlenken in friedlichere Richtungen ausschließt.

Die nächste Woche wird wahrscheinlich im Zeichen der Verhandlungen mit den Rumänen stehen. Am Dienstag versammelt sich, wie bereits gemeldet, das rumänische Komitee, welches das entscheidende Wort über die Vorschläge des Ministerpräsidenten zu sprechen hat. In informierten politischen Kreisen wird angenommen, daß die Konferenzen des Komitees längere Zeit in Anspruch nehmen werden, weil die verschiedenen Propositionen, sowohl diejenigen des Ministerpräsidenten als auch diejenigen der rumänischen Vertrauensmänner, einer sehr eingehenden Erörterung unterzogen werden müssen. Die oppositionellerseits verbreiteten Gerüchte, wonach der Ministerpräsident bereits verschiedene Zusagen persönlicher Natur gemacht hätte, werden von zuständiger Seite als vollständig unbegründet bezeichnet. Das Schwergewicht der Verhandlungen liegt nach wie vor in der Lösung verschiedener administrativer und Kulturfragen, bei deren Regelung der ungarische Staat vielleicht nicht mehr die bisher beobachtete Strenge üben wird.

Montag setzt das Abgeordnetenhaus die Diskussion über die Preßvorlage fort. Allem Anschein

nach aber wird die Opposition das Schwergewicht nicht mehr auf die meritorische Debatte über die Vorlage selbst legen, sondern eine systematische Bekämpfung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses vor Augen halten. Schon in der Samstag-Sitzung des Abgeordnetenhauses war es ersichtlich, daß die Opposition die Mitglieder des Präsidiums aufs Korn nimmt, weil sie sich angeblich in der Handhabung selbst der neuen Hausordnung verschiedene Unzukömmlichkeiten zuschulden kommen ließen. Die Opposition will speziell aus dem Umstande, daß die drei Präsidenten in einzelnen Fragen eine abweichende Interpretierung der Hausordnung anwendeten, wiederholte Angriffe gegen die Leitung des Abgeordnetenhauses richten. Es verlautet, daß der Antrag Apponyi's, daß eine Debatte über die Handhabung der Hausordnung eingeleitet werde, in einer der nächsten Sitzungen wiederholt werden soll.

In der Regierungspartei wurde heute Abends in ziemlich scharfen Ausdrücken das Vorgehen der Opposition getadelt, daß sie durch eine ganz willkürliche Auslegung aus der Begründung des Urtheils der königlichen Tafel in dem Prozeß Csuhapavlik für ihre politischen Zwecke Kapital zu schlagen versuchte. In dem Urtheil wird am allerwenigsten die Klärung verschiedener staatsrechtlicher Fragen von der ersten Instanz verlangt und noch weniger die Frage aufgeworfen, ob die Polizei nach den Ereignissen des 4. Juni gesetzlich oder ungesetzlich vorgegangen sei. Im Klub der Regierungspartei wurde ausgeführt, daß sich die Anwendung solcher verwerflicher politischer Agitationsmittel selbst verurtheile und auch wenig wirkungsvoll sei, denn die Lüge habe sehr kurze Beine. Habe die Opposition keine wirksameren Waffen gegen die Majorität - meint man in der Regierungspartei -, dann ist ihre Kampfweise nicht mehr gefährlich.

Budapest, 17. Januar.

Die allgemeine Debatte über die Preßvorlage wird Montag, den 19. d., fortgesetzt werden. Seitens der Opposition haben sich neustens die Abgeordneten Bela Bernath, Bela Kelemen, Bela Barabás, Andreas Vertán, Ladislaus Hammersberg, Paul Jacsó, Joseph Rancsik, Georg Plattihy und Desider Polonyi vormerken lassen.

Der Nachricht einiger Wiener Blätter gegenüber, als hätte Ministerpräsident Graf Stephan Tisa die den Rumänen gemachten Zusagen zum Theile zurückgezogen und als wären in Folge dessen die Verhandlungen auf einen todten Punkt gerathen, wird offiziös erklärt, daß diese Nachricht den Thatsachen nicht entspricht.

Der Besuch des Ministerpräsidenten in Agram.

Agram, 17. Januar. Dem Besuche des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa in Agram, der morgen Früh aus Triume hier eintrifft, widmet fast die gesammte kroatische Presse ausführliche Artikel und Betrachtungen.

Die „Narodne Novine“ begrüßen den Besuch des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa im nichtamtlichen Theile mit einem Artikel, in welchem sie unter Anderem ausführen: Morgen kommt Ministerpräsident Graf Tisa in unsere Mitte, und es ist nicht seine offizielle Würde, die ihn hierher führt, sondern die aufrichtige Freundschaft für Kroatien und die Kroaten. Graf Tisa beurtheile unser Verhältnis zu Ungarn mit seltener Objektivität und unsere Wünsche faßt er mit dem größtmöglichen Entgegenkommen ins Auge. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß der Agramer Besuch des Grafen Tisa Schule machen und auch andere ungarische Politiker aneifern werde, die kroatische Frage an Ort und Stelle zu studiren.

Die der kroatisch-serbischen Koalition und den parteilosen Unionisten nahestehenden Blätter sprechen sich schon im Voraus gegen alle eventuellen Versuche, die Harmonie des morgigen Tages durch Demonstrationen zu stören, entschieden aus, halten es aber kaum für möglich, daß ein logischer Grund für solche Manifestationen gefunden werden könnte.

Das Organ der Sozialdemokraten „Slobodna Rjec“ richtet abermals einen Appell an die Arbeiterchaft, durch die morgen Vormittag stattfindende Manifestationsversammlung den Grafen Tisa und den Banus zu überzeugen, daß es ohne Gewährung der politischen Rechte an die arbeitende Bevölkerung nicht weiter gehe.

Der Präsident der Starcevic's-Partei Dr. Mile Starcevic, der gleichfalls eine Einladung zu dem morgen Nachmittag zu Ehren des Ministerpräsidenten Grafen Tisa vom Banus gegeben worden Festdiner erhielt, richtete an den Banus Baron Sterkecz folgendes Schreiben:

Ein Excellenz! Ich betrachte mich durch Ihre Einladung zu dem Diner für den 18. d. geehrt. In Folge des prinzipiellen Parteistandpunktes und der Parteitraditionen bedauere ich jedoch, daß ich Ihrer Einladung nicht folgen kann. Ich bitte meinen Dank für die mir zutheil gewordene Ehre entgegenzunehmen, sowie zugleich den Ausdruck meiner ganz besonderen persönlichen Hochachtung.

Das Organ des Dr. Starcevic's, „Hrvat“, bespricht im Leitartikel den Besuch des Grafen Tisa und verurtheilt die unionistische Politik der kroatisch-serbischen Koalition. Zum Schluß sagt jedoch das Blatt:

Der Besuch des Grafen Tisa hat, wenn man ihm auch eine politische Bedeutung nicht absprechen kann, mit Rücksicht auf die bekannte im Landtag abgegebene Erklärung des Banus den formellen Charakter eines Privatbesuches. Graf Tisa ist formell der Privatgast des Banus Baron Sterkecz. Damit ist auch für uns Starcevic'stiner die Haltung gegenüber diesem Besuche vorgezeichnet. Die alte kroatische Gastfreundschaft erfordert es, daß man mit dem Gaste, wenn auch reservirt, so doch höflich vorgeht. Ohne Verletzung der kroatischen Gastfreundschaft sind Demonstrationen gegen den Grafen Tisa einfach unmöglich.

die Brillantendiamonds, das Brillantendiadem, versteckt, verborgen, im Futter der Röcke vernäht, alle, alle traten sie hervor, zeugten und klagten an und wuchsen zu schrecklichen Klüffeln empor. Es ist kein Diamant so fündenschwer und so lasterhaft erworben, daß er nicht Verderben brächte für die Blutschuld, wenn er zum Zeugen aufgerufen wird.

Die Mörder hätten nicht morden müssen, um zu rauben. Der Leichtsinne von Personen, wie es die Magnaten-Elfa war, das thörichte Vertrauen, das diese da der mordlüsternen Magd schenkte, die leichte Gelegenheit zum Raube hätten die Blutschuld überflüssig gemacht. Lebte nicht der wilde Trieb in manchen Menschen, andere Menschen zu verfleischen. Der Mord raubt ihnen nicht das Behagen, er gewährt ihnen vielmehr Befriedigung. Er beeinträchtigt nicht einmal den Appetit, er steigert ihn vielmehr. Die Mörderin macht sich daran, Rühreier zu bereiten. Sie werden mit Heißhunger verzehrt. Dann wird Malaga getrunken und Cigarette auf Cigarette geraucht. Blutdurst, Hunger und Trunksucht sind befriedigt, und die Mörder sinken auf das Lager, um sich dem Schlafe der Gerechten hinzugeben. Es wird ein guter Schlaf sein, und es empfiehlt sich, die Weckuhr zu reguliren, da man um fünf Uhr Morgens das Lager verlassen muß, um den bewußten Reijektorb zu versorgen. Geschäft ist Geschäft, und was ein gewissenhafter Raubmörder ist, wird keine Obliegenheit des Meisters versäumen. Und dann ist es ein besonderes, ein letztes, ein ungeheures Vergnügen, diese Schöne, Reiche und Glücklich da hinunterzuschleppen in den finsternen Wintermorgen

und in den Strom zu werfen, wo er am tiefsten ist. Dann fahren sie in den helleren Tag hinein und reizen vielleicht einen zotigen Wig. Ohne Ahnung, daß der verätherische Korb den Strom hinunterschwimmen und sich auf einer Uferterrasse festsetzen kann. Wer vermöchte es auch, alle Tüde der leblosen Dinge auszudenken!

Doch war das Verbrechen, das da begangen wurde, nicht das größte, von dem in dieser Woche die letzten Schleier fielen. Vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. M. spielt sich in diesen Tagen der Prozeß gegen den Giftmörder Karl Hopf ab. Das ist nun ein Fall, der unter den Giftmordprozessen aller Zeiten einen hervorragenden Platz einnehmen wird. In den Annalen der Giftmörder wird man wenige Gestalten von gleicher Scheußlichkeit anführen können. Denn die meisten Mörder dieser Art erkoren sich doch fremde Personen zu ihren Opfern, mit denen sie kein Band des Blutes verknüpfte, die ihnen gleichgiltig waren und die nicht ihr Mitleid ermedeten. Dieser Unmensch aber hatte, wie sich schon aus dem bisherigen Verlauf des Prozesses ziemlich unzweifelhaft ergibt, seinen alten Vater, seine alte Mutter, seine erste Frau, ein Töchtergen aus dieser Ehe, ein illegitimes Söhnchen vergiftet, seine zweite und seine dritte Frau gleichfalls zu vergiften gesucht. Diese beiden Frauen retteten sich schließlich nur von den Anschlägen des Angeklagten, indem sie sein Haus verließen. Beide gingen dann neue Ehen ein, haben jedoch dauernden Schaden an ihrer Gesundheit genommen. Dieser Karl Hopf stammt aus anständiger Familie, erhielt eine gute Erziehung und brachte sich als

Agent in der Drogenbranche in den verschiedensten Ländern fort. In diesem Berufe erwarb er auch seine Kenntnisse in der Gifkunde, die er, wie seine Bücher erwiesen, durch private Studien noch zu vervollkommen suchte. Es ging ihm aber nicht gut, weshalb er sich anderen Erwerbszweigen zuwandte. Er versuchte sich als Fachtmeister, trat im Varieté als Kraftmensch auf, befaßte sich mit Hundezucht und mit dem Vertrieb von Bakterien. Die Roth war nicht zu bannen, zumal er viel Geld verbrauchte. Er vergiftete die Eltern, um in den Besitz ihres Geldes zu gelangen. Er heirathete drei Frauen, um sie bei Affekuranzgesellschaften auf hohe Summen zu versichern und sie dann zu vergiften, er tötete seine Kinder, um ihnen das mütterliche Erbtheil zu entziehen. Ein vollendeter Komödiant, führte er am Krankenlager und am Todtenbette wahre Rührreden auf, weinte, geberdete sich verzweifelt, schmückte die Särge mit Blumen. Eines der rührendsten Opfer des Unholds war wohl die alte, achtundsechzigjährige Mutter, die sich ruhig vergiften ließ, um auf den geliebten Sohn keinen Verdacht zu lenken. Sie durchschaute ihn aber und warnte die Magd, Wein, Thee oder Bier zu genießen, wenn ihr das vom Sohne gereicht werden sollte. Ein rechter Gemüths-mensch, dieser Sohn, nur schade, daß man ihn nicht an den Galgen hing, bevor er über den Tod seines ersten Opfers wehklagte.

Wie sehr er Gemüths-mensch war, das ergab sich erst während dieser Prozeßverhandlung. Denn es stirbt sich nicht so leicht, wenn Einer heil und gesund ist, zumal es die Gewohnheit aller Giftmörder ist,

Kroatischer Landtag.

Agram, 17. Januar. Die Sitzung wird um 1/11 Uhr eröffnet. Nach Erledigung der Formalitäten wurde die Debatte über die Judenmittelsvorlage fortgesetzt.

Abgeordneter Dr. Prebeg (Frank-Partei) spricht gegen die Vorlage und die Regierung. Er erhebt gegen die Majorität den Vorwurf, daß beim heutigen Stapellauf des ne eien Dreadnoughts in Fiume Kroatien nicht vertreten sei.

Abgeordneter Milenitsch ruft: Nicht die Regierung ist schuld daran, sondern die Majorität. (Weiterleit.) Milenitsch repliziert: Bine, meine Herren, ich spreche aus dem Volke.

Dr. Prebeg spricht in diesem Sinne dann noch fort, greift die Koalition wegen der Unterstützung des ungarischen Standpunktes heftig an und schließt damit, daß er die Judenmittels verweigere.

Hierauf repliziert Präsident Dr. Medakovic auf eine Neußerung des Abgeordneten Prebeg, welche er als mit der Würde des Landtages unvereinbar bezeichnet, worauf Sektionschef Jodrozzy einen sachlichen Punkt in den Ausführungen des Dr. Prebeg richtigstellt.

Nachdem noch Dr. Badaj mit Prebeg polemisiert hatte, wurde die Debatte über die Judenmittels abgebrochen und die Wahl einer zwölfgliedrigen Regnikolardeputation zur Erneuerung des finanziellen Ausgleiches mit Ungarn gewählt.

Vorher bringt Abgeordneter Jalszabetic (Bauernpartei) einen Gegenantrag ein, wonach die Regnikolardeputation zwar zu wählen sei, jedoch den strikten Auftrag seitens des Landtages zu erhalten habe, die Aufhebung des §. 8 des Ausgleichsgesetzes zu fordern und die vollkommene finanzielle und wirtschaftliche Selbstständigkeit Kroatiens zu verlangen.

Präsident Dr. Medakovic erklärt, daß er diesen Antrag nicht auf die Tagesordnung stellen könne, nachdem es sich heute nicht um die Frage der Wahl der Regnikolardeputation, sondern um die Bornahme des Wahlaktes selbst handle.

Sodann begründet Abgeordneter Jalszabetic in ausführlicher Weise seinen Gegenantrag.

Nachdem noch Dr. Pavlicic namens der Starcevic-Partei erklärt hat, daß die Partei an den Arbeiten der Regnikolardeputation teilnehmen werde, weil

sie diese Deputation als einen Landtagsauschuß betrachte, und Dr. Prebeg namens der Frank-Partei eine ähnliche Erklärung abgegeben hatte, wurde zur Wahl der Regnikolardeputation geschritten und wurden in dieser folgende Abgeordnete gewählt:

Seitens der Koalition Dr. Badaj, Dr. Gintovics, Graf Kulmer, Dr. Vorkovics, Dr. Maszuranics, Dr. Vladimir v. Nikolic, Svetozar Pribicevics und Dr. Simeonovics;

seitens der parteilosen Unionisten Dr. Alexander v. Rakodczay und Dr. Sumanovics;

seitens der Starcevic-Partei Stenhan Jagorac; seitens der Frank-Partei Dr. Bukris.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und die nächste mit Rücksicht auf die dringenden Arbeiten der Landtagsauschüsse, sowie auf das serbische Wasserweihfest auf Mittwoch, den 21. d., 10 Uhr Vormittags anberaumt.

Die Wirren in Oesterreich.

Die Kompromißfrage.

Die Verhandlung des gemeinsamen Beschlusses beider Häuser des Reichsraths wurde heute im Abgeordnetenhaus in Angriff genommen, sie wird am Dienstag fortgesetzt. Es ist sicher, daß das Haus den Vermittlungsantrag der Christlichsozialen annehmen wird, ob aber das Herrenhaus sich dieser Milderung des gemeinsamen Beschlusses anschließen wird, ist sehr fraglich.

Seniorenkonvent.

Wien, 17. Januar. Heute Mittag trat eine Obmännerkonferenz zusammen, welche über Antrag des Abgeordneten Stanjek beschloß, daß noch in der heutigen Sitzung der Bericht der gemeinsamen Konferenz über die Personaleinkommensteuernovelle in Verhandlung gezogen wird und daß zu diesem Berichte zwei Redner das Wort ergreifen, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Namens der deutschen Sozialdemokraten gab Abgeordneter Seitz die Erklärung ab, daß seine Partei selbst unter persönlichen Opfern Alles aufgeben habe, um die Hemmnisse zu beseitigen, die durch die Zettelungen der czechischen Agrarier verursacht wurden.

Namens der deutschen Sozialdemokraten gab Abgeordneter Seitz die Erklärung ab, daß seine Partei selbst unter persönlichen Opfern Alles aufgeben habe, um die Hemmnisse zu beseitigen, die durch die Zettelungen der czechischen Agrarier verursacht wurden. Da es aber nach den Erklärungen der czechischen Agrarier sich nicht mehr um eine Beschleppung des Budgetprovisoriums, sondern auch um eine Verschleppung des Finanzplans handle, und angesichts der Koalition des deutschen Nationalverbandes, der Christlichsozialen und des Polenklubs, welche das Vorgehen der czechischen Agrarier unterstützen, die Fortführung der Geschäfte zu sichern völlig aussichtslos sei, überlassen die deutschen Sozialdemokraten den Christlichsozialen, dem Nationalverband und dem Polenklub die volle Verantwortung für die Führung des Hauses und das Schicksal des Finanzplans, sowie des Budgetprovisoriums und sind unter den gegebenen Umständen außer Stande, sich an den weiteren Beratungen zu beteiligen.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 17. Januar. Das Abgeordnetenhaustrat Vormittags zur Beschlußfassung über die Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz zusammen.

Vor der Tagesordnung ergreift der Czechisch-agrarier Stanjek das Wort zum Protokoll. Er protestiert namens seiner Partei gegen die Art, wie vorgestern die Plenarsitzung eröffnet und sofort wieder geschlossen wurde und sagt, man wolle die Czechen bei der Behandlung der Frage der Konferenzbeschlüsse ausschalten.

Abgeordneter Braschel ergreift das Wort zum Protokoll und erklärt, die Obstruktion seiner Partei gelte nicht Personen und auch nicht dem Beamtenministerium, sondern dem System der gegenwärtigen Regierung. Die Regierung habe in Böhmen die Konstitution stiftet und sich eine Obstruktionsdrohung der mährischen Deutschen bestellt.

Es sprechen noch Choc, Zahradnik, Masata und einige czechische Agrarier zum Protokoll, worauf um 1/3 Uhr die Sitzung zur Einzeichnung in die Rednerliste zur Verhandlung des Berichtes der gemeinsamen Konferenz betreffend die Personalsteuernovelle unterbrochen wird.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung leitet der Vorsitzende der gemeinsamen Konferenz Berichterstatter Dr. Urban die Debatte ein, indem er zunächst auf die langwierigen Verhandlungen hinweist, welche die Einigung zutage brachten. Er verweist auf die differierenden Bestimmungen der Beschlüsse des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses und bemerkt, daß durch die Erhöhung des Einkommensminimums ein Ausfall von 47 Millionen Kronen an Steuern sich ergebe, welcher durch die erhöhte Steuerfala sich auf 2 Millionen reduziere.

Abgeordneter Dr. Groß bemerkt, das Haus befinde sich in einem sehr wichtigen Moment. Alle, denen die Zukunft des Parlamentes, der Verfassung und des Vaterlandes am Herzen liegt, sollen zusammenarbeiten, um wieder geordnete Zustände im Hause herzustellen. (Beifall links.) Daß beide Häuser zu den Beschlüssen der Konferenz nur Ja und Amen zu sagen haben, davon kann absolut nicht die Rede sein, denn in diesem Falle würde das Gesetzgebungsrecht auf die gemeinsame Konferenz übertragen und beide Häuser würden ihrer wichtigsten Prerogative beraubt werden.

Abgeordneter Dr. Smeral erklärt, daß nachdem in der gemeinsamen Konferenz Alle einstimmig den Kompromißantrag angenommen haben, könne es nur einen Standpunkt geben, nämlich dem gegebenen Wort treu zu bleiben. Die czechischen Sozialdemokraten werden für die Annahme der Beschlüsse der

die Opfer langsam hinsiechen zu lassen und ihre schrecklichen Qualen zu verlängern. Das Lieblingsgift, das Hopf in den verschiedensten Speisen und Getränken kredenzte, war Arsenik. Er verehrte aber zeitweilig Digitalis, mischte Tuberkel- und Cholera-bacillen in den Wein, schickte süßen Kuchen mit Typhusbacillen. Drei oder vier Tage nach der Hochzeit versicherte er schon das Leben seiner dritten Frau auf achtzigtausend Mark, um ihr schon nach kurzer Zeit alle seine Gifte bezubringen, gelegentlich auch in einem Glase Sekt, mit dem er sie erfreute. Vorsichtig, wie er war, schlug der Gemüths-mensch seiner Frau unmittelbar nach der Hochzeit vor, einen Schein zu unterfertigen, womit sie ihre Feuerbestattung nach dem Tode anordnete. Auch seine Mutter hatte er einen solchen Schein unterschreiben lassen, ihre entseelte Hülle wurde verbrannt, aber in der Nische, die der Sohn pietätvoll aufbewahrte, wurde das Vorhandensein von Arsenik nachgewiesen, wie in den irdischen Ueberresten aller seiner Opfer. Die zweite Frau starb an Tuberkulose, ja ein Kind, das sie geboren, starb an Gehirntuberkeln, offenbar zufolge der eingeflöhten Bacillen, die ihr der zärtliche Gatte zugegebenermaßen beibrachte. Die Cholera-bacillen wirkten nicht sofort tödtlich, obzwar sie Brechdurchfall erzeugten und die Unglücklichen, die sie aufnahmen, darunter die alte, zärtliche Mutter, sich Wochen lang in den schrecklichsten Krämpfen wanden. Bitter beklagte sich der Gemüthsmensch bei den Lieferanten in Wien über die unvollkommene Wirkung der gesandten Waare. Und dann empfahl er ihnen drin-aend, ja „recht frische Bakterienkulturen“ zu schicken,

„die doch vom Balkan leicht erhältlich sein müßten“. Bei größerem Eifer der Lieferanten hätte der Gemüthsmensch unter Umständen große Epidemien hervorgerufen können, die Tausende von Opfern gefordert hätten. Aber in dieser trügerischen Welt, in der Alles verfälscht wird, kann man sich nicht einmal mehr auf Cholera-bacillen verlassen. Lassen sich bezahlen, wie gute, feste, rasch tödtende Balkan-Bacillen, und hinterher muß man, ob man noch so viele von ihnen auf das Butterbrod schmiers, noch andere Gifte zu Hilfe nehmen, um sechs, sieben Menschen in die Grube zu bringen.

Vergebens liest man die langen Verhandlungsberichte, um einen Einblick in das sogenannte Seelenleben dieses Ungeheuers zu gewinnen. Wie er seine Gifte und seine Whiolen mit den gefährlichsten Bakterien sorgsam verschloß, so verbirgt dieses Geschöpf seine Gedanken hinter einer Stirne, auf der fühle Ruhe wohnt. Nicht einen Augenblick gab es an allen bisherigen Verhandlungstagen, in dem der Mörder einen Funken Gefühl oder einen Schein von Aufregung gezeigt hätte. Vor dem Untersuchungsrichter hat er alle seine Mordthaten gestanden. Nun leugnet er Alles und gibt nur zu, was sich nicht leugnen läßt, die Anschläge auf die dritte Frau, die im Hospital von den behandelnden Ärzten festgestellt wurden. Das Vorkommen von Arsenik in den irdischen Ueberresten seiner Angehörigen erklärte er auf die verschiedenste Art. Der Vater trank Offenbacher Wasser, das arsenikhaltig ist. Die Mutter gebrauchte es zur Auffrischung der Lebenskräfte. Der einen Frau diente es als Schönheitsmittel. Die Andere

wollte stärker werden. Und so weiter. Mit Recht rief der Präsident aus: „Zu viel Arsenik für eine Familie!“ Der Mörder hat einige stereotype Antworten, mit denen er allen lästigen Fragen ausweicht und vielleicht die letzte Vertheidigung vorbereitet.

Ob ihm der Präsident die Geständnisse der Voruntersuchung, die Fakten und Zeugenschaft vorhalte, ob er ihn um die Gründe für die Verbringung tödtlicher Gifte an die nahestehenden Personen befrage, Karl Hopf erwidert stets nur: „Ich kann nichts sagen. Ich befand mich damals in schr. dlicher Aufregung.“ Oder: „Ich weiß nicht. Ich war damals in einem Zustande des vollkommenen geistigen Zusammenbruchs.“ Alle diese Ausflüchte werden dem Mordgesellen nichts nützen. Der entgeht nicht dem Beil. Zu verwundern ist nur, daß er so lange in Gemüthsrufe morden durfte. Wo er auch lebte, überall piffen es die Spagen von den Dächern, daß er sich durch Giftmischerie bereicherte. Doch es gab Ärzte am Krankenlager der Todesopfer, die davon nichts merkten und alle üble Nachrede als leeren Tratsch hinstellten. Es gab Gerichte, welche die Dienstpersonen in seinem Hause und andere Angeber strenge bestrafen. Einer der Ankläger wurde durch die verhängten Geldstrafen sogar materiell zugrunde gerichtet. Doch es zeugten trotzdem die Lebenden wie die Todten gegen ihn. Zweifello eine Kulturlüthe, dieser Mann von großer, aber auch verbrecherischer Intelligenz. Nur — noch etwas dazu — ein reißendes Thier.

F. Waldenser.

gemeinsamen Konferenz stimmen. (Beifall bei den  
österreichischen Sozialdemokraten.)

Der **Präsident** macht Mitteilung von der  
Ueberreichung des bekannten Kompromißantrages,  
der von den Abgeordneten Susteric, Fuchs, Gentil,  
Cassas Groß, Gruban, Leo, Malfatti, Mastalka, Bassillo  
und Genossen gezeichnet ist.

Sodann wird die Sitzung geschlossen. Nächste  
Sitzung Dienstag.

**Interpellation wegen des Ruthenenprozesses.**

Wien, 17. Januar. Im Einlauf des Abgeordne-  
tenhauses befindet sich eine Interpellation **Rlofac** be-  
treffend den Ruthenenprozess, worin gefragt wird,  
ob der Ministerpräsident bereit sei, dem Minister des  
Aeußern mitzuteilen, welche Erbitterung der Prozeß  
unter allen Gebildeten hervorrufe und ob der Minister-  
präsident den Minister des Aeußern zur Einflußnahme  
dabin bewegen wolle, daß der Prozeß, dessen poli-  
tische Tendenz klar sei, eingestellt werde?

**Der deutsche Nationalverband für das  
Kompromiß.**

Wien, 17. Januar. Der deutsche Na-  
tionalverband hat beschlossen, für den Kom-  
promißantrag hinsichtlich der Steuerfrage zu  
stimmen und die Abstimmung zur Verbands-  
frage zu machen.

**Vom Balkan.**

**Geplantes Attentat auf König Konstantin.**

Athen, 17. Januar. Ueber eine Anzeige, die  
eine bulgarische Dame bei der Staatsanwaltschaft  
in Saloniki erstattete und wonach das bulgarische  
Komité in Sophia in einer geheimen Sitzung die  
Er mordung des Königs Konstantin be-  
schlossen habe, und vier Personen ausgelost worden  
seien, welche die That ausführen wollen, hat die  
Salonikier Polizei eine Untersuchung eingeleitet.  
Einer von den Beschuldigten **Mihew**, der sich in  
Saloniki aufhält und Bulgare ist, wurde ausgewiesen.  
Ein zweiter, Namens **Angelow**, hält sich gleich-  
falls in Saloniki auf und behauptet, er sei italieni-  
scher Unterthan. Die beiden Anderen, **Madródiew**  
und **Giwánow**, halten sich noch in Bul-  
garien auf.

**Die Lage in Albanien.**

**Das österreichisch-ungarische Stationschiff in  
Balona.**

Die „Militärische Rundschau“ meldet: Als  
Ablösung für das seit Monaten in Balona  
befindliche Stationschiff „Panther“ wurde  
interimistisch der Torpedobootzerstörer „Csepel“  
bestimmt. Es handelt sich also hier nicht um eine  
neue Schiffsentsendung, sondern es verbleibt nach  
wie vor nur ein österreichisch-ungarisches Schiff vor  
Balona.

**Militärische Verstärkungen für Albanien.**

Paris, 17. Januar. Aus Balona wird  
hierher telegraphiert: Die internationale Kontroll-  
kommission hat sich an ihre Regierungen wegen  
schleuniger Absendung militärischer  
Verstärkungen für Balona und die übrigen  
Städte Albanien gewendet. Die Entsendung der  
Truppen ist mit Rücksicht auf die Verhältnisse im  
ganzen Lande dringend erforderlich.

Zwischen den Kabinetten der Tripelentente fän-  
det in dieser Angelegenheit ein lebhafter Depeschen-  
wechsel statt, der der Frage gilt, ob die Tripelentente  
mächte ihre Zustimmung zur vorläufigen Absendung  
italienischer und österreichisch-ungarischer Truppen-  
verstärkungen nach Albanien geben sollen oder ob  
die Ergänzungen der Kontingente zu gleicher Zeit  
von Seiten aller Mächte erfolgen sollen.

**Beginn der Räumung Südalbanien durch die  
Griechen.**

Rom, 16. Januar. Die „Agenzia Stefani“  
meldet aus Balona: Nach einer bei der provin-  
ziellen Regierung eingelangten Depesche haben die  
Griechen **Kolonia**, **Woskopia** und die **Kaza**  
**Korihager** geräumt.

**Der Leibarzt des Prinzen zu Wied in Balona.**

Durazzo, 17. Januar. Der Leibarzt des  
Prinzen zu Wied ist hier eingetroffen, um die  
hygienischen Einrichtungen im künftigen Palais zu  
prüfen. 400 Koffer mit Möbeln sind für den Prinzen  
angekommen.

**Die Inselfrage.**

Frankfurt, 17. Januar. Privat-Tele-  
gramm.) Aus Konstantinopel wird der  
„Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Die geplanten  
direkten Verhandlungen der Pforte mit Grie-  
chenland unterbleiben, da Ministerpräsident  
Venizelos einen dormaligen Austausch der 12  
Inseln gegen die von Griechenland jetzt besetzten  
Inseln **Mytilene** und **Chios** entschieden ablehnt.

**Lokal-Anzeiger.**

**Moderner Stadtbau.**

— Vom Architekten Prof. Anton Palóczi. —

Anknüpfend an den Vortrag, den der gegen-  
wärtig hier weilende Berliner Städtebauer Hermann  
Jan sen im Saale des „Verbands ungarischer Bau-  
künstler“ in Gegenwart einer zahlreichen und illustren  
Zuhörerhaft gehalten, möchte ich meine Bemerkun-  
gen machen. Lebhaftes Interesse erweckten Jan sen's  
Erläuterungen über die zukünftige Ausbildung von  
Großstädten und über deren Plangestaltung. Aus-  
gehend von den in den letzten Jahrzehnten so un-  
endlich und maßlos gestiegenen Verkehrsanforderun-  
gen, die speziell auf schnelle Beförderung von Perso-  
nen und Waaren hindrängen, glaubt Vortragender  
darauf hinweisen zu können, daß bezüglich der Per-  
sonenbeförderung in kurzer Zeit schon keine durch  
Thiere gezogene Fuhrwerke bestehen werden. Nur  
Motor- und Kraftwagen leisten den Verkehrsdienst,  
die entweder auf Schienensträngen oder auf eigenen  
Straßenkörpern sich fortbewegen. Neben diesen Kom-  
munikationsmitteln findet das gewöhnliche Fuhrwerk  
keinen Platz, weil es störend wirkt und zu Unglücks-  
fällen führt. Beim gleichzeitigen Verkehr von Kraft-  
wagen und Autos auf derselben Straße ist diesen  
Unglücksfällen kaum auszuweichen und ersprechend  
hoch ist die Ziffer der Unglücksfälle, die die Statistik  
einzelner Städten ausweist. So citirt Jan sen  
überaus hohe Zahlen aus London, welche Stadt be-  
züglich Ordnung des Verkehrs in Europa ganz vor-  
bildlich dasteht.

Nach Jan sen ist daran die heutige Straße  
schuld, deren es zu viele gibt. Es bedarf einer  
gründlichen Umgestaltung unseres Straßengefüges,  
da in noch so gesteigerter Nähe durchgeführte Ver-  
breiterungen keine Lösung geben. Man müßte den  
Autoverkehr — gleich den Schienenbahnen — auf  
nur wenige Haupttrassen beschränken, die aber so  
beschaffen sein müßten, daß der Straßenzug entlang  
nur langgestreckte Baublöcke, geschlossene Häuser-  
fronten in mindestens 400—500 Meter Länge sich  
hinziehen, damit kein Seitenverkehr jenem der Haupt-  
richtung in die Quere kommen könne.

Neben diesen Hauptverkehrsstraßen lassen sich  
dann ruhige, verkehrslose Wohnviertel errichten, allwo  
mit dem Straßenterrain gründlich gepart werden  
könnte, die Hausblöcke aber wären so gestaltet, daß  
nur **Kanäle** der **Torpedobootzerstörer** „Csepel“  
bestimmt. Es handelt sich also hier nicht um eine  
neue Schiffsentsendung, sondern es verbleibt nach  
wie vor nur ein österreichisch-ungarisches Schiff vor  
Balona.

Insofern nun bezüglich der Abwicklung des  
Verkehrs für angenehme, ruhige Wohngelegenheiten  
geforgt ist, bedarf es noch der weiteren Fürsorge für  
ausreichende Grundflächen zur Erholung und  
zum Erziehen der Bewohner. Und da gehen Jan sen's  
Vorschläge dahin, diesem Zweck möglichst große, zu-  
sammenhängende Flächen zu widmen. Denn nicht  
die in Asphaltstraßen eingeflochtenen Baumreihen,  
die hier und da eingestreuten Grünplätze oder  
Rasenstreifen, noch auch die mit hohen Häusern um-  
bauten und eingeschlossenen **Park** und **Grün-  
plätze** dienen der Annehmlichkeit und dem gesund-  
heitlichen Wohle der Bevölkerung einer Großstadt,  
denn sie bieten nur ganz Wenigen Platz zum Aus-  
ruhen, sondern nur ein ganzes System von weit  
durchgehenden Grünflächen bieten die Mög-  
lichkeit, von des Tagesmühen auszuruhen und an-  
genehme Zerstreuung, Erholung zu finden. Lange  
hinziehende, in ununterbrochenem Zusammenhange  
befindliche Grünflächen, die vom durchquerenden Ver-  
kehr verschont bleiben, ergeben günstigen Raum und  
Gelegenheit zum Promenieren, sie sind zugleich die  
prächtigen und geeignetsten Vorplätze zum Genießen  
architektonischer Schönheiten, wenn in weiterer Ferne,  
aber auch in ihrer nächsten Umgebung richtig und  
künstlerisch monumentale Gebäude placirt sind.

In einem Plane, den Jan sen für das joga-  
nannte Tempelhofersfeld in Berlin verfaßte, weist er  
uns ein Beispiel vor, wie sich ein Stadtteil nun  
nach diesen Prinzipien gestaltet, das er quasi als  
stadtbildendes Element hinstellt und als angenehmes  
vorbildliches Wohnviertel quasi als **Nest** bezeichnet.  
Nun gedenkt er, aus der Addition solcher Nester ein  
ganzes Stadtgebilde der Großstadt zu erstellen.

Im Vorgefährten erkenne auch ich die Lehren  
der modernen Stadtbaukunst, wie überzeugend in viel-  
fachem Maße aus der im Jahre 1912 stattgehabten  
Städtebauausstellung in Düsseldorf zu erkennen war.  
Ganz in selbem Sinne hielt ich im vorigen Jahre im  
Landes-Industrieverein einen öffentlichen Vortrag über  
die Lehren der Düsseldorfser Städtebauausstellung und

kann daher füglich darauf hinweisen, da derselbe auch  
im Separatdruck unter dem Titel „Düsseldorf város-  
építés kiállításainak tanulságai“ erschienen ist.

Ich finde mich daher in vollem Einklang  
mit den Prinzipien, wie sie der Vortragende auf-  
gestellt, glaube aber in der von ihm gemachten prak-  
tischen Anwendung dieser Prinzipien einer Sache zu  
begegnen. Ich vermisse die Hervorhebung einer orga-  
nischen Zusammenfassung der Hauptverkehrswege,  
das Gerüst eines einheitlichen, allgemeinen Haupt-  
straßen-Netz. Ich kann mir nicht vorstellen, daß  
aus der Addition solcher Nester, respektive Einzel-  
elemente, sich ein großes, einheitliches und orga-  
nisches Stadtgebilde ergeben könne. Das entgegen-  
gesetzte Verfahren scheint mir das richtigere. Ich be-  
rufe mich da auf einen anderen Gewährsmann:  
„Die Richtung, in der sich die Leistung des wachsenden  
Stadtkörpers bewegt, geht vom Ganzen zu den  
Theilen.“ So sagt Dr. A. C. **Friedmann**,  
Professor des Städtebaues an der Hochschule in  
Karlsruhe. Es sieht dies auch in Uebereinstimmung  
mit dem sonstigen architektonischen Schaffen. Und es  
war und ist leider noch im praktischen Stadtbau so,  
daß Stückwerk zu Stückwerk gesetzt wird, statt aus  
dem Gesamtorganismus der Stadt herauszuarbeiten.

Jan sen versuchte nun auch eine ganz obenhin  
hingeworfene Nutzenanwendung der modernen Prin-  
zipien auf unsere Stadt. Er kam unter Anderem  
auch darauf, zu behaupten, daß wir der Straßen zu  
viel hätten, besonders zwischen der **Rákóczi** und der  
**Andrássystraße**, und daß die Herstellung einer neuen **Elis-  
abeth-Adrialfstraße** füglich unterbleiben könnte! Dieser  
Irrthum kann wohl nur auf ungenügende Kennt-  
niß der daselbst bestehenden, unrationellen Be-  
bauung beruhen, aber auch darob wundere ich mich,  
daß er das Gefüge unserer radialen Ausfallstraßen  
— vielleicht das einzige Gute, das unsere Vorgänger  
schufen — so geringschätzt. Demgegenüber bin ich  
und mit mir viele Andere der Ansicht, daß die  
Straßenlösungen und Eintheilungen entlang des  
Wahnerings ungeheuerlich sind, sowie daß es  
unendlich schade ist, unser herrliches Donauufer bis  
auf eine schmale, für den Verkehr abgeschlossene  
Uferstraße verbaut zu haben.

Leider ist vieles bei uns Geschehene nicht wie-  
der gut zu machen. Ich bemühte mich seit Jahrzeh-  
ten, in unserem leider sehr mißhandelten Stadtbau  
Wandel zu schaffen. Es erfüllt mich mit schmerz-  
licher Genugthuung, daß Manches zu rechter Zeit  
Vorgeschlagene unterblieben ist, um nachträglich  
— leider zu spät — zu allgemeinem Bewußtsein zu  
gelangen.

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 17. Januar.

\* **Die chirurgischen Instrumente für die  
Spitäler.** Wir haben bereits berichtet, daß die Haupt-  
stadt in Verbindung mit ihrer Reparaturwerkstätte  
für Schreibmaschinen auch eine Reparaturwerkstätte  
für die in den kommunalen Spitälern verwendeten  
chirurgischen Instrumente errichtet. Die Hauptstadt  
hatte auch die Absicht, die neuen chirurgischen In-  
strumente direkt von den ausländischen Fabriken zu  
beziehen, von diesem Plan mußte sie jedoch absehen,  
weil die ausländischen Fabriken auf Anregung eines  
Stuttgarter Fabrikbesizers sich weigerten, der Haupt-  
stadt direkt zu liefern und darauf bestanden, daß sie  
ihre Fabrikate nur im Wege ihrer hiesigen Plagier-  
treter verkaufen. Nachdem auch die **Budapester Händ-  
ler** mit chirurgischen Instrumenten eingesehen hat-  
ten, daß es besser wäre, mit der Hauptstadt Frieden  
zu halten, kam eine Vereinbarung zustande, vergu-  
folge die Händler die erforderlichen Instrumente  
gegen einen vorher limitirten Nutzen abge-  
ben werden, der sich zwischen 10 und 20 Prozent  
bewegen wird. Bisher war das Verhältnis ein  
solches, welches einer Revision unterzogen werden  
mußte, weil für diese Artikel seitens der Hauptstadt  
von 60 bis 200 Prozent Nutzen bezahlt wurde. Die  
Reparaturwerkstätte wird jetzt eingerichtet und soll  
demnächst den Betrieb aufnehmen.

\* **Zum Rauchfangkehrerstrike.** Die behärd-  
lichen Bemühungen, in dem Strike der Rauchfang-  
kehrergehilfen eine Vereinbarung zustande zu bringen,  
sind beinahe geseitert. Beide Theile, Meister  
wie Gehilfen, beharren auf ihrem starren Stand-  
punkt und rufen nun den Bürgermeister um seinen  
Schutz an. Heute sprach erst eine Deputation der  
Gewerkecorporation der Meister und dann eine  
solche der Gehilfen beim Bürgermeister **Dr. Stephan  
Bárczy** vor. Die Meister baten den Bürgermeister,  
er möge den bis zum 20. d. festgesetzten Termin zur  
Beschäftigung der vollen Zahl von Gehilfen um  
einige Tage verlängern. Die Meister begründeten  
diese Bitte damit, daß die aus der Provinz gebrach-

da derselbe auch seldorf városienien ist. dem Einflang tragende aufgemachten prak einer Seite zu ung einer orga otverfahrsweg, seinen Haupt vorstellen, das ppektive Einzel es und orga Das entgegen tige. Ich be Bewähersmann: des wachsenden zgen zu den r in d m a n n, Hochschule in bereinstimmung haffen. Und es Stadtbau so wird, statt aus trauzarbeiten. ganz oberhin odernen Brin unter Anderem er Strafen zu köbz- und der iner neuen Gli könnte! Dieser ügende Kennn tionellen Be dere ich mich, Ausfallstrafen here Vorgänger über bin ich icht, daß die entlang des wie das es Donauufer bis abgeschlossene

hene nicht wie seit Jahrzehnten elten Stadtbau mit Schmerz zu rechter Zeit in nachträglich Bewußtsein zu

**seiten.**

17. Januar. heute für die daß die Haupt raturwerkstätte raturwerkstätte verwendeten die Hauptstadt ungarischen Jan Fabrik zu edoch abstehen. Anregung eines ten, der Haupt anden, daß sie hien Plagver abapester Händ ingesehen hat ptstadt Frieden stande, der zu Instrumente u hen abge ad 20 Prozent Verhältnis ein zogen werden der Hauptstadt icht wurde. Die ichtet und soll Die behäde der Rauchfang nde zu bringen. heile, Meister arren Stande pter um seinen eputation ver d dann eine Dr. Stephan Bürgermeister, en Termin zur Gehilfen um er begründeten rovinz gebracht

ten Gehilfen von den Strikenden angegriffen und in ihrer körperlichen Gesundheit bedroht werden, so daß heute von den 96 Arbeitern nur 50 arbeiten, weil die übrigen von den Strikenden mißhandelt wurden und zum größten Theile sich in Spitalspflege befinden. Die Deputation hat den Bürgermeister, er möge für polizeilichen oder militärischen Schutz der arbeitswilligen Gehilfen sorgen. Der Bürgermeister erklärte, daß er den gestellten Termin verlängern will, ersuchte jedoch die Meister, sie mögen den angebotenen Minimallohn um ein Geringes erhöhen und sich der friedlichen Vereinbarung gegenüber nicht verschließen. Was den verlangten Schutz betrifft, versprach der Bürgermeister, daß er nach dieser Richtung hin, soweit es in seiner Macht liegt, verfügen werde. — Nun begaben sich die Gehilfen in das Empfangszimmer des Bürgermeisters. Johann Santos verwies darauf, daß die Meister die Behörde irreführt haben, als sie behaupteten, über die erforderlichen Arbeitskräfte in vier Tagen zu verfügen. Wenn dies während fünf Wochen nicht gelungen ist, wird es auch in Zukunft nicht gelingen. Die Arbeiter verlangten nur einen anständigen Lohn. Bisher — sagte der Redner — haben die Gehilfen das Publikum betrogen und an ihm Erpressungen verübt, was er beschämt zugestehen muß, die Arbeiter aber waren gezwungen, dies zu thun, wollten sie leben. Es müßten in der Hauptstadt mindestens um 100 Gehilfen mehr angestellt sein, soll eine anständige Arbeit geleistet werden. Die Deputation hat den Bürgermeister, er möge dahin wirken, daß die Gehilfen auf friedlichem Wege den Minimallohn von 30 K. wöchentlich erhalten. Bürgermeister Stephan Bárczy machte die Deputation darauf aufmerksam, daß die Meister einen hohen Lohn wohl kaum bewilligen werden. Er ersuchte die Gehilfen, die Möglichkeit einer friedlichen Vereinbarung nicht zu verhindern, sondern neue Verhandlungen anzubahnen. Kommt bis zum 20. d. Mittag die Vereinbarung nicht zustande, so wird der Magistrat die Meister auffordern, innerhalb einer gewissen Zeit die volle Zahl der Gehilfen einzustellen, und wenn dies geschehen ist, wird die Behörde gezwungen sein, den arbeitenden Gehilfen den erforderlichen Rechtsschutz zu sichern, weil die Feuerficherheit der Hauptstadt und das Interesse des Publikums dies erfordert. — Die hier jutage getretenen Wahrheiten von beiden Seiten sind höchst interessant und lehrreich, bedauerlich aber nur, daß auch hier das Publikum die Kosten zu tragen hat. Hoffentlich wird dieser Streit, der einen Einblick in die Verhältnisse unseres Rauchfanglehrerwesens gestattet, die Behörde anspornen, diesem Zustand auf statutarischem Wege ein Ende zu bereiten.

**\* Eine Bárczy-Stiftung.** Heute erschien unter Führung der Oberkinderbewahrerin Antonia Nagy eine Deputation des Budapester Kinderbewahrerinnenklubs beim Bürgermeister Stephan Bárczy und theilte ihm mit, daß der Klub die Absicht habe, in dem zu gründenden Kinderbewahrerinnenheim eine Stiftung von 3000 K. auf den Namen des Bürgermeisters Stephan Bárczy und zwei Stiftungen im Betrage von je 2000 K. auf den Namen des Vizebürgermeisters Grafen Geza Festetics und des Magistratsraths Dr. Franz Déri zu errichten. Der Bürgermeister gab bereitwilligst seine Einwilligung dazu, daß die eine Stiftung seinen Namen führe, desgleichen ertheilten auch Graf Geza Festetics und Dr. Franz Déri ihre Einwilligung.

**\* Magistratsrath Dr. Franz Déri,** der längere Zeit hindurch leicht erkrankt war, ist zur Erholung nach dem Süden gereist.

**\* Gegen die Protektion.** Der Bürgermeister hat eine Verordnung erlassen, in welcher er bezüglich des allgemeinen Empfanges jener hauptstädtischen Beamten, die bei den Wahlen kandidiren, Verfügungen trifft. Der Bürgermeister beanstandet es, daß die Beamten vor den Wahlen die Magistratsräthe in Massen aufsuchen, um sie anlässlich der Wahlen für sich einzunehmen. Diese Besuche — sagt der Bürgermeister — sind nicht nur mit der Amtspflicht unvereinbar, sondern sie sind auch zwecklos, weil die Wahl der Betreffenden von der amtlichen Qualifizierung und von den Vorschlägen ihrer Chefs abhängt. Demzufolge verbietet der Bürgermeister es direkt, daß die Beamten aus diesem Anlaß ihr Amt verlassen. Um falschen Auslegungen seiner Verordnung vorzubeugen, erklärt der Bürgermeister, daß er darauf, daß die Kandidaten vor den Wahlen bei ihm erscheinen, keinerlei Gewicht legt und daß er dieselben auch nicht wünscht. Er beurtheilt die Kandidaten ausschließlich auf Grund der eingeholten amtlichen

Daten und ist bemüht, daß mit Berücksichtigung der Anciennetät thunlichst die würdigsten der Beamten gewählt werden. Dieses Vorgehen bei den durch den Magistrat vollzogenen Wahlen können die Beamten seit Jahren beobachten, und sie hätten schon von selbst darauf kommen können, daß die Besuche überflüssig sind.

**\* Centralisirung des Unterrichtswesens.** Wir haben seinerzeit berichtet, daß die Absicht besteht, das ganze hauptstädtische Unterrichtswesen zu centralisiren, d. h. den Gewerbe- und Gesangsunterricht, der von der sozialpolitischen Sektion geleitet war, in den Wirkungskreis der Unterrichtssektion zu verlegen. In Bestätigung unserer früheren Nachricht hat der Bürgermeister heute im Verordnungswege diese Neuerung durchgeführt und gleichzeitig die Oberdirektoren Ludwig Agotay und Dr. Pantraz Kacsóh in die Unterrichtssektion versetzt.

**Tagesneuigkeiten.**  
**Der erste ungarische Dreadnought.**  
**Stapellauf des „Szent István“.**

**Biume, 17. Januar.** Die ungarische Industrie hatte heute einen Ehrentag. Der in einer ungarischen Werfte von heimischen Technikern und Arbeitern erbaute Dreadnought „Szent István“ tauchte heute zum ersten Male in die Fluthen der Adria, um als vierte Einheit unserer stärksten Schlachtschiffdivision angegliedert zu werden. Der Stapellauf nahm trotz des ungünstigen Wetters — heute Morgens trat dichter Schneefall ein — einen imposanten Verlauf. Die höchsten staatlichen und militärischen Würdenträger, das diplomatische Korps, die Abordnungen beider Häuser des Reichstages, zahlreiche Notabilitäten, eine große Anzahl eleganter Damen und ein nach Tausenden zählendes Publikum wohnten dem feierlichen Akte bei, und sämtliche Anwesende standen minutenlang unter dem Banne des überwältigenden Schauspiels. Nachstehend unser Detailbericht:

**Die Ankunft der Gäste.**

Ein großer Theil der Gäste aus der Hauptstadt kam heute Morgens mit dem Personenzug in Biume an. Der Zug, mit dem zwanzig Mitglieder des kroatischen Landtages kamen, lief mit einer fast einstündigen Verspätung ein. Später kam der Schnellzug, der Finanzminister Johann Teleky, Handelsminister Baron Johann Sarkányi, Ministerialrath Alexander Hollán, den stellvertretenden Präsidenten der Staatsbahnen Hegyeszhalmy und den Avaramer Betriebsleiter Bacsinkfy brachte. Um 8 1/4 Uhr lief der Separatzug mit den Abgeordneten und den Magnatenhausmitgliedern ein. Mit diesem langte auch Ministerpräsident Graf Stephan Tisza an, der am Bahnhof vom Gouverneur Grafen Stephan Wickenburg empfangen wurde. Der Ministerpräsident wurde von den Spitzen der verschiedenen Behörden begrüßt; sodann begab er sich in das Gubernialpalais.

**Der Taufakt.**

Auf den Straßen herrschte schon in den ersten Morgenstunden huntbewegtes Leben. In dichten Scharen strömte die Bevölkerung nach Bergudi zu den Werften, die elektrischen Waggons waren überfüllt, die Lokaldampfer der „Ungaro-Croata“ zum Umkippen voll.

Der Schauplatz der Feier befindet sich im westlichen Theile der Schiffswerfte. Hier war für die Erzherzogin Maria Theresia ein Prunkzelt errichtet. Das Zelt von mächtigen Dimensionen, nach den Entwürfen von Emanuel M. Gyömröi von der Budapester Möbelfabrikfirma M. Gelb und Sohn ausgeführt, ruht auf zwölf Pfeilern, die ebenso wie die Gesimse mit vergoldetem Skulpturwerk in romanischem Stil geschmückt sind. Das mit rothem Tuch überzogene, fast zehn Meter hohe Zeltdach läuft in einer helmartigen Verzierung aus, von welcher eine Fahne herabweht. Die Säulen tragen geschnitzte Trophäen und Fahnen des Landes und der Kriegsmarine. In den Räumen zwischen den Säulen sind schwere Vorhänge aus rothem Sammt angebracht. Die vier Ecksäulen sind mit dem Doppelkreuz und Reichsapfel, die übrigen, mit Palmen und Blumen in Steinvasen geschmückt. Purpuroth und Goldfarbe verschmelzen sich mit dem äppigen Grün der tropischen Gewächse zu einer Farbenymphonie, welche nur vorne durch die hermelin ähnliche Farbe der das Zelt umgebenden reichgestickten Stola unterbrochen wird. Der Plafond ist weiß, der Boden mit einem rothen

Teppich belegt. Die Einrichtung besteht aus zwei Gobelins-Armstühlen aus der Zeit Ludwig's XIV.

Die Feierlichkeiten nahmen um 8 Uhr Früh ihren Anfang. Nachdem das Flaggschiff „Legethoff“ den Ehrensalut zum Empfang der Erzherzogin Maria Theresia abgegeben hatte, wurde auf der Kriegsmacht „Lacroma“ und gleich darauf auch auf den übrigen Kriegsschiffen der Flaggenhonorar aufgezogen. Die in ihrem Schmuck prunkenden Kriegsschiffe bilden einen malerischen Anblick und locken eine große Menge Volkes auf den Molo.

Die Eskadre und die Reserveeskadre lichteten kurz vor 9 Uhr die Anker und fuhren — die erstere unter dem Kommando des Contreadmirals Löfler, die letztere unter dem Kommando des Contreadmirals Millenk — nach dem Schauplatz der Feier. Neben der Kriegsmacht „Lacroma“ liegen zwei Torpedoboote. Die Mannschaft der Schiffe trägt Galauniform. Die ungarischen Minister, sowie die Mitglieder des ungarischen Reichstages und des kroatischen Landtages sind in Nationalgala, beziehungsweise im Frack erschienen; um 9 Uhr brachte sie der Dampfer „Glorie“ nach Bergudi. Dem Dampfer folgten zahlreiche Schiffe, Boote und Barken, die mit Neugierigen gefüllt waren.

Um 10 1/2 Uhr verließ Erzherzogin Maria Theresia die Kriegsmacht „Lacroma“ und bestieg ein Motorboot, das sie zum Molo Adamič brachte; von dort fuhr sie mittels Automobils nach der Schiffswerft. In einem zweiten Automobil folgten der Oberthofmeister und die Hofdame der Erzherzogin, Kriegsminister Krobotin und der Kommandant der „Lacroma“.

Erzherzogin Maria Theresia traf mittels Automobils vor dem Prunkzelte ein, wo sie die versammelten Notabilitäten mit dem Gouverneur Grafen Stephan Wickenburg an der Spitze empfingen. Bei dem Eintreffen der Erzherzogin intonirte die Kapelle die Volkshymne.

Die Erzherzogin wurde in dem Prunkzelte von den Ehrendamen Gräfin Stephan Wickenburg, Frau Robert Desjépp, Frau Richard Barry, Frau Eugen Lurardo, Frau Arpad Guillaume und Markgräfin Eduard Pallavicini empfangen.

Vor dem Zelt wurde ein Platz für die Diplomaten reservirt; zu beiden Seiten des Zeltes stehen Tribünen, die auf der rechten Seite ist für die Magnatenhausmitglieder und geladenen Notabilitäten, die auf der linken Seite für die Abgeordneten und die Vertreter der Presse bestimmt. Auf der linken Seite des Stapels haben Schulkinder Aufstellung genommen, auf der rechten Seite die Arbeiter und das Personal der Schiffswerfte und zwei Militär-Musikkapellen, längs des Gerüstes das Jelasics-Regiment und ein Honvedbataillon. Der nach der Schiffswerfte zu gelegene Raum wurde vom großen Publikum okkupirt.

An Bord des „Szent István“ befindet sich eine größere Gruppe Arbeiter. Die Arbeiter sehen dem Kapitän Loznooski zur Verfügung und haben die Aufgabe, nach dem Stapellauf die Schlepptaue der Remorqueure an den Schiffskörper zu befestigen.

Nachdem die Erzherzogin im Prunkzelte Platz genommen hatte, weihte Feldvirkar Bielek mit glänzender Affenzug das neue Kriegsschiff.

Nun trat Marinekommandant Admiral Anton Haus vor die Erzherzogin und richtete an die hohe Frau folgende Ansprache:

Ev. kaiserliche und königliche Hoheit! Die vierte Einheit unserer bisher stärksten Schlachtschiffdivision soll heute ihrem Element zugeführt werden. Somit bildet diese Stapellaffung ein höchwichtiges und bedeutsames Ereigniß in der fortschreitenden Ausgestaltung der k. u. k. Kriegsmarine. Das neue Schiff soll über allerhöchsten Befehl Sr. Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers und Königs, den unvergänglichen Namen des heiligen Mannes und großen Herrschers erhalten, der, in allen Zeiten gepriesen, Ungarns erster christlicher König war.

Ev. kaiserliche und königliche Hoheit haben huldbollst geruht, den Glanz der Feier durch die Uebernahme der Pathenstelle zu erhöhen und lege ich Ev. kaiserlichen und königlichen Hoheit hiefür den ehrerbietigsten Dank der Kriegsmarine zu Füßen. Und nun bitte ich Ev. kaiserliche und königliche Hoheit, den Taufakt gnädigst vollziehen zu wollen.

Erzherzogin Maria Theresia erwiderte: Se. kaiserliche und königlich apostolische Majestät ermächtigen mich allergnädigst, die Pathenstelle beim Stapellauf des neuen Schiffes zu übernehmen. Der allerhöchsten, unentwegten und weisen

Fürsorge für die Entwicklung unserer Wehrmacht zur See und der Opferwilligkeit der Völker unserer Monarchie verdanken wir diesen stolzen Schiffschiffbau, der ein berechtes Zeichen wahrer Vaterlandsliebe ist.

Mit Stolz und aufrichtiger Freude leistete ich der allerhöchsten Aufforderung Folge.

Möge das Schiff unter seinem glorreichen Namen, getreu den Ueberlieferungen unserer Kriegsmarine, im Frieden wie im Kriege zur Mehrung des Ansehens und des Ruhmes unseres theuren Vaterlandes beitragen.

Nach diesen Worten drückte die Erzherzogin auf den Taster „Taufe“ und sprach die Worte:

Auf allerhöchsten Befehl taufe ich dich „Szent István“!

Sobann drückte die Erzherzogin den Taster „Stapellauf“ und sprach:

Gleite hinab in die See und des Allmächtigen Schutz sei mit dir auf allen Wegen!

Nun drückte die Erzherzogin auf den elektrischen Taster, der auf dem im Zelte befindlichen Tisch angebracht war; auf den Druck zerplatzte am Bug des Schiffes eine Champagnerflasche.

Nach einer Pause von ungefähr fünf Minuten geriet der mächtige Schiffsrumpf auf dem Schlitten in Bewegung und rollte, die Kluthen zu gewaltigen Wellen aufrührend, in das Meer.

Den ganzen Akt begleiteten Kanonendonner auf den Kriegsschiffen und das zujubelnde Rufen der Volksmenge.

Nach dem Stapellauf.

Nach dem Stapellauf hielt die Erzherzogin Cercle. Die hohe Frau zeichnete den Ministerpräsidenten Grafen Tisza, den Handelsminister Baron Sarkányi, den Finanzminister Johann Teleky, die österreichischen Minister Georgi und Trnka, den Kriegsminister Kobatin, den Marinekommandanten Haus und die Sektionschefs Graf Markus Wickenburg und Ludwig Thallóczy und zahlreiche andere Notabilitäten mit Ansprachen aus. Zum Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Lázár gemeldet bemerkte die Erzherzogin:

Die ungarische Industrie hat wirklich einen schönen Erfolg errungen. Es freut mich aufrichtig, daß die ungarische Industrie eine solch herrliche Arbeit geleistet hat, und ich werde hierüber Sr. Majestät Meldung erstatten. Der Stapellauf ist sehr schön gelungen.

Ministerialrath Béla Gonda überreichte hierauf im Namen des ungarischen Adria-Vereins eine Plaquette der hohen Frau, die wiederholt ihrer Freude darüber Ausdruck gab, der schönen Feier beigewohnt zu haben, welche nicht nur der Kriegsmarine, sondern auch Ungarn zum Ruhme gereichen wird. Die Erzherzogin erkundigte sich sodann beim Ministerialrath Gonda über die Thätigkeit des Adria-Vereins.

Die Erzherzogin begab sich sodann auf die Nacht „Lacroma“, wo ein Hofdiner stattfand, dem seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Tisza beiwohnte. Die übrigen Minister waren zum Diner des Marinekommandanten Haus im „Hotel Europa“ geladen.

Zu Ehren der Mitglieder des ungarischen Reichstages veranstaltete die Ungaro-Croata auf dem Dampfer „Vijegrád“ ein Diner. Die Gäste besichtigten sodann unter Führung des Präsidenten der Gesellschaft Ritter v. Copaitich die Räumlichkeiten des Schiffes.

Handelsminister Baron Johann Sarkányi stattete im Laufe des Nachmittags dem Dampfer der Ungaro-Croata „Gödöllő“ einen Besuch ab.

Um 8 Uhr Abends gab der Gouverneur Graf Stephan Wickenburg zu Ehren der Festgäste eine Soirée, welcher auch die Erzherzogin, die Minister und zahlreiche Notabilitäten beiwohnten.

Nach Mitternacht verließen die ungarischen Minister und die Mitglieder des Reichstages mittels Separatzuges Fiume. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza nimmt in Ugram eintägigen Aufenthalt.

In der Zeit von 2 bis 6 Uhr Nachmittag war auch dem großen Publikum und den zahlreichen anwesenden fremden Gästen die Besichtigung der im Hafen von Fiume ankernden drei größten Schiffeinheiten der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, der Kriegsschiffe „Tegetthoff“, „Prinyi“ und „Erzherzog Franz Ferdinand“, gestattet. Abend 5 Uhr verließen 21 Schiffe vom „Tegetthoff“ den Eintritt des Sonnenunterganges. Von 7 Uhr angefangen war der ganze Hafen durch eine Anzahl elektrischer Lampen feenhaft beleuchtet, und diese glänzende Illumination dauerte bis 1/2 10 Uhr.

Eine Depesche des Königs.

Admiral Anton Haus richtete an Se. Majestät anlässlich des Stapellaufs des Dreadnoughts „Szent István“ ein Huldigungstelegramm. Se. Majestät geruhten Allergnädigst nachstehende Depesche an den Admiral Haus zu richten:

Mit aufrichtiger Freude erfüllte mich Ihre Meldung vom glücklichen Stapellauf meines Schlachtschiffes „Szent István“, für welche ich Ihnen wärmstens danke, indem ich hierbei das heute von der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der ungarischen kriegsmaritimen technischen Werkstätten Zeugnis ablegende Schiff mit meinen herzlichsten Glückwünschen begleite, daß auch diese, den Namen des heiligen ungarischen Königs führende mächtige Einheit meiner Kampftruppe stets zur Erhaltung des Ansehens meiner Kriegsmarine und zu deren bewährtem Ruhme beitragen möge. Franz Joseph.

Hierauf richtete der Marinekommandant an den Generaladjutanten Grafen Paar nachstehende Dankesdepesche:

Durch die huldvollsten Worte, die Se. k. u. k. apostolische Majestät Allerhöchst Ihrer Kriegsmarine anlässlich des Stapellaufes S. M. S. „Szent István“ allergnädigst zu widmen geruhten, auf das höchste beglückt, bitte ich Ew. Excellenz, Sr. Majestät den tiefstehrfurchtsvollen, allerunterthänigsten Dank zu Füßen legen zu wollen. An diesem denkwürdigen Tage, an dem dank der unentwegten Fürsorge Sr. Majestät für die Ausgestaltung unserer Wehrmacht zur See nunmehr die letzte Einheit unserer ersten Großkampfschiffdivision ihrem Elemente zugeführt werden konnte, jubeln die Herzen aller Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine ihrem obersten Kriegsherrn in angestammter Treue und höchster Begeisterung entgegen und erneuert jeder Einzelne freudigst das Gelöbniß, immerdar seine Pflicht voll und ganz erfüllen zu wollen.

Admiral Haus, Marinekommandant.

Eine Feier der „Adria“.

Eine illustre Gesellschaft versammelte sich um 5 Uhr Nachmittag auf dem jüngst in den Dienst gestellten prächtigen Dampfer „Terenz József Király“ der königlich ungarischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“. Die Gäste, in deren Reihen sich Ministerpräsident Graf Tisza, die ungarischen und die österreichischen Minister, Kriegsminister Kobatin, Gouverneur Graf Wickenburg, die Mitglieder beider Häuser des Reichstages etc. befanden, wurden vom Präsidenten der Gesellschaft Geheimrath Leo Lánóczy empfangen, der an den Ministerpräsidenten eine Ansprache richtete. Er sagte der Regierung, der Legislative und dem Gouverneur Dank für die Förderung der Bestrebungen der Gesellschaft.

Während der Rede fiel die Hülle von dem von Künstlerhand gemalten Porträt des Königs, das im Salon des Schiffes angebracht wurde.

Die Anwesenden brachen in begeisterte Ofterufe aus und beglückwünschten sodann den Geheimrath Lánóczy zu dem prächtigen neuen Schiff. Die Gesellschaft erhielt aus diesem Anlasse aus allen Theilen der Welt Glückwunschsdepeschen.

Ein Unfall.

Während des Stapellaufs, unmittelbar nachdem der „Szent István“ in die Kluthen alitt, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der 34-jährige, in Almona geborene Arbeiter, Emenegildo Picot, stürzte beim Ankerwerfen in das Meer. Der Arbeiter, der nicht schwimmen konnte, wurde von einer Dampfbarke der Kriegsmarine gerettet. Der Schwerverletzte befindet sich in Spitalspflege. Picot gab zu Protokoll, daß er sich auf dem Verdeck befand; plötzlich ertönte das Kommando: „Anker werfen!“ Daraufhin machte er sich an das Herablassen der Ankerkette. Im Rollen wurde er von der Kette erfasst und in weitem Bogen ins Meer geschleudert. Durch den Schlag der Kette erlitt er einen Bruch des rechten Beines und des rechten Armes. Er wäre, da er des Schwimmens unkundig ist, gewiß ertrunken, wenn nicht rasch Hilfe gekommen wäre. In Folge seiner Verletzung konnte er sich im Wasser gar nicht rühren. Sein Zustand ist laut dem Befunde der Aerzte ein sehr gefährlicher.

Budapest, 17. Januar.

Wetterbericht. Das Wetter war heute bei ziemlich starker Bewölkung recht unfreundlich. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 40 Gr. C., Mittags 1 Uhr — 32 Gr. C., Abends 7 Uhr — 31 Gr. C. Es ist Temperatur um den Gefrier-

punkt, an vielen Stellen mit Niederschlägen (Regen, Schnee) voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes:

Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle („Der greise König“, Der Ruthenenprozeß etc.), Handelsübersicht der Woche, Produktenmärkte, Schiffsverkehr, Wasserstand, Witterungsbericht, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte; ferner die Feuilleton-Zeitung (Nachel Felix und ihre Schwester, „Merlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Loli“ und „Der Enterbte“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate, sowie die Technische Rundschau (Zum Stapellauf des „Szent István“, Die Herstellung der neuen Kettenbrücke etc.).

Die Königin von Bulgarien, die — wie uns telegraphisch gemeldet wird — seit einigen Tagen in Wien weil, ist heute von Sr. Majestät im Schloß Schönbrunn in Audienz empfangen worden.

Erzherzog Friedrich wird morgen um 10 Uhr 20 Minuten behufs Theilnahme an der feierlichen Einweihung der zur Erinnerung an das 60-jährige Jubiläum Sr. Majestät erbauten Kirche auf der Kröna in Brunn eintreffen.

Auszeichnung. Der König hat dem pensionirten Bürgermeister der Stadt Székesfehérvár Friedrich Seibriger in Anerkennung seiner langjährigen eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Jubiläum des Franz Joseph-Instituts. Das öfner Franz Joseph-Institut feiert heuer sein 25-jähriges Jubiläum. Anlässlich der Jahreswende der Gründung dieser vornehmsten Lehranstalt wird im Juni eine Jubiläumsfeier stattfinden und ein Album erscheinen, in welchem die Geschichte des Instituts dargestellt wird.

Franz Kossuth hat die Nacht unruhig verbracht. Heute Mittags fand ein Konsilium statt, an dem die Doktoren Baron Koloman Müller, Baron Emanuel Herzogel und Sigmund Nioök theilnahmen. Es wurde festgestellt, daß im Befinden des Patienten heute ein geringer Rückfall eingetreten ist. — Des Nachts meldet man uns, daß der Zustand Kossuths unverändert schlecht ist.

Festommers der Reichsdeutschen. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers veranstaltet die Budapester reichsdeutsche Kolonie am 26. d. im Lloydjaale einen Festommers, dem in Vertretung des hiesigen deutschen Generalkonsulats Generalkonsul Graf Fürstenberg-Stammheim und Hofrath Nocolac beiwohnen werden. Gäste sind gerne gesehen.

Graf Koloman Széchenyi, der Restor der Familie, ist — wie uns aus Sopron telegraphirt wird — heute im hohen Alter von 90 Jahren auf seiner Jpäner Besitzung gestorben. Am Sterbebette weilte sein Sohn Emanuel, der gewesene Minister a. latere. — Graf Koloman Széchenyi wurde als der älteste Sohn weil. des Grafen Paul Széchenyi (des zweiten Sohnes Graf Franz Széchenyi's, des Begründers des Nationalmuseums) am 6. Oktober 1824 geboren; er war ein Neffe des „größten Ungars“. Er war reich begütert im Komitat Was und Inhaber des Jpäner Fideikommisses. Er befaßte sich hauptsächlich mit der Bewirthschaftung seiner ausgedehnten Besitzungen und spielte im wirtschaftlichen Leben des Somogyer Komitats eine große Rolle, so war er Präsident des Agrikulturreins des Komitats Somogy. Ein Anhänger der agrarischen Ideen, trat er für diese auch auf literarischem Gebiete ein. Große Verdienste erwarb er sich um den Aufschwung der Soproner Pferderennen. Auf Grund des Census war er Mitglied des Magnatenhauses; 1878 erhielt er die Kammerwürde, 1892 die Geheimrathswürde. Er war mit der Gräfin Karoline Grünne vermählt, von der er zwei Söhne (Karl und Emanuel) und drei Töchter hatte. In den letzten Jahren hielt er sich fast ständig in Graz auf.

Personalmehrheiten. Der Reichstagsabgeordnete und Generaldirektor der Budapester Straßenbahn Paul Sándor ist von seiner Reise nach der Hauptstadt zurückgekehrt. — Frau Witwe Algernon v. Bedöly, die Mutter des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Paul v. Bedöly, liegt in ihrer Budapester Wohnung schwer auf danieder. Das Befinden der 78-jährigen Dame hat sich in den letzten Tagen so verschlimmert, daß Herr v. Bedöly dem Stapellauf des Dreadnoughts „Szent István“ fernbleiben mußte. — Se. Majestät hat dem Obersten des Budapester 29. Honvéd-Infanterie-Regiments Johann Polzovics anlässlich seiner Benennung zum Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. — Aus Ugram telegraphirt man: Der König hat dem Chef der Präsidialabtheilung der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung Regierungsrath Peter

Knoll, ferner den Sekretären Mathias Ticsarics und Ernst v. Pratarics den Titel und Charakter von Sektionsrätchen verliehen.

\* Zwei Erlasse des Honvedministers. Honvedminister Baron Samuel Haza hat zwei interessante Verordnungen an die Municipien erlassen. Die eine bezieht sich auf das Disziplinierungsverfahren und ordnet an, daß die Aerzte die unter das Maß kommende Mannschaft aufs gründlichste untersuchen sollen, damit nur gesunde Personen in die Armee eingereiht werden.

\* Von der Akademie. Der Direktionrath der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt gestern eine Sitzung, in welcher Fürst Nikolaus Esterházy und Geheimrath Alexander Wekerle zu Mitgliedern des Direktionrats gewählt wurden.

\* Ein interessanter Fund im Nachlasse Redl's. Aus Prag telegraphirt man uns: Wie die „Bohemia“ meldet, sind die österreichischen Behörden jetzt durch einen Zufall zur Kenntniß einer neuen Affaire des Generalstabsobersten v. Redl gelangt. Bei der Versteigerung des Nachlasses Redl's kaufte ein Mittelschüler um einen billigen Preis drei verpackte Films. Als er sie öffnete, merkte er, daß es schon verbrauchte Films waren, die nur geschickt wieder eingepackt waren.

\* Die Abgeordneten Budapests. Wenn der Abgeordnete Vázsonyi mehr Glück bei der Regierung hätte und den Vorzug genießen würde, nicht bloß von den Grafen der Opposition, sondern auch vom Grafen Tiba „mein sehr geehrter Freund“ genannt zu werden, hätte er die schönsten Aussichten, seinem geliebten Budapest aus purer Liebe die größten Verlegenheiten zu bereiten. Denn die Verlegenheit des Reichthums wäre es, der richtige embarras de richesse, wenn es ihm gelänge, die Abgeordneten von Budapest mit dem biblischen Segen zu beglücken, auf daß sie sich vermehren wie Sand am Meere.

stadtsfeindliche Regierung gestattet den Budapester Abgeordneten höchstens die platonische Liebe, die sie ihrem Bezirke in Form von heißen Programmreden gestehen dürfen. Kommt es aber einem Abgeordneten in den Sinn, seine Liebe zum Bezirk in die That umzusetzen, macht der oppositionelle Abgeordnete die bittere Erfahrung, daß er Budapest nicht lieben kann, der regierungsfreundliche aber muß mit einer Verlegenheitsgeste bekennen, daß er es nicht lieben darf.

\* Für die Arbeitslosen sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:

\* Ein Plauderverein. Das Amtsblatt, das gewöhnlich nur Ernennungen und Auszeichnungen, Gelege und Verordnungen, Konkursöffnungen und Vizitationsauschreibungen publizirt, sorgt hie und da, allerdings nur selten, auch für Humor.

\* Kongreß der Arbeiterversicherungsbeamten. Aus Komárom wird telegraphirt: Unter starker Theiligung der Krankentassenbeamten aus allen Theilen des Landes wurde heute hier der Kongreß der Arbeiterversicherungsbeamten im Sitzungssaale des Kulturpalais eröffnet.

Nachtmahl und vermischen in Gedanken den Plauderverein — nur in Gedanken! Vielleicht aber sind mir zu boshaft; vielleicht hat der Verein auch andere Zwecke, als bloß zu plaudern, zu schwagen. Vielleicht werden da Wohltätigkeitsaktionen eingeleitet und vorbereitet, vielleicht — was kann man wissen? — Csáfigorbó ist übrigens eine Kleingemeinde im Komitat Szolnok-Doboka und hat 211 Häuser mit 1300 Einwohnern.

\* Der Nachlaß der Elsa Turcsányi. Heute Nachmittag fünf Uhr wurde in der Wohnung der ermordeten Elsa Turcsányi mit der Inventarisierung des Nachlasses begonnen. Es mußte früher die Zustimmung des Untersuchungsrichters behufs Entfernung der an der Wohnung befindlichen Gerichtssiegel eingeholt werden. Bei der Abschätzung des Nachlasses waren zugegen: die Geschwister der Ermordeten — ihre Mutter ist heute nach Léba zurückgereist —, ferner Mag Schmidt mit seinem Rechtskonsulenten Dr. Ludwig Gleichmann, sowie die Beamten der II. Bezirksvorsteher Paul Arany und Eugen Székely, Polizeikommissar Becker, sowie zahlreiche Detektive.

Auf Antrag des Krankentassendirektors Richard Gafer wurden Eugen Horoviz, Ignaz Drechsler, ferner Richard Horoviz zu Vorsitzenden gewählt. Eugen Horoviz wies darauf hin, daß die Lage der Arbeiterversicherungsbeamten heute, im siebenten Jahre nach dem Inlebensreten des Arbeiterversicherungsgesetzes, noch immer eine ungewisse ist und daß die Klagen wegen der theuren Administration nicht zutreffen.

züglich die Definitivierung der Angestellten fordere. Im gleichen Sinne sprachen Koloman Jósák (Koložsvár) und Dr. Johann Rode (Budapest). Adolf Berzeiler (Pozsony) referiert über das Gehaltsregulativ der Kassenbeamten und weist darauf hin, daß 70 Prozent der Angestellten unter 2000 K. und nur 4 Prozent über 4000 K. Jahreseinkommen haben. Von derart dotierten Angestellten kann man natürlich nicht erwarten, daß sie Ersparnisse leisten. Er unterbreitet einen Antrag, laut welchem der Kongreß feststellt, daß das Gehaltsregulativ weder den berechtigten Ansprüchen der Kassenbeamten, noch der durch sie geleisteten Arbeit entspricht, und daß es deshalb nötig sei, das Mindestgehalt der Kassenbeamten mit 2200 K., dasjenige der Diener mit 1500 K. zu fixieren, daß die Manipulantenstellen II. und III. Klasse aufgehoben werden und bis zur Revision des Gesetzes die Theuerung- und die Familiensulagen gewährt werden sollen. Hierauf referierte Géza Maróczy (Budapest) über das Pensionsstatut. Er wünscht, daß das Pensionsinstitut sofort ins Leben trete und daß der obligatorische Beitritt der Kassenärzte ausgesprochen werde. Nachdem Béla Deutsch (Budapest), Alexander Bad (Arad), Richard Weltner (Temesvár) zu diesem Gegenstande gesprochen hatten, wies Dr. Alexander Vincze (Budapest) darauf hin, daß die Pensionsbeiträge die unerträgliche Höhe von 8 Prozent betragen. Béla Kun (Koložsvár) wünscht, daß die in Privatdiensten verbrachte Zeit in die Pension eingerechnet werden könne. Nachdem der Vorsitzende Eugen Horoviz die Beratung geschlossen, fand Abends in der Redoute zu Ehren der Gäste eine Feierlichkeit statt. Morgen Vormittags wird das neue Kassenheim der Komáromer Bezirkskrankenkasse feierlich eröffnet werden.

**\* Vortragsabend.** Das Mitglied des Wiener Hofburgtheaters Herr Harry Walden, der in der Kaiserstadt das künstlerische Erbe Rainz' angetreten hat, veranstaltete heute im Prunksaale der Musikakademie einen Vortragsabend. Der Künstler, der für das Podium alles Bühnenwirksame des Organs und der Mimik ausgeschaltet hatte, stützte sich hauptsächlich auf die Kraft des schönen und klargestprochenen Wortes. Er las Verse und Prosa, scheint aber mit letzterer dem Geschmack unseres Publikums nähergekommen zu sein, als mit den in gebundener Sprache zum Vortrage gebrachten Piécen seines Programms. Ueberaus reichen Applaus entziffelten die mit edler Schlichtheit gelesenen „Furien“ Lessing's, ein Prosa-gebidt von Turgenjew, die Nydberg'sche Idylle „Wadende Kinder“, ferner „Die Nachtigall und die Rose“ von Oskar Wilde, wie auch jene oft gehörten Verse, die zum ehernen Bestande jedes Vortragsabends gehören. Herr Walden hat sich mit seinem heutigen Abend in der ungarischen Metropole überaus wirkungsvoll eingeführt.

**\* Todesfälle.** Der leitende Direktor der Souisen-Dampfmühl-Aktiengesellschaft Herr Marcel Hirschler ist heute nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren verschieden. Der Verbliebene war nach Abolvierung seiner Studien in die Dienste des Etablisseménts getreten, dessen Leiter damals sein Vater, Direktor Friedrich Hirschler, war, nach dessen Ableben er an der Seite seines Schwagers, Direktors Jsidor Dery, jahrzehntelang arbeitete. Vor zwei Jahren ernannte die Direktion ihn zum Leiter des Unternehmens. Direktor Hirschler erstreckt sich allgemeine Werthschätzung. Das Leichenbegängniß findet am Montag 3 Uhr Nachmittag von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus statt. — Der pensionirte Richter am Gerichtshof für den Pester Landbezirk Jsidor Goldstein ist gestorben. — Der Getreidehändler Herr Jonas Schreiber, Gründer und Vizepräsident der Nagymihályer Wirtschaftsbank, Direktionsmitglied der Nagymihályer Bierbrauerei-A.-G. etc., ist im 57. Lebensjahre in Nagymihály verschieden. — Frau Witwe Moriz Rosner geb. Sarolta Jonas ist am 16. d. nach längerem Leiden gestorben. — Frau Witwe Koloman Kubinyi de Felsöklubin und Demjénfalva geb. Emma Bene-Nagy ist heute im 68. Lebensjahre gestorben.

**\* Selbstmord einer amerikanischen Schriftstellerin.** Aus Rom wird telegraphirt: In Saffari erschof sich wegen unglücklicher Liebe die amerikanische Schriftstellerin Helene Giles.

**\* Verhaftungen.** Wegen Betrugs und Defraudation wurde heute der Direktor der Automobilverkehrs-gesellschaft Franz Bleier in Haft genommen. Bleier, der auch einer der Unternehmer, respektive Schleppler des erst vor kurzem behördlich genehmigten „Subertus“-Spielklubs war, ließ die Besucher des Klubs in den Wagen der Automobilgesellschaft befördern und verwendete die einf. fixirten Fuhrlohn für seine eigenen Zwecke. Außerdem stellte er im Namen der Unternehmung Waaren und Autobeandtheile, die er ebenfalls für seine eigenen Zwecke verwendete. Bleier, der die Gesellschaft um mehr als 10,000 Kronen geschädigt hat, ist auf Grund der erstatteten Strafanzeige in Haft genommen worden. — Der Kaufmann Ignaz Bleier, der unter der Firma B. Utmann u. Komp. in der Tabakgasse ein Holzwaarengeschäft besaß, ist vor längerem in

Konkurs gerathen. Seither kamen die Gläubiger darauf, daß Bleier die auf Kredit bezogenen Waaren verschleudert und das Geld der Konkursmasse entzogen hat. Bleier ist in Folge dessen von der Polizei in Haft genommen worden.

**\* Aus wissenschaftlichen Vereinigungen.** Die Ungarische Pädagogische Gesellschaft hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze Ernst Finácsy's ihre XXII. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende sprach in seiner Eröffnungsrede den Stand unserer pädagogischen Literatur in dem Jahrzehnt 1903—1913 und wies darauf hin, daß es bei uns an systematisch zusammenfassenden Handbüchern noch immer mangelt. Auch der Mangel an Hilfsbüchern über Kinderforschung, theoretische Pädagogik etc. ist zu beklagen. Die Uebersetzung der pädagogischen Klassiker in das Ungarische habe begonnen, müßte aber vom Staate besser unterstützt werden. Hierauf erstattete der Schriftführer August Gyulay den Geschäftsbericht über das letzte Vereinsjahr und widmete den verstorbenen Vereinsmitgliedern warme Nachrufe. Nachdem das Abolutorium ertheilt worden war, wurden auf Antrag des Präsidenten Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich zum Ehrenmitglied und Magistratsrath Dr. Edmund Wildner zum ordentlichen Mitglied gewählt. — Die Ungarische Entomologische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitze Ludwig Biró's ihre Generalversammlung. Sekretär Ernst Csiky erstattete seinen Bericht, aus welchem unter Anderem hervorgeht, daß Koloman Kertész eine 800 Kronen-Stiftung gemacht habe. Nach Annahme des Jahresberichts und des Kostenvoranschlags wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Es wurden gewählt: Koloman Kertész Präsident, Ernst Csiky Sekretär. Nachher hielt Joseph Mallaß einen Vortrag über den „Ameisenfänger“.

**\* Das moralische Gefühl des Mörders.** Die VII. Bezirksvorsteherung verurtheilte am 7. Oktober 1912 einen Bäckergehilfen zu 10 Kronen Geldstrafe, im Nicht einbringungsfall zu einen Tag Arrest, weil er mit entblößtem Oberleib in der Backstube gearbeitet hatte. Das Urtheil wurde in zweiter Instanz bestätigt, und da die Geldstrafe nicht eingbracht werden konnte, wurde der Bäckergehilfe aufgefördert, die Strafe abzuzinsen. Als er diesen Bescheid erhielt, bat er den Bezirksvorsteher händeringend, ihm diese Schande nicht anzuthun, da der wenn auch nur ein-tägige Arrest für ihn einen schweren moralischen Schlag bedeuten würde. Nach vielem Bitten bewilligte der Referent einen Aufschub bis zum 1. Februar, zu welcher Zeit der Bäckergehilfe die Geldstrafe zu erlegen versprach. Dieser selbstbewußte, von moralischen Empfindungen erfüllte Mann ist kein Anderer als der — Mörder der Elsa Turcsányi Gustav Nik.

**\* Ein wohlhabender Bettler.** Ein interessantes Großstadtbild entrollte sich im Laufe eines Preßprozesses, welcher heute vor dem Budapester Gerichtshof unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Nikolaus Kállay verhandelt wurde. Im „Budapest“ erschien vor einigen Monaten ein „Der reiche Pseudo-Bettler“ betitelter Artikel, in welchem es hieß, daß der blinde Joseph Juricska tagsüber sich auf seine lungenkranke Frau und seine sechs Kinder berufend die Häuser der Josephstadt abbettelt, Abends jedoch sich in einen Lebemann umwandelt, mit seiner Frau das Theater, das Café und die Vergnügungsorte besucht. Seine regelmäßigen Tageseinnahmen sollen 35 Kronen betragen haben, außerdem besuchte er Leichenbegängnisse ohne Unterschied der Konfession und gab sich, je nachdem, für einen Juden oder Christen aus. Er besitze eine schön eingerichtete Wohnung mit Klavier, Nippes und führe eine üppige Küche. Bei der heutigen Verhandlung deponirte die Hausbesorgerin Frau Eugen Benede, daß Juricska und seine Frau im Hause Volkstheatergasse Nr. 16 eine aus zwei Cassenzimmern, einem Hofzimmer und Nebenräumen bestehende Wohnung innehaben, für die sie 1600 Kronen Miete zahlen. Sie haben auch einen Astermiether. Vor ungefähr einem halben Jahre kauften sie ein Klavier für 250 Kronen. Frau Juricska bemerkte hier, sie hätte das Klavier erstanden, um zu lernen und Klavierstunden geben zu können und ihren Mann vom Betteln zu befreien. Eine andere Zeugin, Frau Gustav Gut, die zwei Jahre lang mit dem Ehepaare in einem anderen Hause wohnte, deponirte, daß es bei ihnen hoch herging. Sie hielten eine Köchin, die 32 Kronen Monatslohn hatte, die Frau ging elegant gekleidet, mit einer Goldkette für 300 Kronen einher. Im Sommer 1910 waren sie zwei Monate im Kurorte Trencsén-Depliz. Sie besuchten öfter das Theater, wo sie Karten zu vier bis fünf Kronen lösten. Nachmittags gingen sie häufig ins Kaffeehaus und kehrten oft nach Thorspitze heim. Ju-

ricska bißfete sich damit, er habe einem Circusbesitzer 600 Kronen geliehen. Andere Zeugen deponirten dagegen, daß das Ehepaar eine bescheidene Lebensweise führte und eine einfache, aber anständig möblirte Wohnung besaß. Nach durchgeführter Verhandlung wurden die angeklagten Journalisten Alexander Solósi und Ernst Barabás wegen Verleumdung zu je 80 Kronen Haupt- und 20 Kronen Nebenstrafe verurtheilt. In der Begründung des Urtheils wird ausgeführt, daß Juricska als Blinder auf die milden Gaben seiner Mitmenschen angewiesen sei. Er habe eine fleißige, arbeitssame Frau und das Ehepaar sei bestrebt, ein Vermögen zu sammeln, um auf ihre alten Tage davon leben zu können. Die Behauptung des Artikels, daß das Ehepaar viel Geld vergebte, fand keine Bestätigung. Da die Angeklagten Juricska in einem Lichte hinstellten, daß er des Mitleids seiner Mitmenschen nicht würdig sei, mußten die Angeklagten schuldig gesprochen werden. Die Angeklagten meldeten die Berufung an.

**\* Praktisch, gut, billig.** Strapazlaufsteppiche, doppelseitig, roth, grün, bronze, grau oder blau Ton in Ton, ca. 65 Centimeter breit, werden bis auf Weiteres zum Klempnerpreise von 90 Heller per Meter durch die Fabrikfirma S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14, abgegeben. Versand nur per Nachnahme bei Berufung auf unser Blatt.

**\* Der Dieb der „Gioconda“ ein Falschmünzer.** Aus Mailand wird telegraphirt: Gegen den Dieb der „Gioconda“ Perugia wird eine neue Anklage erhoben. Perugia wird der Herstellung falscher italienischer Banknoten in Paris beschuldigt. Er wurde bereits von Florenz den Mailänder Behörden überstellt.

**\* Strife der Hörer der Wiener Exportakademie.** Die Hörer der Wiener Exportakademie haben beschlossen, von heute an in Strife zu treten, da ihre Forderung auf Umwandlung dieser Anstalt in eine Handelshochschule bisher nicht erfüllt wurde. Der Strife soll bis Ende Februar dauern.

**\* „Sarga oskó.“** In dem im Heim der ungarischen Lehrer, IX., Ringisgasse 16, befindlichen schmucken Kinotheater „Kulturszinpád“ fand heute die Premiere des ersten ungarischen Kunstfilms der Firma Pathé Freres, des Dramas „Sarga oskó“ nach dem ausgezeichneten Volksstücke Franz Csereghy's, statt. Das Kinodrama wurde von den Künstlern des Koložsvärer Nationaltheaters unter der Leitung des trefflichen Direktors Dr. Eugen Janovics dargestellt. Es sei sogleich bemerkt, daß dieser ungarische Film als eines der hervorragendsten Produkte der Firma Pathé erscheint. Die Handlung ist den Anforderungen des Genres geschickt angepaßt, spannend und von abwechselungsreichem Szenenwechsel. Die ungarischen Schauspieler entledigen sich der ungewohnten Aufgabe mit geradezu verblüffender Gewandtheit, die Dorf- und Pustenzszenen sind von poetischer Schönheit und die Kostüme sind stilvoll ungarisch. Die Aufnahmen selbst, höchst gelungen und klar, machen den besten Eindruck. Der interessante und poetische Film hatte bei der Premiere einen großen Erfolg.

**\* Ein trauriges Hochzeitsgeschenk.** Aus Warschau telegraphirt man uns: In der hiesigen Alexander-Kirche fand heute im engsten Familienkreise die Trauung des Fräulein v. Salska, die feinerzeit von ihrem nunmehrigen Gatten, dem spanischen Millionär Mesa, entführt worden war, statt. Als nun das neuvermählte Paar in die Wohnung der Eltern der Frau zurückkehrte, war ihre Mutter verstorben. Man fand ein Schreiben folgenden Inhaltes vor: „Als Hochzeitsgeschenk opfere ich Dir meine Leiche.“ Die Frau konnte nicht gefunden werden. Die Ursache des Verschwindens ist unbekannt.

**\* Verhaftete Strikende.** Wegen Gewaltthätigkeit gegen Private wurden die strikenden Rauchfangkehrergehilfen Johann Kormos, Mathias Király, Moriz Ketter und Alexander Szarka verhaftet. Die Genannten haben mit Gewalt ihre in Arbeit befindlichen Kameraden zur Einstellung der Arbeit zwingen wollen. Derartige Striktergesetze sind noch immer auf der Tagesordnung und deshalb fordert der Oberstadthauptmann die Strikenden neuerdings auf, sich von Erzessen fernzuhalten, da ansonsten gegen sie die Strenge des Gesetzes zur Anwendung gebracht werden wird.

**\* Gottesdienste.** Öffentlicher Gottesdienst findet in der Baptistenkapelle (Wesjelényigasse 53) morgen, Sonntag, Vormittags um 9 1/2 Uhr und Nachmittags um 5 Uhr Predigt statt. Abends um 8 Uhr Zusammenkunft des Christl. Jünglings und Jungfrauenvereins. — Predigt und Gottesdienste finden morgen, Sonntag, Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 5 Uhr im Gemeinde-

ale der Methodistenkirche (Kottenbillergasse 35, ersten Stock 3) hat.

\* **Endre Nagy**, der mit seinem kolossal erfolgreichen Gastspiel ganz Budapest in Aufruhr brachte, tritt nur noch einige Abende im Royal-Orpheum auf. Das den Zuschauerraum bis auf das letzte Plätzchen füllende Publikum honorirt die neuen geistreichen Conferenzen und prachtvollen Cabaretscherze mit frenetischem Applaus. Morgen, Sonntag, den 18. d., Nachmittags 1/2 Uhr findet eine Familienvorstellung mit weisem Programm bei kleinen Preisen statt, in welcher Endre Nagy neue Conferenzen und sein Cabaretprogramm vorträgt; außerdem treten sämtliche Attraktionen des Januar-Programms auf.

\* **Fener**. Im Hause Rálmángasse 16 kam heute Abends auf dem Dachboden ein Brand zum Ausbruch, der jedoch rasch gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

\* **Mozaókép-Otthon**. Das Sonntagsprogramm enthält: „Der Sohn des Gefangenen“, 3 Akte, mit Figliander in der Titelrolle; „Die Familie Gyurkovics“ (Zweites Spiel, 2 Akte) u. c. Die um 10 Uhr beginnende Vorstellung dauert drei Stunden lang; in derselben allerletzte Vorstellung der Gladiatoren und Abschiedsauftritten Mario Anjonia's. Beginn der Vorstellungen 4, 1/2, 7, 12 und 10 Uhr.

\* **Im „Medvay-Cabaret“** ernten allabendlich die Szene „Das Theater“ von Franz Molnár, die politischen Satiren von Andor Gábor, die Parodie und die Uke von Karinty und Rózy großen Beifall. Frau Wilma Medvay bietet in der Szene „Andersens Märchen“, im Stücke von Franz Molnár und in ihren neuen Solonummern Vorzügliches. Auch die übrigen Mitglieder singen allabendlich lustige, unterhaltende Lieder.

\* **Griechisch-orientalisches Neujahr in Pöstyén**. Die in Pöstyén zur Kur weilenden rumänischen, serbischen und russischen Gäste veranstalteten am 13. d. im Prachtssaal des „Hotels Thermia Palace“ eine glänzende Epweilfeier. Während des Festmahles wurden viele Toaste gehalten, welche davon Zeugnis ablegten, daß die Ausländer, falls sie Gelegenheit haben, unser Land und Volk in der Nähe kennen zu lernen, sofort enthusiastische Ungarnfreunde werden.

\* **Zugausflug an die Riviera**. Das Central-Fahrtartenbureau veranstaltet am 7. Februar zu den großen Nizzaer Faschingsfestlichkeiten, zum festlichen Einzuge des Prinzen Karneval am 12. Februar und zu der Blumenparade am 15. Februar eine Gesellschaftsreise. Dieser Ausflug wird zwei Wochen währen; von dieser Zeit wird die Reisegesellschaft eine ganze Woche in Monte Carlo verbringen. Außerdem sollen Mailand, Genua, Cannes, Monaco, Mentone, Cap Martin, Beauvieu und Villafranca besucht werden. Die Gesamtkosten des durchwegs auf der Eisenbahn zurückzulegenden Ausfluges betragen inklusive Trinkgelder 480 Kronen. Das detaillierte Reiseprogramm ist unentgeltlich im Central-Fahrtartenbureau (Budapest, V., Redoutengebäude) erhältlich.

\* **Neues Kinetophon**. Ein neues Unternehmen ist in Budapest entstanden, welches den ganzen Abend ausfüllende, ungarische sprechende Kinobilder vorführen wird. Die bisher vorgeführten Kinetophons haben blos einzelne Gesangsnummern oder leichte Prosastücke vortragen. Durch eine neue Einstellung ist es gelungen, zu erreichen, daß beliebig lange, zwei bis drei Stunden währende Bilder vorzüglich und lebensstreu sprechen. Das Unternehmen ist mit dem ersten sprechenden Bilde fertig geworden. Dasselbe ist ein Drama in acht Abtheilungen und gelangt demnächst zur Aufführung.

\* **„Szent István“-Dreadnought**. In unserer heutigen Nummer finden die Leser die gelungene humoristische Illustration des Stapellaufes dieses mächtigen Kriegsschiffes. Die Zeichnung, welche sich auf Seite 21 befindet, hat der treffliche Zeichenkünstler Herr Desider Béer im Auftrage der Steinbrucher Bürgerlichen Bierbrauerei an Ort und Stelle angefertigt.

\* **Billige Fleischpreise**. Die Fleischabtheilung des Párisi Nagy Áruház veröffentlicht für die nächste Woche folgende Fleischpreise: Brust per Kilo 1 K. 20 H., Schulterblatt per Kilo 1 K. 60 H., Rostbeef per Kilo 2 K., Kalbspörkelt per Kilo 1 K. 80 H., Kalbfleisch per Kilo 2 K., Fettpeck per Kilo 1 K. 36 H. Erhältlich in der Fleischhandlung des Párisi Nagy Áruház, IV. Stock, 21st.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Béla Vágó, Börsenbepontent der Fa. J. S. Stug und Alice Terny, Tochter des Musikverlegers Herrn Béla Terny, empfehlen sich allen Verwandten und Freunden als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Géza Wertheim verlobte sich mit Fräulein Margit Wertheim in Trencséntelep. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Tollán aus Mágocs verlobte sich mit Fräulein Paula Bogenglück aus Salgotarján. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Rudolf Blumenthal, Mitbesitzer der Engrosfirma Franz Blumenthal in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Klauka Koppstein aus Nagytapolcsány. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ödön Goldberger, Dekonom in Zóltócs, verlobte sich mit Fräulein Klauka, Tochter des Herrn Adolf Schlegler, Dekonom in Bögöly. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Max Kátóna verlobte sich mit Fräulein Karista Rónig, Tochter des Budapest. Juwelensabrikanten Herrn Ludwig Rónig.

Die k. u. k. Hofmüllfabrik Josef Fodor, Rezséméteggasse 6, empfiehlt den p. l. Verlobten die Verächtigung ihrer Mutterzimmer.

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Rószler, Budapest, V., Harminczadgasse (Ecke Josephplatz).

Die Großgemeinde Rákosfentmihály erläßt im Inserattheile der vorliegenden Nummer einen Aufruf, auf welchen das P. L. Lesepublikum aufmerksam gemacht wird.

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Joltán, Szabadság-tér.

Stomozhgen - Preisauschreiben. Unsere Leser werden auf die in der heutigen Nummer erscheinende diesbezügliche Annonce aufmerksam gemacht.

**Ganglional**. Ein seit vielen Jahren ärztlich erprobtes Heilmittel, welches eine nervenberuhigende, krampfstillende, blutbildende Eigenschaft hat, wird allen nervösen, an Krämpfen Leidenden, schlecht Schlafenden, oder durch die verschiedenen Krankheiten geschwächten Personen auf das wärmste empfohlen. Der Gebrauch dieses Hausmittels hebt stätlich die Körperkraft und das Wohlbefinden. Zu beziehen ist Ganglional in Schachteln zu 3 K. - beim alleinigen Erzeuger Dr. Julius Vitter, k. u. k. Hof- und Erzhertzoglicher Rammelfabrikant, Apotheker in Reichenau, N. O., von wo dieser Thee gegen Einsendung von 3 K. - franco versandt wird.

**Landwirthschaftliches**. Als ein verlässliches, wohlbewährtes prophylaktisches Mittel kann auf Grund langjähriger Erfahrung das vom k. u. k. Hoflieferanten und Kreis-Apotheker Franz Joh. Kwizda in Korneuburg erzeugte Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver empfohlen werden, dessen gelungene Zusammenlegung es zu einem wahren Hausmittel für jeden Dekonomen und Viehhalter macht, indem es die Verdauungsorgane stärkt die Anhäufung verdauter Nahrungsmittel beugt, eine spezifische Wirkung auf das Lymph- und Drüsenystem ausübt und die natürliche Widerstandskraft der Thiere erhöht.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen, I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

**Budapester Spaziergänge.**

— Sonderbare Lebewelt. —

Nicht von „ihr“ soll hier gesprochen werden, trotz all der siedernden Neugier, mit der noch immer jedes Wort, jede An- oder Zweideutung über „sie“ aufgefangen wird. Schon fällt die Ungläckliche, die man vor wenigen Tagen echt budapesterisch begraben hat, allzusehr die Zeitungen, denn immer noch beschäftigen sich die Psychologen des Tages sehr gewissenhaft über dem Strich und unter dem Strich mit Einer, die sich in der Mitte am wohlsten gefühlt hat. Ich glaube aber, nur über die Geschmackslosigkeiten, die der Fall Turcsányi gezeitigt hat, ließen sich noch Bände schreiben, das Thema über die Hauptperson scheint mir völlig erschöpft. Die Heldin wirkte nur im gelegentlichen „Akt“, zum Drama reicht ihre Persönlichkeit nicht aus. Die Regisseure, Dekorateure, Beleuchter und Sensationstechniker der Presse haben wohl alles Mögliche gethan, um die „Magnaten-Elisa“ interessant zu machen und namentlich ihren „Abgang“ höchst wirksam auszustaffiren gewußt, allein es war doch mehr aufregender Lokalfetisch als erschütterndes Lebensbild, was sich da vor unseren Augen aufrollte. Ein Fall, typisch wie viele andere in einer mit aufdringlichem Glanze und unerhörtem Glend gleicherweise belasteten Großstadt, trug sich zu, dem gewisse Sondererscheinungen neue, die Schaulust stachelnde Reize zuführten. Anderswo hätte sich das Ganze etwas stiller zugetragen, bei uns geht nichts ohne Lärm. Im Leben wie im Tode, im Straßenbahnwagen wie im Nachlokal, im Kaffeehaus wie in der Volksvertretung. Die Schau vor persönlicher Schaulust ist bei uns nicht entwickelt, das Wort „Diskretion“ ist bei uns ein Fremdwort in jedem Sinne.

Ueber die Gattung, die sich so skrupellos in vorderster Reihe zeigt, wo heikle Situationen eine gewisse Zurückhaltung natürlicher erscheinen ließen, über Leute, die sich so ganz unbekümmert um den Eindruck, den ihr Gehaben hervorruft, sozusagen in das Schaufenster stellen, verlohnt es sich wohl einmal gegebenen Anlasses ein paar Worte zu verlieren. Ich habe früher, als ich unsere Nachlokalen häufiger noch besuchte, die Herrschaften mehr als einmal beobachtet und mir so meine Gedanken über diese Mitwirkenden im Zuschauerraum gemacht. Da sah ich oft einen jungen Grafen, der sich mit einer auf fallend gekleideten Tänzerin womöglich sehr bemerkbar machte, und um sein Erscheinen noch auffälliger zu gestalten, gewöhnlich den halben Foderklub als Gefolge mit sich zog. Da sah ich junge Aristokratinnen in tadellofen Fräcken und mit gelben Bambusstäbchen in der Hand, die, den Klapphut auf dem Kopfe behaltend, von der vordersten Reihe aus nachlässig das Publikum musterten, mit der Miene des preußischen Gardelieutenants etwa, der in einem von Civilisten überfüllten Lokal gelangweilt ausruft: „Was, Kie mand ba?“ Da sah ich manchmal auch einen

bekanntem und talentirten Künstler, der sich in solchen Lokalen nur dann wohl fühlte, wenn er sich, zum Gaudium eines verehrlichen Publikums, an den erheiternden Bühnenleistungen von Parterre oder Loge aus gleichfalls theilnehmen konnte. Da sah ich auch öfter das Paar, über welches in den letzten acht Tagen bei uns so übermäßig viel gesprochen wurde. Die mit großem Aplomb in strahlendem Gesichte auftretende schlanke Blondine im weißen Hermelin und den eleganten, hochgewachsenen Herrn im Smoking, der mehr Waldungen an Zahntöchtern denn an Möbelstücken verbrauchte. Auch ein dritter Herr kam manchmal mit, den man als französischen Sprachlehrer bezeichnete. So sahen sie da: der Maitre, die Maitresse und der Freund... Die Herrschaften waren sich der besonderen Wirkung ihres Erscheinens zweifellos wohl bewußt und beabsichtigten sie. Das sind, wenn man tolerant sein will, sonderbare Lebeweltsskizzen, die sich nicht Jeder leisten kann, die aber bei uns immer ihr Gasterpublikum finden. Es ist aber ein Unterschied, glaube ich, wie man sich's zuhause und wie man sich's vor aller Welt einrichtet. Und reiche Fabrikanten, denen man überdies auch guten Geschmack nachrühmt, sollten doch schon berufsmäßig über diese Unterschiede in den Einrichtungen des Lebens im Klaren sein...

Es ist nur begreiflich, wenn dieser Gang, sich zu zeigen, sich zu exponiren und zur Schau zu stellen, Schule macht. An den Fesseln der Scham wird am liebsten gelockert, und wenn die gute Gesellschaft Tango tanzt, darf sich die minder gute, die die Erkenntnisse der Kultur und der Erziehung nicht für sich hat, gewiß noch freizügiger gebarden und noch mehr erlauben. Früher unterhielt sich unsere Lebewelt hinter geschlossenen Separéthüren. Heute spielen sich die Intimitäten des Nachtlebens vor Aller Augen ab. Früher begrub man die blonden Magnatenschwärmerinnen in aller Stille, ohne von reichen Freunden in solchem Junaeralakt gestört zu werden. Heute wird ein solcher zur großen Schaulust mit Kinaufnahmen und einem lebensgefährlichen Gedränge, in welchem die höchst feierliche Stimmung zu Pietätlichkeiten ausartet. Durch viele Tausende, sagten mir Augenzeugen, war namentlich die holbe Weiblichkeit vertreten. Nicht etwa nur Berufsgenossinnen der Ermordeten, wie deren ja ziemlich viele unter unserem Himmelsstrich wandeln, sondern auch zahlreiche Damen der „Besseren“ Gesellschaft waren da, wurde mir versichert. Um Elsa Turcsányi die letzte Ehre zu erweisen? Ich glaube kaum. Die hat schon auf die vorletzte nicht sonderlich viel gegeben. Es dürfte der Wahrheit näherkommen, wenn ich zu behaupten wage, daß die meisten der Holden den weiten Weg herbeieilten, um sich den großen Pomp und hauptsächlich, um sich den „Arrangeur“ dieses erhebenden Schauluststückes anzusehen. Noch lieber vielleicht, um von ihm gesehen zu werden. Nach den sonderbaren Erfahrungen der letzten Tage: wer von diesen Damen suchte nicht seines Glückes Schicksal? Wer von ihnen wollte nicht wie Elsa in Schönheit leben und in Schönheit sterben? Sogar das Kino machte Aufnahmen! Be neidenswerthes Los, auch nach dem Tode noch wieder auf die Leinwand zu kommen!...

R-6.

**Fasching.**

Am heutigen zweiten Samstag des Faschings fanden mehrere Unterhaltungen statt, welche alle einen gelungenen und animirten Verlauf nahmen. An erster Stelle unter den Neunions des heutigen Abends stand der Protestanten-Ball, der heuer mit außerordentlich großem Erfolg vor sich gegangen ist.

Wir berichten über die Faschingsveranstaltungen der heutigen Nacht im Folgenden:

**Protestanten-Ball.**

Das übliche Ballfest der protestantischen Gesellschaft der Hauptstadt und der Provinz ist heute Abends mit gewohntem Glanz und womöglich noch unter größerer Theilnahme der Gesellschaft in den Sälen der hauptstädtischen Redoute vor sich gegangen. Die Ursache für den diesmaligen größeren Besuch war dadurch gegeben, daß mehrere der üblichen großen Bälle heuer abgesagt wurden und sich die tanzende Jugend schadlos zu halten sucht.

Der Beginn des Balles war für 1/2 10 Uhr festgesetzt, aber schon lange vor dieser Stunde füllten sich die Säle der Redoute mit einem großen vornehmen Publikum, welches durch die Reihen der auf der Freitreppe bis zum großen Saale Spalier bildenden en parade ausgerückten Komitatshajduken einzog. Die Ladies Patronesses Baronin Andor Ambrózy (Temesgarmata), Witwe Andreas Beretvás, Julius Csenger, Arpád Csenger, Baronin Ernst Dániel, Emil Demjanovich, Paul Clé de Malomég,

Brinjeffin Hugo Monteleone-Erba-Odescalchi, Baronin Berthold Feilisch, Dr. Paul Holitscher, Zoltán Jenovay (Magyarittele), Gräfin Karl Khuen-Hedervárn, Sigmund Kovács de Rupa (Nagyfördös), Géza Krepuska, Julius Kun, Leo Lárca, Alexander Löngay, Julius Ludvig, Thomas Malongay (Sztrobsd), Ernst Mehnert, Gräfin Armin Nikes (Levelek), Gustav Molnár de Levelek, Géza Vhtroluczky, Dr. Joseph Papp, Stephan Papp de Sándorfalva, Witwe Julius Patay de Báj, Julius Pekar, Paul Pogány de Cseb (Balazsek), Gräfin Gedeon Róday, Witwe Zoltán Ráth, Dr. Julius Sebestyén, Dr. Joseph Sennney, Otto Sinkovits (Szentkatolna), Guba Szemere (Gomba), Gustav Szomjas (Tisfalot), Tibor Zabódy, Gräfin Géza Teleki, Nikolaus Becey-Dláh (Tokaj), Joseph Végis de Tász versammelten sich im kleinen Saale und zogen von dort unter den Klängen des Lákózi-Marsches zur Estrade, wo die Fürstin Hugo Erba-Odescalchi das Zeichen zum Beginn des Tanzes gab, der mit dem Csárdás: „Vékony deszka kerítés...“ begann. Um das Gelingen des schönen Balles haben sich die Führer des Arrangierungskomitees Graf Koloman Hugonay jun., Dr. Andreas Lázár, Dr. Ladislaus Szegedy-Ménfai, Dr. Ladislaus Kollár, Dr. Ladislaus Szegedy-Ménfai und der Sekretär des protestantischen Landes-Waisensvereins Dr. Zoltán Horváth de Balcz verdient gemacht. Der Reingewinn des Balles wird — wie alljährlich — auch neuer dem protestantischen Landes-Waisenshaus zugeführt.

In den Tänzen nahmen teil:  
 Frauen: Dora Belaváry-Burkhardt, Julius Büffer, Zoltán Büffer, Koloman Bieslmayer, Andreas Biscara, Nikolaus Wittner, Theodor Barta, Stephan Bracie, Emil Binder, Julius A. Brabec, Michael Binder, Karl Burger, Witwe Wilhelm Brenner, Julius Bemminger, Ludwig Szvestovics, Dr. Koloman Esorna, Ladislaus Esaney, Julius Gyffen, Eugen Edecskuthy, Joseph Gijele, Ladislaus Jarkas (Mató), Desider Fittler, Béla Frank, Géza Jók, Koloman Friedrich, Béla Focher, Witwe Julius Gamauf, Paul Gereby, Michael Geró (Györ), Johann Gilming, Andor Gillemot, Paul Gombos, Alexander Karanghy, Béla Heinrich, Béla Horváth, Nikolaus Horváth, Stephan Jós, Géza Jaltovics, Traugott J. Kofch, Julius Kleiner, Ludwig Korányi, Koloman Kehtensz, Diver Kósa de Sepfentgyörgy, Erwin Kirchnopf, Anna Gombos, Franz Kirchnopf, Arpad Kossuth, Witwe Béla Kormos, Dr. Alexius Lukács, Johann Lukajovits, Emerich Lukajovits, Aladar Ländler, Dr. Richard Lehner, Dr. Klona Molnár-Djág, Paul Mihályffy, Géza Majthényi, Joseph Molnár, Alois Magyar, Alfos Nagy de Helfőder, Julius Nagy de Pát (Mag), Ludwig Nagy (Kecskemét), Witwe Joseph Nyáray, Witwe Gustav Nagy de Szathor, Joseph E. Németh, Gräfin Agnes Raday, Anna Dörfler-Lachne, Julius Scholtesanyi, Desider Oláh, Baronin Edmund Perényi, Almus Papp, Albert Brepenzeay, Ladislaus Rupp, Karl Radó, Witwe Wilhelm Rajnai, Karl Schmalk, Guido Stenbentall, Johann Sprung, Witwe Georg Szatmáry, Joseph Székely, Joseph Székely, Stephan Szlavik (Sorokházi), Stephan Székely, Witwe Zoltán Szodoray, Alexander Tantsch, Ladislaus Teimayer, Witwe Stephan Vécsey, Géza Ungemungir-Wellenbacher, Ernst Weiß de Bértes, Wilhelmine Wagner, Roland Woiba, Dr. Paul Jstak, Koloman Friedrich, Julius Szebenlicht, Béla Bethó, Armin Bocz, Theodor Böheim, Dr. Karl Esorna, Wenzel Ern (Nagyfata), Dr. Michael Geró, Ladislaus Jafoben, Dr. Joseph Kramberger, Sigmund Lontay, Witwe Johann Nijzen, -skar Wegyay, Georg Papp (Kecskemét), Paul Writtersdorfer, Dr. Eugen Ledniczky, Ludwig Takács.

Mädchen: Maca und Dodo Böcker, Mariska Breshmayer, Betta Biscara, Zolan Binder, Alice Brabec, Gijella Binder, Orett Burger, Klona Barta, Lily Dindi, Mariska und Margit Brenner, Birkoska Esen-gery, Birkoska Esapcy, Vilma Esapcy, Edith Demjanovics, Gottle Gyffen, Maria Elek, Fürstin Virginia Erba-Odescalchi, Böske Jarkas (Mató), Böske Fittler, Cica Frank, Maria Jók, Edith Forster, Erzsi und Etel Gamauf, Jdus Gereby, Mimi Gilming, Anka Gombos, Klari Karanghy, Enca Horváth, Jeza Horváth, Margit Dabasi-Halás, Györgyi Heinrich, Alotild Kofch, Margit Kleiner, Edith und Klona Kupai-Kovács, Mártha Korányi, Böske Kövér, Böske Krepunka, Paula und Klona Kun, Valeria Kopta (Wien), Klona und Manci Kossuth, Zini Korte (Déva), Margit Koritsankst, Marcsa und Ari Lepter, Jda Lajoshy, Erna Ländler, Ruffi Lauser, Jlus Molnár, Juliska Levelek-Molnár (Levelek), Margit Magyar, Janka und Margit Helfő-csört, Katicza Nagy, Klari Kovák, Jda Nyáray, Juci und Jdike Pali-Nagy (Mag), Joli Szotyori-Nagy, Agnes E. Németh, Emmy Dörfler, Klona Stoli-csanyi, Annus Papp, Lily Sándorfalvi-Papp, Katinka Baji-Patay, Irma Jtáchi-Péterffy, Györgyike Pecs, Manci Papp, Gijer Papp, Manci Rupp, Jiy Rupp, Paula Rajner, Ella Rajner, Zolan Ráth, Olga Ráth, Ella Sebestyén, Jda Sebestyén, Klona Sennney, Ferike Sprung, Rózi Székely, Rózi Szatmáry, Hermine Szodoray, Irene Székely, Margit Székely, Katinka Szemere (Gombos), Bába Szomjas (Tisfalot) Hedvig Sze-

rinay, Mici Székely, Erzsi und Juliska Szlavik (Sorokházi), Juli Szomjas, Zolan Silbenlicht, Marianne Teimayer, Erzsi und Vilma Vefsey, Christine Vécsey-Dláh, Angela Bótsi-Weiß, Margit Woiba, Irene Böheim, Bertha Döffein, Margitta Ern (Nagyfata), Irene Gillemot, Irma Korompay, Mofus Nijzen, Sigi Megay, Sári Papp (Kecskemét), Jolan Walters-dorfer, Valeria Kramberger, Stephanie Wiesner, Ró-zsika Takács.

**Privatbeamten-Ball.**

Im Lloyd-Saale fand heute Abends der von den Vereinigungen der Privatbeamten veranstaltete Privatbeamten-Ball statt. Der Ball wies einen vorzüglichen Besuch auf; in den Reihen des Publikums waren die Notabilitäten unseres kaufmännischen und industriellen Lebens anwesend.

Der Protektor des Balles Handelsminister Baron Johann Harkányi weilt gegenwärtig wegen des Stapellaufes des Dreadnoughts in Fiume und entschuldigte sein Fernbleiben heute telegraphisch. In seiner Vertretung war Ministerialrath im Handelsministerium Johann Szüry erschienen. Um das Gelingen des schönen Ballfestes, bei welchem die Damen Berthold Fürst de Marót, Ladislaus Fürst de Marót, Paul Bakonyi, Dr. Béla Besenyő, Emanuel Galák, Berthold Gábor, Béla Salgó, Eugen Kreuzer, Arpad Fischer, Karl Neumann, Armin Kagekás, Robert Auer de Alföterny, Béla Auer, Emil Bacher, Arnold Barta, Paul Biró, Aurel Dobay de Raghanta, Nikolaus Dömötör, Dr. Anton Eber, Leo Goldberger de Buda, Leo Lárca, Dr. Leopold Horváth, Alexander Paunz de Rétság, Wilhelm Simegyi, Dr. Wilhelm Vázsonyi als Ladies Patronesses fungierten, haben sich besonders der Präsident des Ballkomitees Emanuel Galák und der Schriftführer Géza Singer Verdienste erworben.

**In den Tänzen nahmen teil:**

Frauen: Joseph Papp, Andor Müller, Ferdinand Singer, Géza Fürst, Béla Ullmann, Stephan Rosenfeld, Andor Deutsch, Joseph A. Feldmann, Pál-lyp Lendvai, Leopold Bing, Witwe May May, Samuel Neumann (Komárom), Johann Ligard, Leopold Bágó, Dr. Joseph Ferenci, Dr. Michael Bajt, Paul Bajai de Felhőbaja, Dr. David Ungyal, Dr. Emanuel Vek, Alexander Eperjessy, Georg Eszota, Dr. Stephan Jöl-deß, Rudolf Kozma, Ludwig Stern, Béla Korondi, May Keppich, Eugen Lampel, Witwe Peter Kren, Eugen Glücklich, Adolf Gosony, Arthur Fürst, Eugen Herz-fovcit, Ludwig Klein, Joseph Száza, Emanuel Ungár, Anton Fuhrmann, Ludwig Jónás (Gyulafehérvár), Jor Rejtó, Jakob Feldmann, Andreas Jpakits, Baronin Palmer Bade, Dr. Edmund Valentini, Adolf Singer, Jgnaz Herrlinger, Julius Grünberg, Koloman Beck, Eugen Wottik.

**Mädchen:**

Klona Gerlóczy, Aranka May, Blanka Neumann (Komárom), Olga Sigard, Mitié Jánossy, Aranka Bágó, Klona Ferenczy, Manciáa Bajt, Irene Jelsőbaja-Bajai, Babinka Ungyal, Agita Bede, Olga Eperjessy, Birkoska Kont, Klona Herz, Klona Rosenthal, Erzsi Weingold, Zolan Szegő, Sigi Klein, Teresite Ungár, Klara Glücklich, Juliska Gosony, Zolan Neumayer, Klari Fürst, Jolika Herzkovits, Erzsi Hubert (Dorzhállás), Etus Jengoves, Etus Kefeti, Margit Székely, Klara Szendrei, Ruffi Ungár, Böske Friedenthal, Anna Papp, Kató Polgar, Gitta Udvary, Böske Udvary, Gizi Drechsler, Sári Szemiel, Jouska Fürst, Klona Ullmann, Nelly Glatter, Rózi Jarkas, Josephine Neumann, Etuska Neumann, Irene Feldmann, Sárta Feldmann, Zolan Lendvai, Klari Fürst, Gijuska Burg, Hermine Grünberg, Zolan Singer, Aneci Szabados, Adél Szabados, Irene Beck, Katalin Wottik, Katicza Wottik, Olga Tittel, Jbolyka Mátray, Margit Mátray, Lenke Traun, Renée Altton, Jósja Silbermann, Etus Freund, Böske Jengoves (Szeged).

**Ball der Elektrizitätsbeamten.**

Die Beamten der Vereinigten Glühlampen- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft veranstalteten heute Abends im Festsale des Hotel Royal ihren Ball, der sehr gut gelungen ist. Der gesammte Beamtenkörper und ein großes Publikum ihrer Bekannten war zu dem fröhlichen Faschingsfeste erschienen, auf welchem der von Jertowiz ad hoc komponierte „Tungstram“-Walzer zum ersten Male gespielt wurde.

In den Tänzen, die bis zum Morgen dauerten, nahmen teil:

Frauen: Paul Lunczer, Friedrich Labiner, Nikolaus Smarter, Jfidor Hajnal, May Székely, Emanuel Weiß, Karl Szegő, Géza Reiner, Jakob Nijner, Wilhelm Reiner, Alexander Reichert, Wilhelm Kerekes, Simon Juit, Jakob Weiß, Witwe Jakob Epizer, Leopold Schwarz, Joseph Homoki, Dr. Géza Kévék, Julius Gager, Samuel Klein, Géza Klein, Alexander Szegő, Leo Gergely, Frau Braun, Leopold Huberth, Andor Szegő, Victor Postelberg, Dr. Stephan Jöldes, Jakob Goldmann, Witwe Johann Csikmák, Johann Sontkovits, Ernst Lányi, Emanuel Labiner, Armin Weiß, Franz Frabler, Alexander Bartos, Szigeti, Messinger, Karl Reib, Alexander Jala, Alexander Jarkas, Joseph Jekete, Emerich Waga, Johann Rónai, Benedek

Johann Hollós, Edmund Molnár, Andor Kálnok, Adolf Schwarz, Witwe Anton Deutsch, Wilhelm Freund, Karl Eisler, Dr. Heinrich Steiner, Gustav Friedmann, Hugo Egeci, Anton Uezel, Anton Spira, Gregor Buffits, Alfred Kanter, Karl Deutsch, Alexander Goldmann, Dr. Békeffy, Arthur Bertram, David Nijner, Ludwig Balla, Leopold Nijner, Witwe Barady, Joseph Auer, Ernst, Joseph Fischmann, May Winter, Friedrich Van, Arthur Klein, Simon Frankfurter.

Mädchen: Frida Schwarz, Paula Homoki, Juliska Szabó, Nelly Schlessinger, Giza Klein, Irma Szabó, Kathi Riss, Vella Braun, Janka Hubert, Louise Jászló, Erzsi László, Klona Goldmann, Kathi Weiß, Juliska Magyar, Manciáa Preizner, Carolita Almásy, Jbolyka Szigethy, Mariska Nijehly, Jiska Szilassy, Manci Szilassy, Irene Horváth, Jiska Weiß, Adele Zapolczay, Manciáa Bóros, Juliska Bóros, Jolánka Sárk, Jdike Borzós, Manciáa Nijzer, Mag-duska Würbler, Irene Lengyel, Aranka Jidvögi, Mariska Deutsch, Olga Fischer, Klementine Baner, Karoline Beyer, Elisabeth Darway, Gijella Gandler, Rózi Letenyei, Relli Jarkas, Böske Letenyei, Aneci Egeci, Honka Schubert, Irma Komlos, Margit Komlos, Olga Lichtenstein, Edith Kántor, Margit Kántor, Giza Deutsch, Emmy Bertram, Vilma Bertram, Ezeren Hel-gott, Aranka Bágó, Margit Bágó, Valeria Daniel, Sárta Auer, Manci Weiß, Giza Ernst, Valeria Daniel, Sárta Winter, Honka Frankfurter, Juliska Klein, Ena La-biner, Irma Bánai, Adél Jilenc, Ella Székely, Her-mit Wein, Giza Bágó, Mariska Guth, Margit Reiner, Giza Rothmiller, Zolan Wein, Olga Epizer.

**Frauenchicksale.**

— Der „Magnaten-Elfa“ Glück und Ende. —

Als wir Frauen diesmal beisammen saßen, sprach man, wie alle Welt dieser Tage, von der „Magnaten-Elfa“. Man wußte zwar nichts von ihr, hatte sie nie gesehen, doch konnte man genug von ihrem Schmuck, ihren Toiletten, der Einrichtung ihrer Wohnung, ihrer Lebensführung und zuletzt von ihrem großartigen Leichenbegängnis erzählen, da alle Blätter darüber ausführlich genug berichtet hatten.

„So Eine hat Glück. Kommt als zerlumpte Slovakenbirne nach der Stadt und geräth nach ein paar Jahren in das luxuriöse Leben einer Mon-daine. Unserer muß entbehren, wird von der Last der Arbeit und Sorgen erdrückt, und verlebt ihre Jugend, ohne auch nur zu wissen, wie das Glück und das gute Leben aussehen. Ich sage es ja. Es lohnt sich wirklich nicht, anständig zu sein“. So ratiönnirte Frau Helene, die unter dem Leichsinn ihres Mannes viel zu leiden hatte.

„Es gibt ein besseres und schöneres Glück für eine Frau, als ein solches Leben und ein solches Ende“, sagte nachdenklich Frau Klara.

„Mit Verlaub, eine florentische Dienstmagd, die von ihrem Lohnort abgehoben wurde, kann doch kein besseres Glück verlangen, als inmitten echter Brillanten und kostbarer Möbel das Leben einer Millionärin zu führen. Sie machte Auslands-reisen, genoss alle Vergnügungen, trug die theuersten Toiletten und war von Sorgfalt umgeben. Leben Sie oder lebt eine von uns Frauen guter bür-gerlicher Kreise so?“ rief Frau Helene.

„Für das Mädchen war dieses Leben gewiß ein Glück. Jedemfalls ein größeres, als wenn es irgend einen trunkstüchtigen Tagelöhner geheiratet hätte. Für mich würde aber das Leben wie es dieses Mädchen geführt hatte, nicht das Glück bedeuten“ — sagte Frau Klara.

„Jawohl, von wegen der Moral“ — spottete das Fräulein.

„Lassen Sie die Moral in Ruhe; wir Frauen haben am allerwenigsten Ursache, sie zu verhöhnen“, rief die Großmutter ärgerlich und fuhr dann ruhig fort: „Ich habe diese Woche sonderbare Dinge erlebt. Ein Mädchen der Halbwelt wurde ermordet. Tausende ihrer Gefährtinnen verkommen in der Gasse, gehen elend zugrunde, werden die Beute habgieriger Leute und zählen als Menschen überhaupt nicht. Sie hat aber durch einen glücklichen Zufall und vielleicht auch dank einiger Eigenschaften aus dem Supf herausgeragt. Herausgeragt, sonst nichts. Denn sie hatte sich nicht durch Arbeit, nicht durch Können oder Wissen aus den Niederungen emporgekämpft. Nicht der Gatte hat sie zu sich emporgehoben, ihr feinen ehrlichen Namen gegeben, sie zur Mutter seiner Kinder, zur Gefährtin seiner Arbeit, seines Strebens und seines Glückes gemacht. Sie war trotz der Möbel à la Louis XIV., trotz der Bilder aus der Schule Rubens, ihrer Brillanten und echtem Pelzwerk ein Geschöpf wie ihre Gefährtinnen. Und dieses Mädchen wurde, wie ich während dieser Tage erfahren habe, von den Mädchen und Frauen beneidet. Nicht nur von der zerlumpten Magd, der kleinen Näherin, dem Ladenmädchen, oder der Gouvernante, sondern auch von vielen Frauen

des Mittelstandes. Sie alle konnten nicht genug hören, lesen und erzählen von der Pracht, die das ermordele Mädchen umgab, und von dem Schmuck und den Kleidern, die es besaß. Sie neideten das Mädchen, und die Phantasie gaukelte ihnen die Hoffnung vor, auch einen „Freund“ zu finden, der ihnen Möbel, Brillanten und kostbare Kleider schenken, mit ihnen reisen und Vergnügungen auffuchen würde. Ich fürchte sehr, daß dieses Mädchen nach seinem Tode viel Unheil anstiften werde. Ihr Leben wird anlocken, ihr unseliges Ende aber Niemanden abschrecken.“

Nach diesen Worten der alten Dame saßen die Frauen still nebeneinander, als lauschten sie dem Widerhall des Gehörten in ihrem Innern. Dann sagte die „Sozialistin“ ernst: „Sie haben recht, Großmutter, wie immer, wenn Sie nicht die gute alte Zeit loben. Nur dürfen Sie die Frauen deshalb nicht verurtheilen. Bedenken Sie doch, wie wenig die Frauen der bürgerlichen Kreise von dem Leben außerhalb ihres Wirkungskreises wissen. Wie ihr ganzes Dasein enge, von kleinlichen Sorgen, eintöniger Arbeit und gering erscheinenden Dingen ausgefüllt ist. Wie sie sparen und rechnen müssen, wie wenig Glanz in ihr Leben fällt und wieviel unerfüllte Sehnsucht in ihren Herzen bleibt.“

„Jetzt müssen die Frauen nicht mehr so leben. Sie können in die Welt hinaus gehen, lernen, Künste ausüben, selbstständig erwerben, auf eigenen Füßen stehen und durch ihre eigene Arbeit Carrière machen“, rief das Fräulein.

„Sie können es und thun es auch. Und viele sind dabei froh und erringen sich Stellung, Vermögen, manchmal auch ihr Glück als Weib. Vergleichen Sie aber den Glanz der Brillanten, das Raufchen der Seide, die Schmiegsamkeit echter Pelze der Turcsányi, ihr sorgloses Nichtsthun und das jauchzende Genießen ihres Daseins mit dem Kampfe, dem Entbehren und dem heißen Mühen der arbeitenden Frau. Und vergessen Sie nicht, daß das Dunkel und das Glend solcher Personen, ihr Kampf um den Plitter, um die Gunst des freigebigen Mannes vor uns verborgen bleibt. Wir sehen nur den Glanz, der sie umgibt, und die heißen Blicke der Männer, die ihnen folgen. Und wenn wir auch die Männer in verächtlichem Tone von ihnen sprechen hören, so brennt doch heiß in unseren Seelen das Bewußtsein, daß sie sich für diese und nicht für uns zugrunde richten; daß ihnen und nicht uns der erste Hauch ihrer Jugend galt, und daß die sparjamen, jede Ausgabe für Frau und Kind genau berechnenden Männer jenen verachteten Frauen gegenüber sehr freigebig sein können.“

„Nicht alle Männer sind so. Im Gegentheil! Die meisten verachten wirklich jene, sehnen sich nach dem reinen Weibe, bringen große Opfer, um es zu erringen, und sind glücklich, wenn sie es gefunden haben, mit ihr leben und für sie arbeiten können“ — rief die junge Frau Lore.

„Gottlob, ja, obzwar ich fürchte, daß die Männer, von denen ich gesprochen habe, in der Mehrzahl sind“, sagte die „Sozialistin“ und fügte nachdenklich hinzu: „Man spricht so oft vom Räthsel Weib, wo doch für uns die Seele des Mannes viel räthselhafter ist. Wie wollen wir es uns erklären, daß es auch den tüchtigen, strebsamen, ja sogar den geistig bedeutenden Mann zur Dirne zieht? Daß er, dessen Sehnsucht dem unberührten Weibe gilt, seine Jugend, die besten Mannesjahre, seinen Reichthum und seine Zeit auf jene Frauen verschwendet, die weder Geist, noch Intelligenz besitzen, die sich durch den Pöbel gewälzt haben und zumeist bis ins Innerste ihrer Seele infiziert sind? Der Mann bedarf des Verständnisses, des Mitempfindens und der selbstlosen Hingabe des Weibes. Nicht nur um glücklich zu sein, sondern um streben, schaffen und vorwärtszukommen. Mußte er das Weib entbehren, das ihm nicht Genossin und Geliebte sein konnte, so ist sein Leben leer geblieben und das Beste hat in seinem Dasein gefehlt. Der Mann ist aber auch Egoist genug, um etwas nicht zu thun, wobei er nicht auf seine Kosten kommt. Die Raitresse kostet aber viel, und so mag es ihm dennoch ein Vergnügen bereiten, sich mit diesem geschminkten, elegant gekleideten, mit Brillanten überladenen Weibe, dem er nur ein Ausbeuteobjekt ist, öffentlich zu zeigen, sich mit ihm zu unterhalten und ihm seine Liebe zu widmen. Das ist aber ein Problem, das wir nicht lösen können und der Mann nicht lösen will. Da ist es doch klüger, wenn wir ohne den Mann Carrière machen oder unserm Mann dazu verhelfen. Dies ist doch mehr werth als die Brillanten, um deren willen man auch ermordet wird.“

Malvi Fuchs.

### Das Palais des Fürstprimas.

#### Der Ausbau der Ofner Festung.

Wer die bauliche Entwicklung unserer Hauptstadt mit einigem Interesse verfolgt, dessen Aufmerksamkeit dürfte es nicht entgangen sein, daß in den letzten Jahren auch die Ofner Bezirke, namentlich aber die Festung, eine Metamorphose durchgemacht haben. Durchschreitet man die still-vornehmen Straßen und Gassen des ersten Bezirks, wird man gewahr, daß so manches uralte Haus vom Erdboden verschwunden ist und daß durch die modernen Neubauten das Straßenbild seinen ursprünglichen patriarchalischen Charakter zum Theile schon eingebüßt hat. Freilich wird es noch sehr lange dauern, bis die Festung, dem Zeitgeist entsprechend, ganz ausgebaut sein wird, denn die Eigentümer der im ersten Bezirk gelegenen Häuser sind sehr konservativ und entschließen sich nur schwer, ihre Häuser, die zumeist seit vielen Jahrzehnten im Besitze der betreffenden Familien sind, zu verkaufen oder niederreißen zu lassen. Seit einiger Zeit ist es offenkundig geworden, daß unsere Aristokraten mit besonderer Vorliebe Häuser und Grundstücke in der Festung ankaufen, um dort ihren Wohnsitz aufzuschlagen. Diese Thatsache, die ein rapides Steigen des Preises der Gründe in der Festung zur Folge hatte — ein Quadratklaster an einer besonders günstig gelegenen Stelle kostet gegenwärtig ungefähr 4—500 Kronen —, ist auf den Umstand zurückzuführen, daß in dem sogenannten Magnatenviertel hinter dem Nationalmuseum kein Platz für Neubauten mehr vorhanden ist und daß auch in der inneren Stadt Platzmangel herrscht. Die Festung eignet sich aber vermöge ihrer schönen und ruhigen Lage in ganz besonderer Weise dazu, daß dort aristokratische Palais errichtet werden. Heute existiren in der Festung nur noch wenige Häuser, die nicht in das Eigenthum aristokratischer Familien übergegangen wären, und wer die Herrengasse und die Werbözygasse durchschreitet, erblickt fast an dem Thore eines jeden Hauses irgend ein aristokratisches Wappen.

In absehbarer Zeit soll die Festung wieder um ein neues Palais bereichert werden, das alle übrigen an Größe und Pracht der inneren Ausstattung weit überreffen soll. Auf dem südlich von der Mathias-Kronungskirche gelegenen Komplex, der einen Umfang von 1200 Quadratklastern besitzt, wird sich das neue Palais des Fürstprimas Dr. Johann Cserenoch erheben, denn dieses Grundstück, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Mathiaskirche befindet und Eigenthum des Alerars bildet, eignet sich für den erwähnten Zweck in ganz besonderer Weise. Bereits seit Monaten sind bezüglich des Ankaufs des in Rede stehenden Grundstückes die Verhandlungen mit dem Primatialhofe und der Regierung im Zuge, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine beide Theile befriedigende Lösung zu finden. Vor einiger Zeit sind diese Verhandlungen sogar abgebrochen worden, da bezüglich des Kaufpreises keine Einigung erzielt werden konnte, da er vom Fürstprimas als zu hoch befunden wurde. Der Fürstprimas trat damals mit dem seither verstorbenen Großindustriellen Baron Joseph Hatvany in Verbindung, der das in der Werbözygasse gelegene Palais Chotek um anderthalb Millionen Kronen käuflich erwarb. Der Baron ließ das Palais gründlich renoviren, mit der Absicht, es nach erfolgtem Umbau mit seiner Familie zu beziehen. Der Fürstprimas, der mit der Familie Hatvany befreundet ist, trat nach dem inzwischen erfolgten Ableben des Barons Joseph Hatvany an dessen Erben mit dem Ersuchen heran, das Palais, das mehr als vierzig Zimmer besitzt und dessen innere Ausstattung viele Hunderttausende gekostet hat, ihm für eine entsprechende Kaufsumme zu überlassen. Von zuständiger Seite wird uns jedoch mitgetheilt, daß die bezüglichen Verhandlungen gleich zu Beginn abgebrochen wurden, da der Fürstprimas den geforderten Preis zu hoch fand und das Palais nicht ganz seinem Zwecke entsprach. Von einer Erwerbung des Palais Hatvany ist demnach keine Rede mehr, denn die Witwe des verstorbenen Barons, die gegenwärtig im Auslande weilt und Ende dieses Monats wieder in Budapest eintrifft, wird das Palais mit ihrer Familie selbst beziehen. Wie uns mitgetheilt wird, sollen die Verhandlungen wegen des Ankaufs des Grundstückes gegenüber der Mathias-Kronungskirche in Wäde wieder aufgenommen werden, und zwar auf einer ganz anderen Grundlage als bisher. Der Fürstprimas hat nämlich die Absicht, das Primatialpalais in der Herrengasse, das ursprünglich ein Zinshaus war, dem Alerar zu überlassen, wenn er dafür den Grund gegenüber der Mathiaskirche erhalten würde. Dieser Plan wird gegenwärtig an maßgebender Stelle ernstlich erwogen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß er schon demnächst in das

Stadium der Verwirklichung treten wird. Das Primatialpalais in der Herrengasse, das Jahrzehnte hindurch von dem früheren Fürstprimas Klaudius Vassary und dem Bischof Kóhl bewohnt wurde, ist seit dem Rücktritt Vassary's unbewohnt. Die ungarische Regierung hat Vassary seinerzeit bekanntlich das freie Verfügungsrecht über das Palais erteilt, und Vassary hatte thatsächlich die Absicht, in dem Palais seinen Lebensabend zu beschließen. Inzwischen hat er jedoch diesen Plan aufgegeben und verlebte seine Tage in seiner Balatonfischer Villa. Vassary gedenkt überhaupt nicht mehr nach Budapest zurückzukehren und hat sich in Balatonfischer eine Gruft bauen lassen, die vor kurzem fertiggestellt worden ist. Unter solchen Umständen steht dem Verkauf des Primatialpalais kein Hinderniß im Wege. Die Pläne des neuen Palais sind bereits vor längerer Zeit ausgearbeitet und vom Baurath genehmigt worden. Es hängt von dem Abschluß der Verhandlungen ab, wann der Bau des Palais in Angriff genommen werden wird. Bis zur Fertigstellung des neuen Primatialpalais muß sich Fürstprimas Cserenoch, so oft er in der Hauptstadt weilt, mit einer aus drei Zimmern bestehenden Wohnung in dem auf der Fehérvárstraße gelegenen Hause des Sankt Emerich-Kollegiums begnügen.

j. m.

### Die alte und die neue Kettenbrücke.

#### — Das Wahrzeichen Budapests. —

Am 3. Februar legen sie die grausame Hand an die schöne Kettenbrücke, zerren sie auseinander, machen altes Eisen, machen Brennholz aus ihr. Und Alle, die mit unglücklicher Liebe an den alten Dingen unserer jungen Hauptstadt hängen, stehen betroffen da und streicheln mit thränenfeuchten Blicken zum letzten Male dieses kostbarste Geschmeide der Gottheit Danubius. Denn die Kettenbrücke bedeutet im Leben unserer Hauptstadt viel mehr, als daß wir uns den Abschied von ihr so leicht machen könnten. Sie war lange Zeit hindurch die alleinige Brücke, die Ofen an Pest kettete, war das einzige monumentale Baudenkmal der ungarischen Metropole, bildete ihr artistisches Wahrzeichen, war unsere Münchner Frauenkirche, unsere Pariser „Notre-Dame“, unser Dogenpalast, sie war unser Alles, unser Einziges. Ihre Silhouette prangte auf den Titelblättern der Volkseditionen, auf den naiven Plakaten und Kalendern, jeder Lokalkroman mußte sein Kettenbrückenskapitel haben, und wenn sich ein unglückliches kleines Mädchen in den Tod sehnte — konnte es etwa ein elastischeres Sprungbrett geben? Sie war der Weg zur königlichen Hofburg, war der Weg zu den Ministerien. Und so wurden viele Hoffnungen, viele Glückseligkeiten und Enttäuschungen über sie hinweggetragen.

Das Schönste an ihr war, daß sie sich schaukelte und wiegte, diskret und rhythmisch, wie ein schönes schlankes Weib sich in den Hüften wiegt. Man konnte nur tänzelnd über sie schreiten. Sie federte unter jedem Schritt und machte Einem das Gehen so leicht. Hundertkilomenschken kamen sich unter ihren Ketten wie schmiegsame Jünglinge vor, und vermuthlich schlugen auch die Strohwitwer nur deshalb diesen Weg ein, wenn sie im trauten Ofen ihr Abendbrod weder in Thränen noch allein essen wollten. Doch eben dieses Schaukeln und Wiegen, das so unternehmungslustig machte und die poetischen Seelen so mächtig anregte, ließ die Herren Ingenieure stugig werden. Sie legten die gewölbten Stienen in Falten, rückten die stark konkanen, ungeränderten Brillen zurecht und stellten fest, daß die Kettenbrücke altersschwach sei. Was wir Schaukelund Wiegen nennen, heißt bei den unbarmherzig strengen Herren Wackeln und Zittern. Wohl hegen sie für das Kunstwerk Meister Clark's den allergrößten Respekt, doch — und da beginnen sie, wie es schon ihre Art ist, gleich mit Zahlen und Fachausdrücken zu jongliren — Meister Clark hätte bloß die damaligen Verkehrsverhältnisse in Kalkül gezogen und als gleichmäßige Belastung für Fußgänger per Quadratmeter 244 Kilogramm angenommen, während laut den modernen technischen Erkenntnissen auf derselben Fläche 400 Kilogramm als Basis zu dienen haben. Clark berechnete ein Lastfuhrwerk mit 65 Meterzentner. Die heutigen Ingenieure nehmen fast das Doppelte als Maßstab.

Außerdem müsse eine Brücke, wenn man ihre Tragfähigkeit bis aufs äußerste steigern will, stark und abgesteift sein. Die Schwingungen und Pendelungen müssen, so weit es der elastische Charakter des Materials zuläßt, gebunden werden. Und dies ist bei der Kettenbrücke nur so zu erreichen, wenn ihre bisherigen gußeisernen und Holzbestandtheile durch gewalztes Martin-Flußstisen ersetzt werden.

welches Material auch das Schmiedeseisen an Festigkeit in hohem Maße übertrifft. Es überrascht ein wenig, wenn man hört, daß bei einem Werk, wie es die Kettenbrücke ist, sehr wesentliche Konstruktionsheile aus Holz angefertigt wurden. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Windstreben, die sich bei der Kettenbrücke für den Laiten bloß als inneres Geländer des Fußweges präsentiren. In Wirklichkeit aber fällt diesem vermeintlichen Gitter, das durch das Brückenplateau dringt, die Rolle der Abstützungsträger zu, die dazu dienen sollten, um das Pendeln der Brücke unmöglich zu machen. Dieser konstruktive Bestandtheil wird nun bei der neuen Brücke, um seiner technischen Bestimmung entsprechen zu können, aus Martin-Eisen angefertigt. Die gußeisernen Querträger, die sich unter der Brücke befinden und dazu dienen, die vertikalen Schwingungen aufzufangen, werden ebenfalls durch jenes Material ersetzt.

Ursprünglich sollten dies die alleinigen Veränderungen an der Kettenbrücke werden. Nun traten aber Bedenken auf, ob die alten Ketten dieser neuen Belastung standhalten werden, zumal auch der Plan gefaßt wurde, die beiden Fußwege um je 40 Centimeter zu erweitern. So ergab sich nun die Nothwendigkeit, die alten Ketten durch neue und stärkere zu ersetzen. Und so bleibt denn von der einstmaligen Kettenbrücke nichts, wie der an den Ufern befindliche Unterbau und die beiden Pfeilertürme, die jedoch in ihrem Innern ebenfalls wesentliche Umgestaltungen erfahren, indem ihre Verankerungsjochel aus Eisenbeton erbaut werden.

Die repräsentativsten Bestandtheile der Brücke, die edelgeschwungenen Ketten, werden in den Diösgyörster staatlichen Eisen- und Stahlwerken auf eigens hiezu montirten Maschinen erzeugt. In ihrer Fertigung wird seit dem Januar vorigen Jahres ununterbrochen mit separaten Tag- und Nachtschichten gearbeitet und das letzte der 3274 Kettenglieder dürfte erst Ende Februar des laufenden Jahres die Fabrik verlassen. Je 12 und 13 dieser Kettenglieder geben eine Kettengruppe, von denen die Brücke 284 aufzuweisen haben wird. Diese wiegen sammt den mächtigen Zapfen, durch die sie zusammengehalten werden, 23,184 Meterzentner. Die einzelnen Kettenglieder sind um etliche Millimeter dicker, als die der alten Brücke und durchschnittlich genommen fast noch einmal so lang. Demzufolge werden die Hängestäbe, die von den Zapfen ausgehen und bisher bei je einer Kette in einem Abstand von etwa vier Metern placirt waren, ungefähr acht Meter von einander entfernt sein. Die vergrößerten Kettenglieder und die auf die Hälfte ihrer bisherigen Anzahl reduzierten Hängestäbe werden nebst der insgesamt 80 Centimeter betragenden Erweiterung der Fußwege die einzigen äußerlich wahrnehmbaren Abweichungen vom Schema der alten Kettenbrücke sein. Ob die gewohnte Harmonie dieses weltberühmten architektonischen Bauwerkes hiedurch nicht ungünstig beeinträchtigt wird, kann erst die Zukunft zeigen.

Die Kettenglieder werden in der Diösgyörster Fabrik aus Martin-Flußstahl erzeugt. Dieses Material, das eine Festigkeit von 49—56 Kilogramm per Meterzentner besitzt, wird zunächst gewalzt und geschneit, worauf die Platten auf den Reistisch gelangen, wo die Konturen der Kettenglieder in sie eingegrabt werden. Nach dieser Zeichnung besorgen sodann die Ausschneide-, Fräs- und Hobelmaschinen das übrige. In diesem Stadium der Glieder werden fünf bis sechs Kettengruppen aneinandergesügt und sibirische Löcher mit Hilfe der Langbohrmaschine mit minutioser Genauigkeit ausgeweitet, damit sie den Zapfen zu fassen im Stande seien. Jede Woche erscheinen in der Diösgyörster Fabrik aus der Brückenbauabtheilung des Handelsministeriums einige technische Organe, von denen die Kettenglieder überprüft werden. Ihr Hauptaugenmerk ist auf die Toleranz zwischen Loch und Zapfen gerichtet, die in keinem Falle mehr als 0.5 Millimeter betragen darf. Sodann werden die Kettenglieder und alle übrigen Bestandtheile numerirt und dürfen nur in dieser festgesetzten Reihenfolge montirt werden.

Eine sehr beträchtliche Anzahl der Kettenglieder wird jedoch bei der fertiggestellten Brücke über der Oberfläche gar nicht sichtbar sein, da sie im Unterbau auf beiden Seiten der Donau verankert werden. Dieses Verfahren muß man sich etwa so vorstellen, wie die Verankerung der Uhrenkette im Knopfloch der Weste. Nur mit dem Unterschiede, daß die Ankerbügel bei der Brücke insgesamt 650 Meterzentner wiegen. Unter den Löwen, die sich auf den Brückenköpfen erheben, erhält die Kette eine pendelartige Unterstützung, damit sie bei häufigen Veränderungen, die durch den Temperaturwechsel hervorgerufen wird, keine schädliche Spannung verursache. Aus demselben Grunde ruht die Verankerung in den Kettentürmen auf beweglichen Walzen.

Die Streben und auch andere Bestandtheile der Brücke werden in der Budapester Maschinenfabrik der ung. Staatsbahnen erzeugt. Dorthin werden auch die Kettenglieder aus Diösgyör abgeliefert. Es ist ein Schauspiel von bizarrem Reiz, zu sehen, wie hier die mit Magneten ausgestatteten Krane die 8 Zentner schweren bisquitförmigen Kettenglieder von den Lastwaggons heben und, einem mächtigen technischen Willen gehorchend, mit ihnen in der Luft herummanövriren, wie einstmalig wir mit den blauen „Schwalbensehern“ und miserablen „R“-Fledern an den Polen unseres Dreikronenmagnets. Von hier wird Alles zu den Pester und Ofner Brückenköpfen dirigirt, wo sich jetzt auf den zerstampften Bosquetfrostbedeckte Stahlringe reden und der ehernen Hebearme haren, die sie zusammenfügen.

Vielleicht haben die Ingenieure recht. Vielleicht ist es wirklich höchste Zeit, daß die schöne alte Kettenbrücke abgetragen werde. Aber das eine ist gewiß: Wir, die wir die alten schönen Dinge unserer Hauptstadt mit den Augen und der Seele lieben, werden jedes abgebröckelte Kettenglied wie einen lieben Toten betrauern. Und noch ein Kummer bedrückt uns. Mit dem ersten Hammer Schlag, der gegen die Ketten geführt wird, werden all die seit Jahrzehnten in den finstern Zugen schlummernden Brückenzüge wieder wachgerüttelt. Sie werden aufplattern und einer geistigen Heuschreckenplage gleich durch die Stadt ziehen.

Hzf.

### Giftmörder Hopf.

(Original-Reportage des „Neues Pester Journal“.)

In Frankfurt, in der „goldigen“ Stadt am Main, steht ein fünfzigjähriger Mann vor den Geschwornen. Er wird beschuldigt, seinen Vater, zwei seiner Kinder und seine erste Frau ermordet und die Ermordung seiner Mutter, seiner zweiten und dritten Frau versucht zu haben. Er gesteht seine Thaten ein. Die und da versucht er es noch, zu leugnen; allein das Beweismaterial erdrückt ihn mit seiner ungeheuerlichen Last.

Zuerst die typische Laufbahn des verkommenen Sohnes. Kaufmannsgehilfe in London, flieht er wegen Veruntreuungen nach Marokko. Er ist Kaufmann, Agent, Fremdenlegionär, Varietefänger, Drogist, Hundezüchter. Dann kehrt er zum Vater zurück und macht Schulden. Als ihn die Schulden zu erdrücken drohen, ermordet er den Vater. Er erbt, bezahlt seine Schulden und macht neue. Er ermordet sein uneheliches Kind. Er versucht es, seine Mutter zu ermorden, aber der starke Organismus der alten Frau widersteht dem Gift. Nun heirathet er. Kaum ist die Hochzeitsreise vorüber, verführt er seine Frau. Er läßt sie sich verpflichten, ihre Leiche nach dem Tode verbrennen zu lassen. Bald darauf stirbt sie. Er läßt sich die Versicherungssumme auszahlen, ermordet sein eheliches Kind, heirathet wieder. Wiederum Versicherung der Frau, Verpflichtung zur Leichenverbrennung. Die Frau wird sehr krank, aber sie bleibt am Leben. Scheidung. Das Manöver mit der zweiten Frau hat nicht geblüht, er ermordet nun die Mutter. Dann kommt eine dritte Frau an die Reihe. Im Leichnam seines Vaters wird Arsen gefunden — er soll arsenhaltiges Mineralwasser getrunken haben; an der Leiche seines unehelichen Kindes soll er Arseninjektionen vorgenommen haben; seine erste Frau soll Arsen als Schönheitsmittel genommen haben; seine zweite Frau hat — wie er sagt — ebenfalls eine Arsenkur durchgemacht. Das eheliche Kind habe er selbst mit Arsen behandelt. Seine Mutter soll auch Arsen genommen haben. Alle sind gestorben, und nun steht er vor den Geschwornen, ein vielsacher Mörder.

Überall Arsen. Aber nicht nur Arsen. Er mißchte in die Speisen seiner zweiten Frau Cholera-bacillen. Er wandte sich an eine ganze Reihe pharmakologischer Institute und bezog von ihnen Bakterien verschiedenster Kulturen, Bakterien für Typhus, Milzbrand und Cholera asiatica. Er betonte in seinen Briefen, daß er möglichst virulente, keimfähige Bacillen haben wolle. Er beanstandete in seinen Briefen, daß die Bakterien nicht genügend Gewicht haben. Er fragte, ob es denn nicht möglich sei, frische Bacillenkulturen vom Kriegsschauplatz auf dem Balkan zu beziehen. Er mordete mit den Bacillen. Er führte über seine Opfer Fieberkuren, er beobachtete sie Tag für Tag mit der Aufmerksamkeit eines Gelehrten. Er führte ein Tagebuch über die Einspritzungen, die er unter allerhand Vorwänden vornahm. Er gestaltete sein mörderisches Raffinement zu einem regelrechten System. Dieses raffinierte System des langsamen Mordes könnte imponiren. Wir sahen schon oft Ver-

brecher, deren Raffinement an Genie grenzte. Die Genialität der Schwindlerin Humbert ergoßte eine halbe Welt; Hochstaplergenies, wie Manolescu, sind Berühmtheiten geworden. Nicht selten kommt es vor, daß Waghalsigkeit und Muth irgend eines Verbrechens uns dem Verbrecher gegenüber fast sympathisch stimmen. Keckemethy imponirte uns, als er der Polizei der ganzen Welt einen Posten spielte, und in den Thaten der Pariser Automobilapachen sahen viele, viele Menschen nur den seltenen persönlichen Muth und die verblüffende Beweglichkeit, die diese Verbrecher zutage gefördert hatten.

Aber dieser Fuchtwespe und Varietefänger, dieser Mörder mit den Bacillenkulturen und der Lupe in der Hand kann nicht imponiren. Der Abscheu, den er heraufbeschwört, verleiht ihm kein Raffinement. Er hat nichts Sympathisches an sich, seine That ist nichts weiter als Mord in seiner erschrockenen Abscheulichkeit, abstoßend in seiner Ausgeklügeltigkeit, nicht weniger als der brutale Keulenschlag eines primitiven Bauers. Die Berechnung, mit der er seine Thaten ausführte, läßt kalt, sie löst nur Angst und jähen Schrecken aus. Er mordete mit Bacillen, die keine Spuren zurücklassen, und war seine perverse Gier am Morden verrieth ihn. Wie ist es aber, wenn sich nun Andere, Voraussetzungen daran machen, sich dieses Mordwerkzeuges zu bedienen? Schulplos stehen wir da, ergriffen von banger Angst. Der Giftmörder Hopf beging seine größte Sünde nicht, als er den Vater ermordete, nicht als er die todbringenden Keime dem Körper seiner Mutter einimpfte, nicht als er seiner Gattin die Krankheit in den süßen Speisen reichte, — nein, er beging die Todsünde in dem Augenblick, als er diese Art des gräßlichsten Mordens ersann, in dem Augenblick, als in seinem verrückten Gehirn zum ersten Mal der Gedanke aufdämmerte, sich aus verpestenden Krankheiten eine Mordwaffe zu schmieden. Denn in diesem Augenblicke schenkte er der Welt eine neue quälende Ungewißheit, er bescheerte uns eine neue ewige Angst, einen neuen Schrecken, er schenkte uns die Qual, neue unbekannte Gefahren zu wittern und neue Feinde zu sehen. Und darum, und nur deswegen verdient er hundertmal den Tod.

Berlin, im Januar.

E. S.

### Theater, Kunst und Literatur.

(Volksober.) In der Operette Emrich Kálmán's „A kis király“ geht es um ernste Dinge. Ein junger König wird zur Abdankung gezwungen und verläßt sein Land. Die Libertinen Kálmán's, Karl Bakonyi und Franz Martos, setzen diesem dramatischen Ernstfall eine heitere Operettenmühsal auf dadurch, daß sie ihren kleinen König für den verlorenen Thron durch die Liebe einer schönen Sängerin entschädigen. König und Sängerin werden durch die Liebe vereint, und dieses Ende ist umso gefälliger von Operettenromantik, als besagte Sängerin dem König erst eine Petarde zugebracht hatte, um ihren im Freiheitskampfe gefallenen Vater zu rächen, aber von dem Charm und der jugendlichen Anmuth des flotten Begegnungs auf dem Thron überwunden, macht sie die Metamorphose von der Nachgöttin zur hingebungsvollen Geliebten durch. Dieser ernste Vorgang wird durch hübsche Szenen und mannigfaltige Gesangsnummern vor Schwere und Langeweile bewahrt und die in die Handlung eingeflochtene Figur des Ganins Gud bringt sogar Heiterkeit in die Sache, während ein gutgebautes Finale im zweiten Akte für die Anspannung der Zuschauer Aufmerksamkeit Sorge trägt. Ebenso wie teglich, widelt sich die Operette auch musikalisch unter Beobachtung der guten und bewährten Theaterformen ab. Kálmán's Melodienreichtum reicht für die getragenen, wie für die lustigen Tertstellen aus, und eine Reihe von Nummern schafft dem Ohr angenehmes Schmelzen in melodischen Variationen, das treffliche Finale des zweiten Aktes überrascht sogar mit nicht gewöhnlichen Klangschönheiten. Die Volksober mit ihrem exzellenten Orchester und ihren janges-tüchtigen Kräften kommt einem Werke von der musikalischen Roblesse der aufgeführten Pièce mehr entgegen als eine normale Operettenbühne, und dementsprechend war auch die musikalische Wirkung der Aufführung die weitaus größere. Frau Szogyer war in der Partie der Sängerin der führenden Faktor der musikalisch ausgezeichneten Aufmachung dieser Premiere und sie hatte an den Herren Bihari, Gózon und Huszár wirksame Helfer beim siegreichen Durchsetzen der Partitur. Der Gast des

\* Nach einer spät Nachts eingetroffenen Depesche ist Hopf heute zum Tode verurtheilt worden. — Ann. d. R.

grenzte. Die ergötzte eine Kanolescu, sind kommt es vor, eines Ver- der fast sym- te uns, als er Poffen spielte, tomobilapachen seltenen per- Verwegenheit, gitten.

Varietätänger, turen und ber- en. Der Ab- rt sein Raffine- an sich, seine inner erschröden, inner Ausgefli- e Reulenschlag ung, mit der ne löst nur mordete mit hen, und nur th ihn. Wie ist Vorausfichtiger- uges zu bedie- nger Angst- te Sünde nicht, die todbringens- impfte, nicht als süßen Speisen ofünde in dem chsten Nordens nem verruchten e aufdämmerte, Nordwaffe zu lide schenkte er wigkeit, er be- einen neuen eue unbekannt- zu sehen. Und er hundertmal

**Literatur.**

erette Emerich es um ernste Abhandlung ge- Die Librettisten anz Martos, l eine heitere e ihren kleinen durch die Liebe König und eint, und dieses rettentomantik, t eine Petarde heitskampfe ge- Charm und der e jüngerlings auf Metamorphose vollen Geliebten durch hübsche snummern vor und die in die Gamins Huck während ein ie Anspannung gt. Ebenso wie usikalisch unter Theaterformen ht für die ge- llen aus, und en Ohr ange- riationen, das berrastet soar en. Die Volks- b ihren fanges- von der muss- eece mehr ent- ne, und dem- ische Wirkung frau Szoye t der führende n Aufmachung en Herren Bi- te Helfer beim Der Gast des ffenen Depejche eilt worden.

Theaters, Kornel Szilvai, stellte der komischen Person des Stückes alle alten Werthe seiner humoristischen Begabung zu Diensten und hatte an Gily Berkly die nötige Soubrettenaffinität. Die effektvolle Aufführung, ein Werk des Oberregisseurs Mérei und des Kapellmeisters Fekler, fand vollen Beifall, der schon nach der vom Komponisten temperamentvoll dirigierten Ouverture einsetzte. Kálmán, sowie seine Mitarbeiter und sämtliche Darsteller hatten reichen Anlaß, für die rauschende Anerkennung des ausverkauften Hauses zu danken. f. r.

\* Im kön. Opernhause unterbleibt in Folge technischer Hindernisse die für nächste Woche geplante Premiere von Weber's „Oberon“.

\* Die Premiere eines echten Pariser Stückes ist das dieswöchentliche Ereignis des Lustspieltheaters, wo Samstag, den 24. d., der lustige Schwank Tristan Bernard's „A szerkesztő ur" („Les deux canards“) erstmalig aufgeführt wird. Die Titelrolle, den Redakteur mit zwei politischen Gesinnungen, spielt Alexander Göth, dessen Partnerin in der Rolle einer lebenslustigen Frau Ella G. Kertész sein wird. Bedeutende komische Rollen sind ferner in dem Stück für Vendrei und Lanay entfallen, ebenso finden Szerényi, Sakadi, Valassa, ferner die Damen Makay und Ballay dankbare Beschäftigung in der Posse. Bis zur Premiere werden abwechselnd „Pygmalion“ und „Mérfoldkövek“ gegeben, für die das Interesse noch so unerhöht ist, daß alle Vorstellungen bei überfülltem Hause abgehalten werden. „Pygmalion“ ist für morgen, Sonntag, für Montag, Mittwoch und Freitag, „Mérfoldkövek“ für Dienstag, Donnerstag und für nächsten Sonntag als Nachmittagsvorstellung angelegt. Morgen, Sonntag, geht Nachmittags „A tolvaj“ in Szene.

\* In der Volksoper wird an allen Abenden der Woche die neue Operette „A kis király“ gegeben, und zwar in der vortrefflichen Besetzung der Premiere. In den Hauptrollen treten allabendlich die Dame Szöcs, Verfy, die Herren Szilvai, Gözon, Bihar, Szűcs und Pajor auf. Morgen, Sonntag, geht als Nachmittagsvorstellung „Hoffmann's Erzählungen“ in Szene. Am Nachmittag des nächsten Sonntags wird zum ersten Male bei ermäßigten Preisen „Katonadolog“ mit den Damen Szöcs und Verfy aufgeführt. — Nächsten Sonntag Vormittags 11 Uhr wird in Fortsetzung der Jubiläumfeierlichkeiten zu Ehren Joseph Kiss' eine Matinée zum Vortheile des Ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts veranstaltet. An den Vorträgen wird auch der Dichter selbst sich betheiligen und seine neuesten Gedichte vorlesen. Eine Nummer des Programms wird auch Sári Fedák ausfüllen. Billette sind an der Kasse der Volksoper und in den Kartenbureau erhalten.

\* Die drei ersten Aufführungen der Bakonyi-Hußfahnen-Operette, „Nemtudomka“ haben im Königs-Theater bei vollständig gefülltem Hause stattgefunden und das Verhalten des Publikums bestätigte in Allem den großen Erfolg der Premiere. Den Zuschauerraum durchbrausen jeden Abend die Lachstürme und die meisten Gesangs- und Tanznummern wurden stürmisch zur Wiederholung verlangt. Den größten Beifall erhält natürlich Sári Fedák, die mit ihrer humorvollen Leistung und ihren brillanten Tänzen Furore machte. Neben ihr sind die Theilhaber des Beifalls die Darstellerin der Titelrolle Frl. Lábás, ferner die Herren Rátkai, Boros, Latabár, Kabos und Szabolcs. Für sämtliche Vorstellungen der Woche werden die Billette im Vorverkauf abgesetzt. Morgen, Sonntag, sowie nächsten Sonntag geht Nachmittags Schar's „A tökéletes asszony“ in Szene.

\* Franz Herczeg's neues Lustspiel „Az ezredes“ gelangt im Ungarischen Theater Samstag, den 24. d., zur ersten Aufführung. Für das Stück des illustrierten Autors gibt sich im Publikum das größte Interesse kund und die zahllosen Vormerkungen auf Billette lauten beim Theater nicht bloß für die Premiere, sondern für alle folgenden Vorstellungen ein. Das Ungarische Theater wird das Stück in der sorgfältigsten Ausführung herausbringen. Bis zur Premiere geht Ludwig Vitéz's Sensationskomödie „1913“ Montag und Donnerstag, Emerich Földes' „Háló“ Dienstag und Freitag, Shaw's Märchenlustspiel „Androklesz és az orozslán“ am Mittwoch in Szene. Morgen, Sonntag, geht als Nachmittagsvorstellung „Az új földesúr“, nächsten Sonntag Ludwig Hatvány's „A hirszek“ in Szene. — Samstag findet am Nachmittag eine Prüfungsvorstellung der Rátkai'schen Theaterschule statt, in der Siben's „Nora“ zur Darstellung gebracht wird.

\* Der Gast des VII. philharmonischen Konzerts, welches am 26. d. unter Kerner's Leitung stattfindet, ist der beliebte Pianist Ossip Gabrilowitsch, welcher außer dem ursprünglich festgesetzten A moll-Konzert von Schumann noch Weber's Konzertstück F moll spielen wird. Die übrigen Programmnummern sind das „Concerto grosso“ von Händel, die Ballade „Sello“ von Mihalovich und R. Strauß' symphonische Dichtung „Ein Heldenleben“.

\* Ignaz Friedmann hält seinen romantischen Klavierabend nächsten Samstag, den 24. d., im großen Saale der Musikakademie mit folgendem famosen Programm: Brahms' Händel-Variationen; Chopin: Polonaise B dur, Walzer E moll, zwei Etuden Ges dur, C dur, Ballade G moll; Schumann: Karneval; Liszt: Nocturne As dur; Liszt: Mendelssohn: Hochzeitsmarsch und Onomenreigen. Sige bei Mery.

\* Lind Lamm debütiert Mittwoch, den 28. d., im Royalssaal mit folgendem sehr interessanten Programm: Glück: Arie aus Zphygenie, Schlaflied. Schumann: Viel Glück zur Reise; Holmés: Noél; Coumod: Mireille-Walzer; Moussorgsky: Hopak; Gretschaninoff: Wiegenlied; Dargomyschky: Herziges Mägdelein und vier eithnische Volkslieder, welche Prof. Dr. Madár Bán mit einer Conférence einleiten wird. Sige bei Mery.

\* Dvette Guibert veranstaltet am 5. und 9. Februar in der Musikakademie zwei große Konzerte unter Mitwirkung von sechs Tänzerinnen, des Flötisten Louis Fleury und des Pianisten Daniel Zeissel. Das Programm des ersten Abends umfaßt folgende Cyklen: Chansons et danses de la vieille France, 2 Chants de Mariage, Chants de métiers, Marches des Soldats du Roy, Rondes des Provinces. Die zur Ausführung gelangenden Tänze sind: Cotillon de Sabotiere, Chanson dansée, Danse chantée, 3 Dances anciennes: Muzette, Menuett, Tambourin. Sige bei Mery.

\* Bronislaw Huberman, der hervorragendste Klavierspieler unter den modernen Geigern, gibt nach dreijähriger Abwesenheit wieder ein einziges Konzert unter Mitwirkung des Pianisten L. Spielmann, welches Donnerstag, den 12. Februar, im Royalssaal stattfinden wird. Sige bei Bela Mery.

\* Am 26. d., Abends 8 Uhr, wird sich im Royalssaal eine bisher nur in engeren Kreisen bekannte Gesangs-Künstlerin Frau, Otto Sugár, dem Publikum vorstellen. Bei dieser Gelegenheit wird die Künstlerin ein erwähltes klassisches Programm zu Gehör bringen. Die Klavierbegleitung wird die holländische Künstlerin Wilhelmine Henry besorgen.

\* Ueber die jugendliche ungarische Geigerin Marie Zimmer, deren reise Kunst im Vorjahre auch bei uns schon berechtigtes Aufsehen hervorrief, wird neuerdings von der gesammten vornehmen Presse Deutschlands in geradezu überschwänglichem Tone geschrieben. In fast sämtlichen ausführlichen Kritiken, die sich mit einem in Berlin jüngst abgehaltenen philharmonischen Konzerte, an welchem Frl. Zimmer solistisch mitwirkte, besaßen, reißt man die junge, Technik und Ton gleich souverän beherrschende Künstlerin zu den Allerersten ein und stellt Erfolge fest, wie solche bei dem kühl anspruchsvollen Berliner Publikum sonst zu den größten Seltenheiten gehören.

\* Der Klaviervirtuose Emerich Keri-Szántó veranstaltet in dieser Saison seinen einzigen selbstständigen Klavierabend am 22. Januar, an welchem er das folgende Programm spielt: Mendelssohn-Liszt: „Auf Flügeln des Gesanges“; Beethoven: Sonate op. 31 Nr. 2; Schumann: op. 12; Chopin: Sonate op. 35; Schubert: „Impromptu“; Schubert-Liszt: „Soirée de Vienne“; Schubert-Tausig: Militärmarsch; Liszt: „Gnommenreigen“, Polonaise. Sige bei Rózsavölgyi.

\* Das Streichquartett Waldbauer-Kerpely veranstaltet am 1. Februar, Nachmittags, sein viertes Abonnements-Konzert im Royalssaal. Sige bei Rózsavölgyi.

\* Der Klaviervirtuose Ossip Gabrilowitsch veranstaltet am 8. Februar im großen Saal der Musikakademie seinen Klavierabend. Sige zu populären Preisen bei Rózsavölgyi.

\* Die Triogesellschaft Thoman-Szigeti-Son hat für ihr am 27. d. im Royalssaal stattfindendes drittes und letztes Konzert im Abonnement folgendes Programm gewählt: Trios von Beethoven — Es dur, Saint-Saëns — F moll, Schubert — Es dur. Karten in nur beschränkter Anzahl in der „Harmonia“.

\* Vielfeitigen Wünschen entsprechend, hat sich der hier bestens bekannte Gesangspädagoge Prof. B. Kwartin entschlossen, Montag, den 19. d., im Royalssaal einen Lieder- und Balladenabend zu geben, in welchem die Konzertsängerin Frau S. Kwartin mitwirken wird. Karten in der „Scala“, Andrassy-ut 6.

\* Der Cellovirtuose Bela Csuka veranstaltet am 20. Januar unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin Etus Csuka einen Soloabend im Royalssaal. Programm: Beethoven: Variationen über ein Thema von Händel; Bach: Suite D moll; C. Franck: Sonate; Schubert: Ave Maria; Popper: Papillon; Chopin: Nocturne; Popper: Tarantella. Sige bei der Harmonia.

\* Die jugendliche Liederfängerin Erzsi Gergelyi veranstaltet einen Liederabend unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Alfred Ruge am 21. Januar im Royalssaal. Sige bei der Harmonia.

\* Der berühmte Gesangskünstler und Pädagog Jugo Simon aus London gibt einen Arien- und Liederabend am 23. Januar im Brunksaal der Musikakademie. Es gelangen klassische und altitalienische Arien und Lieder zum Vortrage. Sige bei der Harmonia.

\* Der Violinkünstler Leo Altman veranstaltet einen Soloabend am 27. Januar Abends 8 Uhr im großen Saale der Musikakademie. Sige bei der Harmonia.

\* Am 29. Januar findet der einzige Vortrags- und Experimentabend von Helene Odilon und Dr. Kasimir Radvan statt. Helene Odilon wird Mystische Geschichten von Maupassant mit Klavierbegleitung vortragen und Dr. Radvan wird über Räthsel des Geistes sprechen. Nach diesem Abend unternehmen die Künstler eine große Tournee in Deutschland und Holland. Sige bei der Harmonia.

\* Die Opernfängerin Jda B. Nagy gibt am 30. Januar im Royalssaal einen Arien- und Liederabend. Sige bei der Harmonia.

\* Der Wiener Konzertverein gibt unter Leitung des Musikdirektors Ferdinand Löwe am 6. und 7. Februar in den Sälen der Redoute die zwei letzten Abonnements-Konzerte mit folgendem Programm: Schubert: Große Symphonie C dur; Tschai-kowski: Symphonie Pathetiq; Dvorak: Karneval-Ouverture. — IV. Abend. Mozart: Zauberflöte-Ouverture; Beethoven: III. Symphonie (Croica); Liszt: Hunnenschlacht (mit Orgel); Wagner: Siegfried-Idyll, Meistersinger-Ouverture. Sige bei der „Harmonia“.

\* Emil Sauer veranstaltet auf allgemeinen Wunsch am 5. Februar im großen Saale der Redoute ein Konzert mit folgendem Programm: Bach-D'Albert: Präludium und Fuge; Schumann: Karneval; Chopin: Ballade G moll, Nocturne op. 15, Impromptu op. 36, Berceuse op. 57, Walzer Cis moll, Mazurka D dur und zwei Etuden aus op. 25; Sauer: Scherzo Pastoral, Boater à musique, Flammes de mer; Liszt: Rêve de Amour; Strauß-Schulz-Göler: Arabesques sur des Thèmes de Danube bleu. Sige bei der „Harmonia“.

\* Die Klavierkünstlerin Margarethe Jákó veranstaltet am 12. Februar in der Musikakademie einen Soloabend. Sige bei der „Harmonia“.

\* Die Liederfängerin Eisa Dopper gibt am 13. Februar unter Mitwirkung des Harfenkünstlers Roman Moshammer zu Gunsten des Hauptstädtischen Mesothoriumsfonds einen Schumann-Wolf-Abend. Sige bei „Harmonia“.

\* Die Liederfängerin Marie Dóth veranstaltet am 19. Februar einen Liederabend im Royalssaal. Sige bei der „Harmonia“.

\* Der spanische Klavierkünstler Ricardo Bines und der Bratschenkünstler Egon Kornstein veranstalten am 25. Februar ein gemeinsames Konzert im Brunksaal der Musikakademie. Sige bei der „Harmonia“.

\* Der in Paris lebende Pianist Theodor Szántó, der rumänische Violinkünstler Georg Enesco und der Cellokünstler Pablo Casals veranstalten am 26. Februar einen Trio-Abend im großen Saale der Musikakademie. Der überwiegende Theil der Sige ist schon vergriffen. Karten bei der „Harmonia“.

\* Die Matinée des Cercle franco-hongrois findet am 25. d., 1/211 Uhr Vormittags, im Lloydsaal statt. An derselben werden J. Arthur, Wilma Medanyásh, Alexander Göth, Erzsi Paulay und Eugen Péányi mitwirken. Karten sind im Cercle (Sütö-utoza 6) zu haben.

\* Das Ernst-Museum bereitet eifrig die im März zur Eröffnung gelangende Munkácsy-Ausstellung vor. In dieser Ausstellung werden nicht bloß die in Ungarn vorhandenen Werke des Meisters, sondern auch jene, die sich im Besitze ausländischer Sammlungen befinden, zur Ausstellung gelangen.

\* „Szinpad.“ — „Die Bühne.“ Unter diesem Doppeltitel, die der Zweisprachigkeit dieses neuen Fachblattes entspricht, ist ein Theaterfachblatt erschienen, als deren Redakteur Dr. Alexander Marton zeichnet. Das Blatt informiert über alle Ereignisse der Budapester Bühnen und veröffentlicht außer dem hauptstädtischen Spielplan auch den der Provinzbühnen, um die interessirten Autoren über die Aufführungen ihrer Stücke in der Provinz auf dem Laufenden zu erhalten. Das neue Blatt befaßt sich auch mit den Lichtbildtheatern so eingehend und erschöpfend, daß das sehr gefällig ausgestattete Blatt in Kürze sowohl der Bühne, dem Kino, als den Autoren ein unentbehrliches Organ ihrer Interessen werden dürfte.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Mütter, die ihre Kinder lieb haben, geben ihnen zur Kräftigung gute Milch mit Kathreiners Kneipp-Malzkaffee.**

Kathreiner wird nach dem berühmten Kathreiner-Verfahren aus bestem Malz hergestellt und ist seit 23 Jahren das ärztlich anerkannte Stärkungsgetränk.

Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich den echten Kathreiner in geschlossenen Paketen mit Bild Pfarrer Kneipp.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Das beste Mittel gegen Influenza.**

Einer unserer Mitarbeiter berichtet Folgendes: Ein Freund gab mir ein Mittel, von dem er, wie er mir sagte, in den Zeitungen gelesen hätte. Es war Kephadol, welches zu billigem Preise in jeder Apotheke erhältlich ist. Bei Erkältungen nimmt man am besten 2 oder 3 Tabletten mit einem Salzl Wasser vor dem Schlafengehen und zwei weitere Tabletten des Morgens, unmittelbar nach dem Aufstehen. Bei Schmerzen ist es ratsam, zwei Tabletten auf einmal zu nehmen und alsdann stündlich eine weitere, bis Besserung eintritt. Es ist seltsam, wieviel ein derartiges Mittel zu thun vermag. Ich habe später erfahren, daß dieses Präparat ursprünglich von einem Professor eines bedeutenden Wiener Spitals verordnet wurde. Möge dem nun sein, wie ihm wollen. Nach Einnahme des Mittels war meine Erkältung bereits am nächsten Morgen vollkommen verschwunden. Jetzt halte ich dieses Präparat stets bereit, und wenn irgend jemand in meiner Familie eine Erkältung hat oder Schmerzen irgendwelcher Art verspürt, sei es Rheumatismus, Nerven- oder Kopfschmerzen u. dgl., so nehmen wir sofort unsere Zuflucht zu Kephadol-Tabletten und erzielen stets augenblickliche Besserung.

**Meinl-féle**



**uj természetes tea**

**ELSŐRANGU**  
 Budapesti Gözmalom pestmegyei képviselője részére jól bevezetett üvadékképes  
**TÁRS KERESTETIK**  
 Ajánlatok „Szorgalmas 8478” jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 11, kéretnek.

**Köszönetnyilvánítás.**

Hosszu ideig tartott súlyos betegségemből felépülvén, első kellemes kötelességemnek tartom őszinte köszönetemet kifejezni mindazoknak, kik betegségem alatt szivesek voltak személyem iránt érdeklődni. Együttal bátor vagyok a

**nagyérdemű közönség**

szives tudomására juttatni, miszerint 38 év óta fennálló

**mütermemet**

ismét

**személyesen vezetem**

Több évi betegségem folytán, távollétem alatt tudtom és beleegyezésem nélkül

**felemelt árakat**

regi, szolid bázisára leszállítottam és úgy mint ezelőtt

**kiváló művészi munkáért**

csakis

**mérsékelt árakat**

fogok számítani.

Kitünő tisztelettel

**Mai Manó,**  
 cs. és kir. udv. fényképész.

**A Mai és Tsa cég tulajdonosa.**

**Megbízható** ügyes könyvelő, a ki kézműru, posztó vagy ruha-zakmáni volt alkalmában egy b. dapesti nagykereskedőnél keresetlik. Ajánlatok „megbízható” jelleg alatt Leopold Testvérek hirdető irodájába, Erzsébet-körút 41. küldendők. Személyek, a kik az izraelita ünnepket megtartottak, előnyben részesülnek.

**Bau- u. Hypothekar-Darlehen**

besorgt zu sehr günstigen Konditionen die Realitätenagentur Max Lustig, III., Lajosgasse 91.

**J. Marchal's Hotel Lovrana in Lovrana**

(Istrien) Oesterr. Adria.

Saisonbeginn am 14. Februar. Erstklassig geführtes Haus. Familien-Arrangements. Reservierungen sind rechtzeitig vorzumerken. Prospekt mit Zimmerplan und Preise auf Verlangen.

A Lujza Gözmalom Részvénytársaság igazgatósága, felügyelőbizottsága és tiszviselő kara mely megilletődéssel tudatja, hogy a vállalat ügyvezető igazgatója és az igazgatóság tagja

**Hirschler Marcel**

ur

folyó évi január hó 17-én hajnalban hosszas betegség után elhunyt.

Mélyen gyászoljuk megboldogult igazgatónk távozását, a ki példaképe volt a páratlan buzgalomnak, a hűséges odaadó kötelességtudásnak és lelkes ügyszeretnek és a ki négy évtizedre terjedő értékes és érdemes munkásságával örök emléket biztosított magának vállalatunknál.

Nemes egyéniségének emlékezte örökké élni fog szívünkben.

Budapest, 1914. január 17-én.

**Áldás és béke poraira!**

Minden külön értesítés helyett.

Özv. Hirschler Frigyesné Kern Mária úgy a saját, valamint gyermekei özv. Spitzer Károlyné Hirschler Emma, Hirschler Ernő és neje Kuffler Irén, Schwarz Árminné Hirschler Ida és férje Schwarz Ármín, özv. dr. Hirschler Ágostonné tolvai Korányi Mária, továbbá az összes rokonok nevében fájdalomtól megtört szívvel és mély bánattal jelenti, hogy forrón szeretett fia, illetve testvérük és sógoruk

**Hirschler Marcel**

folyó évi január hó 17-én hosszas szenvedés után, életének 58-ik évében, jobblétre szenderült.

Drága halottunk hült tetemei folyó hó 19-én, hétfőn, délután 3 órakor fognak a kerepesi-uti izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyezettetni.

**Béke poraira!**

Witwe Jonas Schreiber geb. Josefine Leblang gibt im eigenen, wie im Namen ihres Sohnes Mór und aller Verwandten tiefbetrübt und gebrochenen Herzens Nachricht, dass ihr angebeteter Gatte, beziehungsweise Vater und Schwager

**Herr JONAS SCHREIBER**

Getreidehändler,

Gründer und Vizepräsident der Nagymihályi Gőzmalom Bank, Direktionsmitglied der Nagymihályi Serfőző részvénytárs., u. d. Zempléni Takarékpénztár részvénytárs. etc. etc. im 57. Jahre seines segensreichen Lebens und nach 27jähriger glücklichster Ehe plötzlich verschieden ist.

Die irdischen Überreste des theueren Verewigten haben wir am 16. d. M. zur ewigen Ruhe geleitet.

Nagymihály, 16. Januar 1914.

Frau Jakobovits Jakob geb. Schreiber Katalin als Schwester, Witwe Nathan Leblang Schwiegermutter, Josef Leblang, Samu Leblang, Jakob Jakobovits, Grünfeld Márk als Schwager, Witwe Lipót Berkovits geb. Julie Leblang, Frau Josef Leblang geb. Johanna Berkovits, Frau Samu Leblang geb. Moskovits Cecillie, Schwägerinnen.

Minden külön értesítés helyett.

Fájdalomtól megtört szívvel és mély bánattal jelentjük, hogy forrón szeretett jó anyánk

**özv. Rosner Mórné**

szül. Jonas Sarolta

folyó hó 16-án hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.

A megboldogult hült teteme folyó hó 18-án, vasárnap, délelőtt 11 1/2 órakor a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából helyezettetik örök nyugalomra.

Rosner Gyula, Luszt Árminné szül. Rosner Rózsa gyermekei.

Rosner Gyuláné szül. Weisz Rózi, menyecze, Luszt Ármín, veje.

Rosner Annuska és Magduska, Luszt Erzsike és Annuska, unokái.

**Áldás és béke hamvaira.**

**Fuvarozás.**

Óbudai és Péterhegyi gyárainkból elszállításra kerülő téglá fuvarozását vállalatba óhajtuk adni. Kérjük az erre vonatkozó ajánlatokat folyó hó 25-ig központi irodánkba (V. Akadémia-utca 9) benyújtani, hol különben a szállítási feltételek is megtudhatók.

**Ujlaki téglá- és mészegető részvénytársulat.**

**Zu vermiethen.**

**Gewölb-Lokal**

mit 5 Zeffnungen u. 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten lichten Keller (circa 400 q Meter), mit Gas, electr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaren, per 1. Mai 1914 ganz oder auch getheilt zu vermiethen. Vörösmarty-utca 69-71.

Diese Lokalitäten können eventuell auch per 1. Februar 1914 oder per sofort bezogen werden.

**A VII., Dob-u. 87. sz. házban**

tágs, világos, földszinti és pincze műhelyiségek iparüzem céljára egészben vagy osztva május 1-ére bérbeadók. Értesítés: Váci-körút 32, telefon 78-41.

**Világos souterrainhelyiség nagy raktárral**

összekötve (circa 500 m<sup>2</sup> fé.ó helyiség) V. kerület, Balaton-utca 10. szám alatt (Falk Miksa-utca és Honvéd-utca között) azonnal kiadó. Telefon: 168 23.

**Blumenschnee Hand- und Gesichtscrème** Überall erhältlich! das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart. Tube K-80 Dose K-160

# Heirath.

Nur schönes, junges Fräulein (Isr.), 18—20 Jahre alt, von besserem Hause, mit guter Position, wird gesucht für hübschen intelligenten, jungen Herrn. Vermögen über 250,000 Kronen und grosses Jahreseinkommen. Direkte Anträge erbeten unter „N. O. 888“ (43362) an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Andrássy-ut 7.

## Etwas für Jedermann

### MAGGI'S Rindsuppe - Würfel

Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie sofort eine wohlschmeckende Rindsuppe, welche ein vorzügliches, anregendes Getränk darstellt für Gesunde und Kranke, geistig und körperlich Angestrenzte, Touristen, Jäger usw.

MAGGI'S Rindsuppe-Würfel geben jeder schwachen Suppe, Sauce usw. im Augenblick überraschend kräftigen Wohlgeschmack; sie dienen ferner zum Kochen von Gemüse, Ragouts, sowie zur Bereitung von Suppen mit Einlagen.



Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

## Telegramme.

### Epilog zu den Krupp-Affären.

Berlin, 17. Januar. Vor dem Oberkriegsgericht begann heute die Berufsverhandlung gegen den Zeugsoffizier Lillian und Genossen, die wegen passiver Bestechung im Zusammenhang mit der Kruppaffäre verurteilt worden waren. Die Angeklagten bestritten, sich des Verbrechens des Vertrages militärischer Geheimnisse schuldig gemacht zu haben, als sie Brandt über Neuanstellungen und Konkurrenzpreise Mittheilungen machten, denn es sei bekannt gewesen, daß es vor der Firma Krupp keine militärischen Geheimnisse gebe.

### Der Prozeß des Giftmörders.

Hopf zum Tode verurtheilt.

Frankfurt a. M., 27. Januar. Im Giftmordprozeß Hopf beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten die Todesstrafe wegen vierfachen Mordes, und zwar an seinem Vater, seiner ersten Frau und seinen beiden Kindern, ferner wegen Mordversuchs an seiner zweiten und seiner dritten Frau und an seiner Mutter.

Frankfurt a. M., 17. Januar. In dem Prozeß gegen den Artisten und Drogisten Karl Hopf, der des Mordes und Mordversuchs an sieben Familienmitgliedern durch Arsenik und durch Bakterienkulturen beschuldigt war, sprachen die Geschwornen den Angeklagten des Mordes an seiner ersten Frau schuldig. In den übrigen Fällen erkannten sie auf Mordversuch. Der Gerichtshof verurtheilte Hopf wegen Mordes zum Tode und wegen Mordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus.

### Hektiger Schneefall.

Paris, 17. Januar. In Folge heftigen Schneefalles ist der Eisenbahnverkehr zwischen Perpignan und Cerbere unterbrochen. 1200 Reisende aus Spanien mußten in Cerbere zurückbleiben.

### Große Strikes.

Durban, 17. Januar (9 Uhr Abends). Der Verband der Gewerkschaften von Natal gibt bekannt, daß die gestrige Abstimmung für den Generalstrike ausgefallen sei, daß aber der Ausschuss weitere Schritte augenblicklich aufgeschoben habe.

Um 10 Uhr Abends wird gemeldet: Der Strike der Kohlenbergwerke im nördlichen Natal ist anscheinend seinem Ende nahe.

Die Kohlenbergwerksbesitzer melden, daß die Hälfte der Bergleute arbeite.

Paris, 17. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete angeregt. Die heimische Rente notirte fest, ebenso waren fremde Fonds in Folge günstiger Beurtheilung der politischen Situation freundlicher veranlagt. Einige russische Industriewerthe verliefen mit nennenswerthen Gewinnen den Markt. Kupfer-, Gold- und Diamantminen waren ausnahmslos gut gehalten und auch der Schluß wies auf allen Gebieten Festigkeit auf.

London, 17. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte recht angeregt und lebhaft. Heimische Werthe erfreuten sich guter Nachfrage, speziell Bahnen. Auch fremde Anleihewerthe und Kupferaktien wurden lebhaft umgekehrt. Amerikanische und kanadische Transportwerthe waren ruhiger, Minen zeigten ein freundliches Aussehen. Schluß stetig.

Newyork, 17. Januar. (Fondsbörse.) Kabeltelegramme.) Heute kam es nicht zu einer lebhafteren Thätigkeit, da die Spekulation sich angesichts der bevorstehenden Botschaft Wilson's Zurückhaltung auflegte und Baisseoperationen vorgenommen wurden. Weiterhin war aber die Haltung fester, wengleich die Thätigkeit auch im späteren Verlaufe auf ein Mindestmaß beschränkt blieb. Schluß vorwiegend schwach. Aktienumsatz 147,000 Stück.

Newyork, 17. Januar. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramme.) (Schlußkurse.) Zeitgeld — (2 1/2%), Taageld — (2 1/2%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/16 (94 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.50), Cable Transfers 486.75 (486.90), Silber Bullion 57 1/2 (57 1/2), Northern Pacific 3% bond 67 1/8 (67 1/8), Atchafou Topeta and Santa Fe Com. 96 7/8 (97.—), Baltimore & Ohio Com. 92 1/8 (92 3/8), Canada Pacific 21 1/4 (21 1/4), Chesapeake and Ohio 63 3/4 (63 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 102 1/4 (102 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 17 (17 1/4), Erie Common Shares 30 3/8 (30 3/8), Illinois Central 111 1/2 (111 1/2), Louisville & Nashville 139 1/2 (138 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 21 1/4 (21 1/4), Missouri Pacific 27 3/8 (27 1/2), Newyork Central Nat. an 90 3/4 (91 1/4), Newyork Ontario and Western 27 1/2 (27 1/2), Norfolk and Western Common Shares 104 (103 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 112 1/2 (112 1/4), Philadelphia and Reading Com. 169 3/8 (169 1/2), Modisland Company 14 3/8 (14 1/2), Southern Pacific 93 3/8 (93 3/8), Southern Railway Com. 25 3/4 (25 3/4), Union Pacific 158 7/8 (158.—), Tobacco Preference 9 (9 1/4), Amalgamated Copper Com 73 7/8 (73 7/8), American Sugar Ref. Com. 106 3/8 (105 1/2), Anaconda Mining Comp. 35 (34 1/2), United States Steel Corp 62 1/2 (62 1/2), United States Steel Pref. 1 1/2 (1 1/2). Aktienumsatz 147,000 Stück.

Die eingeklammernten Zahlen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 17. Januar.		17. Januar. 16. Januar.		Differenz
Weizen	lofo	102.—	102.—	—
"	Mai	99.38	99.63	- 0.25
"	Juli	96.50	96.63	- 0.13
"	September	—	—	—
Mais	Mai	68.75	69.—	- 0.25
"	Juli	—	—	—
Chicago, 17. Januar.				
Weizen	März	—	—	—
"	Mai	92.25	92.63	- 0.38
"	Juli	87.88	88.13	- 0.25
Mais	März	61.13	—	—
"	Mai	66.—	65.88	+ 0.12
"	Juli	—	—	—

Newyork, 17. Januar. Western Steam Schmalz 11.45; Schmalz Rohe & Brothers 11.75.

Chicago, 17. Januar. Schmalz per Januar 11.05, Schmalz per Mai 11.32; Speck Short Clear 11.25, Schweinefleisch per Mai 21.62.

Newyork, 17. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 17. Januar. (Produktenbörse.) Schluß Baumwolle in Newyork lofo 12.90, Baumwolle per Januar 12.34, Baumwolle per März 12.37, Baumwolle in New-Oleas lofo 13.—.

Newyork, 17. Januar. Zinn 37.— bis 37.25; Kupfer 13.87 bis —.

Newyork, 17. Januar. Raffee Rio Fair Nr. 7 93 1/4, Raffee per Januar 9.30, Raffee per März 9.47; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.33 bis —; Zucker Raffinade Nr. 14.—.

Newyork, 17. Januar. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen lofo 102.— Cents (= R. 9.44), Weizen per Mai 99 3/8 Cents (= R. 9.18), Weizen per Juli 96 1/2 Cents (= R. 8.91), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. —.72) Cents. Tendenz: stetig. Mais per Mai 68 3/4 Cents (= R. 6.80), Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 17. Januar. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per März — Cents (= R. —), Weizen per Mai 92 1/4 Cents (= R. 8.49), Weizen per Juli 87 3/8 Cents (= R. 8.09), — Mais. Tendenz: stetig. Mais per März 61 1/2 Cents (= R. 6.04), Mais per Mai 66.— Cents (= R. 6.53).

Antwerpen, 17. Januar. Weizen per März 19.47 (19.57), Weizen per Mai 19.52 (19.75), Weizen per Juli 19.57 (19.65). Tendenz: stetig.

Buenos-Ayres, 17. Januar. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Februar 8.45 (8.45), per März 8.52 (8.60), Mais schwach, per Mai 4.80 (4.90), Haier per Februar 5.80 (5.80), Leinamen ruhig, per Februar 11.75 (11.80), per Mai 12.20 (12.30).

Riojario, 17. Januar. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Februar 8.40 (8.40), Mais ruhig, per Mai 4.75 (4.75), Leinamen ruhig, per Februar 11.50 (11.55). [Preis in Pejos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

### Zute.

London, 17. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohjute, Markt gedrückt. Per Dezember-Januar 33 Pf. — Sch. — P., per Januar-Februar 33 Pf. — Sch., per Februar-März 33 Pf. — Sch.

## Der Kapitalist. Unsere Ausfuhr nach Bosnien.

Von Géza Veké.

Das namhafte Opfer, welches wir auf Grund des im Abgeordnetenhaus bereits votirten Gesetzesentwurfs über die Ergänzung des Eisenbahnnetzes von Bosnien und der Herzegowina im Interesse der annektirten Provinzen neuerdings bringen (Ungarn steuert bekanntlich nach dem heutigen Schlüssel der Quote, auf 60 Jahre vertheilt, 228 Millionen zu den Baukosten bei), läßt die Prüfung unserer geschäftlichen Relationen zu Bosnien hinsichtlich des heutigen Standes und der zukünftigen Chancen in gesteigertem Maße aktuell erscheinen.

Der bosnische Markt ist für die ungarische Produktion und den heimischen Handel gegenwärtig bereits ein ziemlich bedeutendes Absatzgebiet, wohin wir im Jahre 1912 und 1911 schon Waaren im Werthe von 49, respektive 48 Millionen exportirt haben. Wenn wir berücksichtigen, daß unsere Ausfuhr nach Serbien im Jahre 1912 blos 15 Millionen, nach Rumänien 33 Millionen und nach sämtlichen Balkanstaaten (inklusive der asiatischen Türkei) blos 96 Millionen betrug, ergibt sich hieraus die Thatsache, daß unsere Relationen mit den annektirten Provinzen in unserem Außenhandel schon jetzt eine ansehnliche Rolle spielen. Und doch ist das bisher erzielte Ergebnis durchaus unbefriedigend.

Bevor wir daran gehen, dies nachzuweisen, müssen wir hinsichtlich der bei Besprechung des bosnischen Außenhandels zur Verfügung stehenden statistischen Daten Folgendes bemerken: Die von der bosnischen Landesregierung herausgegebene Statistik gruppirt den Waarenverkehr nicht gesondert nach Ursprungs- und Bestimmungsländern, demzufolge aus diesem Ausweise der Umsatz Ungarns mit Bosnien nicht ermittelt werden kann. Diesbezüglich steht uns unsere Statistik zur Verfügung. Der letzteren bedient sich auch die bosnische Landesregierung, indem sie mit Zuhilfenahme derselben die Hauptsumme der Einfuhr und Ausfuhr in folgender Weise vertheilt: 1. Ungarns Betheiligung nach unserer Statistik; 2. nach Abzug derselben der Rest als die Betheiligung Oesterreichs und des Auslandes. Die Partizipation Oesterreichs kann nämlich aus österreichischer Quelle nicht nachgewiesen werden, nachdem eine österreichische Statistik für den Außenhandel — ähnlich wie in Ungarn — nicht herausgegeben wird. Aus den Ausweisen über den auswärtigen Handel des Vertragszollgebietes ist aber natürlich der Waarenverkehr Oesterreichs mit Bosnien auch indirekt nicht zu ermitteln, nachdem diese Ausweise den Umsatz mit den annektirten Provinzen, welche ebenfalls zum Vertragszollgebiet gehören, selbstverständlich nicht verzeichnen. Ferner ist noch darauf hinzuweisen, daß die bosnische Statistik hinsichtlich der Eintheilung, wie auch in Bezug des aufgearbeiteten Materials von der unserer einigermaßen abweicht.

Die Gesamteinfuhr Bosniens hat sich in

Seite 14  
Josefine im Namen Verwandten zens Nachbeziehung-  
EIBER  
lyl Gazdasági Serföző rész. társ. etc. etc. en Lebens Ehe pötz-  
eueren Verzuzur ewigen  
4. über Kata- ang Schwie- k Leblang, als Schw- Julie Leb- hanna Ber- Moskovits  
lyett. hely bánattal ank  
órné  
án jobblétre  
hó 18-án, tereszturi izr. örök nyuga-  
ül. Rosner  
zsi, menyé.  
a. Luszt  
kái.  
ra.  
zás.  
l elszállításra atba óhajtluk ó ajánlatokat rodánka (V. hol különben tudhatók.  
nészégető sulat.  
hen.  
aal  
ru in Verbin- Keller (circa tzung und Was- ng, Wein oder ng- oder auch toza 69-71.  
er 1. Februar erden.  
házban  
éségek iparüzem -éra bérbeadó. 73-41.  
helyiség  
al  
g) V. kerület, Miksa-utca 83. telefon: 168 23.  
erhältli- rtartikel.  
Dosa K 160

den letzten zehn Jahren ständig, ohne Rückfall, in sehr ansehnlicher Progression gehoben. Ungarn konnte jedoch mit dieser Steigerung durchaus nicht Schritt halten, was aus folgender Zusammenstellung hervorgeht:

Jahr	Gesamteinfuhr in Millionen Kronen	Einfuhr Ungarns in Millionen Kronen	Partizipation Ungarns in %
1903	90.6	35.8	39.5
1904	91.8	31.5	34.3
1905	93	31.8	34.1
1906	109	35	32
1907	114.5	37.4	32.6
1908	121.7	42	34.5
1909	139.5	42.2	30
1910	144.5	41.2	28.5
1911	154	48.4	31.5

Die Gesamteinfuhr Bosniens ist demnach von 1903 bis 1911 um 70 Prozent gestiegen, in derselben Zeit hat sich die Einfuhr aus Ungarn bloß um 36 Prozent gehoben. Hingegen hat die Einfuhr aus Oesterreich in den annektierten Provinzen vom Jahre 1903 bis 1911 um mehr als 90 Prozent zugenommen. Unsere Partizipationsquote ist natürlich — wie dies aus den obigen Daten ebenfalls ersichtlich ist — unter solchen Umständen sehr bedenklich zurückgefallen, wieder zu Gunsten Oesterreichs, nachdem die annektierten Provinzen ihren ganzen Außenhandel, bis auf einen kleinen Bruchtheil, mit den beiden Staaten der Monarchie abwickeln. Der vor kurzem erschienene Ausweis über den Außenhandel Ungarns im Jahre 1912 enthält hinsichtlich Bosniens wieder ungünstige Daten. Insbesondere wird über einen absoluten Rückfall in jenen Industrieartikeln berichtet, welche keine Produkte der Lebensmittelindustrie sind. Unser Export in diesen Artikeln ist im Jahre 1912 von 26 auf 24 1/2 Millionen zurückgegangen. Es ist dies umso bedenklicher, als wir in diesen Waarengattungen auch schon früher sehr armselig theilhaftig waren. So betrug unsere Partizipation im Jahre 1911 in Bekleidungsartikeln und Weißwaaren (Gesamteinfuhr 13 Millionen) 14 1/2 Prozent, Eisen und Eisenwaaren (Gesamteinfuhr 11 1/2 Millionen) 18 Prozent, Glas und Glaswaaren 15 1/2 Prozent, Zündwaaren 17 Prozent, Schafwollwaaren 24 1/2 Prozent, Thonwaaren 18 Prozent, Kunstinstrumente, Uhren 15 Prozent. Außerdem ist noch eine ganze Reihe von anderen Waarengattungen, wie Kolonial- und Spezereiwaaren zc., in der Einfuhrliste zu finden, in welchen unsere Theilhaftigkeit eine ganz minimale ist.

Es ist leider eine feststehende Thatsache, daß wir seit langen Jahren in Bosnien wirtschaftlich Terrain verlieren. Auch eine leghin vom Oesterreichisch-Bosnisch-Herzegowinischen Interessensverband herausgegebene Monographie belehrt uns hierüber mit diesen Worten: „Es zeigt sich, daß der Verkehr Bosniens und der Herzegowina mit Oesterreich und dem Auslande auf Kosten des ungarischen Verkehrs zunimmt.“ Unsere Handelswelt scheint sich ohne jede Emotion darein zu fügen, daß wir von dem bosnischen Markte immer mehr verdrängt werden, und von Seite jener Organe und Organisationen, die sich berufsmäßig der Fürsorge unserer bosnischen Relationen widmen (Bosnische Sektion im Handelsministerium, Ungarisches Handelsmuseum, Bosnische Centrale), wurde es bisher auch unterlassen, einerseits die heimischen Interessenten aus ihrer Apathie energisch aufzurütteln, andererseits wegen der Eroberung der uns in Bosnien zukommenden wirtschaftlichen Position sich mit der zweckentsprechenden praktischen Wirksamkeit zu bethätigen. Es wäre vor Allem schon längst notwendig gewesen, die bezüglich unserer Verbindungen in Bosnien in Betracht kommenden heimischen Interessenten branchenweise zu Enqueten zusammenzuberaufen und mit ihnen von Artikel zu Artikel festzustellen, worin die Ur-

sache dessen liegt, daß unsere Position unten eine so ungünstige ist und dazu noch von Jahr zu Jahr schlechter wird. Ein allgemein geltender Grund wird wohl der Mangel an intensiven geschäftlichen Reisen sein. Diesbezüglich werden ja jetzt in Folge einer jüngst eingeleiteten Aktion auch Kollektivreisende zur Verfügung stehen. Aber es werden sich in den einzelnen Branchen und für einzelne Artikel noch manche andere Ursachen eruieren lassen, und zwar auch solche, welche durch entsprechendes Eingreifen beseitigt werden können.

Was die allgemeinen Chancen für die Zukunft anbetrifft, ist die größte Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß die Konsumkraft der bosnischen Bevölkerung, die Aufnahmefähigkeit des Marktes, wie in den letzten zehn Jahren, auch weiter zunehmen wird. Die neuen Eisenbahnen und die im Zusammenhange mit denselben getroffenen Vereinbarungen werden wohl die Konkurrenzverhältnisse in mancher Beziehung zu unseren Ungunsten verschieben. Nach anderen Richtungen hin werden jedoch auch Vortheile für uns erwachsen. Der größte Vortheil wird aber unstreitig derjenige sein, daß auch die neuen, respektive umgebauten Bahnen die wirtschaftliche Entwicklung der annektierten Provinzen in sehr bedeutendem Maße fördern werden, wovon ohne Zweifel auch wir entsprechend Nutzen ziehen können, vorausgesetzt, daß unsere Geschäftswelt es an der nötigen Thätigkeit und Unternehmungslust nicht fehlen läßt.

Budapest, 17. Januar.

(Die Börsewoche.) Die Börse kann nicht zur Ruhe gelangen. Kaum macht sie Anstalten, eine zufolge der scheinbar günstigeren Sachlage sich darbietende Gelegenheit auszunützen und mit frischer Kraft ihre aufbauende Thätigkeit wieder aufzunehmen, als auch schon neuerliche widrige Umstände sie an der Arbeit hindern und die so schwer erreichten Resultate wieder zunichte machen. Sämmtliche Börsen der Welt stehen gegenwärtig wieder unter dem höchst ungünstigen Einfluß der außerordentlich schlechten Geschäftslage des Eisenmarktes, und die kurze Spanne der Erholung, welche durch die bessere Gestaltung der Geldverhältnisse ermöglicht wurde, erscheint völlig abgewischt durch die Enttäuschung, daß sich trotzdem eine Besserung der geschäftlichen Konjunktur nicht einstellen will, nicht minder aber zufolge der neuerlichen Komplikationen auf dem Balkan, welche sich auf der einen Seite in Albanien ergeben, auf der anderen Seite aber im Frühjahr einen neuen türkisch-griechischen Krieg in das Bereich der Möglichkeit rücken. Leiden, wie erwähnt, sämtliche Märkte unter der Einwirkung dieser Zustände, so wird speziell der Budapester Platz wie immer, so auch diesmal von ganz speziellen lokalen Ereignissen heimgesucht, welche danach beschaffen sind, die Situation nur noch mehr zu verschärfen. Die Idee des Abgeordneten Wajsonyi, die neuen Emissionen der Stadtbahn ausschließlich der Hauptstadt als der Hauptaktionärin zum Parikurse zukommen zu lassen, hat die Börse umso unangenehmer berührt, als sie an diesem Werthpapier schon sehr bedeutende Verluste erlitten hat, die auch nur theilweise wieder einzubringen, ganz unmöglich erscheint, wenn dieses Projekt zur Durchführung gelangt. Und das Publikum, welches sein Geld in diesen Aktien placirt hat, deren Bonität und Erträgniß schon aus dem Grunde nicht angezweifelt wurde, weil eben die Hauptstadt im Besitze der Majorität ist, sieht sich nun doppelt enttäuscht, weil das Projekt von einer Seite stammt, die noch von manchen Kreisen als wirklich demokratisch gehalten wurde, während sich nun herausstellt, daß die Bezirkspolitik auch hier die dominierende Rolle spielt und das wichtigste Interesse der steuerzahlenden Bevölkerung vollständig in den Hintergrund gedrängt wird, wenn es sich darum handelt, im Rathungssaal des Stadthauses Erfolge zu erzielen und die gefährdete Führerrolle nicht aus der Hand geben zu müssen. Der sehr empfindliche Kursrückgang der Stadtbahn-

aktien, der in diesem Falle nicht auf Börsenänderungen, sondern auf die effektiven Verkäufe der wirklichen Aktienbesitzer zurückzuführen ist, beeinflusste in hervorragender Weise insbesondere den Kurs der Stadtbahn und der Ungarischen Bankaktien, die in gewisser borsentechnischer Beziehung zu einander stehen, irritirte aber fast den ganzen Markt für lokale Werthe. Der Verkehr war, von den großen Abgaben in den erwähnten Effekten abgesehen, während der ganzen Woche ein sehr geringsüßiger. Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 10. Jan.	Kurs vom 17. Jan.	Differenz in Kronen
4 1/2% ungar. Kronenrente	90.40	90.25	- 0.15
4% ungarische Kronenrente	83.—	82.85	- 0.15
Oesterreichische Kredit	635.—	633.—	- 2.—
Ungarische Kredit	839.—	838.—	- 1.—
Stadtbahn	713.50	711.—	- 2.50
Ung. Bank- und Handel	529.50	526.75	- 2.75
Strassenbahn	621.50	618.—	- 3.50
Stadtbahn	326.50	319.50	- 7.—
Rima	640.—	638.—	- 2.—
Salgó	738.50	748.—	+ 9.50
Ung. Allg. Kohlen	1011.—	1020.—	+ 9.—
„Udria“	570.—	569.—	- 1.—
„Atlantica“	317.—	315.—	- 2.—
Hypothekbank	435.—	432.—	- 3.—
Östkomptebank	517.—	517.—	—
Kommerzialbank	3810.—	3795.—	- 15.—
Magyarbank	511.50	512.—	+ 0.50
Niederländische Bank	288.50	288.—	- 0.50
Lombarden	104.—	103.—	- 1.—
Östliche Eisengießerei	3000.—	2995.—	- 5.—

(Der Geldmarkt.) Der Umstand, daß die Situation unserer Notenbank, wie aus dem weiter unten veröffentlichten Ausweis hervorgeht, sich merklich gebessert hat und steuerpflichtige Noten heute überhaupt nicht mehr im Verkehr sind, gibt der Hoffnung, daß der Generalrath in seiner am 20. d. stattfindenden Sitzung eine Ermäßigung der offiziellen Rate vornehmen wird, neue Nahrung, woran die Thatsache nichts ändert, daß die Wiener privaten Geldquellen an ihren Zinsfäden festhalten. Aus letzterem Grunde war der Verkehr auf dem offenen Markte hier ein geringer, da man hier geneigt ist, die eventuellen nächstwöchentlichen billigeren Sätze in Kalkulation zu ziehen. Bemerkenswerth ist, daß gestern und heute ziemlich ausgiebige französische Pensionen hier vorlagen und, da sie Nennwert boten, in namhafteren Beträgen auch zum Abschluß gelangten. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: In Erwartung baldiger Diskontherabsetzung der Deutschen Reichsbank und der Bank von England blieb Geld am offenen Markte in großen Beträgen angeboten, während der Bedarf fortgesetzt in engen Grenzen sich bewahrte. Tägliches Geld, sowie Geld bis Ende Januar stellte sich auf 1—1 1/2 Prozent. Der Privatdiskont wurde auf 3 1/2 Prozent festgesetzt. Die Seehandlung trat als Käuferin für Märzfrachten auf.

(Der neue Präsident der ungarischen Staatsbahnen.) In der obersten Leitung der kön. ung. Staatsbahnen wird in den nächsten Tagen eine Aenderung eintreten. Der Präsident Ministerialrath Johann v. Marx wird nach jahrzehntelanger ausgezeichneter Thätigkeit bei den ungarischen Staatsbahnen, denen er seit 1905 als Präsident vorstand, in den Ruhestand treten. An seine Stelle tritt der geschäftsleitende Direktor der Aktiengesellschaft für elektrische und Verkehrsunternahmen Kornel v. Tolnay, der bis zum Jahre 1908 dem Verbands der ungarischen Staatsbahnen, zuletzt als Betriebsleiter von Debreczen, angehörte. Der gegenwärtige Präsident Johann v. Marx wird anlässlich seines Rücktritts in Anerkennung seiner im Dienste der Staatsbahnen erworbenen hervorragenden Verdienste durch die Verleihung der Würde eines Geheimraths ausgezeichnet werden.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Situation des Noteninstituts hat in der zweiten Januarwoche eine wesentliche Kräftigung erfahren, die sich auf alle Positionen erstreckt. Verhältnismäßig am erfreulichsten gelangt diese Besserung im Lombard zum Ausdruck, der um rund 60 Millionen abgenommen hat; das Portefeuille wurde neuerlich um 137.7 Millionen entlastet und war am 15. d. mit volle 377.5 Millionen geringer als zur selben Zeit



VERWENDEN SIE KEINE ANDERE, ALS MIT DER SCHUTZMARKE TUNGSTRAM VERSEHENE ORIGINAL DRAHTLAMPE. ACHTUNG VOR NACHAHMUNG!

Vereinigte Glühlampen und Elektrizitäts-Akt.-Ges. Ujpest.

Börsenanwörter, der wirklichen in hervor- der Straßen- die in gewisser er stehen, irri- lokale Werthe. gaben in den der ganzen chstehende La- eränderungen:

vom Differenz Jan. in Kronen	
0.25	0.15
2.85	0.15
3.	2.
8.	1.
1.	2.50
6.75	2.75
8.	3.50
9.50	7.
8.	2.
8.	9.50
0.	9.
9.	1.
5.	2.
2.	3.
7.	
5.	15.
2.	0.50
3.	0.50
8.	1.
5.	5.

stand, daß die dem weiter geht, sich wes- pflichtig e icht mehr offnung, daß stattfindenden den Rate vor- die Thatsache in Geldquellen sterner Grunde rkte hier ein e eventuellen Kalkulation zu n und heute fische Be- da sie Kende- auch zum Ab- wird uns tele- Diskon- bank und der offenen Markte nd der Bedarf te. Tägliches ste stellte sich ont wurde auf ung trat als

ungarischen itung der kön- n Tagen eine Ministerialrath telanger aus- chen Staats- ent vorstand, elle tritt der gesellschaft für maen Korrel 908 dem Ver- en, zuletzt als e. Der gegen- wird anlässlich er im Dienste tagenden Ver- e eines Ge-

Bank.) Die der zweiten ung erfahren, erhältnismäßig im Lombard illionen abge- neuerlich um m 15. d. um ur selben Zeit

des Vorjahres. Der Metallschatz ist um 87 Millionen gestiegen und war um 605 Millionen höher als im vorigen Jahre, während der Lombard sich noch auf ungefähr der gleichen Höhe hält wie damals. Der Verkehr der steuerpflichtigen Noten ist auf 13.7 Millionen zurückgegangen, während Mitte Januar 1913 noch 355.5 Millionen solcher Noten im Verkehr waren. Die Notenbedeckung hat eine entschiedene Besserung erfahren, indem der gesamte Banknotenlauf am 15. Januar mit 71.9 Prozent metallisch bedeckt war, während die Bedeckung im Vorjahre bloß 61.3 Prozent betrug. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenlauf 2,187,425,000 K. (- 144,562,000 K.), Metallschatz 1,573,748,000 K. (+ 8,714,000 K.), Portefeuille 688,786,000 K. (- 137,679,000 K.), Lombard 228,934,000 K. (- 59,666,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 19,367,000 K. (- 37,797,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenlauf 13,677,000 K. (- 153,275,000 K.).

**(Vom rumänischen Getreidemarkt.)** Unserer Bukarester Korrespondent schreibt: Der Winter hat sich stark eingestellt. Frost und Schnee behindern die Zufuhren vom Lande und der Donauweg ist gesperrt. In Sulina lagern derzeit circa 1,340,000 Meterzentner diverses Getreide, ein verhältnismäßig nicht bedeutendes Quantum im Vergleich zu den großen Vorräten im Innern des Landes. Die Tendenz für Weizen ist fester, denn alle Qualitäten, wenn auch noch verschiedenen Richtungen, finden Absatz, mindere Sorten kauft die Türkei und der Lokalkonsum. Sehr schwach ist die Tendenz für Mais, sowohl für prompte als für Frühjahrslieferung. Man glaubt hier an weitere Preisrückgänge für diesen Artikel, nachdem Argentinien eine gute Maisernte hat. Die Bestände in Serbien sind nicht mehr bedeutend, dadurch werden auch die Preise gestützt, wie nicht minder durch die gute Frage seitens des Westens und Nordens Europas. Für Hafer herrscht wenig Interesse seitens des Auslandes und die bisherigen ansehnlichen Haferbestände sind nahezu erschöpft. In Roggen ist geringes Geschäft bei behaupteten Preisen. Die Seesprachen sind rückgängig. Der Saatenstand wird gelobt; nachdem er eine genügende Schneedecke bekommen, erhofft man eine günstige Ueberwinterung.

**(Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse.)** Die Direktion genehmigte in ihrer zuletzt abgehaltenen Sitzung die Bilanz für das Jahr 1913 und hat beschlossen, der am 7. Februar laufenden Jahres abzuhaltenden Generalversammlung die Verteilung einer der vorjährigen gleichen Dividende von 120 Kronen per Aktie zu beantragen.

**(Anglobank.)** Aus Wien wird uns telegraphiert: In finanziellen Kreisen verlautete heute, daß die durch das Hinscheiden des Präsidenten der Anglobank Karl Ritter v. Morawitz erledigte Stelle vorläufig unbesetzt bleibt. Voraussichtlich wird der frühere Direktor der Berliner Bank Herr Karl Chamhach im Vereine mit dem Generalrath der Anglobank Professor Julius Landesberger die Leitung dieses Instituts übernehmen.

**(Der Absatz der österreichischen Eisenwerke.)** Nach den zur Ausgabe gelangten Ausweisen der österreichischen Eisenwerke betrug der Eisenabsatz im Jahre 1913 in Stab- und Flacheisen 3,501,419 Meterzentner (- 1,635,158), Trägern 1,220,130 Meterzentner (- 586,578), Grobblechen 474,968 Meterzentner (- 208,477), Schienen 804,422 Meterzentner (+ 88,522).

**(Fusion Osnier Geldinstitute.)** Wie wir erfahren, werden die Budaer Gewerbebank (Klosterplatz 3) und die Budaer Bürgerliche Sparkasse (Margarethenring 31-33) demnächst

**Es ist betrübend,** daß die wichtigsten Erziehungsinstitute der Medizin leider noch nicht Gemeingut aller sind, vor Allem die Lehre, daß ein Abführmittel in erster Linie frei von jeder Reizwirkung sein muß. Daher sieht man Viele bei chronischer Verstopfung verschiedenste Tabletten, Pillen, Tropfen, Pulverchen usw. nehmen, die vorwiegend die Darmmuskeln reizen und daher verwöhnen. Die Unbedachtlichkeit! Sie schädigen ihre Gesundheit, weil sie nicht wissen, daß das weltberühmte, jedoch billige „Franz-Josephs-Witterwasser“ eine viel sicherere und promptere Wirkung entfaltet, dabei aber den Darm nicht nur nicht reizt, sondern ihn geradezu schont. Auch aus den Berichten der k. u. k. Militäranstalten entnehmen wir, daß das natürliche „Franz-Josephs-Witterwasser“ selbst bei längerem Gebrauch keinerlei Nebenbeschwerden verursacht und daß es die Kranken des nicht unangenehmen Geschmacks halber gerne nehmen! In den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

fusionieren und unter der Firma Budaer Gewerbebank Akt.-Ges. ihre Thätigkeit fortsetzen. Das Aktienkapital der vereinigten Institute wird von 700,000 Kronen auf eine Million erhöht werden.

**(Landes-Maisausstellung in Budapest.)** Die vom Landes-Agrikulturverein arrangierte Maisausstellung wird am 7. März in den Lokalitäten der Genossenschaft der ungarischen Landwirthe in der Alkotmánygasse eröffnet werden. Es sind bisher schon sehr zahlreiche Anmeldungen von Landwirthen und Maschinenfabrikanten erfolgt, so daß die Ausstellung sehr reich besetzt sein wird. Während der Dauer der Ausstellung werden von Joseph Gyártás, Emil Grábner, Stephan Weiser, Ladislaus Boros, Joseph Jablonowski und Paul Spozon Fachvorträge gehalten werden.

**(Das deutsche Nöhrensyndikat.)** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Gegenüber anderweitigen Meldungen steht der Abschluß des deutschen Nöhrensyndikats unmittelbar bevor. Die Einigung ist auf den Einfluß mächtiger Faktoren zurückzuführen.

**(Ungarischer Automobil-Fabrikanten und Händlerverband.)** Eine aus den Vizepräsidenten Generaldirektor Samuel Hattenberger und Joseph Bárdi und dem geschäftsführenden Direktor Dr. Elemér Kovács bestehende Deputation hat im Namen des obigen Verbandes den Abgeordneten Geheimrath Joseph Szterényi, Präsidenten der HART (Vaterländische Automobil-V.-G.) das Präsidium angeboten, welches Szterényi auch angenommen hat.

**(Zwangsausgleich außerhalb des Konkurses.)** Unter dem Vorsitz Jzsó Bosnyák's beschloß sich der Verein der Ungarischen Kaufleute auf Grund des von Moriz Halász erstatteten Referats mit der Frage des Zwangsausgleichs außerhalb des Konkurses speziell vom Standpunkt des Detailhandels. Nachdem Anwalt Dr. Mag. Hubai, Jugo Elek, Julius Eisner u. A. zur Angelegenheit gesprochen, wurde beschlossen, die Frage in einer Plenarsitzung zu erörtern und sodann dem Justizminister ein Memorandum zu überreichen.

**(Konkurse.)** Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die „Elektra“-V.-G. für Bau elektrischer Lichtanlagen, Budapest, Fabrikengasse 1, den Konkurs verhängt. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Géza Horváth, Masseverwalter Advokat Dr. Jonas Weiß, Stellvertreter Advokat Dr. Géza Virágh. Anmeldungsstermin 4. März, Liquidationsverhandlung 28. März, Tagfahrt 1. April. (Die Gesellschaft wurde 1909 mit einem Aktienkapital von 100,000 K. gegründet, wies Ende 1912 einen Reingewinn von 8116 K. aus und verteilte als Dividende 5 Prozent = 10 K.); ferner gegen Anton Bodnár in Budapest, V., Palatinngasse 17. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Ladislaus Szabó-Sáró, Masseverwalter Dr. Emanuel Nöjzavölgyi, Stellvertreter Dr. Andreas Verlóczy. Anmeldungsstermin 18. März, Liquidationsverhandlung 15. April. — Gegen Johann Bigl in Zenta. Konkurskommissar Gerichtsnotar Dr. Eugen Boér, Masseverwalter Dr. Georg Mester, Stellvertreter Dr. Michael Pirnitzer, Anmeldungsstermin 4. Februar, Liquidationsverhandlung 2. März. (Szababkaer Gerichtshof.)

**(Auktionen.)** Die Budapester Bank und Handels-V.-G. bringt Mittwoch, den 21. d., 8 Uhr Vormittags im Magazin Nr. II des Donau-Uferbahnhofes 13,000 Kisten Orangen, Citronen und Mandarinen zur öffentlichen Auktion.

**(Konkursaufhebungen.)** Der Firma Apor u. Frau Roman in Budapest; des Ignaz Schmarz in Nagyvárada; des Anton Holló in Kiskunfélegyháza.

**(Ungarisch-bosnische Wirtschaftszentrale.)** Unter dem Vorsitz des Geheimraths Leo Láncozy hielt der Arbeitsausschuß gestern eine Sitzung, welcher in Vertretung des Handelsministeriums Staatssekretär Wilhelm Lers und Sektionsrath Emerich Bálint, in Vertretung des Ackerbauministeriums Ministerialrath Robert Dubravský und Sektionsrath Roland Györy, in Vertretung der ungarischen Staatsbahnen Oberinspektor Julius Radó beiwohnten. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß das wirtschaftliche Leben in Bosnien eine ganz schöne Entwicklung zeige und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die legislative Thätigkeit des bosnischen Sabor's erfolgreich sein werde. Nachdem Staatssekretär Wilhelm Lers, Anton Székács, Andreas v. Thel und Béla v. Veith zu dem Bericht gesprochen, referirte Dr. Koloman Balkányi über die bosnischen Eisenbahntarife und wurde, nachdem Joseph Vágó zur Sache gesprochen, beschlossen, in dieser Angelegenheit ein Memorandum an die Regierung zu richten. Zur näheren Verathung der Anregung, die bosnischen Gesetze in ungarischer Sprache herauszugeben, wurden die Herren Universitätsprofessor

Géza Magyary, Ignaz Brüll und Dr. Koloman Balkányi entsendet. Auf Antrag des Sektionsraths Emerich Bálint wird in Angelegenheit der Reform der Statistik über den bosnischen Waarenverkehr eine Eingabe an die Regierung gerichtet. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erstatteten sodann noch k. Rath Moriz Gelléri, Gustav Bokor, Alexander Tonelli Berichte.

**(Bankausweis.)** Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. Januar enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,558,814,000 (+ 70,210,000), Reichskassenscheine 63,567,000 (+ 10,490,000), andere Banknoten 38,151,000 (+ 10,462,000), Portefeuille 894,077,000 (- 274,188,000), Lombardforderungen 68,089,000 (- 6,498,000), Wertpapiere 353,180,000 (- 45,962,000), sonstige Aktiven 216,929,000 (- 12,393,000), Banknotenlauf 2,051,102,000 (- 251,962,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 807,025,000 (+ 3,235,000), sonstige Passiven 84,652,000 (+ 848,000 Mark).

**(Angebotliche Errichtung einer rumänischen Maschinenfabrik.)** Gegenüber der aus angeblich dem hiesigen rumänischen Generalkonsulat nachstehender Seite stammenden Nachricht eines hiesigen Blattes, wonach die rumänische Regierung zur Verdrängung der ungarischen Fabrikate mit Hilfe englischen Kapitals eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik errichtet, erklärt das hiesige rumänische Generalkonsulat, daß diese Meldung vollständig aus der Luft gegriffen ist.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Victor Pujak, Herrenschneider in Dnjez, Kapucinstraße; Alfred Trost, protokollierter Herrenkonfektions-, Schuhwaaren- und Wäschehändler in Mährisch-Weißkirchen; Johann Wytwar's Nachf. Anton Kalah, protokollierter Tuchhändler in Pilsen; David Brecher, Schnitt- und Kurzwaarenhändler in Felsőbánya; Franziska Auer, Marktfriseurin in Sins, Franz Josephsplatz 37; Heinrich Eisner, Kaufmann in Gosalau; Anna Rydol, Handelsfrau in Neudorf; Wilhelm Köhler, Kaufmann in Mäh; Adolf Pollak, Kaufmann in Galatz; Philipp Stark, Kaufmann in Zenta; Jakob Schuchof, protokollierter Baumwoll- und Seinenwaarenhändler in Wien, I., Tiefer Graben 28.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 17. Januar. An der Vorbörse war die Tendenz sehr freundlich. Die Kurse wiesen anfangs eine Erhöhung auf, wobei Ungarische Kredit, Ungarische Bank, beide Straßenbahnen, Kohlenwerthe, Ungarische Elektrizität, Temesvárer Spirituskaffinerie und Kronenrente besonders bevorzugt waren. Auf ungünstigere Gerüchte über die Vorgänge in Albanien zeigten die Kurse aller in Verkehr gelangten Werthe einen erheblichen Rückgang. An der Mittagsbörse zeigte die Tendenz auf freundlichere Berichte aus dem Auslande eine wesentliche Besserung. Bankwerthe, Elektrizitäts- und Kohlenaktien, besonders Kronenrente, waren lebhaft gefragt. Die Hochkurse blieben bis zum Schlusse erhalten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 834.75 bis 838.25, vierprozentige Kronenrente 82.65 bis 82.80, Agrarbank 512 bis 512.50, Hypothekbank 431 bis 431.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 525 bis 529.25, Rimamurányer 636.50, Straßenbahn 616.50 bis 620, Stadtbahn 316.50 bis 321, Norddeutsche Kohlen 383 bis 385, Eßtergom-Szabóváter 417 bis 419, Salótarjánéer Kohlen 750 bis 758, Ungarische Elektrizität 546 bis 552, Pöbüz 64 bis 65, Straßenbahn-Genussscheine 370 bis 371.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Fünfprozentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe 95.75, Hermes 340, Innerstädtische Sparkasse 622, Eßtergom-Szabóváter Kohlenbergbau 418.50 bis 420, Salótarjánéer Kohlenbergbau 751 bis 747, Waffen- und Maschinenfabrik 320, Temesvárer Spiritus 542 bis 549, Allgemeine Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft 925 bis 930, Ungarische Elektrizität 546 bis 551.50, Vaterländische Sparkasse-Lose 111.50.

An der Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.65 bis 82.85, Ungarische Allgemeine Kreditbank 834.50 bis 837.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 524.50 bis 526.50, Ungarische Gesamtkomptbank 517.50, Oesterreichische Kredit 632.25 bis 633, Rimamurányer 638, Budapester Straßenbahn 616.50 bis 618, Elektrische Stadtbahn 318.50 bis 319.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kredit 632.50.

Die Nachbörse blieb total geschäftslos. Wiener Effektenbörse. 17. Januar. Die ungeklärte Lage in Albanien hat die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt. Hierbei trat



# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

## Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

**ABBAZIA**

**ABBAZIA SEEBAD**

Ausgezeichnet durch den grossen Salzgehalt und hohe Temperatur des Wassers. Herrliche Lage, Waldreiche Umgebung. Prachtige Spaziergänge, interessante Ausflüge zur See. Grosse Park- und Wasserfeste, Reinnonen, Sport etc.

Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**

**Hotel Pension LEDERER**

Villa Habsburg und Dependancen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

**DIÄTETISCHE ANSTALT** Dr. Béla v. Gáman.

Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkrankte, Gichtkranke, Harnsaure Diathese, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Diätetische und physikalische Behandlung. Radiuminhalatorium.

**PENSION WIENERHEIM und HOTEL INTERNATIONAL.** Haus I. Ranges. Gegründet 1888. 4 Dependancen. 60 Zimmer. Filiale Palace Hotel Riviera in Parenzo, 2 Std. süd. v. Triest. Prospekte gratis.

**HOTEL PENSION SCHLOSSER** Am Südstrande gelegen, gänzlich neu modern renoviert. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Centralheizung. Erstklassige Küche. Lift. Grosse sonniger Park. Steht jetzt unter der Leitung der Frau **Emilie Thalman**, Besitzerin des Hotel Thalman in Salzburg.

**PENSION HAUSNER ABBAZIA** Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche. Interurban-Telephon 38.

**PENSION ELISABETH.** Drei Minuten vom Heim, empfiehlt schön möblierte reine Zimmer von K 1.—, re p. mit Pension von K 4.— aufwärts. Vorzügliche Wiener- und ungar. Küche.

**HOTEL PENSION HERKULES** modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

**HOTEL PENSION GROSZ.** Neu! Südstrand. Centraler Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkonen. Seeblick über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Ritzelle Küche. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Gross-Südstrand.

**PENSION LIDÓ** am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer **A. Kovács.**

**PENSION STERN** Einzige streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

**PENSION VIER JAHRESZEITEN** Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: **M. & E. v. Kopp's Nachf. Gisella Kerber**

**STRANDHOTEL-PENSION HAMMER** Familienhaus I. Ranges, in allerschönster Lage von Abbazia, direkt am Strande neben dem Kurparke, mit herrlichster Meeres- und Aussicht. Elegante möblierte Zimmer mit Balkon, Lift, See- und Süswasserbäder in jedem Stockwerk. Erstkl. Küche, grosser schattiger Strandgarten. Centralheizung.

**PENSION ROYAL** vorm. SCHALK Direkt am Strande, vis-à-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prachtvoller Meeres- und Aussicht. Grosse Strandgarten. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

**NEUES KURHAUS** (Sanatorium Dr. Schalk). Moderne Anstalt, alle Kurbehelfe. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

**PENSION „HERMITAGE“** Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabteilungen, Süswasser- und Meerbäder. Hochquellenwasser. Elektr. Beleuchtung. Schattiger Hofgarten und Terrasse. Für Familien Freisamstag nach Übereinkommen. Das ganze Jahr geöffnet. Tennisplatz. Eigentümer: **Frau Thury geb. Valerie Markovits.**

**HOTEL PENSION S. BREINER** Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

**PENSION SZABADOS** Villa Jolanda und Melanda. Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

**PENSION HOTEL RIVIERA.** 40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosse parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

**PENSION VERMES.** Bequem eingerichtetes Familienheim, erstrangig, central gelegen. Balkonzimmer mit schöner Meeresausicht. Bestrenommierte Küche. (Mahlzeiten werden auch im Freien, auf der Garten-Terrasse servirt.) Bäder im Hause. Mässige Preise. Erwachsene Mädchen werden auch ohne Begleitung angenommen und wird für ihr Wohl und Behaglichkeit in jeder Weise gesorgt.

**SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.** Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstandes direkt am Meere gelegen. Sämmtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Südwasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirsch**, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

**TÖCHTERHEIM IN ABBAZIA.** Erholungsheim und Fortbildungsinstitut für Mädchen. Eintritt jederzeit möglich. Illustrierte Prospekte gratis.

**VILLA JEZICA.** Ganz neu eingerichtetes Logirhaus im Centrum des Kurortes, an der Reichsstrasse, nächst Kurpark, Hafen u. Seebäder, Haltestelle der elektr. Bahn Matunglie-Abbazia vor dem Hause. Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkons und Meeresausicht. Elektr. Licht. Sehr mässige Preise. Für längeren Aufenthalt, sowie für Passanten bestens zu empfehlen. **Mizzi Naglic.**

**BUDAPEST (Pensionen)**

**PENSION ANKER** Anker-köz 1, I. Stock S. Mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer, vornehmes, bequemes Heim für einzelne und Familien. Günstige Lage. Neubau. Nahe der Inneren Stadt und Andrássystrasse. Vorzögl. Küche. Mässige Preise. Lift.

**PENSION „CITY“** in der Leopoldstadt, V. Hold-utca 23, Ecke Báthory-utca. II. und III. Stock. (Lift.) Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzelne und Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Trauway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Tel. 131-63.

**PENSION DISTINGUÉE** V. Báthory-utca 5. Neues Familienheim in nächster Nähe der Börse und des Parlaments. Mit grösstem Komfort luxuriös eingerichtete Zimmer. Mässige Preise. Diner-Abonnement.

**PENSION „NYUGATI“ VI.** Váci-kört Nr. 31. In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telephon 84-51.

**ELITE PENSION VII.** Rákóczi-ut 36, vis-à-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemiethet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekte.

**PENSION PALATINUS** Budapest, V. Falk Miksa-utca Nr. 3. Telephon Interurban Nr. 128-26. Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Ofner Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer (jedes mit Balkon oder Erker). Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift Tag und Nacht, Telephon. Ungarische und französische Küche. Konversation in allen Weltsprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

**PENSION VAZSONYI** V. Bálvány-utca Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im Neubau. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionen zwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telephon 113-68.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

eine im Allgemeinen ruhige Beurtheilung der Lage hervor, da die Ansicht vorherrschte, daß bei den besseren Beziehungen, die zwischen den beiden Mächtegruppen Europas bestehen, von den albanischen Vorgängen keine Rückwirkung auf die internationale Situation zu besorgen sei. Immerhin hat die wieder vorherrschende größere politische Unsicherheit die Tendenz beeinflusst. Der Verkehr war daher, wenn sich auch auf keinem Gebiete nennenswerthes Ausgebot zeigte und die Geschäftstätigkeit andauernd einen ruhigen Charakter bewahrte, von einer allgemeinen matten Haltung begleitet. Die leitenden Coullissenpapiere setzten hiebei, wenn auch schon anfangs fast vollkommene Reserve vorherrschte, noch ungefähr auf ihrem gestrigen Schlussniveau ein. Später vollzogen sich aber unter dem Einflusse lokaler Abgaben, die wohl keinen größeren Umfang annahmen, jedoch bei der bestehenden Zurückhaltung einen verhältnismässig stärkeren Eindruck auf die Kursbewegung übten, mehrfache Abschwächungen, von denen namentlich Skoda-Aktien, die circa 3 K. einbüßten, sowie Alpine Montanaktien, welche um 3 K. zurückgingen, berührt wurden. Gleichzeitig waren auch Kreditaktien und Staatsbahnaktien um ungefähr 2 K. niedriger gehalten. Die anderen Gebiete, speziell auch der Rentenmarkt blieben aber gut behauptet und insbesondere der

Schranken, in dem einzelne Kohlenpapiere und Kroatische Zuckeraktien neuerliche Steigerungen erzielten und auch die beiden Spiritusaktien Erholungen aufwiesen, wurde von der matten Tendenz nicht in Mitleidenschaft gezogen. — Die Schlusskurve der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Geld		Geld	
40. Ung. Goldrente	100.50	Deherr. Kreditbank	633.25
Ung. Kronenrente	82.70	Anglo-öster. Bank	340.70
Zehlfloje	—	Unionbank	602.50
Grundentl. ung.	—	Bankverein	519.50
Ung. Kreditbank	587.75	Deherr. Länderbank	528.80
Ung. Prämia ufoe	—	Deherr. ung. Bank	2060.—
Estompant, ung.	518.—	Deherr. ung. Staatsbahn	710.—
Rafina-Oberberger Bahn	—	Südbahn	102.50
Ung. Kommerzialbank	3790.—	Sonatz-Dampfschiff-Ges.	1251.—
Ung. Industriebank	491.—	Alpine-Montanaktien	798.75
Ung. Hypothekbank	82.75	Zabakaktien	429.50
4 1/2 p. österr. Rentenrente	82.70	20 Francs-Stücke	19.08
4 p. österr. Rentenrente	104.15	Miniputaten	11.39
Deherr. Kronenrente	83.85	Londoner Wechsel	24.09
1884er Lofe	—	Deutsche Wechsel	117.51
1884er Lofe	—	Polishütte	781.—
Kreditloje	—	Deherr. österr. Lloyd	615.—
		Zürcherloje	230.90

(Privat-Telegramm)

Geld		Geld	
1880er Lofe	1620.—	Donau-Dampfschiff-Obllg.	112.—
Serbinand-Nordbahn	49 0.—	Kraauer Lofe	—
Ung. Kommerzialbank	505.—	Saibauer Lofe	61.25
Skodaaktien	—	Kreuzloje, österr.	51.50
Estompant-Aktien	1178.—	Rudolfs-Lofe	200.—
Estompantbank, n. österr.	778.—	Saim-Lofe	—
Unionbank	—	Ung. Hypothekbank 4p.	230.75
Wiener Wechsel	65.87 5	Deherr. Boden-Obllg. 4p.	82.—
Donau-Reg.-Lofe	251.50	Sp. Lofe 1880	242.—
Serbentloje	—	„ 1888	242.—
Wiener Kommunal-Lofe	469.—	„ Gewinnloje	40.—
Clary	—		

Marknoten per Kaffe 117.51, per Ultimo 117.58, Fürten-loje 231.50, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.05 1/2.

### Ausländische Effectenbörse.

Berlin, 17. Januar. (Börse.) Trotz des schwachen Schlusses der getriggen Newyorker Börse und der matten Wiener Berichte kam es nur zu Beginn des Verkehrs zu Realisationen, worauf bald eine feste Grundstimmung zum Ausdruck kam, da sich für Montanwerthe in Folge besserer Berichte aus der heimischen Industrie lebhaftere Nachfrage zeigte. Zur Befestigung trug auch der günstige Reichsbankausweis und die Steigerung des Londoner Confolkurs bei. Montanwerthe erzielten unter Bevorzugung von Gelsenkirchener, Harpener und Phönix ansehnliche Verbesserungen. Nur Laurahütte gab den 1 Prozent nach. Schiffahrtsaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung kräftig fort, namentlich Hanfa und Kanada konnten sich nach anfänglicher Schwäche auf Londoner Anregung gut erholen. Lebhafterem Interesse begegneten noch Elektrizitätswerthe und Prinz Heinrich-Bahnaktien, während die österreichischen und die russischen Werthe vernachlässigt wurden. Die Börse schloß im Allgemeinen zu den höchsten Tageskursen. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen vorwiegend fest. Heute wurden auch die russischen Schatzscheine zu 97 Prozent gehandelt. Tägliches Geld 2 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 1/8 Prozent.

Berlin, 17. Januar. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 82.70, 4prozentige österreichische Goldrente 88.50, 4prozentige ungarische Goldrente 84.40, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente —, Südbahn 21.70, österr. ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.40, Wiener Wechselkurs 85.—, vierprozentige neue

**Stammhotel der Ungarn in Wien!**

Kasznár Nándor's

**Grand Hotel National**

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

# Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

## BUDAPEST (Hotels)

**HOTEL RITZ** Vornehmstes und elegantestes Haus. Appartements, Salons, Bäder. — DONAUQUAI.

**HOTEL PARIS SZALLODA** Budapest, VI., Váci-Boulevard. N. u. l. festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet. Paul Simon, Hotelier.

## FIUME

**„HOTEL DEAK“** **„HOTEL BONAVIA“** FIUME. BESTRENNOMMIERT. BESTESUCHT. Julius Ederer-Burger, Besitzer.

**HOTEL „BRISTOL“** FIUME. Das größte und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

**MAGYAR VENDÉGLŐ.** Riva Szapáry. Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazók-nak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilátással állnak rendelkezésre. Mérékelt árak. Pontos kiszolgálás. Liebermann Izso, vendéglős.

## GRAZ

**MEERSCHLOSS** Physikalisch-dietetische und Radium-Kuranstalt, Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. Besitzer: Dr. KARL MIRTIL.

**HOTEL ERZHERZOG JOHANN** Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

## LOVRANA.

**Pension Vitrael** Modernst eingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer mit Meeresaussicht. — Central gelegen. Bestrennommirt. Küche. — Bäder im Hause. — Elektr. Licht. — Mässige Preise. Prospekte gratis.

**GRAND CAFE ADRIA.** Grösste Terrasse am Meere. Abbazia. Eine Minute vom Molo. Fünf Minuten von der Elektr. Haltestelle. Bei günstiger Witterung täglich Konzert. Rendezvousort der besten Gesellschaft. A. Gilrok, langjähr. Direktor des Café Quarnero in Abbazia.

## LUSSINGGRANDE

**LUSSINGGRANDE (INSEL LUSSIN)** WINTER- UND SOMMERKURORT Sanatorien, Pensionen, Bäder. Vollkommen staubfreie städtische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch die Kurkommission.

## LUSSINPICCOLO

**LUSSINPICCOLO-CIGALE** südlicher, wärmer österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampfverbindungen: 2mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Fzüge Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest u. Wien—Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerverkranke finden keine Aufnahme.

**PENSION SERESS** in herrlicher Lage an der Strandpromenade, am Beginn der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen Ansprüchen entsprechende bequeme, sonnige, luftige Zimmer. Warme Meerwasser- und Süßwasser-Vollbäder im Hause. Elektrische Beleuchtung und Telefon. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

**HOTEL LIBURNIA (FRÜHER HOTEL CENTRAL)** Südseitig an der Hauptpromenade gelegen, mit schöner Meeresaussicht. Vollkommen neu eingerichtete schöne Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Grosser gut ventilierter Speisesaal. Stets frisches Bier vom Fass. Einheimische und Wiener Nathauskellerweine. Voller Pension mit Zimmer von 7 Kronen aufwärts. Lohndiener beim Dampfer. Ganzjährig geöffnet. Telegrammadresse: Liburnia Lussinpiccolo.

# Mentone

französische Riviera  
10 Minuten von Monte-Carlo  
Salon:  
Oktober-Mai Golf-Links.

Neues monumentales Kasino mit Theater u. Spielsälen

Herrliche Ausflüge auf die Seealpen. Mildestes Klima in Europa. Der Fremdenverkehrs-Verein dient mit unentgeltlicher Aufklärung.

Angenehmster Aufenthalt  
Bestes Klima

**Monte Carlo**  
Grosse Oper  
Kunst-Manifestationen  
Sport

## SEMMEERING

**HOTEL STEFANIE MIT DEFENDANCE** am Semmering (nächst dem Bahnhof). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) Constantin Panhaas, Besitzer.

## TRIEST

**HOTEL METROPOLE** früher Buon Pastore. Vollständig neu renovirt. Im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Elegante Lokale. Sten. Vorzügliche Küche und Getränke. Deutsche Bedienung. Fritsch & Sposito, Besitzer.

## WIEN (Hotels)

**GRAND HOTEL** Haus ersten Ranges. 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa.

**HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“** fein bürgerl. Hans X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Feinste Hotellichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

... Anleihe —, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 188.50, Allgemeine Electric. Edison 240.20, Dynamit-Trust 176 —, Gelsenkirchener 192.70, Harbener 180.50, Laurahütte 155.—, ungarische Türken 85.90. — Fezt.  
Berlin, 17. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 230.20, Südbahn 21.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.—. — Fezt.  
Hamburg, 17. Januar. (Schluss.) 4prozentige österreichische Silberrente 86.50, vierprozentige österreichische Goldrente 88.25, vierprozentige ungarische Goldrente 84.60, Oesterreichische Kreditaktien 203.50, Oesterreichische ungarische Staatsbahn —, Südbahn 22.12, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.G. 211.50, Gapaq 137.75, Nordd. Lloyd 119.50, Wechsel auf Wien 85.15, Silber Geld —. — Fezt.  
Paris, 17. Januar. (Schluss.) 4prozentige österr. Goldrente 88.75, 4prozentige ung. Goldrente 84.75, 3prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 254.—, Oester. Bodenkreditanstalt 1236.—, Oester. Länderbank 572.—, Ung. Hypothekbank 469.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 85.97, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.70, 3prozentige 1891er Russen 75.20, 5prozentige 1906er Russen 103.—, 4prozentige span. Exterieur 88.45, 4prozent. ungarische Türken 85.15, Türkenloose —, Banque Ottomane 634.—, Türkische Tabakaktien 462.—, Banque de Paris 1595.—, Rio Tinto 1707.—, Oester. ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 530.—, Hartmann-Maschinen 552.—, Tula 920.—, Krüppel Kohlen —, Chartered 23.—, De Beers 430, Galt Rand 51.—, Spanish Copper 68.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 2 8/62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 7/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.24, Privatdiskont 3 1/2%. — Fezt.

London, 17. Januar. (Schluss.) Englische Consols 78 1/8, 4prozentige ungarische Goldrente 83, 5prozent. japanische Rente 96 1/2, 5prozentige Sinesische 1905 —, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 217, Union Pacific 162 3/8, Steels 64 1/4, Rio Tinto 67 1/4, Silber 26 3/8, Kupferkont 3 3/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 93, Galt Rand 203.—, Goldgelds 206.—, Randmines 575.—, De Beers 16 1/2%. — Stetig.

## Getreidebörsen.

**Budapester Getreidebörse.** 17. Januar. Effektivweise n. Bei schwachem Angebot und entsprechender Kaufkraft war das Geschäft heute angenehm. Der Umsatz beträgt circa 6000 Meterzentner zu behaupteten Preisen. Tageszufuhr in Weizen 7005 Meterzentner. Roggen blieb unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir circa 8 K. 40 H. bis 8 K. 45 H. per Kasse. — Getreide tendirt bei mäßigem Angebot behauptet. Barität hier ist circa 6 K. 75 H. bis 6 K. 95 H. per Kasse machbar. — Hafer ist bei mäßigem Interesse behauptet. Man bezahlt 6 K. 75 H. bis 7 K. 75 H. ab Budapest. Dumpfige Waare erreicht circa 6 K. 30 H. bis 6 K. 90 H. ab hier. — Mais (neu) tendirt unverändert und notirt per prompt circa 6 K. 30 H. bis 6 K. 35 H. Bahnparität Budapest.

Auf dem Terminmarkt gab es heute mehrfache, wenn auch bescheidene Preisveränderungen, wobei die Tendenz sich fest ausspricht. Die Erwartung, daß die Mühlen heute Nachmittags sich bezüglich der Betriebsreduktion denn doch einigen werden, wirkte vorübergehend ein, doch überwog später wieder das knappe effektive Angebot und die Auffassung, daß die Mühlen

für das Rohprodukt Bedarf haben. Die milder und an Nieder schläge lautende Prognose übte wenig Wirkung. Man schloß auch in fester Tendenz, weniglich die Unschärftigkeit im Allgemeinen mäßig war.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.  
Verkauft wurden:  
Weizen: Theiß: 150 Mztr. 78 und 50 Mztr. 77 zu 11.6. — Weiße burger: 100 Mztr. 77 zu 11.50, 300 Mztr. 76 zu 11.40. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 11.45. — Oberungarischer: 200 Mztr. 79 zu 11.65  
Magazin: 1100 Mztr. 76 zu 11 1/2 zu 7.35.  
Hafer: 100 Mztr. zu 7.35.  
Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.63, 11.61, 11.66, 11.61, 11.65, 11.64; Weizen per Mai zu 11.66, 11.67, 11.62, 11.65; Weizen per Oktober zu 10.75, 10.7, 10.73, 10.78, 10.76; Roggen per April zu 8.90, 8.93, 8.89, 8.93; Hafer per April zu 7.75, 7.76, 7.72; Hafer per Oktober zu 7.68, 7.71, 7.70; Mais per Mai zu 6.64, 6.71, 6.69; Mais per Juli zu 6.84, 6.85, 6.83, 6.86.  
Wittags 1 Mtr. schicken (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.64 Geld, 11.65 Waare; Weizen per Mai zu 11.65 Geld, 11.66 Waare; Weizen per Oktober zu 10.76 Geld, 10.77 Waare; Roggen per April zu 8.93 Geld, 8.94 Waare; Roggen per Oktober zu 8.52 Geld, 8.53 Waare; Hafer per April zu

**Hotel New-York, Wien**  
11, Kleine Sperrgasse Nr. 5.  
Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser, von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

7.78 Geld, 7.74 Waare; Hafer per Oktober zu 7.71 Geld, 7.72 Waare; Mais per Mai zu 6.69 Geld, 6.70 Waare; Mais per Juli zu 6.87 Geld, 6.88 Waare. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with columns for Weizen (Weißbrot, Weißbrot, Banater) and Roggen (Roggen, Roggen, Gerste, Gerste, Hafer, Hafer, Mais) with prices in K. and S.

Table for Roggen, Gerste, Hafer, and Mais (ung.) with prices in K. and S.

Table for Termine (Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafer per April, Hafer per Oktober, Weizenkleie, Weizenkleie per Januar, Weizenkleie per Januar-Mai, Weizenkleie per Dezember, Weizenkleie per Januar-Mai) with prices in K. and S.

Table for Kartoffeln (zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm) with prices in K. and S.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 17. Januar. (Privat-Telegramm.) Bei anhaltend belanglosem Angebot war schon an der Vorwoche eine feste Stimmung hervorgerufen. Der Verkehr war nicht umfangreich. Mittlere Weizen erzielten eine Steigerung von 20-25, feine 30 Heller über die Preise der Vorwoche. Auch Roggen war um 10-15 S. höher und Hafer konnte auch eine Preissteigerung von 10-20 S. erzielen. Mais war um 10-15 S. theurer. Auch für Gerste machte sich eine gute Nachfrage geltend.

Berlin, 17. Januar. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Referenzqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 199.25 (= K. 11.72), per Juli M. ...; Roggen per Tonne, Referenzqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 162.50 (= K. 9.55), per Juli M. ...; Hafer per Tonne, per Mai

M. ... (= K. ...), per Juli M. 159.25 (= K. 9.87); Mais amerikanischer Mixeb, per Tonne, per Mai M. ... (= K. ...), per Juli M. ... (= K. ...). Weizen und Roggen schwach, Uebrigens ruhig.

Breslau, 17. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= K. 10.64), gelber Weizen loco M. ... (= K. ...), Roggen loco M. 15. ... (= K. ...), Hafer loco M. 14.40 (= K. 8.47), Raps loco M. 26. ... (= K. 15.29), Mais M. ... (= Kronen ...), neuer Mais M. ... (= K. ...). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= K. 117.60) vista.

Hamburg, 17. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 186. ... bis M. 193. ... (= K. 10.94 bis K. 11.35), Roggen, Mecklenburger M. 155. ... bis M. 162. ... (= K. 9.11 bis K. 9.52), russischer M. 115. ... bis M. ... (= K. 6.76 bis K. ...). Alles stetig.

Paris, 17. Januar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.45 (= K. 12.62), per Februar Francs 26.50 (= K. 12.64), per März-Juni Francs 26.90 (= K. 12.83), per Mai-August Francs 26.70 (= K. 12.73), Preis per 100 Kilogramm. ...; Roggen per laufenden Monat Francs 18.75 (= K. 8.94), per Februar Francs 18.75 (= K. 8.94), per März-Juni Francs 18.75 (= K. 8.94), per Mai-August Francs 18.75 (= K. 8.94), Preis per 100 Kilogramm. ...; Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.70 (= K. 16.54), per Februar Francs 34.95 (= K. 16.67), per März-Juni Francs 35.15 (= K. 16.76), per Mai-August Francs 35.10 (= K. 16.74). Preis per 100 Kilogramm. ...; Weizen willig, Uebrigens ruhig.

London, 17. Januar. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwach auf größere Weltverschieffungen, Mais schwimmend: stetig, geringe Nachfrage, Gerste schwimmend: ruhig, kleiner Handel, Hafer schwimmend stetig. - Wetter: bewölkt.

Liverpool, 17. Januar. Getreidebörse. (Anfänger.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 2 3/8, per Mai Sh. 7 P. 1 1/4; Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 4 P. 9, per Februar La Plata Sh. 4 P. 10 1/8.

Viehmärkte.

Budapest, 17. Januar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 308 Stück Schweine, - Stück Spanferkel, Nachtrieb 137 Stück Schweine, - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 401 Stück Schweine, - Stück Spanferkel, - Stück Spanferkel, zusammen 846 Stück Schweine, - Stück Spanferkel, - Stück Spanferkel. Verkauf wurden 790 Stück Schweine, - Stück Spanferkel, - Stück Spanferkel, un verkauft zurückgeblieben 56 Stück Schweine, - Stück Spanferkel, - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 17 S. bis 1 K. 22 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 18 S. bis 1 K. 20 S., Auswurf von 1 K. 12 S. bis - K. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 26 S. bis 1 K. 28 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 28 S. bis 1 K. 34 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 34 S. bis 1 K. 38 S., Frischlinge von - K. - S. bis - K. - S. Fleisch Schweine: über 300 Kilogr. schwere von - K. - S. bis - K. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 30 S. bis - K. - S., Frischlinge, inländische von - K. - S. bis - K. - S., ausländische von - K. - S. bis - K. - S., Spanferkel von - K. - S. bis - K. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war ruhig, die Preise behauptet.

Köbánya, 17. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwirtschaftler in Köbánya. Borrath am 15. Januar 18 639 Stück. Am 16. Januar wurden aufgetrieben 110 Stück, abgetrieben 148 Stück, demnach verblieb am 17. Januar ein Bestand von 18,601 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - K. - S. (40% Abzug), mittlere von - K. - S.

- S. bis - K. - S., junge schwere von 1 K. 20 S. bis 1 K. 23 S., mittlere von - K. - S. bis 1 K. 26 S., leichte von - K. - S. bis - K. - S. Ungarische Banerwaare: schwere von - K. - S. bis - K. - S., leichte von 1 K. 26 S. bis - K. - S., leichte von - K. - S. bis - K. - S. Tendenz: unverändert.

Sopron, 16. Januar. (Viehmarkt.) [Original Bericht.] Auf dem heutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 43 Stück ungarische Ochsen, die 96 S. bis 1 K. per Kilogr. notirten, 59 Stück scheckige Mastochsen, die mit 78 S. bis 84 S. per Kilogramm bezahlt wurden, 3 Stück Stiere, die um 94 S. bis 98 S. per Kilogramm feilgeboten wurden, 100 Stück Wurfbieh, das um 60 S. bis 70 S. per Kilogramm offerirt wurde, 80 Stück Melkfühe, die Preise von 220 K. bis 550 K. per Stück erzielten, und 95 Stück Kälber, die um 1 K. 4 S. bis 1 K. 12 S. per Kilogramm starken Abzug fanden. Außerdem waren am Markt vorhanden: 504 Stück Mastschweine zu 1 K. bis 1 K. 6 S. per Kilogramm, 277 Stück Frischlinge zu 88 S. bis 1 K. 4 S. per Kilogramm, 12 Stück Zuchtchweine zu 25 K. bis 60 K. per Stück und 176 Stück Spanferkel zu 3 K. bis 11 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 21 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn expedirt. Aus Oesterreich waren 4 Händler erschienen. Laut Bericht des Bezugsamts sind auf dem Gebiet des Soproner Komitats folgende Thierkrankheiten zu verzeichnen: die Schweinepest, Vormonsthor des Felsöphylaeer Bezirk, die Tollwuth wurde konstatirt in Bodonhely und Vadosfa des Osorauer Bezirke, die Schafblattern in Rabapodány; die Maul- und Klauenseuche ist aufgetreten in den Gemeinden Fertőmezős (Nörbisch), Fertőrákos (Krosbach), Fekete-árok (Burbach), Kisgerezd, Nagygerezd, Ivan, Berletompaháza, Borladány, Sopronhorpács, Gyuházásfal, Napuwár, Fertőbentmiklós, Fertőendreb, Fertőbélplát, Bájárosfal, Ede und Rábacéjöl der Bezirke Sopron, Rismarton, Csepreg und Kapuvár.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 17. Januar. Im Allgemeinen war das Geschäft in der abgelaufenen Woche unverändert, nur Fleisch war billiger wegen der täglich vom Balkan anlangenden Sendungen.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hin eres von 1 K. 52 S. bis 1 K. 64 S., vorderes von 1 K. 12 S. bis 1 K. 20 S., minderes von - K. 96 S. bis 1 K. 8 S., Landfleisch von 1 K. - S. bis 1 K. 12 S., zweite Sorte 40 S. bis - K. 80 S., Schafffleisch von - K. - S. bis - K. - S., Schweinefleisch, hiesiges von 1 K. 28 S. bis 1 K. 40 S., ferbliches von - K. - S. bis - K. - S., Silber, lebend, prima 1 K. - S. bis 1 K. 16 S., hier gestochene 1 K. 68 S. bis 1 K. 84 S., Weidner, prima von 1 K. 56 S. bis 1 K. 68 S., mindere von 1 K. 40 S. bis 1 K. 52 S. Eier, Kornwaare, 10 1/4 Stück für 1 Krone, Theißwaare original 1.36 bis 1.39 K., Siebenbüaner, fortirt - K., Auswurfbeier von 117 K. bis - K., Kalkstein 120 K. bis 122 K. Alles per Rinde 1440 Stück. - Kochbutter von 2 K. 20 S. bis 2 K. 40 S., Ibeebutter von 2 K. 50 S. bis 2 K. 70 S., per Kilogramm. - Geflügel: Backhühner von 1 K. 50 S. bis - K. - S., Brathühner (Suppenhühner) von 1 K. 80 S. bis - K. - S., Enten von - K. - S. bis - K. - S., Alles per Stück. Gänse, hiesige 1 K. 30 S. bis 2 K. - S. - S., kalte 1 K. 40 S. bis 1 K. 52 S. per Kilo. - Wild: Hagen 2 K. 20 S. bis 2 K. 40 S., Wildschweinfleisch 1 K. 60 S., Hirschfleisch 60 S. bis 1 K. per Kilo

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Zwei höchst bemerkenswerte Briefe eines Arztes.

Mein Töchterchen litt infolge schnellen Wachstums an Kaltmangel, welcher sich an dessen Konstitution und auch speziell in der weichen und deshalb leicht kariös werdenden Zahnsubstanz bemerkbar machte. Ich gebe dem Kinde nun seit 5 bis 6 Wochen Ihr Biomalz und bin mit dessen Wirkung höchst zufrieden. Das Kind hat schon jetzt sein gesundes,

Auf unsere Anfrage, ob wir seine Zuschrift veröffentlichen dürften, erhielten wir folgende Antwort:

In Erwiderung Ihres Geehrten vom 16. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich also wirklich von der ausgezeichneten Wirkung Ihres Biomalz, welches ich bei meiner Tochter erprobt habe, über Erwarten zufrieden bin. Da dieser Befund vollständig der Wahrheit entspricht, kann ich gegen eine Veröffentlichung desselben nichts haben, ich würde es aber lieber sehen, wenn Sie meinen Namen nicht voll ausschreiben würden. Dr. Paul W.

blühendes Aussehen zurückgewonnen

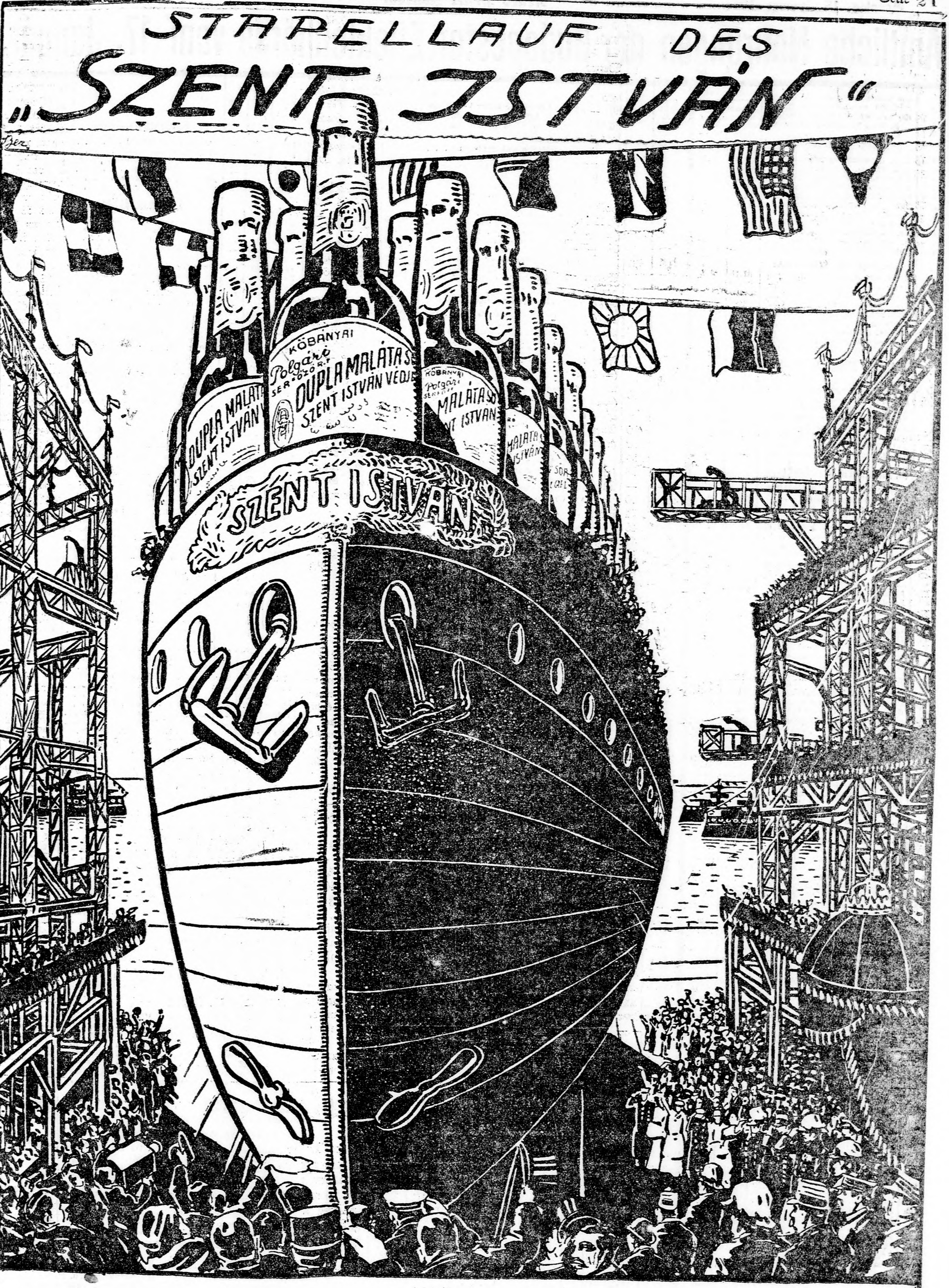
der Appetit hat sich gebessert, und die seit Jahren bestehende hartnäckige Verstopfung, an welcher es immer, selbst im Sommer bei größerer Bewegung und reichlichem Obstgenuß, zu leiden hatte, ist seit Einnehmen Ihres Biomalz verschwunden und durch dieses Präparat, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Präparaten, die Verdauung normal geregelt worden, was für die allgemeine Gesundheit von größter Bedeutung ist.

Ich kann also Ihr Biomalz nur bestens empfehlen, speziell bei schnell wachsenden Kindern, die denn auch meistens an Zahndefekten leiden, bei der Zahnung und auch bei anhaltender Konstitution (Verstopfung). Dr. Paul W.



Biomalz

ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ein vorzügliches Stärkungsmittel von feinem Geschmack. Unentbehrlich für Nerven, Reflux, valeszenten, Blutarne, Fleischfällige, Lungenerkrankte usw. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose K 1.30 und K 2.50. Kostprobe nebst Prospekt gratis und franko von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 231.



Unser Berichtstatter telegraphiert aus Fiume = BÜRGERLICHE BIERBRÄUEREI, KÖBÁNYA  
 DER DREADNOUGHT „SZENT ISTVÁN“ SOEBEN VOM STAPEL GELASSEN, GLEITET NUN IN SEINEM ELEMENTE, UM DEN RUHM  
 DER UNGARISCHEN INDUSTRIE ZU VERKÜNDEN, GLEICHWIE DAS EBENFALLS NACH DEM ERSTEN UNGARISCHEN KÖ-  
 NIGE BENANNTE UNVERGLEICHLICHE „SCT. STEPHAN DOPPELMALZBIER SEINEN SIEGESZUG UM DIE WELT  
 MÄCHT.

st. 20 S  
 1 R. 26 S.,  
 Ungarische  
 R. - S.  
 eichte von  
 verändert.  
 Original  
 aufgetrie-  
 bis 1 R  
 en, die mit  
 würden  
 per Kilo  
 wies, dar  
 rt wurde  
 bis 580 R.  
 e um 1 R  
 fen Abjag  
 vorhanden:  
 R. 6 S  
 8 S. - bis  
 achtschweine  
 tück Span.  
 Desterreich  
 Eisenbahn  
 hienen. -  
 dem Gebiet.  
 iten zu ver  
 n den Dtt  
 motor - des  
 e - konstatir  
 bezugs, die  
 a u l - und  
 Gemeinden  
 ch), Fekete-  
 ban, Beref-  
 gházásfalv,  
 Fertőszéplak  
 fe Sopron,

von Her-  
 nissionäre in  
 anuar. Im  
 abgelaufenen  
 wegen der

ch, hießes  
 vorderes  
 von - R.  
 - S. bis  
 Schaffleisch  
 meinteileich,  
 bishes von  
 end, prima  
 R. 68 S. bis  
 56 S. bis  
 1 R. 52 S  
 one, Theis-  
 ner, fortirt  
 R., Kalkfeier  
 - Kochbutter  
 ebutier von  
 ogramm. -  
 R. - S.  
 S. bis - R  
 S. Alles  
 2 R. - S  
 er Kilo. -  
 Wildschwein-  
 R. per Kilo

gmund Brody.  
 g Brody.  
 agsgeschaft.

en dürsten.

e ich Ihnen  
 es Biomalz,  
 e Erwarten  
 ährtheit ent-  
 elben nichts  
 Sie meinen  
 r. Paul W.

güglisches Kräf-  
 erwöde, Refom-  
 entranke usw.  
 50. Kostprobe  
 brif Gebr.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 17. Januar.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisen- u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktion, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and XVII. Liquidationskurse vom 13. Januar.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

Neues Pester Journal

Seite 23

## Magy. kir. Operaház

Délután fél 8 órákor:  
**Boccaccio.**  
 Vig dalmű 3 felv. Irták: Zell és Gené. Zenéjét szerzette: Suppé Ferenc.  
 Pietro Gábor  
 Boccaccio Szamosi  
 Leonello Mihályi  
 Lambertuccio Hegedűs  
 Petronella Berta  
 Flametta Serák  
 Lotteringhy Kertész  
 Izabella Váradi  
 Scalsi Dalnokai  
 Beatrice Ambrusné  
 Fresco Toronyi  
 Checco Kárpát

Este 8 órákor:  
 Ab susp.  
**AIDA.**  
 Opera 4 felvonásban. Zenéjét írta Verdi.  
 A király Szende  
 Amneris Haselbeck  
 Aida Borosky  
 Radames Kőnyei  
 Ramphis Venczell  
 Amonasro Rózsa  
 Kildótt Toronyi  
 Fopapnö Bárony

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 24, 25, 26.

## Vigszínház.

Délután 3 órákor:  
**A tolvaj.**  
 Színmű 3 felvonásban. Irták: Bernstein Henri, Forditotta: Góth Sándor.  
 Lagardes Raymond Balassa  
 Izabella Gazsi  
 Lagardes Fer. and Kemenes  
 Voysin Richard Góth  
 Marie-Louise Gothus  
 Zambault Szerény

Este fél 8 órákor:  
**Pygmalion.**  
 Vigjáték 5 felvonásban. Irták: Shaw Bernhard, Ford.: Hevesi Sándor.  
 Higgins Haraszthy  
 Henry Higgins Hegedűs  
 Doobittle Tapolcay  
 Elize Varsányi  
 Eynsford Hillné Rónaszéky  
 Klára, a leánya Hegedűsné  
 Freddy, a fia Tanay  
 Pickering ezredes Fenyvesi  
 Pearcené Kende  
 Ely és csógó Sarkadi  
 Egy gunyos ur Bárdi  
 Szobaleány J. Kürthi

## FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.  
 Direktion: Telefon: 14-23. Oberregisseur: Alexander Rott.  
 Gebrüder Keleti. 14-23. Alexander Rott.  
**Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.**  
 1/10 Uhr!  
**A legszebb sport.**  
 Irták: (Satyr). Rendező Rott Sándor.  
 11 Uhr!  
**Die heirathsfähige Tochter.**  
 Possé von Josef Armin. Regie Armin Springer.  
 Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Soproni, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „A. E. 4“ und bei Breuer Növérek, Trafik, Terezkörút 54.  
 Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der größten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## AUSRANGIRTE

Originalmodelle in feiner Damenwäsche zu jedem Preis!

## Restenausverkauf

in Stoffen, Barchenten, Leinen u. Chiffon spottbillig!

## Ball-Neuheiten

aparte Stoffe, moderne Echarpes, Handschuhe, Strümpfe, Fächer, Bänder, Blumen, Flitterkleider

## für den Fasching

Crépe de chine, Charmeuse, Moiré, Silber- und Goldgaze Stoffe, Crepe-Broche, Chine-Gaze und Seide, Sammt- und Seiden-Brokat, Millefleurs und glatte Marquise, Seidencrepe, Crépe de Chinebroche, Popeline etc. und wird die

## Musterkollektion

auf Wunsch sofort franko zugesandt durch

## Stern József

K. u. k. Hoflieferant  
Lieferant der Centraleinkaufsstelle der Beamten und Offiziere  
Budapest, Calvinplatz Nr. 1.  
Gegründet 1860.

### FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Heute, Sonntag  
**zwei grosse Vorstellungen**  
 mit Rita Sacchetto. Beginn halb 4 und 8 Uhr.  
 Nachmittags ermässigte Preise.

### Pavillon Mascotte

Eingang ur VI. Bez., Nagymező-utca 17.  
 Elegantes Programm. Beginn 11 Uhr. Ende 5 Uhr. Nach 1 Uhr freies Entrée.

### ROYALORFEUM

VII. Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.



Heute, Sonntag, den 18. Januar, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen weisses Programm mit Auftreten von ENDRE NAGY.  
 Abends 8 Uhr bei regulären Preisen im Rahmen des prachtvollen Januar-Programms

### ENDRENAGY

mit neuen Conférences und vollständigem Cabaret-Programm.  
 Ausserdem: Paul Jülich und seine Rekruten; Schichtel's Royal-Marionetten; Gussy Holl; Adler und Arline und die weiteren vorzüglichen Attraktionen.  
 Karten zu den Nagy Endre-Vorstellungen sind zu regulären Preisen, ohne Vorverkaufgebühr, an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.  
 Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit vollständigem Attraktions-Programm.

### Mozgóképek Órthon

II. Terezkörút 28. Telefon 144-98

Heute, Sonntag:  
**Der Sohn des Gefangenen**  
 Drama in 3 Akten, in der Titelrolle W. Psilander.  
**Die Familie Gyurkovics.**  
 Lustspiel in 2 Akten.  
 Neue Sprechbilder etc. etc. — Die 10 Uhr-Vorstellung dauert 3 Stunden; in derselben zum allerletztenmale  
**„DIE GLADIATOREN“**  
 und Abschiedsvorstellung Marlo Ausonia's.  
 Beginn der Vorstellungen; 4, 7/8, 1/9 und 10 Uhr  
**„DIE GLADIATOREN“**  
 werden von Montag, 19. Januar, angefangen vorgeführt im  
**HELIOS-MOZGÓ, MARGIT-KÖRUT**  
 und im  
**FLÓRA-MOZGÓ in KISPEST.**

### SÁRGA CSIKÓ

Népszínmű 4 felvonásban. Irták: Csepreghy Ferenoz. A mozgókép-czéljaira feldolgozta: Dr. Janovics Jenő, a kolozsvári nemzeti színház igazgatója. Előadják: a kolozsvári nemzeti színház művészei. A főszerepben:  
**Várkonyi Mihály**  
 aki  
**kizárólag az Omniában**  
 személyesen adja elő a  
**PROLOGUST.**  
 A kisérő zenét a „Sárga csikó“ eredeti zenéje nyomán szerzette:  
**Stefanidesz Károly**  
 a vigszínház karnagya  
**kizárólag az Omnia**  
 részére.  
 Az előadások d. u. pont 4, 6, 8, 10 órákor, vasárnap d. u. 4, 7/8, 1/9, 10 órákor kezdődnek.  
 Jegyelőreváltás d. e. 10-1/2-ig, d. u. 3 órától az „Omnia“ pénztáránál és a Hirsch-féle nagytözsdeben, VI., Andrassy-ut 19.

### Jardin d'Or

NAGYMEZŐ-UTCA 24. TELEFON: 167-25

Jeden Abend von 9 1/2 bis 1 Uhr  
 Grosse  
**Cabaret- u. Tanzvorstellung**  
 Neues Programm!  
 Lucie König, die beste Wiener Soubrette, „Pesti ur“ vorzügliche Blüette, Mlle Andrée Dolnay und Wilson, Henry de Vry, Tony and Chica, Erika de Planque, Anita und Beb und noch 20 vorzüglichen Attraktionen.  
 Nach 1 Uhr moderne Tänze am Parkett bis 5 Uhr.  
 Tango-Konkurrenz!  
 Karten im Vorverkauf an der Tageskassa und bei der Firma Bárd Ferencz és Testvére, Kosuth Lajos-u. 4 und Andrassy-ut 1.

### Gasperek János

die bestbekannte Meerschammpfeifen-schneider u. Bernsteinrechner Firma  
 im neuen Lokale Kalvin-tér 5, vis-à-vis der Kalvinkirche, vormals IV., Károly-körút 26, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen  
 Meerscham- und Bernsteinwaren.  
 Reparaturen werden geschmackvoll und billigst ausgeführt.



Budapest legszebb látványossága a

### MAGYAR HÁZ:

Elsőrangú étterem, buffet és garçonlakás  
 Terezkörút 15. szám.  
 (Andrassy-ut mellett)  
 Új rendszerű kiszolgálás! Meglepő árak!  
 Miden kedden  
**kolozsvári káposzta**  
 Fényesen berendezett garçonlakások, saját fürdőszobával.  
 Telefonszám: 62-69 és 62-70.  
 Házközelség: 67-49.

Id	Waars
372	---
170	---
410	---
8060	---
216	---
80	---
890	---
40	---
96	---
10	---
18	---
4.50	---
4070	---
250	---
880	---
6200	---
75	---
41	---
1200	---
70	---
200	---
1900	---
18	---
757	---
286	---
80	---
600	---
56	---
218	---
568	---
58	---
650	---
442	---
552	---
1100	---
720	---
88	---
46	---
2100	---
578	---
190	---
15	---
36	---
118	---
318	---
312	---
19 50	---
18 50	---
228	---
227	---
108	---
245	---
190	---
310	---
365	---
165	---
400	---
395	---
190	---
350	---
71	---
390	---
208	---
160	---
28	---
27	---
40	---
11 80	---
15	---
29	---
32	---
10 50	---
48	---
46	---
36	---
58	---
4 6	---
110	---
112	---
11 44	---
11 38	---
9 03	---
9 03	---
23 49	---
17 47	---
11 57	---
11 57	---
2 54	---
99 22	---
94 77 1/2	---
24 06 1/2	---
92	---
117 67	---
91 92 1/2	---
95 87 1/2	---
95 17 1/2	---
58	---
212	---
212	---
880	---
1012	---
542	---

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 18. Januar 1914.

Neues Bester Journal

Seite 24

## Kemzeti Színház.

Délután fél 8 órákor

### A faun.

Vígjáték 3 felvonásban. Irták: Edward Knoblauch, Fordította: Dr. Sebestyén Károly.  
A faun: Ra nay  
Lord Stonbury: Kürthy  
Ernst Craddock: Horváth J.  
Maurice Morris: Barlos  
Cyril Overton: Mészáros  
Flah: Hajdu  
Jackson: Lubinsky  
Lady Alexandra: Paulay  
Mrs. Hope Clarke: Csillag  
Vivian, a leánya: Mátrai  
Este fél 8 órákor

Ab. susp.

### Matyó lakodalom.

Falusi történet 3 felvonásban. Irták: Garamszeghy Sándor.  
Thusa Erzsébet: Blaha  
Kis Pál Mihály: Gyenes  
Kati: Ligeti  
Peta: Abadai  
Jankó: Mézáros  
Múranyi János: Kúrti  
Zuzsa, a felesége: K. Gerő  
Matyó, a fiuk: Rózsahegy  
Gáspár Isván: Bartos  
Kisbó: Szóke  
Nyikes Andris: Rajnai  
Kis Jankó: Gyulay  
Papa Tera: Roscs G.

## Király Színház.

Délután 3 órákor

### A tökéletes asszony.

Operett 3 felvonásban. Irták: Brammer Gyula és Grünbaum  
Altréd, Fordította: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Lehár F.  
Pablo di Cavalletti: Raskó  
A felesége: Ferencz  
Dom Gil di Tenorio: Rátkai  
Columbus: Latabár  
Karmen: Concha  
D'Estada báró: Krasznay  
Perz: Császár  
Lartrevszki: Kertész  
Ernesto de la Rosa: Havas  
Este 8 órákor

### Nemtudomka.

Operett 3 felvonásban. Irták: Bakonyi K. Zenéjét Harsányi Zsolt versére szerzette: Huszka Jenő.  
Kemenes: Németh  
Kemenesné: Bethlen  
Gábor: Király  
Miczi: Fedák  
Veronka: Lábás  
Lencsés: Rátkai  
Galambosné: Erdei  
R. genbogen: Ciszér  
Ponts: Boros  
Ponts-né: Gerő  
Stief néni: Beeskiné

## Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-61

Kezdeté 1/9 órákor.

### 11 órákor A MAGÁNDETEKTIV és 9 órákor Vigéczmanóver

Boházatok.

Vasárnap délutáni előadás kezdete 1/4 órákor.

Jegyek: 10-től 1-ig és 3-től 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tőzsdeben, Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

## MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telefon 10676.

Anfang präzisé 8 Uhr. Sensationelles Novitätenprogramm.

Pick, Herz & Cie. Posse von Ludw. Hirschfeld. — Aber Anna! Orig.-Sketch von K. v. Zeska mit Ferdinand Grünecker. — Die Stellvertreterin. Schwank von Ludw. Hirschfeld und Felix Greber. — Josef Fleischmann mit neuem Schlager-Programm. — Jeden Sonn- u. Feiertag 3 Uhr: Grosse Familienvorstellung. — Bedeutend ermässigte Preise.

## Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35.

Telephon 120-77. Telephon 120-77

Kezdeté este 10 órákor.

Január 16-tól teljesen új szenzációs műsor!

LES TALEZA az „Opiumbarlangban“ című előadás jelenetében.

ALL. AIDA E. DUNCAN klasszikus táncosmű.

FERENCZI KÁROLY és SIMAY ISTVÁN új kislevelek. — Ezenkívül 25 elsőrendű attrakció. — Jegyek 3 és 2 koronáért kaphatók a pénztáránál és az összes jegyirodáknál.

## Café UNIO

vormals „UPOR“, Szabadság-tér (Börsen-Palais.)

Jeden Sonn- u. Feiertag Nachmittag u. Abend Konzert der Honvéd-Kapelle

unter persönlicher Leitung des neuen Dirigenten Herrn Richard Frycsay.

Jeden Samstag Abend Konzert der Bosnischen Kapelle

unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Karl Franz.

Kleinere und grössere abgesonderte Säle für Tanz- unterhaltungen zu vergeben.

## MEDGYASZY KABARÉJA

Telef. 93-16. Modern Szinpad 93-16

VI., Andrassy-ut 69. szám.

A januári új műsor bemutatása. A színház. Irták: Molnár Ferencz. Andersen meséi. Irták: Kárpáti Aurél és Nádor Mihály. Gábor Andor politikája és újjevi bültete. Parszifal a Néppoperában. Anno 1814-1914. Irták: Kövály Gyula, Lovász Károly és Vajda Ernő tréfal. Csupa új magánzám.

Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.

Minden vasárnapon délután fehér kabaré. 20



## KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung

### Ehall Márton

grosses Fabrikslager

Andrassy-ut 15.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums legend. Telefon 99-79.

## Hagenmacher Szt.-GELLÉRT-SÖR csapolása:

Egyed György, Zöldfa vendéglő, I., Krisztina-tér.

Wehrmann Béla, I., Lágymányosi-ut 3.

Neu Jakab és Fla, I., Déli vasút étterem.

Kubancz Venczel, II., Budai Vigadó.

Pavli Ferencz, II., Zsigmond-utca 1.

Szűcs Jenő, III., Zsigmond-utca 33, Lukács fürdő mellett.

Hlatky Sándor, Óuda, Fő-tér.

Görtler László, IV., Veres Pálné-utca 11.

Keckeméthy József, IV., Egyetem-tér.

Markovics Domonkos, IV., Aranykő-utca 3.

Albeker Sándorné, V., Szabadság-tér 6.

Nemcsák Mihályné, V., Hold-utca 25.

Schüök Miksa, V., L. pót-kör-ut 11.

Derer József, V., Akadémia-utca 9.

Wagner Vilmos, VI., Andrassy-ut 44.

Waltz György, VI., Aréna-ut 106, Kémény-széprőhöz.

Kottinger János, VI., Teréz-körút 17.

Sipos Benő, VI., Király-u. 100.

Baráth Géza, VI., Lizi Ferencz-tér 11.

Ammer János, VI., Anker-köz.

Jahn Edéné, VII., Király-u. 58.

Armbruster M.-né, VII., Izabella-tér 2.

Schneider Lipót, VII., Király-utca 7.

Baán József, VII., Damjanich-utca 23.

Hantzraun János, VII., Thököly-ut 29.

Sümeghy Károly, VII., Aréna-ut 72.

Riesz Henrik, VII., Rottenbiller-utca, István-ut sarok.

Bandl Ferencz, VIII., József-körút 46.

Wehrmann Béla, VIII., Baross-utca 7.

Vezér Péter, VIII., Apolló színház.

Schmidhofer Vilmos, VIII., József-utca 46.

Reiner J., IX., Ferencz-körút, Mester-utca sarok.

Mihályfy Árpád, IX., Üllői-ut 111.

Schneider Lipót, X., Hungaria-ut, MTK-sport-tejep.

Kovácsky Kálmán, Kispeszt, Üllői-ut, Magyar Király szálloda.

Kleoh Antal, Kispeszt, Üllői-ut.

## HARMONIA

BUDAPEST-IV. VACI-UTCA 20.

20. Január (Dienstag), Abends 8 Uhr, im Royalsaale

Soloabend des Collovirtuoson BELA

## CSUKA

unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin

### Etus Csuka

Karten 3-10 Kronen.

21. Január (Mittwoch), Abends 8 Uhr, im Royalsaale

Liederabend ERZSIKE

## GERGELYI

unter Mitwirkung der Klaviervirtuoson

### Alfred Kugel

Karten 3-10 Kronen.

29. Január, Abends 8 Uhr, im Royalsaale einziger

Vortragsabend

## ODILON

und

## RADVAN

Dr. Casimír

Karten 3-10 Kronen.

6., 7. Februar, Hauptstätt. Redoute, III. und IV.

Abonnementkonzert des

## Wiener Konzertvereins

unter Leitung des Musikdirektors FERDINAND

## Löwe

Karten 3-15 Kronen.

# Párisi szabásu

férfi-ingek és alsónadrágok.

Öcsém Párisban a legelső ingszabásznál sajátította el a férfi-fehérművek szabását és így abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kifogástalanul szabott fehérneműt szállíthatok, amilyeneket csak egyes hírneves párisi ingspeciálísták készítenék.

## Szabadalmazott férfi-alsónadrágok

Előnyük, hogy elől az övnel szűkebbre vagy bővebbre szabályozhatók, a felsőnadrág és mellény felgombolása nélkül. Kőperből K 4.50, „Schroll“-féle drillből K 5.—, Rumburgi K 8.—. Mértékvtel: derékbőség feszesen véve és a felsőnadrág teljes hossza.

## Szabadalmazott férfi-ingek

Kitűnő szabásuk és elkészítési módjuk az inget a gyors szakadástól megóvják. Férfi-ingek árai: K 6.50, 7.50 és 9.—

# FRISCH IGNÁC

cs. és kir. szabadalm. fehérnemű-készítő

**BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50.**

TELEFON, JÓZSEF 20-05.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

Neues Wiener Journal

Seite 25

## Néopera.

Déltán 3 órákor:  
**Hoffmann meséi.**  
 Regényes opera 4 felvonásban.  
 Írta: Jules Barbier. Zenéjét  
 szerzette: Jacques Offenbach.  
 Hoffmann Arányi  
 Olympia Adler  
 Giulietta }  
 Antonia }  
 Miklós Legard  
 Az anya Hikiésh  
 Spalankáni Szántó  
 Crespel Márai  
 Coch-nille, Pitr-  
 chinaccio, Fereac Pázmán  
 Németh  
 Elemil

Ezre fél 8 órákor:

**A király.**  
 Operett 3 felvonásban. Írták:  
 Bakonyi Károly és Martos Fe-  
 rencz. Zenéjét szerzette: Kál-  
 mán Imre.

A király Gózon  
 Lincoln Bihar  
 Mo thrlson Pajor  
 Ezr des Márai  
 Testőrkapitány Fehér  
 Rendőrönöz Faagó  
 Lancolet Huszár  
 Mentarini Szoyer  
 Cascara Kunosi  
 Huck Sziklai K.  
 Zsó, táncosnő Berki  
 Alizeti Csolnakosi

## Magyar Színház.

Déltán 3 órákor:  
**Az új földesur.**  
 A Beöhy László-féle hármás  
 színműpályázon díjazásra  
 ajánlott színmű 5 felvonásban;  
 Jókai Mór hasonlító című re-  
 gényéből, írta Hevesi Sándor  
 Este 8 órákor

## Androkész és az oroszán.

Mesejáték 3 felvonásban. Írta  
 Bernard Shaw. Ford. Hovesi  
 S. ndor.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26  
 Vornehmstes Etablissement für  
 kinematograph. Vorstellungen.

## Sárga csikó.

Volksschauspiel in 3 Akten mit  
 einem Vorspiel von Franz  
 Csepregthy; dargestellt durch  
 die Mitglieder des Kolozsvärer  
 National-Theaters. In der Haupt-  
 rolle

## Fr. Berky Lily,

Mitglied der Budapester Volks-  
 oper.

*Báli ruhák,  
 Tangó-tánczruhák,  
 Eredeti párisi modellek*

*már raktárra érkeztek.*

*Rácz Dániel  
 IV., Kigyó-utca 2.*

Koncertbureau **BÉLA MÉRY.**

Samstag, 24. Januar, 1/8 Abends — Musikakademie

IGNAZ

**FRIEDMANN**

ROMANTISCHER ABEND.

Programm: Brahms, Chopin, Schumann, Liszt.

Populäre Preise: 6, 4, 3, 2 K. Sitze ausschliess-  
 lich József-tér 11.

Mittwoch, 28. Januar, Abends 1/8 Uhr Royalsaal

**Aino Tamm**

Erster Liederabend in Budapest mit populären  
 Preisen

Sitze: 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich bei Béla Méry,  
 József-tér 11.

Donnerstag und Montag, 5 und 9. Februar, 1/8  
 Abends Akademiesaal **Zwei Konzerte**

Yvette

**GUILBERT**

Nouvelles Chansons—Chansons dansées.

Mitwirkend: **Sechs Tänzerinnen**, Milles: Vin-  
 chein, Dori, Diaz, Evans, Boyer, Brown.

**Louis Fleury** (Flöte), **Daniel Jeisler** (Piano).

Sitze: 15, 12, 10, 6, 4, 3 K ausschliesslich József-  
 tér 11.

Donnerstag, 12. Februar, 1/8 Abends — Royalsaal

Einziges Konzert des Violinvirtuosen **Bronislaw**

**HUBERMANN**

Mitwirkend: Klaviervirtuose **Poldi Spielmann.**

Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich József-  
 tér 11.

Gegründet 1850.

**J. SEMLER**

K. u. k. Hof-  
 Lieferant. Budapest, IV., Ecke Bécsi- utca u. Deák Ferencz utca

Filiale: Budapest, IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 8.

**MUSICA**  
 Aktien-Gesellschaft.

Volleingezeichnetes Aktienkapital 600,000 Kr.  
 Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51  
 Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertreter der hervorragendsten k. u. k. Hofklavier-  
 fabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg, NF, Gebr.  
 Stingl, Lauberger & Gross etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige  
 Spiel der weitberühmten  
 Künstler reproduzierende elek-  
 trische Klavier, das auch, wo  
 keine elektrische Anlage ist,  
 durch Fussbetrieb, ferner als  
 jedes andere Klavier gespielt  
 werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen  
 durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrik-  
 preisen gegen Baarzahlung  
 als auch gegen bequeme  
 Theilzahlungen.



Prachtvolles Parterre-

**Geschäftslokal**  
 am frequentesten Platze der Hauptstadt in der  
**Koronaherczeg-utca**

per 1. Mai zu vermieten. Näheres im  
**Weisz Áruház, IV., Váci-utca 24.**

**Zimmer-Turnapparat**  
 Schaukel, Trapez, Ringe  
 sammt 1 Paar regulirbaren  
 Hanfseilen solidester Ausfüh-  
 rung komplet ... K 11.—  
 Turngeräthefabrik:  
**Seffer Antal**  
 Komptoir und Niederlage:  
 Budapest, IV. Károly-utca 1.  
 Gegründet 1878. Telefon 15-56.

Die Anton Dreher'sche Brauerei A.-G. in Kőbánya beehrt sich  
 hiemit dem p. t. Publikum mitzuthellen, dass ihr bestbekanntes  
**DREHER'sches**  
**SZT. JÁNOSBIER**

vom 15. Januar i. J. ab, solange der Vorrath reicht, in folgen-  
 den Restaurationen zum Ausschank gelangt wird:

- |  |  |
|--|--|
| Bagyik Vince, II., Iskola-u. 44.                                 | Mitrovicz Adolf, VII., Dohány-<br>utca 20.                 |
| Baroch Jakab, I., Krisztina-kör-<br>út 137.                      | Németh Lajos, VII., István-ut 45.                          |
| Berzer Adolf, „Vaasok“, VII.,<br>Bálint-utca 4.                  | Neveikla Robert, VI., Podma-<br>niczky-utca 51.            |
| Bernhardt Gyula, VIII., Rákóczi-<br>út 55.                       | Patzer János, VIII., Népszínház-<br>utca 30.               |
| Bierman Jakab, VI., Eötvös-u. 4.                                 | Pázy Lajos, VIII., Berzsenyi-<br>utca 8.                   |
| Bokros Karoly, VI. Andrassy-<br>út 25.                           | Potzmann M. VIII., Üllő-ut 6.                              |
| Chladik József, V., Váci-ut 32.                                  | Pulay Antal, VI., Horn Ede-u. 14.                          |
| Csörgős Lajos, VII., Wesselé-<br>ny-utca 4.                      | Rechtorsz Samu, VI., Sziv-u. 81.                           |
| Dékány Sándor, VII., Wesselé-<br>ny-utca 63.                     | Bell Rudolf, VIII., Tisza Kál-<br>mán-ter 17.              |
| Doncsics Imre, VII., Aréna-ut 8.                                 | Ózy Riegler Ferencz, VI., Ki-<br>rály-utca 73.             |
| Deletor János, VIII., Baross-u.<br>105. Kemény Zsigmond-u. sarok | Roth Bernát, VIII., Teleki-ter 3.                          |
| Ecker Károly, VIII., Főherceg<br>Sándor-utca 44.                 | Schmidtzy Venczel, VIII., Tho-<br>koly-ut 6.               |
| Eggarth Gyula, VII., Boonyák-<br>utca 30.                        | Semsel József, IV., Ső-utca 8.                             |
| Ehrenwald Ernő, VII., Dob-u. 52.                                 | Sipos Ferencz, VII., Dohány-u. 85.                         |
| Farkas Miklos, VIII., Rákóczi-ter 13                             | Steiner Miksa, VIII., Népszín-<br>ház-utca 25.             |
| Fischer Géza, VII., Dob utca 5.                                  | Steinfeld Jakab, V., Dorottya-<br>utca 2.                  |
| Flesch Zsigmond (Amerikai<br>Buffet), VII., Király-utca 67.      | Sterk Ferencz, „Magyar ház<br>buffet“, VI. Teréz-körút 15. |
| Garái Armin, „Park Szálló“,<br>VII., Baross-ter 3.               | Szrasser József, VIII., Thokoly-<br>utca 4.                |
| Georgiewics Kornélia, VII., Sip-<br>utca 18-19.                  | Szendrey Jenő, VI., Balza-u. 25.                           |
| Gramsch Miksa, I., Mészáros-<br>utca 10.                         | Szily István, VI., Podmaniczky-<br>utca 27.                |
| Gregoris Ferencz, VII., Her-<br>mina-ut 58.                      | Tingl Lajos, VIII., Főherceg<br>Sándor-ut. 4.              |
| Gröschl János, VII., Dob-u. 19.                                  | Tolnay Frigyes, VI., Nagymező-<br>utca 25.                 |
| Ha balek József, VIII., Koszorú-<br>utca 24.                     | Valentin Antal, Rudasfürdő, I,<br>Döbrentel-ter 9.         |
| Held Mihály, VII., Nefelejts-u. 18.                              | Verbőczy Lajos, IV., Városház-<br>utca 4.                  |
| Jakobovits Armin, VIII., Dobuzi-<br>utca 17.                     | Weisz Antal, „Bécsi sörfház“,<br>VI., Király-utca 40.      |
| Jelinek Ernő, II., Margit-körút 60                               | Weinber er Vilmos, II., Fő-u. 40.                          |
| Kren Sándor, VII., Holló utca 2.                                 | Winkler Antal, X., Dölejt-ut. 27.                          |
| Leyrer Károly, VII., Wesselényi-<br>utca 57.                     | Wirth Jenő, Lukácsfürdő, II.,<br>Zsigmond-utca 25-27.      |
| Ray Eda, VIII., Mátyás-ter 5.                                    | Zawadzky János, X., Szepáry-<br>utca 15.                   |
| Ray Rezső, VII., Nefelejts-u. 9.                                 |  |
| Milis Andras, V., Béla-utca 7.                                   |  |
- In Flaschen erhältlich in allen besseren Speze et., Delikatessen-  
 handlungen und Kaffeehäusern.

**ZAHN-ZAHN-ZAHN-**

und Wurzelentfernung schmerzlos mit örtlicher Betäubung, Bleichen der Zähne, Zahnsteinentfernung, Behandlung aller Krankheiten des Mundes u. der Zunge, sofortige Beseitigung auch der quälendsten Zahnschmerzen

Kronen aus Gold und Platina, Goldbrücken; alle fehlerhafte Gebisse werden reparirt und umgearbeitet in

Med. univ. **Dr. Samuel Gondas** Zahn-  
 spezialist  
 zahnärztlichem Atelier zu ausserordentlich ermässigten Preisen.  
 Telefon IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 11 (elf), Telefon  
 161-44. 164-44.  
 Provinbesteller erhalten ihre Gebisse innerhalb fünf bis 24 Stun-  
 den fertiggestellt. Theilzahlungsbegünstigungen. Ordinationsstunden  
 den ganzen Tag hindurch. Spezial-Ordination für Reconvalescenz  
 der Abendstunden. Schriftliche Garantie

**Grosser Inventur-Resten-Verkauf. Riesige Auswahl**  
 sowohl in Damen- als auch in Herren-Schafwollstoffen in unseren bekannt guten Qualitäten, ausserdem grosse Auswahl in Reiseplacids und Shawls. Der Verkauf der Inventur-Resten findet nur in der Filiale, IV., Koronaherczeg-u. 8, zu sehr billigen Preisen statt

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Januar 1914.

Neues Bester Journal

Seite 26

## Uránia Színház.

Délután 4 órakor:  
**Moderna Kina.**  
Este fél 8 órakor  
**A Cezárok.**

## Royal-Orfeum.

VII. Erzsébet-körút 31. sz.  
Hente, Sonntag, den 18. Januar, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr bei kleinen Preisen weisses Programm mit Auftreten von **Endre Nagy**. Abends 8 Uhr bei regulären Preisen im Rahmen des prchtvollen Januar-Programms **Endre Nagy** mit neuen Conférences u. vollständigem Cabaret-Programm. Ausserdem: Paul Jülch und seine Rekruten; Schichtel's Royal-Marionetten; Gussy Holl; Adir und Arline und die weiteren vorzüglichsten Attraktionen. — Karten zu den Nagy-Endre-Vorstellungen sind zu regulären Preisen ohne Vorverkaufgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag, 19. Januar, „Az egyezri királyi“. Dienstag, 20. Januar, „Matyó-lakodalom“. Mittwoch, 21. Januar, „Mária Antonia“. Donnerstag, 22. Januar, „Matyó-lakodalom“. Freitag, 23. Januar, „Mária Antonia“. Samstag, 24. Januar, „Az egyezri királyi“. Sonntag, 25. Januar, Nachm. „Az ember tragédiája“. Abends „Matyó-lakodalom“.

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Montag, 19. Januar, „geschlossener“. Dienstag, 20. Januar, „Hoffmanns meséi“. (J.-Ab. 101.) Mittwoch, 21. Januar, „A nyugat leánya“. (J.-Ab. 102.) Donnerstag, 22. Januar, „A walkír“. (J.-Ab. 103.) Freitag, 23. Januar, „Boccaccio“. (J.-Ab. 104.) Samstag, 24. Januar, „Parasztbucstület“. „Bajazzók“. (J.-Ab. 105.) Sonntag, 25. Januar, Nachm. „Székelyek a szerájtól“. Abends „Lohengrin“. (Ab. susp.)

**Repertoire des Festungstheaters.** Dienstag, 20. Januar, „Egy szegény ifjú története“. (J.-Ab. 89, M.-Ab. 6.)

**Repertoire der Lustspieltheaters.** Montag, 19. Januar, „Pygmalion“. Dienstag, 20. Januar, „Mérnökök“. Mittwoch, 21. Januar, „Pygmalion“. Donnerstag, 22. Januar, „Mérnökök“. Freitag, 23. Januar, „Pygmalion“. Samstag, 24. Januar, zum ersten Male „A szerkesztő ur“. Sonntag, 25. Januar, Nachm. „Mérnökök“. Abends „A szerkesztő ur“.

**Repertoire der Volksoper.** Montag, 19. Januar, bis inkl. Samstag, 24. Januar, „A kis király“. Sonntag, 15. Januar, Nachm. „Katonadolog“. Abends „A kis király“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 19. Januar, „1913“. Dienstag, 20. Januar, „Halló“. Mittwoch, 21. Januar, „Andorkész és az oroszán“. Donnerstag, 22. Januar, „1913“. Freitag, 23. Januar, „Halló“. Samstag, 24. Januar, zum ersten Male „Az ezredes“. Sonntag, 25. Januar, Nachm. „A híresek“. Abends „Az ezredes“.

**Repertoire des Königstheaters.** Montag, 19. Januar, bis inkl. Samstag, 24. Januar, „Nemtudomka“. Sonntag, 25. Januar, Nachm. „A tökéletes asszony“. Abends „Nemtudomka“.

## Jardin d'Hiver

Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.  
Tägl. um 9 1/2 Uhr bis 1 Uhr  
**grosse Vorstellung**

Lucie König  
Henry de Vry  
Tony and Chica  
Dolnay und Nilson  
Erika de Blanque  
Anita und Béb  
Mareine und noch  
**20 vorzügl. Attraktionen.**  
Nach 1 Uhr moderne Tänze  
am Parkett bis 5 Uhr.  
**Tango-Konkurrenz.**

## Die vorzüglichsten Klaviere!

**Steinway and Sons**  
**Blüthner**  
**Schiedmayer & Söhne**  
**Förster**  
**Phonola**

mit Solodantvorrichtung ist der vollkommenste Klavierspielapparat der Gegenwart und andere vorzüglich Fabrikate. Ausschliesslich beim Alleinvertreter:

**Kohn Albert** IV. Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner-Bazar).

**UJLMANN**  
**JÓZSEF** TELEFON 171-33.  
**ELISMERT**  
**LEGUDD**  
**SZABÁS**  
**MEJFŐZÖK**  
**MÜTERME.**  
**BUDAPEST,**  
**NAGYMEZŐ-U. 28.**  
**ALAPITVA 1891**  
**ÁRJEGYZÉK INGYEN**  
**ÉS BÉRMENTVE.**



Ein  
**OETKER-PUDDING**  
aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 15 Heller ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.  
**Nahrhaft, wohlschmeckend.**  
**Billig, leicht herzustellen.**  
Generalvertreter für Budapest: **Kellner Pál**, VIII., Üllői-ut 14. Telefon 78.

**KÖRUTI**  
**Fürdő**  
**és gőzmosó**  
Elisabethring 51,  
**Schwimmschule**  
**Kalte Kuren,**  
Dampf-, Wannen-,  
Fango-, Salz- und  
Kohlensäure Bäder.  
Die Dampfwascherei effektuert Aufträge prompt und gewissenhaft

**Englische Kostüme!!**  
**Spezialist**  
Civile Preise! Civile Preise!  
**WOZASEK**  
BUDAPEST, IX. Bezirk, Pipa-utca Nr. 6.

**Schmidt M.**  
szőgyártó, nyerges és bőrdobos,  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.  
Ajánlja saját gyártmányú kocsikát és lovagló szerelvényeit mindenféle utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárczáit.  
Árjegyzék bérmentve.



## KONZERTE

von Rózsavölgyi & Co., Szervita-tér Nr. 5 und Andrassy-ut 45.  
Am 22. Januar im **Royalsaale**  
Einziger Klavierabend  
**Keéri-Szántó.**  
Karten 2-10 Kronen.

Am 1. Februar Nachmittags 4 Uhr im **Royalsaale IV.** Abonnement-Konzert des **Streichquartetts**  
**Waldbauer-Kerpely.**  
Karten 50 Heller — 6 Kronen.

Am 8. Februar in der **Musikakademie**  
Klavierabend **OSSIP**  
**GABRILOWITSCH**  
bei billigen Preisen. Karten 1-6 Kronen.

**Zähne**  
und amerikan. Gebisse  
im Munde festigend, nar-  
fingerten, unter Garan-  
tie von St. 4.— aufw.  
Spezialität: amerikan.  
Kronen und Brücken, der ideale, saunentloze, unabwehrbare Zahn-  
ersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt.  
Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan-  
Silber, Email schmerzfrei von St. 3.— aufw. Zahnziehen voll-  
kommen schmerzlos. Auch auf Heilgähnung.  
**Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt**  
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Felkértnék azon idegen helyen lakó,  
**de Rákosszentmihály községében** (ideértve Anna- és Árpád-telepet is) ingatlanlani bíró ház- és telek-tulajdonosok, hogy pontos lak-czímüket  
**saját érdekükben**  
alólirott hivattal 8 napon belül közölni sziveskedjenek.  
Rákosszentmihály, 1914. január 16.  
Rákosszentmihály nagyközség adóügyi osztálya.

**Gut und billig**  
kauft Jedermann  
**Wäsche und modernste Stoffreste**  
zu streng festgesetzten Preisen im  
**Fenyves**  
**Restenwarenhaus**  
Budapest, Károly-körút 9. **im Hofe.**

Grosse deutsche  
**Linoleumfabrik**  
sucht für Oesterreich und Ungarn bei der einschlägigen Kundschaft eingeführte  
**VERTRETER.**  
Offerte mit Angabe seitheriger Thätigkeit, Referenzen und Bild unter Chiffre „S. K. 3316“ an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

**STERNBERG**  
**ÁRMIN ÉS TESTVÉRE**  
CS. KIR. UDVARI  
**HANGSZER-GYÁR**  
TELEFON 23-28  
BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60.  
**KEPES ÁRJEGYZEKET**  
**MINDENNEMU HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN**  
**KIVÁNTATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE**



**Wotan**  **Lámpa**  
A legjobb és a legtartósabb drótszálas lámpa.  
Huzott drótszállal 75% árammegtakarítás.  
Kapható villanyserelési üzletekben, villanytelepeken és a  
**MAGYAR SIEMENS-SCHUCKERT-MŰVEK**-nél Bpest, VI. Teréz-körút 36, Gyár-u. 13

Ziehung schon am 5. Februar.

Billig u. steigerungsfähig

Ziehung schon am 5. Februar.

sind die

# Lose der Vaterländischen Sparkasse

Das einzige Los, welches noch unter dem Emmissions-Kurs erhältlich ist. Diese Lose wurden, wie bekannt, seinerzeit zum Kurse von 142 Kronen emittiert.

**Heutiger Tageskurs Kron. 116.—**  
**Der kleinste Treffer steigt von Kr. 105.— bis Kr. 125.—**

Gegen die in der Amortisations-Ziehung gezogenen Lose werden Prämien-Scheine ausgefolgt. Die Prämien-Scheine der Vaterländischen Sparkasse-Lose notiren heute 50 Kronen.

**Jährlich 3 Ziehungen**  
u. zw. 5. Februar, 5. Juni, 5. Oktober.

**Haupttreffer: 200.000, 200.000, 400.000**

Kronen, sowie sehr zahlreiche Nebentreffer.

Diese Lose sind auch gegen monatliche Theilzahlungen mit 6 Kronen per Stück erhältlich. Gegen Erlag der zwei ersten Raten folgen wir den mit Serie und Nummer der Lose versehenen Ratenbrief mit Quittungen über zwei Raten aus. Auf Grund dieses Dokuments besitzt der Käufer das sofortige und alleinige Spielrecht.

## „MERCUR“ Wechselstuben A.-G.

**Bpest, V. Fördö-u. 3.**

Filialen: Budapest, IV., Váci-utca 37. VIII., József-körút 31 b. Pozsony, Andrassy Gyula-utca 3. Szabadka, Kossuth-utca 18. Marosvásárhely: „MERCUR“ Siebenbürgische Wechselstuben-A.-G.

**ELEK és TÁRSARt.**  
Központ: V. Balvány-u. 18. Fióküzlet: V. Andrassy-ut. 1.

**INGYEN és bérmentve**

kérheti most megjelent nagy-képes árjegyzékünket, melynek alapján mindennemű szükségletét, u. m.: fényképező-készülékek, látószövek, bőrárak, utazási csizmek, vadász- és önvédelmi fegyverek, gramofonok, hangszerek, fehéremlék, china-észak árak stb. stb. kényelmes fizetési feltételek mellett beszerezhető.

**!! Kizárólag elsőrangú árak !!**

Von einem Riesengebirgs-Leinen- und Baumwollwaaren-Weberei-Versandhaus in Böhmen werden für den Besuch der Privat-Kundschaft tüchtige und rührige

**REISENDE**

gegen hohe Provision gesucht. Nur wirklich erste Kräfte wollen ihre Offerte unter „P. E. 2046“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 6, senden.

**Marienbader Kurhospital.**

Bewerber um die Aufnahme in das israelitische Kurhospital während der Saison 1914 haben ihre Gesuche unter Nachweis der Dürftigkeit und ärztlichen Attestes (ungestempelt) bis 1. März 1914 an die Direktion in Prag zu Händen des Herrn Heinrich Denhof, Prag, Stupargasse Nr. 7, zu richten.

Nagyobb gépgyár motorok és cséplőkészletek terjesztésére néhány

**utazó tisztviselőt**

alkalmaz. Reflektánsok részletes curriculumlégsz. 54 referenciákat tartalmazó ajánlatai „Mótoru 226 aet. jeligére Blockner J., Budapest, IV., Semmeweis-utavi hirdetőirodjába küldendők.

**Bienen-Honig**  
geschleudert, garantiert naturecht

Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdoen 4 5 Kilogramm gegen Nachnahme von **K 8.50**

Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

**Erster Ungarischer Bienenhonig-Export, Balatonőrkajár**  
Ungarn.

Wenn Sie von Ihren **Rheuma-Leiden** befreit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem **New-Yorker Chemiker Weisz** erzeugten **Rheuma-Geist.**

Nach einem Gebrauch von 2-3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. Erhältlich für K. 3. in der Apotheke

**Josef v. Török,**  
Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

**60 Kr. Wochenlohn**

oder allerb. Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Schilder u. Waren an Privat-Identimnt Branchenmittler nicht erfor. et. Ausweis-papiere usw. verb. beibringt. Auch als Nebenberufstätig. können nachweisl. 10 Kr. u. mehr pro Tag verdient werden. Ansk. gratis.

**Anton Gruby,**  
Müglist-Währen.

Self Jahrzehnten benutzt man gegen **GICHT und RHEUMATISMUS** mit unübertrefflichem Erfolge den gesetzlich geschützten **Kriegner'schen**

**Reparator**

Unentbehrliches Hausmittel!  
Für Jeden nützlich!  
Kleine Flasche 1 Krone,  
Gross- Flasche 2 K. Per Post 5 kt. Flaschen 5 K., 3 gr. Flaschen 6 Kronen. Versand durch

**Kriegner-Apotheke**  
Budapest, VIII., Calvin-tér, Ecke Baross-u.  
Versand täglich gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Wer eine **kaufmännische Stelle** sucht

benütze unser ankauf bei langjähriger Stellungsvermittlung Prosp. 65 u. Bewerbun-Papiere kostenlos

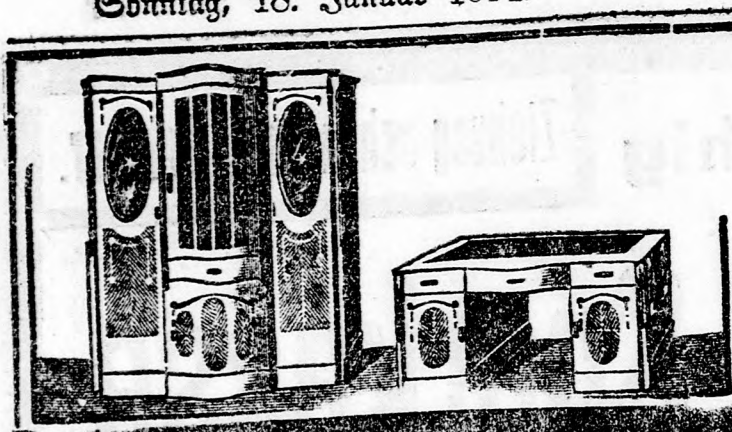
**Kaufmännische Verein, Frankfurt a. M.**

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten.**

Mannschwäche, veraltete Blasen, Hautausschläge und Frauenkrankheiten, Gonorrhoe, Syphilis, Folgen der Chancr, Böhlerien und Hirsentumoren ohne Anwendung der Lebensweisse, unangenehm und ohne Schmerz. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. kerület Andrassy-ut 28. sz.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente beibringt. Honorar mäßig.



# Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Anf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß Gelo ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

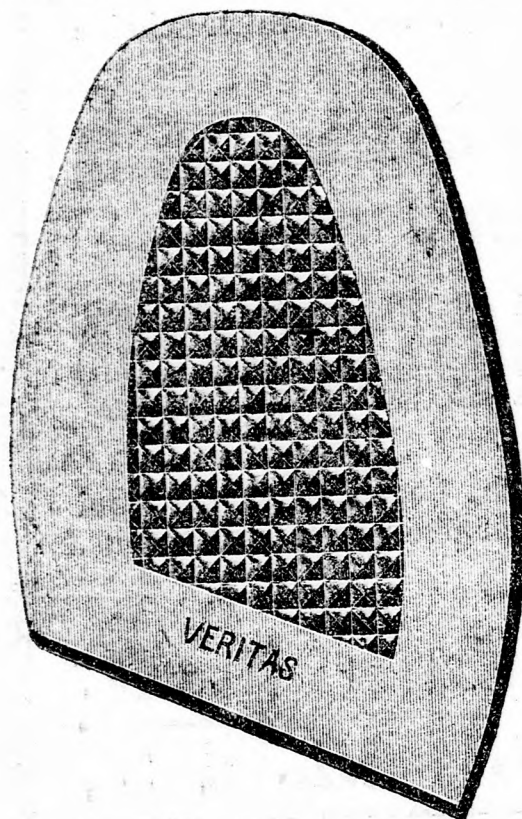
Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken

**Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus.)

## Veritas-Gummisohlen mit Lederrand.

Kann wie jede gewöhnliche Ledersohle aufgenagelt oder aufgenäht werden.



Wasserdicht!  
Elastisch!  
Nicht gleitend!  
Unverwüßlich  
Garantiert viel dauerhafter als la. Ledersohlen  
Bester Schutz gegen kalte Füße.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken. Filiale: Grottau i. B. Niederlage für Budapest: VARGA MIHALY, VII. Wesselényi-utca Nr. 35, Schumacher Zug, hörgeschäft.



Die Bequemlichkeit der Familien! „HIKKUS“ patentirtes grosses Bett, welches einen Klammern einnimmt, ganz aus Eisen u. m. Stahldrahtmatratzen versehen, ist insektenfrei u. leicht transportabel. Preis mit 4 Füßen K 19.—, mit 6 Füßen K 21.— ausschliesslich bei HIKKER, VII. Dehny-utca 6, neben dem isr. Tempel. Empfehle meine Erzeugnisse in Eisen- u. Messingmöbeln, in welchen immer Ausführung, zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franko. Tel. 11-95

### Hühneraugen

Hautverhärtungen, Hand- u. Gesichtswarzen verschwinden Tag nach Gebrauch von „Cannabin“, 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 K. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapest Depot: Apotheke Török, Király-utca 12 u. beim Erzeuger: Dr. E. Fleisch, „Kronen-Apotheke“, Győr 44.

### Alle Arten Leinenwaaren

direkt vom Fabriksorte, konkurrenzlos billig. Wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Bettuchleinwand, Chiffons, Gradl, Körper, Kanewas, Barchente, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher etc. Spezialität: Reinleinenwaaren. Muster gratis und franko. Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Leinenversandhaus Wilhelm Marburg, Römerstadt 3, Mähren.

## S. A. Allen's HAAR WIEDERHERSTELLER,



um grauem oder verblichenem Haar seinen früheren Glanz, sowie die Schönheit und ursprüngliche Farbe der Jugend wieder zu geben. Er fördert dessen Wachstum, verleiht ihm frische Nahrung und entfernt Schuppen äusserst rasch. Man verfehle nicht, ihn zu probieren—er ist unfehlbar. Hauptniederlage: 114 & 116, Southampton Row, London. Preis K 7.60.

Engros- und Endetail-Verkauf: Apoth. Josef v. Török, VI., Király-utca 12 und Andrassy-ut 24. Detail-Verkauf: Thallmayer und Seitz, Engros-Droguerie, Molnár und Moser, Kornhausergasse-utca 11, Nándor Neruda, Kossuth Lajos-utca 7, und Nándor Lueff, Váci-utca 7.

## Lusterfabrik STERN HENRIK

Nagymező-utca 28 Tel. 76-87

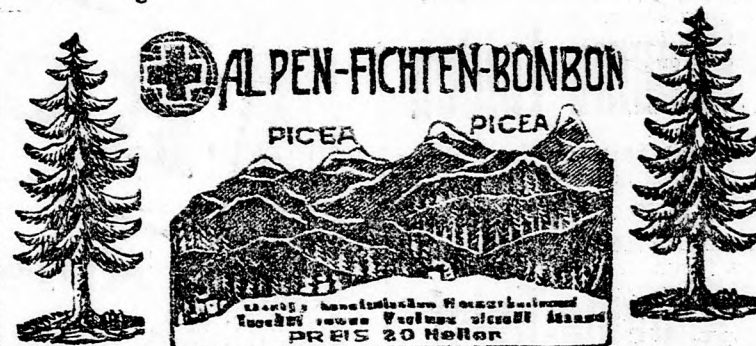
übernimmt Lusterrenovierungen und Galvanisierungen, Auf- und Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen. In grosser Auswahl zu haben:

Speisezimmer-Luster	55 Kronen
Ampel	20 "
Stehlampe	8 "
Herrenzimmer-Luster	40 "

## Kaufe grosse Quantitäten Butter, Eier, Geflügel.

Offerte unter „Grosshändler 2313“ an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. A.-G., Wien 11.

## Bei Asthma, Husten, Heiserkeit sind nur die „Picea“-Bonbons



das einfachste und billigste Hustenmittel, da diese den Hustenreiz sofort stillen und den Schleim lösen. Mehrmals im Tage 1-2 Stück zu nehmen. Zu Schachteln à 20 Heller, 6 Stück à 1.— zu haben: Budapest in fast allen Apotheken. Generaldepot: Apotheker Josef v. Török, Königsasse 12. Großdroguerie Thallmayer & Seib.



Fernolend's Schuhpasta Nigrin

## NASENRÖTHE

Wie alle Teintfehler, Wimpern, rothe rauhe Haut, Sommersprossen, sogar Falten entfernt einzig und allein nur Dr. A. Rix Pasta Pompadour binnen wenigen Tagen. Behördl. untersucht, als gar. unschädlich befunden. Von vielen Professoren und Aerzten bestens empfohlen. Bei Nichtwirkung Geld retour. Probedose Kr. 1.—, grosse Kr. 3.—. Kos. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX., Berggasse 17X. Hauptdepot in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12 u. Andrassy-ut 26; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; Eisner, Andrassy-ut 57; Thallmayer u. Seitz, Zrínyi-ut.; Molnár és Moser, Kornhausergasse-utca 11. Depot in Pressburg: Parfumerie Pohr, Pressburg, Szilágyi-ut 4.

## REISENDER

für Ungarn, welcher speziell in Oberungarn bei Eisen-, Baumaterialienhändlern, Baumeistern u. Bauinteressenten mit eingeführt ist, wird von leistungsfähiger Baurequisitenfabrik gegen Provision per sofort aufgenommen. Ged. Cff. sind unt. „Hohes Nebeneinkommen W. U. 9838“ an Rudolf Mosse, Wien, I. Seilerstätte, zu richten.

Bedeutende Wiener Kurz- und Modewaaren-Firma

## sucht tüchtigen Reisenden

jüngere Kraft, für Ungarn. Offerte unter „Eingeführt W. R. 9899“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

## Werden Sie grau?

Eine tadellose Haarfarbe ist nur zu erreichen durch die neuen, unschädlichen Dreistern-Haarfärbemittel — Preis 4 Kronen. — Zu haben in den Farben: blond, braun, dunkelbraun und schwarz. Schreiben Sie sofort an die Dreistern-Parfumerie Wien, III., Kleistgasse 42.

## Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 44 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern. — Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung

Alleinige Erzeugung und Hauptversand: Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ Postversand täglich.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



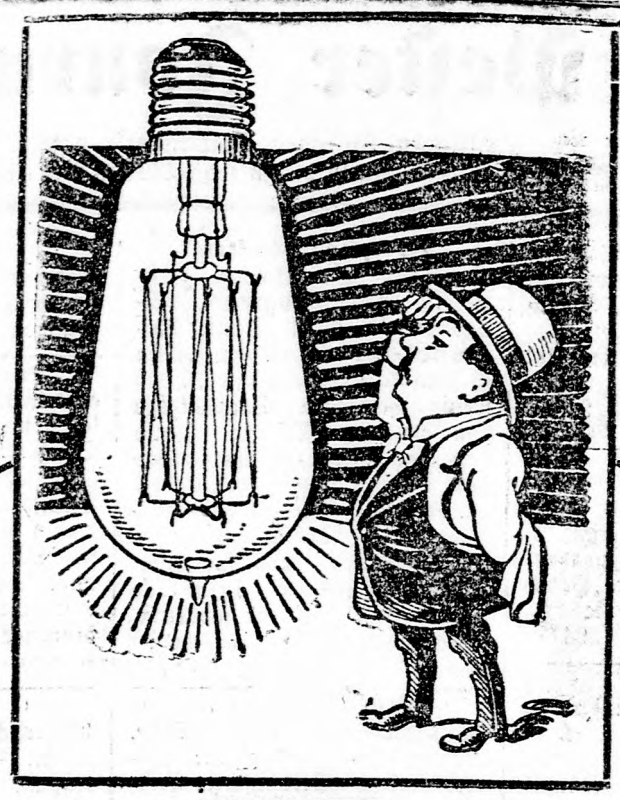
Vor Nachahmung wird gewarnt.

## Aromatische Essenz.

Seit 46 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafteste Zustände in Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 Kronen, per Post 40 Heller mehr für Packung.

WIEN, VII. 1, Kaiserstrasse 73-75. Postversand täglich.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker Josef von Török in Budapest. Auf der III. internat. pharmazent. Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert.



**ECHE METALL-FADEN WOLFRAM DRAT-LAMPE**  
von 10 bis 50 Kerzenstärke.

**85 Heller**

**PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ**  
VI, ANDRASSY-UT 39.  
(Parierre, rückwärtiges Saal).

S...hlung...Kronen...100 K...Kronen...decken...pest...Haus.)

...sta...rin

H... Haut, Sommer... einzig und... Pampadour... untersucht... Von vielen Pro... empfohlen. Bei... Bedose Kr. 1.-... Nix Laborat... Budapest in Ba... toza 12 u. An... a Lajos-utca 7... mayer u. Seitz... K. ronaherzeg... Szilágyi-ut 4.

R... Beratung bei... ern, Bau... eingeführt... quitenfabrik... kommen. Geß... en W. U. 9838... te, zu richten.

vaaren-Firma

senden

„Eingeführt... Expedition... Seite 2.

au?

?

?

Z.

effens... fende... hände in

Besser

11, 73-75. täglich.

**Vermindern Sie Ihr Fett**  
mit der neuen harmlosen Entfettungs-Methode!  
Neues kombiniertes Verfahren für Fett-Rückbildung!

Die meisten Damen (und auch Herren) der besten Gesellschaft kennen bereits das Geheimnis, die Fettsanierung zu bewerkstelligen, ohne schädliche Drogen, ohne Hungerdiät und ohne Körperübungen. Zweifellos haben Sie vor einiger Zeit auch gelesen von jener berühmten italienischen Schönheitskur, die von Berlin nach Rom zurückkehrte. Als sie Italien verließ, war sie etwas formidabel, nun, gegenwärtig, ist sie „fein“ geworden, so sehr, sogar, daß sie nicht nur mehr in jugendlichen Rollen auftreten konnte.

Aber bei ihrer Rückkehr waren ihre Freunde erstaunt über ihre wunderbare schlanke Figur und drängten sie, sich darüber zu erklären; doch sie machte Ausflüchte und sagte nur, es wäre „sehr einfach“.

Wirklich bestimmte Befürworter wünschen nicht, daß sie Name in Verbindung mit einer solchen Kur bekannt wird.

Aber es braucht Ihnen nicht verborgen zu sein, daß diese neue Methode nicht bekannt gegeben wurde, denn wir sind im Besitz des Geheimnisses.

Diese Methode ist nicht nur zur Vermeidung des Fettes am ganzen Körper geeignet, sondern auch für bestimmte Körperteile allein, zum Beispiel Doppelkinn, dicke Hüften, fette Hals- oder Schulter, dicke Hände usw. Da gibt es keine schädlichen Nachwirkungen. Alle Unannehmlichkeiten der Diäten, wie Entzündungsgewisser Speifen usw., sind ausgeschlossen, ebenso alle Zornübungen usw. Es ist fastlich kein Sport in Verbindung mit Schwitzen, Hungern, Saufen, Wässern, Bangen oder Ähnlichem. Wirklicher bei besserem Geschicklichkeit können sie eine Entfettungskur machen, die Arbeit erfordert, Sie, sich zu heilen, versuchen Sie möglichst noch heute, uns Ihre genaue Adresse zukommen zu lassen, damit Sie nicht enttäuscht sind, wenn die Gratisproben versprochen sein sollten. — Oh, wie glücklich werden Sie aber sein, wenn Sie Ihr Fett für immer verwinden sehen! Das Sie auch immer vermindern können, diese Methode kennen Sie sicher noch nicht, sonst würden Sie keine Entfettungskur mehr benötigen.

noch mehr aber verlangen Sie, daß auch dabei harmlos ist. Niemals würden Sie etwas anwenden, das der Gesundheit schaden könnte. Es muß das Angenehme und Befriedigende sein, u. das ist diese neue Methode. Nun haben wir von dieser Entfettungskur eine kleine Anzahl Proben zum Versenden bereit, die wir gratis umsonst abgeben wollen.

Wir haben gefunden, daß die beste Methode auf der ganzen Welt die Entfettung von Mund zu Mund ist. Was eine Freundin der anderen geschildert, ist die wirksamste Methode, ein solches Geschäft für einen Artikel auszubauen, der wirksame werbliche Vorteile besitzt. — Unser kombinierter Entfettungs-Methode eignet sich für Männer u. Frauen und für jedes Alter und kann ganz im Geheimen angewandt werden, im Hause, bei Besuchen oder auf der Reise.

Da diese Kur wohl von viel mehr Personen gelesen wird, die wünschen, einen Gratisproben zu erhalten, als wir zur Verfügung haben, so rufen wir Ihnen, schnell zu handeln. Wir versenden gratis die Gratisproben von Ihnen. Alles, was wir suchen, ist persönliche Empfehlung unter Freunden auf Grund Ihrer Liebesgüter. — Wir bitten Sie, sich zu heilen, versuchen Sie möglichst noch heute, uns Ihre genaue Adresse zukommen zu lassen, damit Sie nicht enttäuscht sind, wenn die Gratisproben versprochen sein sollten. — Oh, wie glücklich werden Sie aber sein, wenn Sie Ihr Fett für immer verwinden sehen! Das Sie auch immer vermindern können, diese Methode kennen Sie sicher noch nicht, sonst würden Sie keine Entfettungskur mehr benötigen.

**Der Sieg über die Körperfülle!**

Allg. Brunnen-Gesellschaft, Berlin S. O. 33, Abt. B, 64.

**4 MILLIONEN**  
Auf Kronengewinn spielen Sie in **jährlich 17 Ziehungen** wenn Sie folgende 5 Original-Lose auf 50 Monatsraten zu 11 K bestellen

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa-Los	11
1 „ Konvertirtes Hypotheken-	11
1 „ Italien. Rothes Kreuz-	11
1 „ Basilika-	11
1 „ Elisabeth Sanatorium-	11

Febr. 1. Italienisches + 5. Vaterländische } Ziehungen binnen 5 Wochen  
 „ 25. Hypotheken }  
 März 1. Basilika } Die ersten 11 Kronen berechnen sich auf alle 5 Ziehungen.  
 „ 1. Elisabeth } Jährliche Gewinne:

1 Million K
500.000 „
400.000 „
300.000 „
2 x 200.000 „
100.000 K usw.

Sie ersparen Ihr Geld, weil Sie die Lose wann immer zum Kurs verkaufen oder versetzen können. Spielzeit 23 bis 63 Jahre. Innerhalb dieser Zeit **muss unbedingt jedes Los wenigstens einmal verlost werden**, spielen aber noch weiter, können daher mehrmals gewinnen. Nach jeder Ziehung sende ich Ziehungliste.

Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen folge ich den gesetzl. Ratenbrief aus mit den Nummern der Lose und mit **sofortigem Spielrechte**. Gegen Nachnahme schicke ich keine Ratenbriefe.

**Begünstigung:** Gegen Einzahlung der ersten 2 Raten auf einmal bestätige ich die dritte gratis.

**Bankhaus JOSEF BEIFELD**  
Budapest, Károly-körut 1. Besteht seit 40 Jahren

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa- u. 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los | verkaufe ich auf 48 Raten à K 3.30  
 9 Ziehungen! 3 1/2 Millionen K Gewinn! | Bei Bestellung ist eine Rate zu senden. Gegen 2 bestätige ich die dritte gratis.

**Königlicher Holländischer LLOYD AMSTERDAM.**

Regelmäßige Expeditionen der grossen, prachtvollen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Hollandia“, „Frisia“, „Zeelandia“, „Gelria“ und „Tubantia“ nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires via Bolognesi, M., La Coruna, Lissabon. Grösster Komfort! Vorzügliche Verpflegung! Prospekte, Kabinenpläne und Auskünfte.

**Königlicher Holländischer Lloyd**  
Wien, I., Kolowratring 9. Telefon 11775

**Kronprinz mit u. ohne Trichter allen voran!**

Es ist eine Sprechmaschine von reinster harmonischer, sympathischer Tonfülle, worauf Sie jedes existierende Plattenfabrikat spielen können und nicht wie bei solchen ohne Nadelwechsel auf ein Plattenfabrikat angewiesen sind. Einzige ist sie bis zur kleinsten Schraube vaterländischer Fabrikat, von höchster Präzision, wird mit 2jähriger schriftlicher Garantie ohne Anzahlung geliefert.

**Monatsraten von 4 Kronen an** direkt an die solvente Privatkunde geliefert. Fabrik-Kassapreise bei Barzahlung. Keine Zoll-, Fracht- und Packungsspesen, welche ausnahmslos bei jedem anderen Fabrikate im Preise inbegriffen sind. Vorführung ohne Kaufzwang. Apparat und Plattenkosten gratis durch die **Einzige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs**.

**A. N. Kimpink, Wien, VII, Kaiserstrasse 65.**  
Reparaturen, Umtausch und Umänderungen aller Systeme.

**Warum sind Sie nicht glücklich?**

Fragen Sie diesen Mann, den ersten Spezialisten der Welt, Tausende von Anerkennungen. Der ehrwürdige Paeter Dr. Glover sagt: „Ihr Rat brachte mir den grössten Erfolg.“ Frau Casselmann, Frankenstein, Villa Ferdinand, Krs. Eschwege schreibt am 30. Juli 1913: „Ihr Rat ist mir sehr wertvoll. Schreiben Sie heute unter Angabe Ihrer Geburtsdaten und Sternstunden sofort kostenfrei Lösung. Für Porto etc. können Sie 70 Heller in Briefmarken beifügen. Adressieren Sie bitte: **THE TALISMAN, Büro 324, Niagara Gate 15, Kensington, London, W.** Porto nach England 25 Heller.“

**Akute oder chronische venerische Leiden**

mit **Chloropholose, Hautkrankheiten, Ekzemen, sowie alle verdorbenen Blutes** berubenden Krankheiten, wie **Präsenzgeschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Eriostosis, Impotenz**, so auch alle akuten oder chronischen Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

**Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits**

weiche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Gelmittel, welches seit 80 Jahren von den vornehmsten Regten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiert wurde.

Besteht aus kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Paket und Schachtel gratis.

2117  
 Hauptvertriebsstelle: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.**

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostollischen Majestät.

**42. k. k. Staatslotterie**

für Civilwohlthätigkeitszwecke der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder. Diese Goldlotterie enthält 21,148 Gewinnsätze im barem Gelde im Gesamtbetrage von 625,000 Kr. Der Haupt- Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 22. Januar 1914. Der Gewinner beträgt: **200.000 Kr.** Ein Los ko tet 4 Kr. — Lose sind bei der Abtheilung für Wohlthätigkeitslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtstrasse 5, in Lotteriekollektoren, Tabaktraffiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden per Frei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abth. für Wohlthätigkeitslotterien).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-17). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgyi, Margarethenring 3, Trafik. IV. Bezirk. Wih. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecksmettersgasse 14. Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. Frau Lmensch Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wih. Wei Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Fürdő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 13. VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Theresienring 4a. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Récz, Trafik, Theresienring 20. Jenny Woltitz, Trafik, Szondiug. 17. Mark Nemetu, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóti, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66. VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambriko-vics Trafik, Rákóczi-str. 50. Frau Johann Nagy, István-ut 6a. Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wih. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3 VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mária Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. Adlet Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 53. X. Bezirk. Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2 Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpad-ut 20. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Stellen-Gesuche

Italiener. der französische und deutsche Kenntnisse hat, besonders italienische geschäftliche Korrespondenz, sucht Beschäftigung. Offerte unter „Italiener Arbeiter“ 606 an die Exp. 49606

Modernere Spiritusfabriksteier

mit vieljähriger Praxis, durchaus tüchtige Kraft, erzielt die höchstmögliche Ausbeute, leitet geschäftsmäßig eine große Spiritusfabrik, Raffinerie und Freilager, wünscht seinen Posten zu verändern. Zuschriften erbitte unter „Achtel-Alkohol“ 546 an die Exp. 49456

Intell.

deutsches Fräulein, tüchtig im Hauswesen, sehr musikalisch, sucht Stelle bis 1. Februar zu einer Dame oder H. f. Familie bei guter Behandlung. Offerte u. „Strebsame Stütze“ 739 an die Exp. 49739

Tüchtiger routinierter Kaufmann

mit prima Referenzen, der Landes-sprachen mächtig, der in Ungarn und Kroatien große Bekanntheit hat unter den Kaufleuten und Schneidern, sucht Reisespenden in der Textilbranche. Unter „Schiffre“ 350 an die Exp. 49250

Intelligentes deutsches Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin in feinem, größeren Haushalt. Besitzt über gute Zeugnisse aus Wiener Häusern. Unter „Direktion“ 49660

Flotte und perfekte deutsche Maschinenschreiberin

und Stenographin sucht entsprechende Nebenbeschäftigung zwischen 7-8 Uhr Abends. Remm. II., Csalogány-utca 8, ajtó 8. 49552

Kisérőnek

a jégre vagy magyar-német felolvasónak ajánlunk közepesen nagy a delutani órák-ra. VII., Hegedűs Sandor-u. 17, I. 6. 49706

Kaufmännisch gebild.

Wann sucht Sonntagsbeschäftigung u. Zuschriften unter „Deutsche Schreibarbeit“ an die Exp. 49743

Einfaches Hausfräulein

Wienerin, 36 Jahre alt, tüchtig im Hauslichen (ohne Kochen), sucht Stelle. A. Schindler, Dob-utca 34, II., II. Etage 12. 49738

Intelligentes Fräulein

sucht Stelle als Geschäftsführerin, Reisebegleiterin, zu größeren Kindern oder sonst passendes, in feinem Haus. Adr. in der Exp. 49748

Fräulein

das im Deutschen, Ungarischen, Italienischen versteht u. sucht eine Bureaustelle. Adresse: Schwetmer, József-körút 36, Ertekesítő. 49695

Junger Mann

2 Jahre als Praktikant, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle als Untersekretär auf großem Gute. Prima Zeugnisse und Empfehlungen. Dnietz Karl Rájcsen jun., Regensburg, Spiegelgasse 1. 9611

Raktárnoki

munkafelügyelői, penzbeszedői avagy ehhez hasonló állást keres, 38 éves nagy tapasztalattal bíró egyen magyar, nemet és tót nyelvet bír, 400 korona óvadékkal. Szíves megkeresést ker Schenk, Dob-utca 74, ajtó 6. 49788

Bármily

pezzi anyátlan gyermekhez, esetleg urhoz ajánlunk intelligens megbízható 30 éves leány, jól főz, var. K. E., Budapest, Gal-utca 10, ajtó 14. 9670

22 éves keresztény

megbízható, munkaszerető, fűszer-, cseméje- és vegyeskereskedő segéd állást keres, azonnali belépésre vagy február 1-re. Szíves ajánlatokat ker Pilsák Rezső, Hermánd. 49784

Tüchtiger Kaufmann

der Speziale und Spirituosenbranche, sucht entsprechenden Posten als Magaziner u. eventuell auch in anderer Branche. Gest. Anträge unter „Gewissenhaft“ 157 an die Exp. 38157

Arztbar

sucht Posten. Anträge unter „Dofister“ 815 an die Exp. 49815

Eine junge deutsche Frau

welche die Krankenpflege gelernt hat und nähen kann, wünscht bei kleineren Kindern unterzukommen. Anträge Czuczor-u. 5, im Hofe Nr. 3. A. K. 30314

Anfängerin

kann deutsch und ungarisch stenographieren und maschinenschreiben, sucht Posten gegen bescheidenes Gehalt. Gest. Zuschriften unter „Italiener Anfängerin“ 420 an die Exp. 94420

Gaushälterin

sucht intell., deutsche, gelehrte Witwe, tüchtig im Haushalt, wie auch im Kochen und Nähen, zu alleinlebender Witwe oder Dame. Selbe ist gebildete Pflegerin, ginge auch zu mütterlichen Kindern und verfügt über prima Zeugnisse. Anträge unter „A. D.“ Margit-körút 31, Galff. 4. 34510

Ausdrückliche

deutsche Korrespondentin mit schöner Handschrift, geübt im Maschinieren und Stenographieren, sucht Stelle. Zuschriften erbiten unter „Beschneiden“ 782 an die Exp. 49762

Fräulein

mit ausgezeichneten Zeugnissen empfiehlt sich zu Kindern oder zu einer alleinlebenden Frau gegen ganze Verpflegung. Von 3-7 Nachmittag bei anderer Familie beschäftigt. Gest. Anträge unter Telephon 116-00. 49764

Ältere

gebildete Reichsdeutsche empfiehlt sich als Portierin, Begleiterin von 4-8. Beste Zeugnisse, Referenzen, Arena-ut 34, II. 16. 9591

70 Kronen

Honorar demjenigen, der einer nur deutsch sprechenden, perfekten Stenographin, Maschinenschreiberin und selbstständigen Korrespondentin, entsprechenden Posten verschafft. Briefe unter „Gegenseitige Diszision“ 21732. Schwarz hirtedöjébe, Andrássy ut 7. 33722

Fräulein

deutsch-ungarisch perfekt, deutsche Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht Beschäftigung in Bureau von 4 Uhr an. Briefe erbeten Rákóczi-ut 30. E. B. 9588

Rebendeckung

für einige Stunden im Tage wird gesucht. Anträge unter „Korrespondenz“ 508 an die Exp. 34508

Kontorist

deutsch-ungarischer Korrespondent, flottes Maschinenschreiber, verheiratet, sucht dauernden Posten per 1. März. Gest. Anträge erbeten unter „K. J.“ Mitrovica, Vojitadj 22. 49782

Buchhalter

böhmisch-polnischer Korrespondent, etwas Französisch, Stenotypist, Mahn- und Bankwesen, sucht als solcher oder Beamter Stellung. Anträge unter „A. S.“ 542 an die Exp. 94542

Verrechnungen

oder Kommissionslager, oder auch deren Vetheiligung sucht Hauseigentümer, der über Magazine, Kellereien und eigenes Fuhrwerk verfügt. Anträge unter „Hauseigentümer“ 772 an die Exp. 94772

Reisender

der Spirituosen- u. Weinbranche mit ausgebreitetem prima Kundennetz Oberungarns, macht großen Konsum, sucht Stellung. Anträge unter „Prima Referenzen“ 676 erbeten. 94676

Krankepflegerin

die im Haushalte bewandert ist, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem alleinlebenden Herrn oder Dame. Briefe unter „Pflegerin“ 620 an die Exp. 94620

Intelligente

ältere Frau, die gut locht, vertritt im Haushalte ist, sucht Stellung in kleinerem Haushalt, möglichst am Lande. Keine Bezüge. Gest. Zuschriften unter „Gaushälterin“ 366 Exp. 94366

Fiatel kereskedő

representáló megjelenésű, bármily szakmából keres utazói, ügyöki vagy irodai állást. Beszél magyarul, német és román nyelvet. Szíves megkeresések „Fiatel“ 672 jellegű alatt a kiadóba kérek. 94672

Flotte

deutsch-kroatische Korrespondentin mit mehrjähriger Bureau-Praxis sucht Stellung. Gest. Anträge unter „Korrespondentin“ 634 an die Exp. 94634

27jähr. Mann

fein Trinter, mit guter Nachfrage, wünscht bessere Bureau-dienststelle oder irgendeine Vertrauensstelle. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft“ 556 an die Exp. 94556

Naponta

szabad idővel rendelkező mérlegképes könyvelő, elsősorban vállalat iródevezetője, mellegfoglalkozást keres. Szíves ajánlatot kiadóba „Főhivatalnok“ 974 jellegűre. 94974

Korrespondent

erfahrene, deutsch, ungarisch, mit Kenntniss der englischen und ungarischen Sprache, in ungefährender Stellung, wünscht Posten zu wechseln. Gest. Anträge erbeten unter „Selbstständig“ 367 an die Exp. 94367

Bekleidung

Belgaranturen Gelegenheitspreise, Brautkleider, Entreejaden leibweisse, Steiner, Harsfa-utca 18. 37716

Von Herrschaften

abgeleitete Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társ, Károly-körút 13, I. Etage (kein Gassenlokal). Frack, Smoking und Salomanzüge Verkauft. 37703

Bon Herrschaften

abgeleitete Herrenkleider größtes Lager „Dorogma“, Váci-körút 4, I. Etage, Erzsébet-tér 12, I. Etage (kein Gassenlokal). Mehr als 10,000 wenig getragene Sarcoanzüge von neuestem Schnitt, ebenso von Schneidern zurückgeliebene neue Anzüge, Lederjacket, Lederanzüge, Winterroben und Stadtpelze ständig auf Lager. Frack, Salom. und Smoking-Anzüge, bestem Geschmack entsprechend, neu und modern, werden ohne Einlage ausgegeben. 38110

Von Inventur

Ganzgearbeitete Damenwäsche, wunderchöne handgezeichnete Damenhemden, Bettwäsche, Leintücher, Tischzeuge, ganze Brautausstattungen und perfekten Teppiche werden faunend billig verkauft. Bleyer Sándor, Harsbazar 5. 49797

Japon

varrónó, ki jobb üzletekben dolgozik, azonnaltal keresetlik. Ajánlatokat „P. 110“ jellegűre a kiadóba. 94110

Gaushälterin

Deutsche, nur für bessere Arbeit. Drott, Ujpest, Deák-utca 18. 9573

Elegants

estélyi és bali toleetek rendkívül olcsó árban árusítanak. Maison Altmann, most Akácfa-utca 16. 33741

Ügyes

olcsó szabónó lázakhoz ajánlunk. Attila-körút 15. Spitzer Margit. 30313

Luster

Luster für Speisezimmer, 4 Armig 60 Kronen, für Salon 8 Armig 50 Kronen montirt in der Wohnung übergeben. Lázár-gasse drei. 33703

Luster

verkauft billigt Schulz, Lusterfabrik, Rózska-utca 109 neben Podmaniczky-utca. 37714

Moderne

Luster für Gas, Elektrisch zu Gasföhrer, Elektrotechniker Gutfreund, Révagyassa 12. Telephon 81-86. 30152

Lusterlager

schönste Ausführung, staunend billig, nur Dobány-u. 3. 49681

Bronzeluster

Bronzfiguren, Stehlampen, prachtvoll schöne Exemplare, billig zu verkaufen. Dob-utca 40. 49718

Bronzeluster

für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Werfel & Comp., Pest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 30168

Eine gutgehende Draht in Budapest

zu kaufen gesucht. Angebote an Raichganzler, Batsca. 49655

Zaunende Erfindung

am Lande. Gemüchsaarengeschäft und Gasthaus, Gisteller, Döbör, anschließende Wohnung, am Hauptplatz einer gr. Marktgemeinde, billiger Preis, wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft zu verpachten nur an ungarischen Bürger. Nähere Auskünfte bei Salamon Weis, Morva-Szt-János, Pozsonymegy. 49837

bürgerliches Publikum

bürgertliche Publikum, Hauptstraße, 46 Zimmer, Jahresrenten mit 20,000 Kronen, Wohnung, 18 Jahre Vertrag, Kapital nötig 50,000 Kronen. Briefliche Anträge Adam Arnold, Proféta-utca 5, I. 12. 35786

25 év óta fennálló

Somogyi-féle fűszer-és takarmány-üzlet (V. Váci-ut 8), nyugoti pályaudvarnál, a főváros legforgalmasabb helyén, kiterjedt helyi és vidéki vevőkörrel, eladó. Bővebbet a tulajdonosnál. 30325

Kaffeehaus

welches jährlich reine 20,000 Kronen trägt, in Buch zu haben. Näheres Magyengasse 5, II. 7. Steinberger. 9606

Csukrázsza

mely 15 éve fennáll a főváros legforgalmasabb helyén, visszavonulás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 30302

Husz éve

fennálló jó forgalmu kávémező családok ok miatt azonnal eladó. Megtudható Jéziska-utca 28, I. 10. 9577

Obst

Weintrauben, wunderchöne, süße Fünftal-Bottli 6, prachtvolle allererste Fabrikpreise. Katerapfel 3.30, Valencia Orangen 3.20, Mandarin Silberverpackung 3.80, liefert franco, zollfrei, franco Verpackung, Schmitt Sandberg, Hamburg, Münzstraße. 49666

Maschinen

Benzinmotore, 2 bis 20 HP, neu und gebraucht, auch Motorreparaturen allerbilligst gegen Garantie. Motorfabrik Budapest, VI., Lóportár-utca 14. 49474

Csészlőgépek

lokomobilok, benzinmotorok, használt és kijavított állapotban kedvező feltételekkel kaphatók. Fehér Miklós, gépgyártó részvénytársaság Budapest, Váci-ut 80. Erkekölök keréjének raktárjegyzekeket. Magánjáró öntvényeket szállítunk cserézületeket államgépgyári ügypékek vásárlása esetén költünk. 49467

Elektromotore

faul, Wieche, leibweisse billigt bei Ingenieur Götner, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. Telefon. 37805

Schlittenpresse

für Sand- oder Maschinenbetrieb, zweifelhafte arbeiten, sammt Forme für Gießerei, und Nachfriste billig zu verkaufen. Anfragen erbitte Schulz'sche Dampfgeleiten H. G., Turóczy-Gyűcsány. 38949

Gasthoffer-Treibbänke

Bohr- und Hoelmeidmähnen, so alle sonstigen Werkzeugmaschinen neu und gebraucht, erfahrene Fabrikate, Pressen, Ambosse, Schraubstöcke außer gewöhnlichen, Schweiß- und Schmelz- und Schweißmaschinen, alle Art. Transmissionsbetriebsmittel, Maschinen, Reberreien, Alles billig zu verkaufen bei Adolf Markó-utca 14. Telefon. 30273

Elektromotoren

und Dynamos. Grant & Berger, Budapest, VIII., Berezdi-utca 5. 37907

Jómentelt

kávécsernek kaveházi joggal olcsón eladó. Reich, Molnár-utca 12. szátoés. 9597

Csukrázsza

és ehhez tartozó teljes műhely berendezés eladó. Tuzoltó-utca 79. 30318

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschlüsse werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue Feuerzeuge und einbruchsfähige Kästen... Budapest, Göttergasse 6. Telephon 2-38. 38108

Berendezés eladó... Budapest, Aradi-utca 22. 35712

Kajzen... Budapest, Balvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 9253

Edlittidube... Budapest, Dob-u. 24. 30128

Moderne... Budapest, Akaczia-utca 55. 9254

Manufakturpapier... Budapest, Balvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 9253

Automobil... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Säge... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Wagner-féle... Budapest, Vörösvári-utca 1. 49647

Billiárdasztal... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Säge... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Drehbänke... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Wagner-féle... Budapest, Vörösvári-utca 1. 49647

Billiárdasztal... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Säge... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Drehbänke... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Wagner-féle... Budapest, Vörösvári-utca 1. 49647

Billiárdasztal... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Säge... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Drehbänke... Budapest, Kádár-utca 5. 48508

Wagner-féle... Budapest, Vörösvári-utca 1. 49647

Billiárdasztal... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Thüren... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Thüren... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Photographische Apparate... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Intelligenter... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Geistoffene... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Zsalukocsik... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Autóbusz... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Lebensmittel... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Stopfgänge... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Sulzfleisch... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Slivovitz... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erfinderverweiger... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erfindern... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erfindern... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Eigenbau-Weine... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kaffeehaus... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Erzsébet... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Kompagnon... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Gutterne Saare... Budapest, Károly-utca 25. 48909

Vertical text on the left margin, including 'hon 26-10', 'Beller', 'ne', 'Budapest', 'Anbote an', '49655', 'Grüner', 'müchthaus', 'Eiseller', 'schlechte Wof', 'platz einer gr', 'billiger', 'Zins', 'Zurückzahlung', 'beruht nur', 'Erlagen', 'Mätere', 'Salomon Weis', 'Pozsony', '49337', 'rel.', 'blitium, Haupt', 'amer, Jahresz', '20,000 Kronen', 'Zahre Vertrag', '50,000 Kronen', 'Age Adam Ar', 'utca 5, I. 12', '35736', 'ennálló', 's füszer-és', 'zlot (V. Vá', 'ngoti pályá', 'város leg', 'helyen, ki', 'és vidéki', 'eladó. Bő', 'ajdonosai.', '30825', 'ehans.', 'reine 20,000', 'in Bucht zu ha', 'Mfaziengasse 5', 'per.', '9605', 'rászda.', 'ennall a fővá', 'masabb helyén', 'miatt azonnal', 'kiadóvitala', '30802', 'z éve', 'zalmu kávéme', 'köt miatt azon', 'legutdható Jé', 'i. 10. 9577', 'Obst', 'rauben.', 'die fünfzig', 'Bö', 'wolle altertüm', 'Zafelapfel 3.80', 'agen 3.20. Man', 'nachung 3.80 Kr.', 'allfrei, frofite', 'Stegmund Sand', 'Winnstraße', '48966', 'dhinen', 'amotore.', 'par und gebrant', 'paraturen aller', 'Garantia. Motor', 'VL, Löportar', '49474', 'ögép.', 'benzinmotorok', 'újavitott állapot', 'teljelekelek kap', 'Nikolós, pégyar', 'sagnal Budapest', 'Erdéklődök kér', 'egyzekek. Magán', 'eket szállítás', 'államgépgyári', 'rlása eseten kö', '49467', 'omotore.', 'letmeheté billigt', 'Gärtner, Buda', 'zsebet-körút 26', '37605', 'tenpreffe', 'der Maschinenbe', 'arbeiten, samnt', 'Patente und', 'illig zu verkaufen', 'unter Schulz', 'en H. G., Zudog', '38949', 'Drehbänke', 'gelmachinen, fa', 'Berzengmachinen', 'raucht, erfluffige', 'Becken, Ambosse', 'außer metall', 'Schmiede- und', 'enge aller Art', 'behandelte, Ries', 'bederriemen. Alles', 'Becken bei Adolf', 'zai-ut 12 und', '14. Telefon.', '30273', 'omotoren', 'nos. Grant &', 'dapest, VIII. Be', '5. 37907

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völgyi Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. Montz-bzantó Trafik, Keckemetergasse 14. Frau Josef Tusak, Pansergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. Janka Kiss, Fürtö-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 14.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 43. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondi, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tótu Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünblat Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. Frau Johann Nagy, István-ut 36. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 73. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. J. Popper Trafik, Königsq. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museumstr. 18. Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Nepszínház-utca 53.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Árpád, 20. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Heirathsanträge

Champagnerfabrikant, besitzt Vermögen 400.000 Kr., 26 Jahre alt, wünscht ehrbare Bekanntschaft feiner, sympathischer Dame, mit mindest 50.000 K. Vermögen, heiterem Gemüths. Religion Nebensache. Nicht anonyme Briefe unter „Heirathsantrag 507“ an die Exp. 49507

Gatten in guter Stellung, nicht unter 28 Jahre, für meine häusliche und geschäftliche Tochter mit 6000 K. Mitgift, Ausstattung und Möbel. Nichtanonyme Briefe unter „S. A. 229“ an die Exp. 92229

Deutschnngarische flotte Maschinenfabrikant, in sämtlichen Bureauarbeiten perfekt, war durch 5 Jahre bei einer Firma in Konstantinopel, sucht passenden Posten. Briefe erbeten unter „Steißig und gemessenhaft 900“ an die Exp. 94900

Witwer in den fünfziger Jahren, mit 60.000 Kronen werthen Vermögen wünscht eine alleinlebende, katholische gesunde Witwe oder Mädchen mit gutem Gemüth im Alter von 43-50 Jahren, welche Freude und Verständnis an einer ländlichen Wirtschaft hat, gute Köchin ist, ehestens zu heirathen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Hauptfache eine anständige, bescheidene, tüchtige, wirtschaftliche Hausfrau, die außer deutsch womöglich ungarisch und serbisch spricht. Näheres schriftlich. Anträge mit voller Adresse unter „Defonom 956“ an die Exp. 38966

Witwer, 51 Jahre alt, gutsituirter Kaufmann eines oberungarischen Marktes, mit eigenem Haus und Geschäft, wünscht sich mit 30-35jähr. kinderlosen Witwe oder Mädchen, Witwe bevorzugt, mit angenehmem Aussehen, aus der oberungar. Provinz, zu verehelichen, die Sinn für Erziehung dreier schulpflichtiger Kinder, sowie für Wirtschaft und Küche hätte. Diskretion verbürgt. Vermittler ausgegeschlossen. Nur nicht anonyme Anträge unter „Zufriedenes Heim 650“ an die Exp. 49650

Für meine Schwester, äußerst intelligentes, hübsches und häuslich solid erzogenes Mädchen (Waise), besitzt eine Mitgift von einigen tausend Kronen, sowie schöne Ausstattung, suche - wegen Mangel an Bekanntschaft - auf diesem Wege geeignete Partie. Nur ernste Anträge unter „Glück im Jahre 1914“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, erbeten. 35660

Heirathsvermittler vornehmer Kreise. Agentur David Breiner, Pápa, 20 Heller Retourmarke. 48939

Junges hübsches Fräulein, kath., tabell. Vorleben, wirtschaftlich und sprachl. 32.000 K. und hübsche Ausstattung, sucht 35-45 Jahre alten Staatsangehörigen kennen zu lernen. Unter „Glückliches Heim 506“ an die Exp. 94506

Suche meinen Ehegatten in Person eines charaktervollen sympathischen nur ist. Herrn, Mittelalters, in geregelter Lebensstellung. Bestehe einige tausend Kronen und lebenslängliche Apanage. Nichtanonymes unter „Ehegeb Chajil“ an die Exp. 49811

Suche für meinen Sohn, 31 Jahre alt, derzeit Heilhaber meiner Gutsparthung, ein Mädchen aus wohlhabender ist. Familie, welches ihr Glück in ländlicher Stille an der Seite eines liebenswerthen Gatten begründen möchte. Geeignete Anträge unter „G. W. 685“ an die Exp. 49685

Witwe, 32 Jahre, ist, hat Kurwaaren-, Herren- u. Damenschneider-Geschäft, Sammling geschlossenen, sucht passenden Mann zu heirathen. Chiffre „K. 618“ an die Exp. 49618

Nöthige fówárosi izr. 30 éves kereskedő, 35.000 korona tiszta vagyonnal, keres hozzáillő, intelligens szép urileányt 15.000 korona hozományjal. Ajánlatokat „Realis házasság“ Szwarz hirdetőbe, Andrassy-ut 7. 35729

Házasság céljából keresek unokaöcsmnek, egy fív. czég tulajdonosa, intelligens, fess, elegans társaságbeli uriember, egy megfelelő leányt vagy esetleg önálló uriaszonyt 24-26 éves korban, 40.000 kor. vagyonnal. Komoly válaszokat kérek „Boldogság 126“ jelige alatt a kiadóba. 94126

Welch älterer, wenn auch leidender Herr nimmt sich eine intelligente gutmüthige Frau zur Lebensgefährtin? Hat etwas Vermögen und eigene schöne Möbel. Unter „Spasam 508“ an die Exp. 93503

Junger Schriftsteller sucht ehrbare Bekanntschaft mit Mädchen, auch vom Lande, das etwas deutsch spricht, im Alter von 20-28 Jahr, mit etwas Vermögen. Nur solche, denen es an einem gemüthlichen, glücklichen Heim gelegen ist, wollen sich melden. Etwas multifalisch wäre erwünscht, da ich selbst ein großer Freund von Musik bin. Offerte unter „S. 841“ an die Exp. 94841

Geistlichstädtisches intelligentes Fräulein, ist, mit einigen tausend Kronen, wünscht sich mit ebenbürtigem Herrn zwecks Gründung eines Geschäftes zu verehelichen. Nichtanonyme Briefe unter „Spasam 582“ an die Exp. 94582

Hochanständ. intell. Fräulein mit Beruf sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn über 30 Jahren. Unter „M. S. 615“ an die Exp. 94615

Videki birtokos rokonom részére 40-50.000 korona hozományjal 23-34 év körüli izraelita intelligens feleséget keresek. Úgynekök kizárva. Cim a kiadóban. 30300

Öcsém budapesti ügyvéd részére keresek egy csinos pénzes zsidó leányt. Leveleket „Boldogság 828“ címre a kiadóhivatalba. 49828

Szolid izr. füzeres vagy segéd vidékre benősülhetne. Fényképes leveleket „Megbízható 786“ jeligére a kiadóhivatalba. 49786

Ernte Bekanntschaft sucht 34jähriger selbständiger Kaufmann, Christ, groß, gesund, gutes Vorleben, mit feiner Dame bis zu 34 Jahren. Ausstattung und etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften unter „Glück in der Ferne 832“ an die Exp. 49832

Vermittler, die in den allerhöchsten, sowohl jüdischen als christlichen Kreisen Bekanntschaft und Zutritt haben, beifuss Heirathsvermittlung, mögen ihre Adresse bis 22. dieses unter „Realis 150“ Hauptpost restante Budapest abgeben. 9609

Főkönyvelő, megfelelő jövedelemmel és huszonöt ezer kor. készpénzzel bíró, rokonszenves közéletű izr. fiatalember, oly csinos, molett, 22-25 év közötti leányt keres feleségül, kinek huszezer korona hozmánya van. Választ a kiadóhivatalba „Rokonszeuves 088“ jeligére kérek. 94088

Suche Lebensgefährtin, abenteuerrühende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebensache. Alles andre mündlich. Volle Diskretion. Gutes Einkommen. Unter „Anonym zweifels 519“ an die Exp. 94519

Gasthausköchin mit 2800 Kronen Erparnissen, wünscht sich mit sicherangestelltem Herrn zu verehelichen. Unter „A. S. 510“ an die Exp. 94510

Suche Bekanntschaft eines älteren, gutsituirten, dinstinguirten Herrn zwecks Wiederverheirathung. Bin Anfangs 40, gebilligter Neuherr, gediegener Bildung, wirtschaftlich, tadelloser Charakter. Gest. Zuschriften unter „Marriage“ Zener-Bureau, Szervita-tér. 34766

Intelligentes ist. Fräulein mit gutem Salon, Wohnung, sucht entsprechende Partie. „Zufall“ Andrassy-ut 84, dohanytözde. 9684

Suche Witwe, Mädchen od. geschiedene Frau im Alter von 40 bis 48 Jahren als Lebensgefährtin. Mit Kind nicht ausgeschlossen. Bin geschieden, 47 Jahre alt, besserer Arbeiter, kinderlos. Unter „S. S. 112“ an die Exp. 93121

Verheirathete meine Verwandte, älteres intelligentes Mädchen an ist. 40-jährigen intelligenten Beamten, Kaufmann oder Buchhalter mit 10.000 Kronen, eventuell auch sichere Stellung. Witmer bis 40 Jahre nicht ausgeschlossen. Chiffre „Sichere Zukunft 583“ an die Exp. 9583

Suche Heirathsvermittler, in besten Häusern eingeführt, empfiehlt seine Dienste für die Herren Kaufleute, Beamten und jeden Stand. Keine Vorposten. Deutsche gest. Zuschriften unter „A. W.“ Csáktornya poste restante. 49821

Gyárgazató, 12.000 korona fixuma, elismert uriember, feleségül venne reprezentáló megjelölésű 30-40 éves vagyonos, esetleg 2000 korona jövedelmű gyermektelen uriót. Leveleket közzététök kizárásával „Elökölő 205“ jeligére a kiadóba. 93505

Leidiger Mann sucht Fräulein mit einigen Erparnissen behufs Ehe. Unter „Arbeiter 518“ an die Exp. 94518

Suche für meine Nichte, Beamtin mit 2000 Kronen Gehalt, einen int. izr. jungen Mann über 30 Jahre alt. Briefe unter „Viribus unitis 504“ an die Exp. 93504

Feiner, intell. Kaufmann, vermögend, mit bedeutend. Delikatessen-Geschäft, 35 Jahre alt, evang., wünscht ehrbare Bekanntschaft mit hübsch, häuslich und wirtschaftlich erzogenem Fräulein oder junger Witwe aus guter Familie, 10.000 Kronen Barvermögen erwünscht. Unter „Glückliche Zukunft 530“ an die Exp. 94530

Für hübsches Mädchen aus guter Familie, mit 10-12.000 Kronen, wird ist. Bewerber nicht unter 30 Jahren gesucht. Unter „Gold 218“ an die Exp. 94218

Hivatalnok. Ismeretőség banyában keres ezuton oly intelligens hölgyet, kinek pár ezer korona hozmánya van. Hivatalnok 678“ jeligére a kiadóba. 95678

Korrespondenz

Reichsdeutscher wünscht hübsche, junge, unabhängige Madame oder Mademoiselle kennen zu lernen, welche auch des Abends über freie Zeit verfügt. Diskretion Ehenhebe. Gest. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, erbeten unter „Jugendler unter 81“ Exp. d. Bl. 49831

Gigi! Oly nehezebbre esett megint elhagyni a drága környeket. Utolsó perczig ott voltam. Este nem láttalak visszajönni, bár nagyon sokáig vártam. Közben feladtam a becsi lapot, akkor mehetél. Meményem most jól vagy. Tudod mennyire szívtam van sorsod, küldj lapot, írjál pár szót rólad, hiszen nem kell „schönem Brief schreiben“ hü kutyádnak. 49742

Beamtler sucht ernste Bekanntschaft mit solidem, blondem Fräulein mit Beruf, welches sich später selbstständig machen will, oder Vermögen hat. Nur größerer, voller Figur, Alter bis 28 Jahre. Nichtanonyme Zuschrift, womöglich mit Bild, unter „Beamtler 223“ an die Exp. 92223

Für dinstinguirte Dame vornehmtes, leichtes, nachweisbares gutes Geschäft weihen Heirath zu übergeben. Gest. Anträge an die Exp. unter „10.000 Kronen baar“. 96274

Zweimunddreißigjährige Frau, verheiratet ist in Budapest, sucht unterliegende Bekanntschaft eines älteren reichen Herrn. Unter „Solid 654“ an die Exp. 49654

Welcher gutsituirte Herr oder Dame hilft einem Fräulein mit einmaliger Unterfügung? Unter „Kärnten 696“ an die Exp. 49696

Baufbeamtler sucht die Bekanntschaft einer deutsch sprechenden, englischen oder französischen Dame auf dem großen Eis. Briefe unter „Varosliget 689“ an die Exp. 49689

Wegen Mangels an Bekanntschaft suche intelligenten, soliden, anhängigen jungen Mann, Christ, nicht unter 26 Jahre. Nur ernste Anträge unter „Mimoza“ 7. sz. posta hiv. restante. 9560

Reichsdeutsche, jung, feisch, wünscht intelligenten Freund, der sie mit 40 Kronen unterstützt. Unter „Berlin 990“ an die Exp. 94990

Ich suche mich mit hübschem braven Mädchen, womöglich Verkäuferin oder Selbsterziehter, zu verehelichen. Unter „Solid 862“ an die Exp. 94862

Herr, Ausländer, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft einer besseren, gebildeten, deutsch sprechenden Dame von haltlicher Erziehung zu machen. Briefe unter „America 811“ an die Exp. 94811

Uneigennütigen, gefelligen Anstich mit älterer, demittelter, solider Dame od. ebenbürtigem Herrn sucht vornehme, sehr sympathische Dame. Freundsliche Anträge unter „Ideale Kameradschaft“ Hauptpost lagernd gegen Inveratencheine. 9514

Erdeknöllkülli intelligens uriember barátságát óhajtom. Leveleket „Bánásterin“, Kszitina-tér 7, dohanytözde. 49785

Athéns. Drága Muzsuzom! Szegény anyukám, ezuttal nem magamat sajnálom, csak Téged. Remélem, nem lesz baj. Irjál jóvá vasárnapra biztosan, rd meg megátogatathalak-e? Szeretnék melletted lenni. Csokolliak ezerszer. 49780

Rökus-utoza. Nem várók ti tolem levelet? En is töletek naponta. Es meg sem irok. Jól érzem magam, csak nagyon fáradt vagyok neha. Karólynál még mindig nem voltam. 39105

No, mi az futó?! Még mindig betegetek vagyunk? Hisz így soh' se jutunk el a színházba! 39106

Café Reklam. Allerliebste! Hoffe Dich recht wohl auf angelangt zu wissen. Gelegentlich Deines Geburtstages kann ich es nicht veräumen, Dir, mein theueres Herz, meine allerbeste und herzlichste Gratulation darzubringen. Ich wünsche Dir vom Herzen all das Gute, was Du Dir selbst wünschst und daß Du in bester Gesundheit Dich Deiner lieben Familie erfreuen sollst. Es ist auch mein innigster und einziger Wunsch, mein Herz, daß mir Deine hochgeliebteste Bekanntschaft in all den kommenden Jahren ungetrübt erhalten bleibe, und füsse Dich vielmals. Dein aufrichtiger ewig teuer A. 49765

Italiener, Unterstützthörer, wünscht die Bekanntschaft edelbetender, wohlhabender Dame. „Fiametta 548“ an die Exp. 9548

Páris. Egy hétig távol voltam, mostanig nem válasszhattam. Igazán nem akarok fájdalmat magának okozni, de a körülmenyek mégis arra kényszerítettek. Kérem ne csináljon valami meggondolatlanasgot, mert existenciájára végetes lehetne. A hét közepén az óhajok ezer kívánságát közös ismerősünknél részere át fogom adni. Szíveslyes udvözléttel csokollija. 49833

Suche eine liebe deutsche Sonne, mit welcher ich meine freie Zeit angenehm verbringen könnte. Briefe unter „Kaufmann“ Tabaktrafik Museum-körút 10. 9590

Gebildete Deutsche sucht geistreichen mündlichen oder schriftlichen Gedankenaustausch mit nur seinem Herrn. Unter „Frühlingstraum 902“ an die Exp. 94902

Junges intelligentes Mädchen sucht Anstichtartentandlich mit ebenbürtigen Herrn. Anstichtartentandlich unter Chiffre „Zutreffend 223“ an die Exp. 94220

Dame mit einigen tausend Kronen und Hausantheil, wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn, auch Witwer, mit Kind. Nichtanonyme Zuschriften unter „Kinderfreundin 516“ an die Exp. 94516

Wöchte mit feischem, intelligentem Fräulein bekannt werden. Briefe unter „Professor 596“ an die Exp. 9596

Leue. Doch daß ich heute marob bin, ich hoffe morgen besser zu sein und warte Dich, Liebchen am den Herdezbous. Dein A. Freund. 34770

Intelligente, solide, feische, molette, blonde, christliche, 38. Witwe mit solidem Beruf wünscht älteren, gebildeten unterliegenden Freund. „Angenehme Abende“ Zener, Szervita-tér. 34766

Hübsche, solide Blondine, jung, sucht einen Charaktervollen, intelligenten Freund, der sie unterstützt. Unter „Zärtliche Freundin 805“ an die Exp. 94905

Welche vornehme Dame würde freudigstem dreißiger Herrn dringenden mit einigen hundert Kronen ausbleiben? Briefe unter „Schönen Dank 801“ an die Exp. 49801

Fräulein in Stellung sucht zur Zeitverweigung ihrer freien Stunden ehrbare Bekanntschaft eines charaktervollen angenehmen Herrn nicht unter 30. Antwort unter „Feiteres Gemüth 804“ an die Exp. 49804

Autrag. Dinstinguirte, tadellose anhängige junge Witwe (Beamtin) möchte Bekanntschaft eines freier freier geleiteter Herrn. Materialde Beifüge erbeten. Nichtanonyme Anträge unter „Ausnahmefall 777“ Exp. 49777

Hübsche, schlante junge Frau sucht unterliegenden älteren Freund. Briefe erbeten unter „Blüthe 825“ Exp. 49825

Hochschüler, 22 Jahre alt, z.-L., sucht Bekanntschaft unabhängiger Dame, die ihm Beendigung seiner Studien ermöglicht. Briefe „Dankbar 826“ Exp. 49826

Házasságában esalodott fiatal uriaszonyt oly elökölő szimpatikus uriember barátságát keresi, ki ezerkoronával kiegészített existenciával alaptól készlettel. Feltehen diskrezió. Leveleket „Kenyserhelyzet 829“ jeligére a kiadóba. 49829

Gustavirter Beamter sucht junge intelligente Freundin mit Beruf und eigener Wohnung, würde dieselbe scheiden unterliegen. Briefe unter „Schneeweiß 780“ an die Exp. erbeten. 94780

Faurende Bekanntschaft eines durchaus intell. gutsituirten Herrn, sucht junge intell. Waise. Briefe unter „Waisennädchen 993“ an die Exp. erbeten. Diskretion Ehenhebe. 84983

Eleonora. Gestern habe ich bis 8 Uhr gewartet. Bitte baldigst Nachricht. 49880

Junger, hochintelligenter, dinsting. Beamter, vornehm. Gustavirter, möchte Bekanntschaft mit hübschem bräunlichen Mädchen. Briefe unter „Zärtliche 578“ an die Exp. 94578

G. B. Zwei Briefe liegen bei der Exp. 6530

Chiffre 1914. Eszék poste restante Brief abgegeben. C. C. 49684

Valeria G. Brief veripatet erhalten, Antwort erliegt. A. 49788

„593.“ I/14. hat geantworret poste restante. Bitte Brief abzugeben. 49690

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Karl Krieger, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 24, auf Friedrich Krieger und Interessenten, Erbchaft; Haus des Karl Krieger, 5. Bezirk, Göttergasse Nr. 13, auf Friedrich Krieger und Interessenten, Erbchaft; Häuser der Frau Witwe Alexander Savas und Interessenten, 5. Bezirk, Göttergasse Nr. 52, und 5. Bezirk, Rudolfsquai Nr. 18, auf Béla Lukács und Emanuel Rác, jun. um 400,000 K.; Liegenschaft der Armin Kohn jun. und Interessenten, 5. Bezirk, Oberer Duai Nr. 1240/8, 1240/9, 1240/10, auf Nikolaus Román und Friedrich Felinet; Haus der Frau Eugen Vodánffy, 5. Bezirk, Verzeigasse Nr. 21, auf Joseph Bilis um 53,000 K.; halbe Hausanteile des Grafen Albin Csáky, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 114 und Leudavogasse Nr. 11, auf Gräfin Elisabeth Csáky und Interessenten, Erbchaft; Haus des Julius Friedmann und Frau, 6. Bezirk, Hajógyás Nr. 30, auf Frau Albert Röröffy de Rádhyhalom um 65,000 K.; Häuser des Armin Weisinger, 6. Bezirk, Vékagasse Nr. 20 und 18, auf Dr. Karl Medgyes um 30,000 K.; Haus des Johann Niemann und Frau, 6. Bezirk, Jákagasse Nr. 23, auf die Sparkasse der technischen Leiter und gewerblichen Angestellten als Genossenschaft um 57,200 K.; Liegenschaft der Frau Witwe Alexander Freund, 6. Bezirk, Ungvályföld Nr. 1550 bis 1552a, 1548-49 a/186, auf Edmund Breitner und Frau um 102,000 K.; Haus des Stephan Sztabó und Frau, 6. Bezirk, Szövényistraße Nr. 45, auf Paul Medvegy und Frau um 9198 K.; Haus der minderjährigen Paula Spanraß, 7. Bezirk, Kövér Lajosgasse Nr. 18, auf Frau Witwe August Spanraß, Ausgleich; Haus des Armin Meisinger, 7. Bezirk, Hungariastraße Nr. 91, auf Dr. Simon Hedgyes um 30,000 K.; Haus der Marg und Ludwig Rosenber, 7. Bezirk, Szövényistraße Nr. 8, auf den Budapest Poliklinischen Verein um 451 K. 86 H.; Haus der Frau Samuel Hermann Gold, 8. Bezirk, Erdélyigasse Nr. 15, auf Anton Sarkas und Interessenten, Erbchaft; Haus der Frau Karl Szabó, 8. Bezirk, Jákagasse Nr. 16, auf den minderjährigen Karl Szabó und Interessenten, Erbchaft; zwei Drittel Hausanteile der Alexander Gold und Frau, 8. Bezirk, Jákagasse Nr. 19, auf Sigmund Krauß und Interessenten um 7,000 K.; halber Hausanteil des Joltán Breuer, 10. Bezirk, Almosgasse Nr. 43, auf Oscar Breuer um 4300 K.; halber Hausanteil des Joseph Wolf, 10. Bezirk, Almosgasse Nr. 11, auf Frau Johann Wolf um 5000 K.; halber Hausanteil der Frau Thomas Zeitler, 10. Bezirk, Gersekgasse Nr. 77, auf Frau Paul Schubert und Interessenten, Erbchaft; Liegenschaft der Paul Rosjofsky und Frau, 10. Bezirk, Jadrakried Nr. 9631 a/1/206/b, auf Graf Armand Csáky um 43,000 K.

In Ofen: Liegenschaft der Bau- und Grundbesitzungs-Aktiengesellschaft, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13478/3 a, auf Markus Buchbinder und Frau um 25,200 K.; ein Achtel Hausanteil der Joseph Schüller und Interessenten, 1. Bezirk, Jzsenhegyerstraße Nr. 83, auf Anton Zimmernann und Frau um 1150 K.; Haus des Anton Heigl, 1. Bezirk, Mozdonystraße Nr. 14, auf die Landesparkasse ungarischer Eisenbahner um 3350 K.; Viertel Liegenschaftsanteile des Joseph Stipanic, 1. Bezirk, Saffaried Nr. 12494 bis 12497, 12498/3, 12498/4, auf Alexius Szöcs um 1500 K.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Stephan Hafner, 1. Bezirk, Pöfing-Weierhof Nr. 11173/1-11173/2, auf Mathias Hafner, Erbchaft; ein Drittel Liegenschaftsanteil des Wilhelm Huber, 1. Bezirk, Naphegygasse Nr. 10, und 1. Bezirk, Sashegy Nr. 12661, auf Frau Johann Bastius um 16,200 K.; Haus der Frau Julius Münster, 1. Bezirk, Draßtraße Nr. 3, auf Joseph Hollós um 7512 K. 60 H.; Liegenschaft der Johann Heuburger und Frau, 1. Bezirk, Deutschthal Nr. 12816/c, auf Anton Főrika und Frau um 10,000 K.; Liegenschaft des Béla Kemény, 1. Bezirk, Brunthal Nr. 8980, auf Joseph Burghardt und Interessenten um 5180 K.; Liegenschaft der Frau Anton Kunft und Interessenten, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3957/1, 2, 3 und 4, auf Eduard Gyenes um 60 K.; Liegenschaft der Frau Anton Kunft und Interessenten, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3789-3790, auf Michael Bauer und Frau um 412 K.; Liegenschaft der Frau Anton Kunft und Interessenten, 3. Bezirk, Kasásried Nr. 6800, 6895, 7103/1a-7104, auf Friedrich Deuthaller um 8000 Kronen; Liegenschaft der Frau Anton Kunft und Interessenten, 3. Bezirk, Csúcshegy Nummer 3365, auf Joseph Schloffer um 5000 Kronen; Liegenschaft der Frau Anton Kunft und Inter-

essenten, 3. Bezirk, Kasásried Nr. 6894, 7105-7106/1-a, auf Frau Friedrich Deuthaller um 3,000 K.; Liegenschaften der Frau Anton Kunft und Interessenten, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 4006, 4007, auf Theresie Hamann um 548 K. 58 H.; Haus der Lorenz Blösch und Witwe Frau Alexander Burján, 3. Bezirk, Serfőzőgasse Nr. 12, auf Leopold Gärtner um 35,000 K.; Haus der Johann Schwidla und Margarethe Pelskei, 3. Bezirk, Kasásgasse Nr. 23, auf Mathias Svoboda um 8600 K.; Liegenschaften des Joseph Gröschl, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 4076/1, 4077/1, auf Hermine Neu und Stephan Grün um 250 K.; Haus des Georg Taufenecker, 3. Bezirk, Szendrői-Endreerstraße Nr. 8, auf Jakob Taufenecker, Erbchaft; halber Hausanteil der Karl Dörfel und Frau, 3. Bezirk, Szendrői-Endreerstraße Nr. 34, auf Frau Franz Fülöp um 7000 K.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Andreas Adám, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13860/42, auf Dr. Eugen Berényi und Frau; Haus der Frau Koloman Benkó, 1. Bezirk, Kelenbegystraße Nr. 40, auf Dr. Armand Desider Hervei und Frau um 121,000 K.; ein Drittel Hausanteil des Dr. Julius Kubly, 1. Bezirk, Fehérváristraße Nr. 143/a, auf Joseph Eisenhammer und Frau; Liegenschaften der Johann Gröschl und Frau, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3968/1, 2 und 3, auf Dr. Karl Pollacset um 750 K.; Liegenschaft der Johann Sandbach und Frau, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3546, auf Johann Lindmayer und Interessenten um 200 K.; Liegenschaft der Gustav Wiegner und Frau, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6200/7a, auf Stephan Jagosjök und Frau um 5821 K.; Liegenschaft der Joseph Czink und Frau, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3515, auf Witwe Plato Ristic um 1050 K.; Liegenschaft der Joseph Milz und Frau, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3514, auf Witwe Plato Ristic um 1112 K.

**VILAGOSER MARTY COGNAC**  
Ärztlich empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und Darmkrankheiten, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculose. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinnen, Nervenkonvulsionen und zentralen.

**Gerichtshalle.**

**„Der greise König.“**

Ein Majestätsbeleidigungs-Prozess. Budapest, 17. Januar. In einem Artikel, der unter obiger Aufschrift im „P. Hirap“ erschien, hat der bekannte Publizist Ernst Mezei das anlässlich des Rücktritts des ehemaligen Kabinettschefs Ladislaus Lukács erschienene allerhöchste Handschreiben in despektierlicher Weise glossiert, wodurch sich die Anklagebehörde veranlaßt fand, gegen Mezei wegen Majestätsbeleidigung das Verfahren einzuleiten. Heute fand in dieser Angelegenheit vor dem Strafgericht (Vorpräsident Dr. Joltán Füzesfery) die Hauptverhandlung statt, welche mit der Verurteilung des Beschuldigten zu einem Monat Staatsgefängnis endigte.

Der Angeklagte erschien mit seinem Anwalt Dr. Karl Eötvös, die Anklagebehörde war durch den Staatsanwalt Dr. Bezegh vertreten. Sie inkriminiert unter Anderem folgende Stellen des Artikels: „Wir wollen von unserem König, dessen Physikum so zähe der zerhörenden Wirkung des Greisenalters widersteht, behaupten, daß in seinen Handlungen oder Aeußerungen die Zeichen des geistigen Niederganges sich so augenfällig zeigen würden... Wir wagen es zu behaupten, daß das königliche Handschreiben, mit dem Se. apostolische Majestät Franz Joseph I. Ladislaus Lukács von seiner Stelle als Ministerpräsident so gnädig und huldvoll entbot, in diesem Lande viel Kopfschütteln hervorgerufen wird, ja es werden davon sogar die loyalsten Seelen des treuen Ungarn erschüttert werden...“ „Wir haben ihn mit dem Epitheton des konstitutionellsten Königs ausgestattet. Leider zerflattert dieser strahlende Nimbus gerade in Folge des Fortschreitens seines Alters an seinen Schläfen...“

Der Angeklagte, der 62 Jahre alt, Journalist und unbescholten ist, erklärt sich nichtschuldig. Er hat den Artikel aus voller Ueberzeugung geschrieben, um dem öffentlichen Interesse einen Dienst zu erweisen. Sein Artikel enthalte nichts weiter, als eine berechnete Kritik.

Präs.: Sie sagen, Sie hätten bloß eine berechnete Kritik geschrieben. Allein Sie haben das Greisenalter als ein geistiges Gebrechen hingestellt. — Angekl.: Ich habe es nicht so gemeint, als ob der König an einem geistigen Defekt leiden würde. Ich wollte bloß soviel sagen, daß der König sich an die Schablone klammere.

Präs.: Sie stellen den König in einem Lichte dar, als ob er aus Spekulation die Krone tragen würde. — Angekl.: Dies ist bloß in hypothetischer Form gesagt.

Präs.: Sie sagen ferner in dem Artikel, daß das Symbol, das die königliche Macht repräsentiert, sinke. — Angekl.: Daß dieser Nimbus in der letzten Zeit sinke, haben wir leider wiederholt erfahren müssen. Ich habe das Greisenalter eher noch als mildernden Umstand hervorgehoben, der den bösen Willen ausschließt.

Präs.: Sie behaupten, daß die Willkür die Handlungen des Königs leite und sein tragisches Verhängnis bilde. Wie können Sie dennoch sagen, daß Sie seine Person nicht beleidigen wollten? — Angekl.: Ich werde all das erklären, wenn ich meine Vertheidigung vorbringen werde.

Nach Verlesung des inkriminierten Artikels bemerkt der Angeklagte noch zu seiner Verantwortung: „Ich habe die Person des Königs aus dem Grunde in den Artikel einbezogen zu müssen geglaubt, weil ich gegenüber dem kurz vorher erlassenen gerichtlichen Urtheil den König selbst auf diesen in seinem Handschreiben enthaltenen Widerspruch aufmerksam machte. Ich hielt es für meine Pflicht, in erster Reihe die Autorität des Richters zu wahren, dem — meiner Auffassung nach — keine andere Autorität gegenübergestellt werden kann.“

Vertheidiger Dr. Eötvös legt ein Feuilleton, das der Angeklagte im Jahre 1908 im „Gayetetés“ geschrieben und das von der Person des Königs spricht, vor, um zu beweisen, welche Loyalität der Angeklagte gegenüber der Person des Königs bezeugt hat.

Es sprachen sodann der Staatsanwalt und der Vertheidiger, worauf der Angeklagte Mezei das Wort ergreift. Er stand niemals vor Gericht. Das sei wohl eine seltene Erscheinung bei einem Manne, der stets im stärksten Feuer der oppositionellen Kämpfe gestanden. Er hat Zeit seines Lebens gegen die Korruption gekämpft. Fünfunddreißig Jahre hindurch war er Partisan der Unabhängigkeitspartei. Dem, was heute Unabhängigkeitspartei heißt, kann er sich nicht anschließen. Er hat auch von politischen Gegnern, wenn diese es verdienten, nur Schönes geschrieben. Er hält auch den heutigen Ministerpräsidenten Grafen Tisza für einen Mann, der sich die sittliche Auffassung seines Vorgängers nicht zu eigen machte. Heutzutage scheint es absurd, wenn man behauptet, der Inhalt eines königlichen Handschreibens dürfte nicht kritisiert werden. Bismarck betonte zwar, daß zur Rechtfertigung einer königlichen Verordnung die ministerielle Gegenzeichnung verfassungsmäßig nicht notwendig sei, doch diese Gegenzeichnung eine verfassungsrechtliche Gewohnheit bilde, da die Minister etwa die notwendigen Kleidungsstücke sind, um die Nacktheit des königlichen Willens vor der Öffentlichkeit zu verhüllen. Aus dieser Ursache ist die Gegenzeichnung nöthig. Er will übrigens die im Artikel gebrauchten Ausdrücke nicht vertheidigen. Der Journalist hat in den seltensten Fällen die physische Zeit, alle seine Ausdrücke, die er gebraucht, vorher genau zu erwägen. Es hofft, daß der Gerichtshof seine reine Absicht würdigen werde. Aber selbst wenn er verurtheilt werden sollte, werde er vor seinem Gewissen rein dastehen. Er empfiehlt sich der Gerechtigkeit der Richter.

Der Gerichtshof erkannte nach halbstündiger Berathung Ernst Mezei des Preßvergehens der Majestätsbeleidigung für schuldig und verurtheilte ihn zu einem Monat Staatsgefängnis.

Laut den Motiven dieses Urtheils involvirt es eine Beleidigung des Königs, wenn seine Person mit Rücksicht auf sein Greisenalter so hingestellt wird, daß seine Handlungen deshalb eine der öffentlichen Meinung und der Ansicht gewisser Parteien widersprechende Richtung haben, weil wegen seiner Greisenhaftigkeit auch eine geistige Schwäche eingetreten sei, was unbedingt als verlegend bezeichnet werden müsse. In der Begründung heißt es weiter: „Der Gerichtshof hält es noch für notwendig, der in neuerer Zeit den die richterliche Wirksamkeit kritisirenden berufenen und unberufenen Faktoren zu erklären, daß sich das Ge-

**Nach Krankheit**

folgt in der Regel eine Zeit, in der der Genesende sich matt fühlt und selbst bei geringer Anstrengung ermüdet. Dieser Zustand erfordert sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen besondere Aufmerksamkeit. Neben einer zweckmäßigen Ernährung leistet die stets leicht verdauliche

**Scotts Lebertran-Emulsion**

dem Genesenden wesentliche Dienste, verhilft ihn ganz besonders auch zu einem guten Appetit. Der in Scotts Emulsion enthaltene feinste Lebertran ist, wie kaum ein anderes Mittel, dazu geeignet, das Gefühl der Ermattung zu beseitigen, den Körper zu stärken und die Lebensfreude wieder wachzurufen.

Scotts Lebertran-Emulsion ist im Sommer ebenso wirksam wie in der kühleren Jahreszeit. Preis der Originalflasche 2 K 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einwendung von 50 H in Eisenmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H. Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zufendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



**BLOUSEN-Neuheiten**

in praechtvoller Auswahl, Pariser Modelle bei **Faludy László** — Budapest — Andrassy-ut 56  
Grosses Lager in Kostümen, Kleidern, Unterröcken u. Weisswäsche. Modellblatt gratis. Telephon 162-72.

Telephon 26-10  
Junges Mädchen sucht An...  
Dame...  
Möchte...  
Gene...  
Intelligente...  
Mädchen...  
Welche...  
Fräulein...  
Antrag...  
Schüler...  
Massagaban...  
Ausrunder...  
Eleonora...  
hochintelligenter...  
G. B...  
Büffre 1914...  
Baleria G...  
„593.“



richt bei Fällung seines Urtheils keineswegs von den Rücksichten der zwischen den verschiedenen politischen Parteien obwaltenden Parteikämpfen, sondern ausschließlich bloß von Recht und Gesetz leiten läßt. Denn wehe der Bevölkerung und dem Lande, wenn wehe das Gericht in der Begründung seines Urtheils außerhalb des Rahmens der Gesetze die Erklärung suchen würde. So wie das Individuum vom Zivilgericht mittels Urtheils zur Bezahlung seiner Schulden verpflichtet wird, kann auch der Strafrichter Jemanden verurtheilen, der aus angeblich patriotischen Motiven eine Handlung begeht, welche mit dem Gesetze kollidirt. Wir haben daher die Pflicht — und das ist auch die Basis der Unabhängigkeit und Unantastbarkeit des Gerichts —, daß es jede einzelne Handlung mit dem Gesetzbuche in der Hand beurtheilt, weshalb auch Niemand das Recht hat, unsere Wirksamkeit vom politischen Parteilichkeitspunkte einer Kritik zu unterziehen. Das Gericht hat allein das Recht, da ihm Jhemis außer dem Schwerte auch die Wage in die Hand gegeben, bei Fällung des Urtheils zu erwägen, von welchen Beweggründen sich der Angeklagte bei Verübung der strafbaren Handlung leiten ließ und dementsprechend milder oder schwerer zu urtheilen.

Der Angeklagte appellirte.

**— (Die Polizei im Parlament.)** Gestern veröffentlichten wir einen ausführlichen Bericht über die Revisionsverhandlung, die bei der kön. Tafel im Prozesse des Abgeordneten Stephan Csúha stattgefunden hat. Die kön. Tafel annullirte bekanntlich das Urtheil des Kriminalgerichts, welches Csúha, der dem Oberinspektor Franz Pavlik im Parlament die Dienstmütze vom Kopfe geschlagen hat, wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde zu sieben Tagen Gefängniß verurtheilt hatte. Auf Grund von Informationen, die wir von der Vertheidigung erhalten haben, skizzirten wir auch die Motive dieser zweitinstanzlichen Entscheidung. Diese Information war — wie sich nun herausstellt — eine unrichtige. Thatsache ist bloß, daß die kön. Tafel das Beweisverfahren hinsichtlich der von der Vertheidigung ventilirten Frage angeordnet hat, ob Csúha in berechtigter Nothwehr gehandelt habe und ob er den Eindruck gewonnen haben konnte, daß ein Polizist dem Abgeordneten Jusch gegenüber die Waffe gebrauchen wolle. Es entspricht aber nicht den Thatsachen, daß die kön. Tafel die erste Instanz angewiesen habe, bezügl. Klarstellung einiger Fragen staatsrechtlicher Natur Zeugen zu verhören. Im Gegentheil, die Motivirung der kön. Tafel hebt hervor: „Die kön. Tafel hat in Angelegenheit der übrigen Anträge nichts zu verfügen befunden, die durch die Vertheidigung bei der Hauptverhandlung unterbreitet und auch anlässlich des Rekurses zur Geltung zu bringen versucht worden sind. Namentlich hat die kön. Tafel die Zeugenvernehmung nicht angeordnet zur Klarstellung jener Fragen staatsrechtlicher Natur, ob der Oberinspektor Franz Pavlik und die durch ihn befehligte Polizeimannschaft auf rechtswidrige und ungesetzliche Art in den Sitzungsjaal des Abgeordnetenhauses eingedrungen und dort in nichtgesetzlichem Wirkungskreise vorgegangen seien.“

### Der Ruthenenprozeß.

— Zwölfter Verhandlungstag. —

**Máramaroséjiget, 17. Januar.** In der heutigen Verhandlung wurden zahlreiche Briefe und Dokumente zur Verlesung gebracht, die man bei den Angeklagten vorgefunden hat, worauf man die Verhöre der anderen Angeklagten fortsetzte. In einem an den Grafen Bobrinki gerichteten Briefe theilt Kabalyuk dem Grafen die Anklage mit und ersucht ihn, zur Verhandlung zu erscheinen. Unter den Schriftstücken befindet sich ferner ein Dokument, laut dessen Kabalyuk seinen Uebertritt dem griechisch-katholischen Priester nicht angemeldet hat. In einem von der Ortsbehörde ausgestellten Schriftstück heißt es, Kabalyuk

habe seit längerer Zeit keinen ordentlichen Erwerb betrieben. Auf die Frage des Präsidenten, weshalb Kabalyuk seine Liegenchaften auf verschiedene Personen umschreiben ließ, erwiderte der Angeklagte, er habe sie nur auf Vahily umschreiben lassen.

Es wird sodann ein vom Rabóer Oberstuhlsrichter gefälltes Urtheil verlesen, demgemäß Kabalyuk wegen Verbreitung verbotener russischer Bücher zu 50 Kronen Geldstrafe verurtheilt wurde.

**Präsi.:** Deshalb wurde einmal in Debreczen eine Untersuchung gegen Sie eingeleitet? — **Angekl.:** Wegen Verbreitung von Broschüren, die mit dem Astra-Kreuz versehen waren.

Es gelangte nunmehr an die Einvernehmung der Jzaer Angeklagten die Reihe. Gerichtsdolmetsch Darvay vermittelte ihnen in ruthenischer Sprache die gegen sie erhobene Anklage.

Der erste Angeklagte Nikolaus Szabó antwortet auf die an ihn gerichteten Fragen in ungarischer Sprache und erklärt, daß er sich nicht schuldig fühlt. Er stellt auch sonst jede Schuld in Abrede. Auch Michael Vasily Százár erklärt, daß er unschuldig sei, für die pravoslavische Religion sei er deshalb eingenommen, weil sich auch seine Urgroßväter zu dieser Konfession bekannten. Er habe mit Kabalyuk gar nicht gesprochen und ihn nur einmal gelegentlich einer Kircheneinweihung gesehen.

**Präsi.:** Sie haben erwiebenmaßen die griechisch-katholische Religion und deren Geistlichen beschimpft.

**Angekl.:** Das kann man mir nicht beweisen, denn seitdem ich im ersten Aufreizungsprozeß als Angeklagter fungirte, hütete ich mich wohlweislich vor aufreizenden Reden.

**Präsi.:** Selbst die Kinder in Jza sprachen davon, daß man die ararischen Felder auftheilen werde, sobald der russische Czar kommen werde. Wissen Sie etwas davon?

**Angekl.:** Wir haben nichts gegen unseren König gethan und auch nichts gesagt.

**Präsi.:** Warum haben Sie das griechisch-katholische Kreuz angepöndelt und geschmäht?

**Angekl.:** Man soll mich henten, wenn ich das gethan habe.

Demeter Bakaró erklärt sich gleichfalls für nicht-schuldig; er habe sich an der pravoslavischen Bewegung wohl betheiligigt, doch nur deshalb, weil er sich zu dieser Konfession aus voller Ueberzeugung bekennet. Er stellt jede staatsfeindliche Agitation in Abrede.

Jvan Kemény stellt gleichfalls jede Schuld in Abrede, ebenso auch Andreas Kemény. Letzterer leugnet Alles, was er vor dem Untersuchungsrichter gestanden hat.

**Präsi.:** hält ihm vor, daß er seine vor dem Untersuchungsrichter gemachten Deposition jetzt zurückziehe.

**Angekl.:** Die Gendarmen haben mich geschlagen, und um sie los zu werden, gestand ich lieber.

**Präsi.:** Aber vor dem Untersuchungsrichter standen Sie unter keinem Zwange?

**Angekl.:** Ich glaubte mit meinem Geständnisse rascher los zu kommen.

Auch Peter Szymulich, Gabriel Kucsán, Michael Hajdu und Vasily András wollen von einer Aufreizung nichts wissen.

### Handelsübersicht der Woche.

**Budapest, 17. Januar.** Bei anhaltend lebhafterem Verkehr waren die Preise weiter gut behauptet. Die Witterung war in der ersten Wochenhälfte noch streng frostig und kalt, doch trat später etwas milderes Wetter ein, wobei es anhaltend trocken blieb. Die Saaten sind durch Schnee nur theilweise und dabei schwach geschügt, es bestehen auch einige Besorgnisse, daß dieselben möglicherweise Schäden nehmen können.

**Getreidegeschäft.** Weizen. In der Provinz werden von den dortigen Mühlen vielseitig solche Preise bezahlt, welche wesentlich über der hiesigen Parität notiren, das Angebot ebenso wie die Zufuhren blieben dabei allgemein schwach und dies ist auch am hiesigen Markte zu verspüren, wo das Offert anhaltend gering bleibt. Die Mühlen bekunden dabei wohl kein lebhaftes Kaufbetreiben, können aber selbst so mäßige Anschaffungen nur mit Preiszugeständnissen erwerben. Trotz des Umstandes, daß die hiesigen Mühlen mit dem Mehlabfaß unzufrieden sind, war die einheitliche fortsetzungsweise geplante Betriebsreduktion in Folge Weigerung der Provinzmühlen noch immer nicht durchzuführen. Einzelne Mühlen nahmen übrigens willig die angebotene Waare auf und bezahlten besonders für die feinen Sorten wesentlich höhere Preise. Durch milderes Wetter beeinflusst, gestaltete sich die Tendenz vorübergehend wohl ruhig, doch überwog die aufwärtsstrebende Richtung, und in fester Tendenz schließt man gegen Woche zu 20 bis 25 S. höheren Preisen. Der Gesamtumsatz beträgt 75,000 Meterzentner.

In den auswärtigen Märkten ergaben sich nur geringe Kurschwankungen, doch sprach sich die Tendenz vorwiegend fest aus und es ergeben sich auch mäßige Verbesserungen, zumal die Kauflust eine bessere ist. In Argentinien herrscht wieder günstiges Wetter, doch bestand auch gute Exportfrage, welcher sich ein neuer Käufer — Jagen — angeschlossen. Der Ausfuhrüberschuss

wird dabei wesentlich unter dem Vorjahrsquantum geschätzt, die Preise zogen fortan an und waren trotz sehr mäßigen Ernteausblicks auch für Mais höher. In Nordamerika sind die Felder durch Schnee größtentheils geschügt, die sichtbaren Bestände nahmen mäßig zu, es ergibt sich aber dennoch eine schwache Preissteigerung. Australien meldet weiter sehr gute Ernteausichten, während diese in Indien trotz erfolgter Regenfälle ungünstig sind. Rußland blieb als starker Käufer deutschen Roggens weiter am Markte, da man bestrebt ist, vor dem Insoforttreten des neuen Zollgesetzes nach Möglichkeit viel ausländisches Getreide zollfrei einzuführen. Die Zufuhren aus dem Jnnern sind noch gering. In Deutschland bewirkten die russische Frage schwaches Angebot und die überseeischen Meldungen eine festere Tendenz, wobei die Preislage mäßig anzog, ebenso tendirten auch die französischen Märkte fester. In England bestand nur schwache Konsumfrage, wobei die Forderungen aber ebenfalls erhöhte waren.

Roggen wird auch schwach angeboten, während die Nachfrage eine entschieden bessere ist. Am Kaufe betheiligte sich hauptsächlich der Konsum, doch bestand auch zu Verwendungs Zwecken Interesse, und so gestaltete sich die Tendenz andauernd fest. Nyirer und Biharer Proventenzen fehlen am hiesigen Markte schon seit Monaten gänzlich. Die Preislage stellt sich um 10 S. höher und wird Bahnparität Budapest 8 K. 40 S. bis 8 K. 45 S. per Kasse bezahlt.

Gerste zu Futter- und Rollzwecken tendirte ebenfalls angenehmer. Das in der letzten Zeit mäßige Interesse hat sich gebessert und die Preislage konnte sich etwas höher stellen. Man bezahlte 6 K. 80 S. bis 6 K. 90 S., für kräftigere Qualitäten bis 7 K. Bahnparität Budapest, während dumpfige Waare 6 K. 30 S. bis 6 K. 75 S. per Kasse erzielte. In Braugerste besteht nur schwacher Verkehr. Für auswärts gibt sich in oberungarischen Proventenzen besseres Interesse kund. Die Preislage ist eine selbstbehaftete.

Hafers kommt in guten und in feinen Qualitäten weiter nur knapp zu Markt, doch ist das Angebot auch im Allgemeinen ein mäßiges. Die Kauflust überwiegt dabei auch nicht die bisher engen Grenzen und blieben Tendenz und Preise, wenn auch in angenehmer Stimmung, ziemlich unverändert. Wir notiren Merkantilmare 7 K. bis 7 K. 25 S., prima bis 7 K. 75 S. Kasse ab hier. Dumpfige Waare wurde zu 6 K. 30 S. bis 6 K. 75 S. bezahlt.

Mais bleibt weiter schwach angeboten, doch zeigt sich auch keine besondere Kauflust. Sowohl der Inlandskonsum als auch die österreichische Frage blieb begrenzt. Jummerhün ergeben sich aber ganz ansehnliche Preisbesserungen, da bei Bedarf das knappe Stationsoffert Einfluß übte. Man bezahlte für prompte Waare 6 K. 30 S. bis 6 K. 35 Kasse Parität Budapest. Uvidék notirt 5 K. 70 S., Veretz 5 K. 75 S. bis 5 K. 80 S. Kasse.

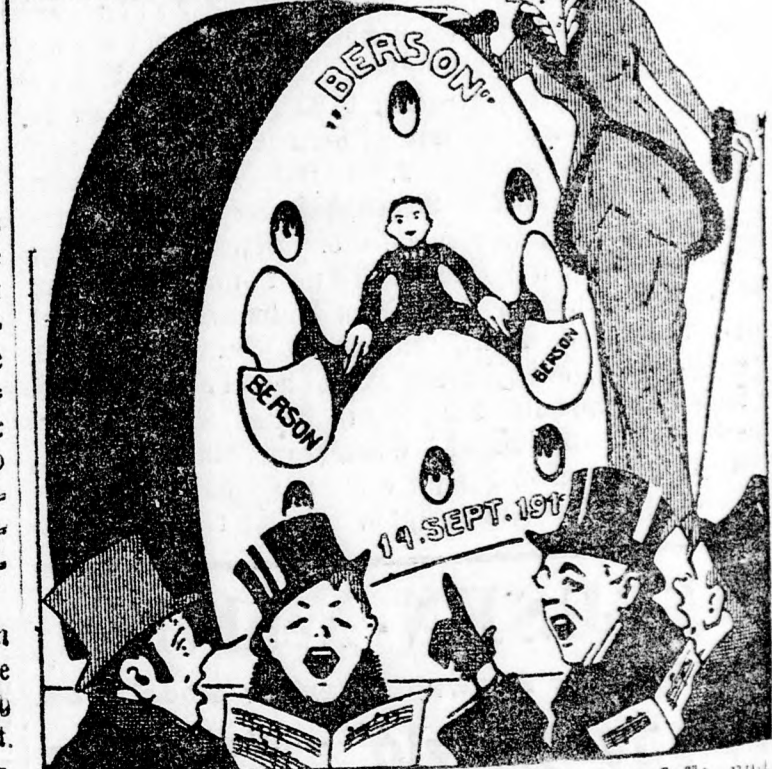
Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 16. Januar:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittelnst Bahn	38120	8649	18794	3887	4060	110	78570
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	38120	8649	18794	3887	4060	110	78570
9. Januar	102131	14295	28052	9860	9782	—	161870
16. Januar	14251	22914	44816	13497	16792	110	235440

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittelnst Bahn	100	1265	100	350	201	702	2718
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	100	1265	100	350	201	702	2718
9. Januar	12765	1851	972	951	502	851	17884
16. Januar	12665	1851	1072	1803	703	1058	20112

### Die Vorzüge des neuen BERSON Gummi-Absatzes sind:



enorme Haltbarkeit, besonders Elastizität und ideale Passform. Bersonwerke VII.

**Das PERSER-TEPPICH-LAGER**  
der Firma  
**Agobján & Adorján**  
Váci-utca 30 (Harisbazar I)  
wird äusserst billig verkauft.  
Das Geschäftslokal mit Vertrag sammt Einrichtung und elektrischer Installation wird übergeben.

antum ge-  
troß sehr  
höher. In  
e größten-  
men mäßig  
Preissteige-  
Ernteaus-  
solger Re-  
als starker  
da man  
neuen Zoll-  
Getreide  
em Jauern  
birken die  
berfeischen  
Preislage  
ösi che n  
r schwache  
benfalls er-

n, während  
in Kaufe be-  
bestand auch  
estaltete sich  
sharer Pro-  
eit Monaten  
höher und  
8 R. 45 S.

ndirte eben-  
mäßige In-  
konnte sich  
S. bis 6 R.  
Bahnpazität  
30 S. bis  
rkte besteht  
ich in ober-  
fund. Die

en Qualitäten  
Angebot auch  
übersteuert  
und blieben  
chmer Stim-  
erantilwaare  
S. Kaffe ab  
S. bis 6 R.

ten, doch zeigt  
der Inlands-  
lie begrenzt.  
he Preisbette-  
nsofferta Ein-  
6 R. 30 S.  
notirt 5 R.  
Kaffe.

betrugert bis

Reps	Zotale
110	78570
110	78570
110	161870
110	235440

fi betrugert

Reps	Zotale
702	2718
702	2718
851	17894
1058	20112

260



astizität und  
ersonwerke VII

Donauaufwärts transitierten:

Mittels Bahn	Mehlsufuhren	Mehlsverfendungen
Zu Schiff	772 Mtr.	56678 Mtr.
Zotale	772 Mtr.	56678 Mtr.
8. Januar	4188 Mtr.	98097 Mtr.
16. Januar	4670 "	149770 "

**Mehl und Kleie.** Das Mehlgelchäft hat ent-  
schieden eine feste Prägung erhalten, denn die anfäng-  
lich nur zaghaft verlangten höheren Preise sind angesichts  
der weiteren Preissteigerungen auf dem Weizenmarkte  
endlich doch durchgedrungen, ja die Mühlen mußtten  
auch eine weitere Preiserhöhung vornehmen. Alte Vor-  
merksungen gibt es wohl überall noch, aber deren Aus-  
maß hat sich stark verringert und müssen die Kunden  
nach und nach Ergänzungen vornehmen und bei diesen  
Käufen die erhöhten Preise bewilligen. Futtermittel  
tendiren auch entschieden fester, besonders  
Kleie ist bei den Mühlen nur zu vollsten Notizpreisen  
erhältlich.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr. 0	1	2	3	4	5	6
R. 18.60	18.30	17.80	17.30	16.80	16.30	15.80
Nr. 7	7 1/2	7 3/4				
R. 15.—	13.80	12.40				
Futtermehle:						
Nr. 7 1/2 B	8	F	G			
R. 9.40	6.80	5.10	5.20			

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Nr. 0	0/1	I	WR	II	II/b	III
R. 15.—	14.50	13.80	13.50	13.30	12.20	10.—

Roggenkleie R. 5.—, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

Reps notirt nominell 15 R. 50 S. bis 16 R. per 50 Kilogramm Basis Budapest.

**Terminreps** per August ist im Wochenlaufe in Folge der mangelhaften Schneedecke, die Befürchtungen bezüglich der Saaten aufkommen ließen, gestiegen und schließt 15 R. 30 S. Geld, 15 R. 40 S. Waare.

**Leinsaat** ist schwächer und erzielt je nach Qualität 13 R. bis 14 R. per 50 Kilogramm Basis Budapest.

**Rüß** notirt nominell 12 R. 50 S. bis 13 R. 50 S. per 50 Kilogramm Parität hier.

**Hedrich** ist vernachlässigt. Gute Qualitäten werden sporadisch zu 7 R. per 50 Kilogramm Parität hier gehandelt.

**Repsstücken** sind etwas besser gefragt. Man bezahlte 14 R. bis 14 R. 25 S. per 100 Kilogramm Parität Budapest.

**Rüßöl** notirt 93 R. per 100 Kilogramm ab hier.

**Pflaumen** notiren bei fester Tendenz 120stücker per 1/2 Kilogramm 28 R. 50 S., 100stücker 35 R. 50 S., 85stücker 44 R. per 100 Kilogramm in Säcken ersichtlich ab serbischer Verladung.

**Pflaumenmas** notirt bei schwacher Kaufkraft 38 R. per netto 100 Kilogramm ersichtlich ab serbischer Verladung.

**Schweinefett** tendierte in der abgelaufenen Woche zu geringer Kaufkraft in flauer Tendenz und wurde Prima Pester Stadtfette zu den Preisen von 128 R. bis 127 R. dem Marke entnommen. Das Geschäft schließt mangels Bedarfs flau und bleibt der Preis von 127 R. Waare und 126 R. Geld.

**Tafelspek** war ebenfalls vernachlässigt und wurde dreistückiger Tafelspek zu den Preisen von 114 R. bis 113 R. und vierstückige Waare zu 103 R. bis 102 R. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt ruhig und bleibt vierstückiger Tafelspek 102 R. Geld, 103 R. Waare und dreistückiger Tafelspek 112 R. Geld, 113 R. Waare.

**Tafelspek, geräuchert**, vierstückige Waare von 115 R. bis 117 R.

**Bienenwachs und Honig** bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs zu 330 R. bis 335 R. und Prima geläutertes Honig zu 140 R. bis 150 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

**Flachs, Leinengarne, Jute.** Der Flachsver-  
kauf ist im vollen Gange und das Geschäft widelt  
sich normal ab. Feine Flachs erzielten vorjährige Preise,  
abfallende Sorten sind dagegen billiger. Auch in Ruß-  
land sind feine Sorten nur spärlich vertreten und die  
mittleren und geringen Qualitäten befriedigen nicht.  
Ein endgiltiges Urtheil über die russische Ernte läßt sich  
noch nicht abgeben, da noch wenig Waare zugeführt  
wurde. Die heimischen Garnmärkte verkehrten in  
dieser Woche weiter sehr fest trotz der früheren großen  
Verkäufe der Spinner. Letztere sind aber jetzt zurück-  
haltend, weil sie auf höhere Preise rechnen, denn in ein-  
zelnen Nummern herrscht anhaltend Knappheit und der  
allgemeine Abruf sowohl in Flachs wie in Wergarnen

ist ein ungewöhnlich lebhafter. Jute. Der Rohjute-  
markt liegt flau, besonders auf spätere Lieferung. Der  
Abfab der Fabrikate befriedigt nicht. Den Spinnern  
fehlt es an Aufträgen und der Konsum ist äußerst zurück-  
haltend.

**Hopfen.** Die Stimmung auf dem Hopfenmarkte  
war weiter ruhig, denn die Nachfrage auf den heimi-  
schen Märkten ist eine schwache und fehlt; Nürnberger  
Primahopfen war trotzdem überall vollbehaupet und  
sehr fest, andere Sorten aber nachgebend. In Saaz  
notirt: Ausstich 305 R. bis 315 R., prima 295 R. bis  
305 R., aute Mittel 285 R. bis 295 R., Mittel 275 R.  
bis 285 R. und geringe 268 R. bis 275 R. per 50 Kilo-  
gramm ab Saaz.

**Petroleum.** Die Erzeugnisse der Mineralöl-  
Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt:  
Fiumaner Krystall-Petroleum 41 R. — S., Fiumaner  
White Star-Petroleum (drei Sterne) 36 R. — S., Fiumaner  
Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 34 R.  
— S. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit  
Gebäude verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

**Mineral-Schmieröle.** Die Mineral-Schmieröle  
der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros  
wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 32 R. — S.,  
Fiumaner Spindöl Nr. 1 47 R. — S., Fiumaner  
leichtes Maschinenöl Nr. 2 48 R. — S., Fiumaner  
schweres Maschinenöl Nr. 3 54 R. — S., Fiumaner Vulkan  
(Mischen)-Del Nr. 4 36 R. — S., Fiumaner schei-  
nloses Del Nr. 5 35 R. — S., Fiumaner extraschweres  
Maschinenöl Nr. 6 58 R. — S., Cylinderöl, dunkel  
81 R. — S., Cylinderöl 00, licht 86 R. — S., per 100  
Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-  
Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Sili-  
königsöl 45 R., Einherz-Petroleum 38 R. — S.,  
Dreihertz-Petroleum 36 R. — S., Sternkreuz-Petroleum  
35 R. — S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß,  
20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe ab Pozsony,  
einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Va-  
cuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-  
Maschinenöl 40 R., amerikanisches Cylinderöl, dunkel  
56 R., amerikanisches Cylinderöl, licht 66 R., per netto,  
100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony  
Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

**Spiritus.** Es notirt Raffinade en gros inklusive  
Steuer 65 R. — S. Geld, 66 R. — S. Waare; saßweise  
inklusive Steuer 67 R. — S. Geld, 68 R. — S. Waare  
per 10,000 Literprozent ohne Faß netto Kaffe.

**Rauhfutter.** Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-  
Export.) Am Wochenmarkt gab es starke Zufuhren in  
Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauf wurden:  
Mindere, gutes und besseres Heu von 3 R. — S. bis  
4 R. — S., Mohar bis 4 R. 50 S., Streufroh von 1 R.  
60 S. bis 2 R. — S., Schaubstroh zu 2 R. 40 S. bis  
3 R. — S., Häffel bis 3 R. — S. per 50 Kilogramm  
zufuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu von  
3 R. 50 S. bis 4 R. 25 S., gepreßtes Stroh von 1 R.  
60 S. bis 2 R. — S. per 50 Kilogramm am Joseph-  
städter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer von  
7 R. — S. bis 8 R. — S., Mais von 6 R. 75 S.  
bis 7 R. 50 S., Roggen von 8 R. 60 S. bis — R.  
— S., Gerste 7 R. 50 S. bis — R. — S., bessere Sorten  
theurer je nach Station.

**Rohprodukte.** Wochenbericht von Leopold Veit  
(Petersdorfer jun.) In den letzten Tagen ist im Verkehr  
der verschiedenen Sorten Rohwaren eine ziemliche Pause  
eingetreten, indem die Käufer größtentheils eine zuwar-  
tende Stellung einnahmen, um die Haltbarkeit der Preise  
zu beobachten. Es ist dies in erster Reihe in Rind-  
häuten der Fall; in Folge dieses Vorgehens waren  
grüne Häute in der Provinz um einige Heller billiger  
gehandelt, denn es ergaben sich effektive Schwergeliten  
beim Verkauf, namentlich bei langfristigen Abschüssen,  
wie dies früher der Fall war. Für Kalbfelle sind  
auch diese Woche ruhigere Berichte aus dem Ausland  
und aus Amerika eingelangt. Für Roshäute sind  
wieder Käufer am Platze, welche zu reduzierten Notirun-  
gen die Zufuhren für den Export aufnehmen. In Gais-  
fellen wurden die zugeführten Quantitäten auf vor-  
jähriger Basis verkauft. Die Abwicklung dieser Trans-  
aktion dürfte sich wahrscheinlich im Laufe der nächsten  
Woche vollziehen. Von Schaffellen wurden zu un-  
veränderten Preisen 3—4 Waggons für den inländischen  
Bedarf verkauft.

**Gearbeitetes Leder.** Das Geschäft hat an Leb-  
haftigkeit nachgelassen. Der Fremdenbesuch war diese  
Woche etwas schwächer, dagegen hat der Engrosmarkt  
mehr eingegriffen, wodurch die Stimmung unverändert  
fest geblieben ist. Nachdem auch der Rohledermarkt sich  
einigermaßen zu erholen scheint, wird voraussichtlich  
auch die Preisstendenz in fertiger Waare eine gute  
bleiben. Das Inffasso hat sich ebenfalls etwas gebessert.

**Wien, 17. Januar (Orig.-Ber. des „Neuen Pester  
Journal“.)** (Kleesaaten.) Wie gewöhnlich um diese  
Jahreszeit ist eine gewisse Pause im Sämereingeschäft  
eingetreten. Trotzdem haben sich die Preise gut behauptet  
und das Angebot ist nirgends stark hervorgetreten. Auf  
den heimischen Märkten wird inländische Waare besser  
beachtet, da das Auslandsprodukt, insbesondere aus dem  
Süden, sich nicht am besten bewährt. Rohklee  
liegt weiter fest, gute Sorten erzielen hohe Preise, min-  
dere Qualitäten werden willig und billiger angeboten, ohne  
gewünschte Abnahme zu finden. Es erzielt inländisches natu-

rell von 73 R. bis 79 R., grabseidefrei von 87 R. bis 95 R.  
seidefrei bis 115 R., ausländisches (nordfranzösi es)  
bis 95 R. je nach Qualität. Weißklee ist gleichfalls  
nur in besseren Qualität gefragt, sonst vernachlässigt.  
Die bisherigen Preise von 75 R. bis 115 R. blieben  
weiter in Geltung. Luzerne liegt allgemein bei schwachem  
Verkehr still, obwohl wenig vorhanden. Die neue  
Ernte entspricht nicht, dadurch wird alte Waare vorgezo-  
gen. Alte ungarische kostet von 40 R. bis 50 R., neue  
bis 75 R. Ulf (Schwedischklee) hat guten Absatz zu  
behaupeten Preisen, weil gegen andere Jahre wenig in  
besseren Sorten vorhanden. Rußland offerirt fast nichts  
mehr. Naturell erzielt von 65 R. bis 75 R., seidefrei  
gereinigt von 90 R. bis 95 R. Das Geschäft in  
Finkarnat beschränkt sich nur auf Meinungskäufe bei  
20 R. bis 24 R. Esparsette wird gut gehalten,  
hat aber nur schwachen Absatz und notirt von 14 R. bis  
16 R. Alle Preise per 50 Kilogramm en gros ab Wien.

**Wien, 16. Januar.** (Originalbericht des „Neuen  
Pester Journal“.) Eier. Der anhaltende Frost unter-  
bindet das Geschäft, denn die Produktion ist geringer  
und behindert die Zu- und Ausfuhr. Die in den letzten  
Tagen hier angelangten Sendungen waren stark gefro-  
ren und verurachten den Abnehmern große Verluste.  
Gestern langte zwar noch genügend offene Waare an,  
es waren dies die Reste aus früherer Zeit, heute waren  
nur einige Faß am Markt. Kisteneier werden nur ab  
Station angeboten ohne jede Garantie und werden nur  
in dringendsten Fällen gekauft. Heute wurden gezählt:  
Strohwagen zu 18 bis 18 1/2, Faßer zu 19 und Kalf-  
eier zu 22 Stück per 2 R. unverpackt. Für Kisteneier  
(Siebenbürger) werden 150 R. per Kiste Station verlangt.  
Die gestrigen Auslandsmärkte verkehrten sehr fest bei  
gestiegenen Preisen. — Podwolska telegraphirt:  
Tendenz unverändert bei sehr mäßigen Zufuhren, gekauft  
wird wenig und nur in dringenden Fällen. Dies be-  
wirkte eine mäßige Preisabchwächung. Bezahlt wurde  
für Wolocystaer, Stationswaare und Inländer 2.25,  
für Partien 2.18 verpackt und offene unverpackt 2.17  
Rubel per Schock ab Bahn.

**Wien, 16. Januar.** (Original-Bericht des „Neuen  
Pester Journal“.) Butter. Der Konsum ist schwächer  
und die geringen Zufuhren reichen für den deswöchent-  
lichen Bedarf. Trotzdem wurde dänische Butter in  
größeren Mengen gekauft; einerseits ist das Publikum  
an diese Waare schon zu sehr gewöhnt, andererseits fehlen  
heimische feinste Sorten. Denn Ungarn verbraucht den  
größten Theil seiner feinsten Theebutter und Mähren  
muß heuer Galizien theilweise vorzorgen, wo gute Waare  
fehlt. Deshalb sind die Preise für mährische Theebutter  
unverändert geblieben, während andere Provenienzen  
billiger erhältlich waren. Es notiren: Theebutter,  
Primissima 290 R., Prima 280 R. und mindere 260 R.  
bis 270 R. Mährische Theebutter 300 R. bis 310 R.,  
Laberl 230 R. bis 240 R., Centrifugen 260 R.,  
nieder- und oberösterreichische Süßbutter 250 R. bis  
260 R., solche Landbutter 220 R. bis 230 R.  
Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien. —  
In Deutschland ist das Geschäft schleppend, die Zufuhren  
in feinsten Butter blieben groß und ließen sich schwer  
räumen.

**Produktenmärkte.**  
**Produktengeschäft.** Schweinefett R. 63.50  
Geld, R. 64.— Waare, dreistückiger Speck  
R. 56.— Geld, R. 56.50 Waare, vierstückiger  
Speck R. 51.— Geld, R. 51.50 Waare. — Amt-  
lich notirt per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne,  
ungarische 1913er R. 120.— Geld, R. 170.— Waare,  
Rohklee, kleinfröner 1913er R. 130.— Geld, R. 150.—  
Waare, mittelfröner 1913er R. 140.— Geld, R. 160.—  
Waare, großfröner 1913er R. 150.— Geld, R. 180.—  
Waare. — Pflaumen: bosnische 75stücker R. 56.—  
bis R. 57.50, bosnische 85stücker R. 46.— bis R. 47.50,  
bosnische 100stücker R. 40.— bis R. 41.—, bosnische  
20stücker R. 32.— bis R. 32.50; serbische 75stücker  
R. 56.—, R. 56.50, serbische 85stücker R. 44.— bis  
R. 44.50, serbische 100stücker R. 36.— bis R. 37.—,  
serbische 120stücker R. 29.50 bis R. 30.— — Pflaumen-  
mas, bosnisches, R. 45.— bis R. 46, serbisches R. 43.—  
bis 44.— — Schweinefett, Budapest Stadtware  
R. 127.— Geld, R. 128.— Waare. — Speck: Buda-  
pester Stadtware, dreinstücker R. 112 — Geld, R. 113 —  
Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 102 —  
Geld R. 103 — Waare.

**Eier.** (Preisnotirungen der Budapest Eierbörse.)  
Weißklee Waare, original, 133 R. bis 136 R.;  
Kalf-eier 124 R. bis 128 R.; Ausschüß-eier,  
gefrorene 103 R.; Rohwaare (10/2 bis 10/3  
Stück 1 R.), umgerechnet 133 R. 96 S. bis 137 R. 14 S.  
— Tendenz: lebhaft. Witterung: kalt.

**Wien, 17. Januar (Orig.-Ber. des „Neuen Pester  
Journal“.)** (Kleesaaten.) Wie gewöhnlich um diese  
Jahreszeit ist eine gewisse Pause im Sämereingeschäft  
eingetreten. Trotzdem haben sich die Preise gut behauptet  
und das Angebot ist nirgends stark hervorgetreten. Auf  
den heimischen Märkten wird inländische Waare besser  
beachtet, da das Auslandsprodukt, insbesondere aus dem  
Süden, sich nicht am besten bewährt. Rohklee  
liegt weiter fest, gute Sorten erzielen hohe Preise, min-  
dere Qualitäten werden willig und billiger angeboten, ohne  
gewünschte Abnahme zu finden. Es erzielt inländisches natu-

**Leihbücher**  
auch die neuesten Erscheinungen erhältlich in der  
**Th. Lauffer'schen Leihbibliothek**  
Budapest, IV., Váci-utca 19.  
Telephon 115-56. Gegründet 1835.  
Inhalt fünfzigtausend Bände. Prospekte kostenlos.

**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten  
Preisen zu kaufen und auszuleihen  
im Musterklaviersalon  
**KERESZTÉLY**  
Budapest, Váci-körút 21.

Sonntag, 18. Januar 1914.

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 17. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 17. Januar. Prompter Kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 17. Januar. Rübböl per Meterzentner per Mai M. — (= R. —), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Fab, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 117.60 vista. — Del ruhig. — Wetter: trübe.

Köln, 17. Januar. Rübböl, loco (mit Fab) M. 70.— (= R. 41.16.)

Hamburg, 17. Januar. Rübböl, loco Markt 67.— (= R. 39.39), Spiritus per Januar Markt 29.50 (= R. 17.35), per Januar-Februar Markt 29.50 (= R. 17.35), per Februar-März Markt 29.50 (= R. 17.35). Umrechnungsfuß: 100 Markt = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit ruhig. — Wetter: kalt.

Paris, 17. Januar. Rübböl per laufenden Monat Francs 77.— (= R. 36.38), per Februar Francs 76.— (= R. 35.90), per März-Juni Francs 74.— (= R. 34.94), per Mai-August Francs 73.25 (= R. 34.59), Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 45.— (= R. 23.80), per Februar Francs 45.25 (= R. 23.94), per Mai-August Francs 46.75 (= R. 24.71), per September-Dezember Francs 44.50 (= R. 23.54). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4 Eskompte. — Alles ruhig. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 17. Januar. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.05 G., 21.15 W., per Oktober-Dezember 21.90 G., 22.05 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Rüsten Brutto 80.50 G., 81.— W., Pilses Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: ruhig.

Brag, 17. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 20 G. bis 21 R. 25 G., per Oktober-Dezember 21 R. 85 G. bis 22 R. 10 G. — Tendenz: ruhig.

Brag, 17. Januar. Zuckermarkt. (Schluß) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R. 20 G. bis 21 R. 25 G., per Oktober-Dezember — R. — G. bis — R. — G. Wetter: Frost, heiter.

Triest, 17. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Pilses, matt, prompt R. 26.75 bis R. 27.75, per April-August R. 26.75 bis R. 27.75.

Hamburg, 17. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 25 Pf. bis 9 M. 27 Pf., per Mai 9 M. 52 Pf. bis — M. — Pf., per August 9 M. 77 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 67 Pf. bis 9 M. 70 Pf. — Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 17. Januar. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Fab, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Januar M. 9.25, per März M. 9.27, per Mai M. 9.37, per August M. 9.52, per Oktober M. 9.75, per Dezember M. 9.65.

Hamburg, 17. Januar. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Januar M. 9.25, per Februar M. 9.30, per März M. 9.35, per April M. 9.42, per Mai M. 9.52, per Juni M. 9.60, per Juli M. 9.67, per August M. 9.77, per September M. 9.77, per Oktober M. 9.65, per November M. 9.65, per Dezember M. 9.72. — Wetter: Frost.

Paris, 17. Januar. Rohzucker (88 neue Uanzen) Francs 27.50 bis 28.— (= R. 13.09 bis R. 13.33), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31.50 (= R. 14.98), per Februar Francs 31 2/3 (= R. 15.04), per März-Juni Francs 32 2/3 (= R. 15.40), per Mai-August Francs 32.75 (= R. 15.58), Raffinade Francs 64.— bis 64.50 (= R. 30.43 bis 30.67), per 100 Kilo-

gramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.40). — Zucker ruhig.

London, 17. Januar. Zuckermarkt. Rübenzucker. Sh. 9 1/16, Javazucker Sh. 9 P. 9, Granulierter österreichisch-ungarischer Sh. 11 P. 5 1/4, Late Cane Nr. 1 Sh. 17 P. 9. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 17. Januar. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 52.—, per Mai M. 52.75, per September M. 53.75, per Dezember M. 54.25. — Tendenz: stetig.

Haare, 17. Januar. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 64.—, per Mai Francs 64.50, per September Francs 65.50, per Dezember Francs 65.25.

Petroleum.

Antwerpen, 17. Januar. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest

RENAULT-AUTOS!

Geräuschloser, sicherer Betrieb. Keine Reparatur. UNGARISCHE RENAULT-AUTOMOBIL AKT.-GES. Budapest, V., Gizellia-ter 3. Telefon: 141-03, 177-94.

Schiffsverkehr.

„Abria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-N.G. „Abria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Abria“ ist am 15. d. von Catania heimwärts abgegangen (B-Linie); „Andráffy“ ladet in Genua für Marseille und Spanien (A-Linie); „Arad“ ladet seit 13. d. in Sfax für Bordeaux; „Arpad“ ladet in Nizza heimwärts (B-Linie); „Balaton“ passierte am 14. d. Gibraltar unterwegs nach Milazzo; „Báro Józsefváros“ passierte am 14. d. Gibraltar, unterwegs nach Lissabon, Leixoes, London, Rotterdam und Anvers; „Báthory“ ladet seit 11. d. in Glasgow für Malta, Venedig, Triest und Fiume; „Báro Kemény“ ladet seit 15. d. in Methil für Venedig; „Buda II.“ ladet in Santos heimwärts; „Carola“ ladet in Malta auswärts (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln); „Deák“ ladet seit 10. d. in Swansea für Venedig; „Duna“ ist am 16. d. von Fiume nach Triest, Neapel, Livorno, Genua und Brasilien abgeschwommen; „Ferenc Ferdinánd“ wurde am 31. Dezember vom Stapel gelassen; „Ferenc József Király“ ist am 11. d. in Fiume eingetroffen; „Jókai“ ist 31. Dezember von Rio de Janeiro nach Oran, Algier, Malta, Fiume und Triest abgedampft; „Kálmán Király“ ist am 16. d. heimwärts abgegangen (A-Linie Nordafrika-Marokko); „Kassa“ ist am 12. d. von Valencia heimwärts abgegangen (A-Linie); „Kolosvári“ ladet in Oran auswärts (Nordafrika-Marokko-Linie); „Lebener Sándor“ ist am 15. d. von Marseille und Spanien weitergefahren (A-Linie); „Matlekovits“ ladet in Tripolis (Sybisch-tunesische Linie); „Mátyás Király“ ladet in Triest für Marseille (B-Linie); „Nagy Lajos“ ladet seit 6. d. in Fiume für Palermo, Lissabon, Leixoes und Anvers; „Rákóczi“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie); „Etefánia“ hat am 15. d. Swansea für Venedig verlassen; „Szápáry“ ladet in Tripolis (Sybisch-tunesische Linie); „Szechenyi“ ist seit 13. d. unter Führung in Fiume; „Szeged“ passierte am 14. d. Gibraltar, unterwegs nach Brasilien; „Széll Kálmán“ ladet seit 11. d. in Fiume für London; „Szent István“ ist am 13. d. von Palermo nach Bordeaux, Rouen und Glasgow weitergefahren; „Szent Václav“ ladet in Malta für Marseille und Spanien (A-Linie); „Tibor“ ladet in Fiume für Siracus, Rouen und Glasgow; „Tiba“ löst und ladet seit 14. d. in Triest (Sybisch-tunesische Linie); „Zichy“ ist am 17. d. in Fiume eingetroffen (A-Linie); „Zrinyi“ ladet in Bari für Triest und Fiume (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“ löst in Port Said; Dampfer „Budapest“ ladet in Sulina für Hamburg; Dampfer „Fiume“ ist unterwegs von Rotterdam nach Barna; Dampfer „Gróf Khuen-Hederváros“ löst in Constanza; Dampfer „Gróf Széchenyi Béla“ ist unterwegs von Emden nach Fiume; Dampfer „Hunna“ löst in Rotterdam; Dampfer „Kossuth Ferenc“ ist unterwegs von Jea nach Rotterdam; Dampfer „Magyarország“ passierte Konstantinopel für Rotterdam; Dampfer „Moravik“ löst in Fiume; Dampfer „Polnag“ passierte Konstantinopel für Burgas; Dampfer „Szerényi“ ladet in Sulina für Antwerpen. Der gecharterte Dampfer „Miketerini“ ladet in Odesa für Konstantinopel.

„Königlicher Holländischer Lloyd“ Amsterdam. Ueber die Bewegungen der Dampfer des „Königlichen Holländischen Lloyd“ in Amsterdam erhielten wir folgende Nachrichten: Postdampfer „Gelia“ 12. Januar von Lissabon Ausreise; Postdampfer „Griffa“ in Amsterdam; Postdampfer „Hollandia“ 14. Januar von Rio de Janeiro Heimreise; Postdampfer „Zeelandia“ in Amsterdam; Postdampfer „Amstelland“ in Santos; Postdampfer „Rijnland“ 9. Januar von Dover Ausreise; Postdampfer „Zaanland“ in Rio de Janeiro; Postdampfer „Deifland“ in Buenos-Ayres;

Postdampfer „Gemaal“ 18. Januar von Montevideo Ausreise; Postdampfer „Gooiland“ 5. Januar von Montevideo Heimreise; Postdampfer „Kenneemerland“ 11. Januar passierte Funchal Heimreise; Postdampfer „Maasland“ in Amsterdam; Postdampfer „Salland“ 7. Januar passierte Quessant Ausreise. Wegen aller Informationen, Platzreservierungen und sonstiger Auskünfte wende man sich an das Hauptbureau des Königlichen Holländischen Lloyd für Oesterreich, Ungarn, Rußland und die Balkanstaaten, Wien, I. Kolowratring 9.

Frühjahrs-Exercisen im Mittelmeer. Nach den von der Natur bevorzugten Küsten des Mittelmeeres, an denen bereits im Februar der Frühling seinen Einzug hält, veranstaltet der Oesterreichische Lloyd mit der Nacht „Thalia“ die gemohnten Frühjahrs-Exercisen, und zwar: I. „Nach Sizilien und Italien“ vom 4. bis 19. Februar: Triest, Cattaro, Korfu, Messina (Taormina), Neapel (Pompeji), Civitavecchia (Rom), Villefranche (Nizza, Monte Carlo), Genua. Fahrpreis sammt Verpflegung von 340 R. an. — Es folgt Reise II: „Dem Frühling entgegen“, welche vom 21. Februar bis 10. März dauert. Ab Genua nach Villefranche (Nizza, Monte Carlo), Algier, Philippeville (Constantine, Biskra), Palermo, Neapel (Pompeji) Genua. Fahrpreis sammt Verpflegung von 380 R. an. — Reise III. „Nach Sizilien und Nordafrika“ vom 12. bis 25. März, und zwar: ab Genua nach Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravoja (Naguj), Buzi (Grotte), Triest. Fahrpreis sammt Verpflegung von 290 R. an. — Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordlandreisen im Hochsommer. — Landausflüge durch Thos. Cook u. Son, Wien. Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest im Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-ter 1.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Mexiko und Kuba: am 17. Januar Postdampfer „Frankenwald“; am 20. Januar Postdampfer „Syrta“; am 21. Januar Postdampfer „Medlenburg“. — Nach Ostasien: am 18. Januar Postdampfer „Eudamark“; am 25. Januar Postdampfer „Hoerde“; am 2. Februar Postdampfer „Arabia“. — Nach Ladivostok: am 17. Januar Postdampfer „Alafia“; am 18. Februar Postdampfer „Schwarzburg“. — Arabisch-Persischer Dienst: am 24. Januar Postdampfer „Chabatana“; am 5. Februar Postdampfer „Persepolis“. — Von Genua nach New York: am 15. Februar Postdampfer „Cincinnati“. — Von Neapel nach New York: am 16. Februar Postdampfer „Cincinnati“. — Von Genua nach New York: am 11. März Postdampfer „Hamburg“. — Von Neapel nach New York: am 12. März Postdampfer „Hamburg“.

Wasserstand.

17. Januar.

Table with 3 columns: Ort, Wasserstand (Centimeter G.), and Zeit. Lists water levels for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < abnehmen; > steigen; \* unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 17. Januar 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa blieb das Wetter kalt, obwohl der Frost in den südlichen Gebieten schwächer war. Niedererschläge gab es besonders in Italien, während in Mitteleuropa das Wetter trocken blieb. In Ungarn blieb das Wetter zumeist bewölkt. Geringe Niederschläge gab es vereinzelt in der südwestlichen Hälfte des Landes. Die Abnahme des Frostes breitete sich nach dem südlichen Aufwind aus. In Siebenbürgen erhöhte sich die Temperatur um 1-2 Grad über dem Mittelpunkt, während im nördlichen Hochland der Frost noch weiter anhielt. Das Minimum der Temperatur noch +9 Gr. C. war in Crivenica, das Minimum von -27 Gr. C. in Rajeczstód. — Prognose: Es ist Temperatur...

Statt Deponierung einer welchen Namen immer habenden

Kaution

empfehlen wir den Abschluss einer KAUTIONSVERSICHERUNG

welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionschwindel gewährt

„Minerva“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.

Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen, Budapest, V., Eötvös-ter 2 (im Hause der Generali)

Montevideo
Januar von
Kannemerland
Postdampfer
„Salland“
ent aller Infor-
mer Auskünfte
der Königl.
Postverwaltung
Wien, I.,

Mittelmeer.
ten des Mittel-
Frühling seinen
süde Mond mit
ahrs-Seereisen.
d Italien
Korfu, Messina
occhia (Rom).
na. Fahrpreiße
folgt Reise II:
de vom 21. Febr.
ch Billefrände
ville (Constanti-
mped) Genua.
80 Kr. an.
„Ordafrika“
dena nach Pa-
djem, Kairuan),
avoja (Nagusa),
Berpfliegung von
im Mittelmeer
Landausflüge
sprosperkte und
Centralbureau,

Die nächsten
ern finden statt:
Januar Post-
ar Postdampfer
Medlenburg“. —
tdampfer „Sud-
oerde“; am 2.
ch Ladino-
leja“; am 18.
Arabisch.
Postdampfer „St-
iepolic“. — Von
Februar Post-
el nach New-
Cincinnati“. —
11. März Post-
el nach New
mburg“.

Table with 2 columns: Centimeter, 60. Rows showing temperature ranges and corresponding values.

gijigen Anfall
Morgens.
ter kalt, obwohl
schwächer war
ten, wäh end in
In Ungarn
änge Niederschläge
hälfte des Landes.
nach dem östlichen
te sich die Tempe-
raturpunkt, während
weiter anhalt.
+ 9 Gr. C. war
- 27 Gr. C. in
ft Temperatur nun

en G frierpunkt, an vielen Stellen mit Niederschlägen (Regen, Schnee) voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations and their weather conditions.

Beitern betrug in Budapest das Temperaturmaxi mum + 0 Gr. C., das Minimum hingegen - 4 Gr. C.

Cheanigebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 9. Januar bis einschließl. 16. Januar — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheanigebote:

I., II. und III. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in districts I, II, and III. Includes names like Roland Kiss, Ernst Zolan, Georg Neuber, etc.

V. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in district V. Includes names like Alexander Seitenbach, Ludwig Dangler, Julius Böhm, etc.

VI. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in district VI. Includes names like Jzidor Kaufmann, Johann Mebe, Johann Berls, etc.

VII. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in district VII. Includes names like Moriz Epiger, Dionys Szalay, Dezider Weinberger, etc.

VIII. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in district VIII. Includes names like Joseph Ruff, Stephan Graf, Géza Uest, etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

- List of names and addresses for marriages in districts IV, IX, and X. Includes names like Nikolaus Józsa, Ladislaus Kutj, Michael Burján, etc.

- List of names and addresses for marriages in districts I, II, and III. Includes names like Johann Csánády, Béla Kiss, Béla Fellegi, etc.

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50-12.50 DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.

ATELIER VERES

für künstlerische Photographien V. Harminczad-utca 3. Lift. Ecke Bécsi-utca. Telephon 135-70.

Brautausstattungen

in Weisswäsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fixe Preise. Telephon 64-67.

Bettfedern (hygienische) „zu u MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherai VII., Károlykörút 7. Abholen u. Zuhilfenach beselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Blumen-Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. Nagy Imre, k. u. k. Hof-Referant, Blumen-Grosshandlung, Budapest, Fővám-ter.

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwaarenherzeuger. Muzeum-körút 5. Kataloge gratis.

Handschuhe für Brautleute bestens empfohlen bei M. Lapter, Budapest, VII. Erzsébet-körút 12, und VII. Rákóczi-ut 14.

Hennefeld Ignaz'sche Eiskästen mit Kunststeinpatentirte Verkleidung. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zolyh Jenő-utca 5. Preisocourant gratis und franco.

Herrenmode FÖLDVÁRY LÁRÉ u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 13 és Rákóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telephon

JUNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt). Fővám-ter. vis-à-vis der Centralmarkthalle. Konserven, Käse, Fleisch, Liqueure, Champagner in reichster Auswahl.

JUWELEN, SILBERWAAREN etc. beste Einkaufsquelle gegen Baar oder erleichterte Teilzahlungen bei SÁRGA JÁNOS, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Kolozsvár, Kgyó-ter 5. und Mátyás király-ter 13. Neu erschienerer illustrirter Preisocourant gratis und franco.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körút 21.

Küchenmöbel, Möbel eigener Erzeugung in bester Ausführung liefert HEISLER JÓZSEF káru 6. butorgyára, Budapest, VIII., Vig-utca 25/7.

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 13 u. 12.

OHK Mária (KRONFUSZ) Erste und älteste Spitzenputzeri, chem. Wäscherei und Stoffröberei der Hauptstadt Budapest, VIII., Baross-utca 85. Filialen: II. Fő-utca 27, IV. Kecskeméti-utca 14, Esküdt 6, V. Harminczad-utca 4, VI. Andrássy-ut 18, Terecz-körút 30, VIII., József-körút 2.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Goldgitter- u. Gelegenheitslampen. Komlós Mór Lázár-utca 16. Im Hoje, nächst. Oper

Messingmöbel, Eisenmöbel u. Gartenmöbel! Neu! Unsere Patent-Messingbetten ohne Schrauben gearbeitet sind unzerbrechlich. Kein Lockerwerden. Keine Lücke. Fabrikspreise. Kataloge frei. PAPAÍ és NATHÁN, Budapest, VI., Andrássy-ut 2.

MÖBEL Bodonyi Testvérek, Fabrik und AUSSTELLUNG Muzeum-körút Nr. 27.

Nähmaschinen. Verlässlichste und zugleich des bedeutendsten Umsatzes auch billigste Bezugsquelle PAPAÍ MANO, Andrássy-ut 14, dieser Branche.

PORZELLAN- THEODOR RÜTTL Fayence- und Glasservice Bpest, Dorottya-utca 14. Illustrierter Preisocourant gratis und franco.

Tieppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telephon: 17-16. IV., Károly-körút 2.

Zähne ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln von 4 Kronen anwärts mit 10 jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Verdienstkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch, sind vom Munde nicht zu entfernen, und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen. SIMON GROSSMANN kónigl. serbischer Hofzahntechniker, Zahnarzt Dr. BARTSCH Budapest, VII. Bez., Erzsébet-körút Nr. 50, I. Stock Zahnärztliche Ordination bis 7 Uhr Abende. Spezielle Gold-, Platin- und Porzellanfüllungen. Zahnoperationen mit Injektion. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Günstige Preise - auch auf Theilzahlung. - Telephon 86-89

Rachel Felix und ihre Schwester.

Anlässlich der Aufführung eines Theaterstückes im Odeon in Paris, das eine Art Lebensbild der großen Tragödin Rachel Felix, genannt Rachel, darstellt, erzählt Adolphe Brisson in den „Annales“ eine hübsche Geschichte. Brisson hat sich vor einigen Jahren in dem im Kanton Argau in der Schweiz gelegenen Dörfchen Mumpf, der Geburtsstätte der Rachel, aufgehalten und fand dort eine große Anzahl von Briefen, Bruchstücken von Memoiren, Ausschnitten aus alten Zeitungen, die ihm vom Pfarrer des Ortes zur Verfügung gestellt wurden. Unter diesen Dokumenten fand sich auch der folgende Bericht, der Zeugnis ablegt von der herzlichen Liebe Rachel's zu ihrer Schwester Rebecca: Rachel hatte der Schwester Zutritt zur Comédie Française verschafft, wo sie nach einem glänzenden Erfolg in der Rolle der Caterina Brogadin in Victor Hugo's „Angelo“ zum ständigen Mitglied ernannt wurde. Eines Abends, als die beiden Schwestern das Werk wieder zusammen einstudierten, sagte Rachel zu Rebecca: „Du hast heute göttlich gespielt — ich will Dich dafür belohnen, wir werden bei Dir das Abendessen einnehmen.“ „Bei mir?“ fragte die junge Künstlerin erstaunt. „Du willst wohl sagen bei unseren Eltern.“ Rebecca lebte damals noch bei ihrer Familie unter dem Schutze ihres Vaters Felix. „Nein,“ erwiderte Rachel, „wir werden bei Dir speisen.“ Und mit diesen Worten drückte sie ihrer Schwester einen Schlüssel in die Hand. Vor der Hausthür wartete bereits ein Wagen; die beiden Schwestern stiegen ein und hielten in der Rue Mogador vor einem vollkommen unbekanntem Hause. Dort verließen sie den Wagen, und während

Rebecca noch zu träumen glaubte, erreichten sie die zweite Etage. „Deffne“, sagte Rachel kurz. Rebecca, welche die Situation immer noch nicht recht begreifen konnte, steckte mechanisch den Schlüssel ins Schloß, die Thür ging auf, und ein freudiger Schrei des Erstaunens entglitt ihren Lippen. Sie befand sich in einer vollkommen eingerichteten, hell erleuchteten Wohnung.

Sie traten Beide in ein kostbares Schlafzimmer, das luxuriös mit allem Komfort hergerichtet war. Auf dem Kamin brannten feierlich Kerzen. Rebecca nahm den Leuchter, um einen Spiegelhaken zu betrachten. Sie öffnete ihn, und ein berauschender Duft frischer Wäsche strömte ihr entgegen: der Schrank barg eine kostbare Ausstattung, die für sie bestimmt war. Sie eilte in den Salon, in dem mit rother Seide überzogene künstlerische Möbel ihr entgegenlachten, und von dort in das Speisezimmer. Der Tisch, der für zwei Personen gedeckt war, erstrahlte im Glanz des reichen Silbers und der Kristalle. Aus der Küche strömte ein verlockender Duft: Rachel ließ die Tischglocke ertönen, und eine alte Dienerin erschien in der Thür, ein Rebhuhn mit Trüffeln vorsichtig auf einer silbernen Schüssel tragend. „Marguerite!“ schrie Rebecca vor Erstaunen. Denn Marguerite war ihre alte treue Dienerin, von der Rebecca erzogen worden und die sie jätlich liebte. Die beiden Schwestern nahmen am Tisch Platz, und Rachel, das duftende Rebhuhn zerkleinernd, ergriff das Wort: „Du bist hier zuhause, Rebecca. Die Wohnung ist auf ein Jahr im Voraus bezahlt. Die Möbel und alle Gegenstände, welche die Räume schmücken, gehören Dir. Und alles das ist ein Geschenk Deiner Schwester. Du bist eine Künstlerin und brauchst Ruhe und Unabhängigkeit, um weiter arbe-

ten zu können. Nachhause sollst Du deshalb nur zurückkehren, wenn Du Sehnsucht empfindest, und ich selbst will nur zu Dir speisen kommen, wenn Du mich aufrforderst, aber ich hoffe, daß Du mich recht oft einladen wirst.“ Rachel, die von ihren Feinden oft des Geistes angeklagt wurde, hatte mehr als 20,000 Francs geopfert, um ihrer Schwester dieses Heim einzurichten.

Allerlei.

(Gegen die durchsichtigen Kleider.) Alle belgischen Bischöfe, mit dem Kardinalbischof von Brüssel an der Spitze, erlassen an das ganze Land einen Hirtenbrief, der sich gegen die Auswüchse in Mode und Tanz der letzten Zeit richtet. Der sehr lange Brief weist den belgischen Frauen vor, daß sie zu wenig Stoff für ihre Kleider verwenden, daß sie nur durchsichtige Stoffe gebrauchen und in ihrer Kleidung die Linie ihres Körpers zu sehr betonen. Gegen die „perverse Welt“ richtet sich der Hirtenbrief ferner. Die Ehefrauen werden beschworen, sich in Kleidung und Tanz weniger auffallend zu benehmen. Die Gatten und Ghemänner werden ersucht, den Stimmen der Verführung mit größerer Kraft zu widerstehen. Es wird den Müttern ans Herz gelegt, die jungen Mädchen vor den Gefahren zu schützen, die sie nicht nur beim Tanz, sondern auch im Theater, im Kinematographentheater und bei der Lektüre der modernen unzüchtlichen Bücher laufen können. Endlich wird den jungen Herren zugerufen, daß sie ihre Wahl nicht auf solche junge Mädchen richten, die in der Unzucht der modernen Gegenwart erzogen worden sind. Der

21)

Loli.

Roman von Ludwig Biró. — Autorisierte Uebersetzung.

11.

Loli erhob sich von ihrem Schreibtische, begab sich nach dem Bücherregal, holte ein voluminöses kunsthistorisches Werk hervor, kehrte damit zum Schreibtische zurück und begann darin langsam zu blättern. Monostory, der in einem Lehnstuhl versenkt ihr gegenüber saß, hatte sie bisher wortlos betrachtet. Doch als Loli sich erhob und nach dem Bücherregal ging, als ihre junge, stattliche Gestalt sich langsam emporreckte, fuhr Monostory plötzlich aus seinen sorglosen Träumereien auf. Aus dem Gange Loli's, aus der langsamen Bewegung, mit der sie den Arm nach dem Buche ausstreckte, aus der Art und Weise, wie sie sich an den Schreibtisch zurücksetzte, aus alldem strömte Monostory etwas Beunruhigendes, etwas Auffheuchendes, etwas Alarmartiges, irgend etwas Sengendes entgegen, so daß er zusammenfuhr, sich im Lehnstuhle gerade setzte und den Kopf erhob, wie Jemand, der sich gegen einen Angriff verteidigen will. Dann blickte er verwundert in dem Zimmer umher, in dem er seit drei Jahren täglich zwei Stunden verbracht hatte. Was war mit diesem stillen und ruhevollen Zimmer geschehen? Was knistert hier wie ein sengendes Feuer und was huscht in den Ecken umher wie ein beunruhigendes Geheimniß?

Loli stützte ihren Kopf auf die Linke und blätterte mit der Rechten im Buche. Monostory sah ihr lange wortlos zu, dann hob er leise an:

— Wie sonderbar ist es doch, Loli, daß Sie schon neunzehn Jahre alt sind.

Er fuhr förmlich vor dem zitternden, heiseren und bedrückten Klange seiner Stimme zurück. Loli jedoch erhob nicht ihr Köpfchen vom Buche, bemerkte gar nicht das Zittern seiner Stimme, lächelte höflich und erwiderte ruhig:

— Oh... Die Zeit vergeht.

Sie blätterte in dem Buch weiter. Monostory, der wollte, daß sie aufblinde, bemerkte nun:

— Na, Loli, nicht wahr, es ist gut, daß Sie nach der Matura nicht sofort auf die medizinische Fakultät eilten?

— Ja, antwortete Loli, auch die Kunstgeschichte ist eine schöne Sache.

Sie blickte eine Sekunde lang auf und fuhr dann fort:

— Und Sie haben auch darin recht gehabt, daß das Mittelalter der interessanteste Theil der Geschichte der Menschheit ist.

Sie lächelte, zuckte die Schultern und bemerkte:

— Ich befürchte sogar, daß das Mittelalter in Budapest bald in Mode kommen wird. Gefährlich viele achtzehnjährige gebildete Damen interessieren sich darum. Thut nichts — es ist doch interessant.

Sie blickte abermals in das Buch. Monostory betrachtete unbefriedigt und durstig ihren schönen braunen Kopf. Loli! Hier sitzt sie!... Einige Sekunden hatte sie aufgeblickt, — was lag aber in ihrem Blicke? Wo war die hingebungsvolle, weiche und süße Tiefe dieses Blickes hingeschwunden, die man nicht ohne Nührung betrachten konnte? Wo ist der Glanz des Auges des Kindes Loli? Dieses schöne, große Mädchen hat einen kalten, ruhigen und leeren, abweisenden und beunruhigenden Blick. Was ist aus diesem Blicke verloren gegangen?

Beforgt, bekümmert und durstig betrachtete er Loli. Diese blätterte in dem Buche. Im Zimmer herrschte tiefe Stille.

— Wissen Sie, — sagte Monostory mit pochendem Herzen, — daß ich in einigen Wochen thatsächlich die Anstalt verlassen werde?

— Ah?

— Ja. Ich habe mit den Holländern Alles ins Reine gebracht, Sie geben mir Alles, was ich verlange. Auch mit Hollódi ist Alles so ziemlich in Ordnung.

— So? Geben Sie acht. Hollódi ist Ihr Gegner.

— Ich weiß es. Ich werde ihm vorläufig die Genugthuung verschaffen, daß ich die Sache von seiner Unterstützung abhängig mache. Paris vaut bien une messe. Nicht wahr?

— Doch... Gewiß.

Monostory verstummte und blickte mit zusammengepreßten Lippen Loli an. Warum blättert sie dieses Buch mit solchem Interesse? Warum blickt sie nur flüchtig für leere Momente auf? Ist nicht das, wovon die Rede ist, interessanter als ihr Buch? Ich will, daß sie aufblinde!

Loli erhob den Kopf und blickte auf.

— Wissen Sie, sagte sie, daß Buzács als Bizektor zur Bank Hollódi's geht?

— Ich weiß es.

— Sehen Sie, er ist doch ein talentirter Mensch.

Monostory blickte sie verblüfft an. Warum sagte sie dies? Wie war ihr das eingefallen? Zog sie zwischen ihnen Beiden Vergleiche? Er kniff die Augenbrauen zusammen, seine Kehle war trocken, er erhob den Kopf und alle seine Muskeln spannten sich, als rüstete er zu irgend einer unerhörten Kraftanstrengung. Loli wollte in ihr Buch zurückblicken, doch Monostory begann zu sprechen:

— Sehen Sie, Loli, ich bin jetzt daran, das Werk zu beginnen, für das ich mich seit drei Jahren vorbereite. Was ich jetzt in die Hand bekomme, was ich erworben habe, das Geld der Holländer, eine kleine Hypothekbank dritten Ranges: das wird ein schwaches, ein unbedeutend kleines Instrument sein. Doch Sie werden schon sehen, was ich daraus mache. Ich werde jetzt zeigen, wie man das Geld verzehnfachen und verhundertfachen muß, doch nicht nach der Art der Hollódis, nicht auf die Weise, daß man ein armes Land auswuchert, sondern so, daß das Großkapital anstatt der verheerenden Hochfluth, die

es bisher in Ungarn gewesen, eine Ueberschwemmung wird, wie die des Nils, segenspendend und befruchtend...

Er sprach weiter. Seine edle und klingende Stimme erwärmte und erhitzte sie. Sie war heiß, seine Worte erhielten Flügel, seine Gedanken flogen dahin. Wenn er ein anderesmal über seine Projekte gesprochen hatte, horchte Loli mit geröthetem Gesichte und mit vor Begeisterung brennenden Augen auf. Auch jetzt hörte sie ihn an:

— Ja, sagte sie, das ist interessant.

Aber ihr Auge blieb kalt und gleichgültig, ihr Gesicht ruhig und klar. Monostory spannte eine Zeit lang alle seine Muskeln an, sprach mit verzweifeltem Willen und mit entschlossener Begeisterung, dann aber begann seine Stimme allmählig zu stocken und schließlich schwieg er ganz.

— Nun, sagte Loli interessiert, und dann? Weiter?

— Es gibt kein Weiter, antwortete Monostory.

— Es ist wahr, entgegnete Loli, Sie wollen ja auf ein-zwei Tage nachhause fahren.

— Nur auf einen Tag.

— So...?

Sie schwiegen abermals.

— Erinnern Sie sich, Loli, nahm Monostory wieder düster den Faden des Gespráches auf, an den Magnaten und an den Baron, von denen ich Ihnen einmal gesprochen habe?

— An... den... Magnaten...?

— Der Magnat war einmal Kleriker. Er geht auch jetzt noch immer in der Reverende einher. Es fehlt ihm nichts, nur von Zeit zu Zeit schlägt er seine Knöchel zusammen und fährt mit der Hand nach dem Kopfe, als wollte er aufjauchzen —?

— Ah ja, ich erinnere mich. Und der Baron?

— Der Baron ist ein armer Jude, der verlangt, daß man ihn „Herr Baron“ titulire und der erwartet, daß der Kaiser einmal kommen und alle Welt köpfen lassen werde, und daß dann das Geschick des Morgenroth ihm gehören werde.

— Ah ja, ich erinnere mich... Doch wie fällt Ihnen das jetzt ein?

— Wie mir das einfällt? Ich weiß es nicht. Vielleicht weil ich mich jetzt drei Jahre vorbereite, nachhause zu fahren, den Magnaten und den Baron rufen zu lassen...

— Und?

— Ihnen eine Mahlzeit zu bezahlen...

— Und?

— Und ich werde mich auf den Tisch hinstülpmeln. Werde sie ansehen. Und werde sehen... wie weit ich mich von ihnen entfernt habe.

— So?

— Ja...

Sie schwiegen Beide. Loli erhob sich.

(Fortsetzung folgt.)

Hirtendiebstahl der Bist... erregt im ganzen Lande außerordentlich Aufsehen. Es wird sogar gefordert, daß die Geistlichkeit während der gesellschaftlichen Winterferien eine Aufsicht über die Sitten durchzuführen soll.

„Die menschliche Eitelkeit dem menschlichen Glend“ lautet die Inschrift, die sich auf der Vorderseite des großen Gop... tals von Rio de Janeiro befindet; diese merkwürdige Inschrift hat einen merkwürdigen Ursprung. Pedro II., der Kaiser von Brasilien, der 1889 seinen Thron verlor, hatte beschlossen, die Hauptstadt seines Landes mit einem großen Hospital auszustatten; da aber das Geld nicht so reichlich floß, wie er geglaubt hatte, kam er auf den Gedanken, Adelsstitel öffentlich zu verkaufen. Er that kund und zu wissen, daß Jeder, der für das Hospital 100.000 Milreis (ein Milreis ist etwas mehr als 2 Mark) spenden würde, den Baronsstitel erhalten sollte; für 250.000 Milreis aber konnte man Graf werden. Das verlockende Angebot wurde sehr günstig aufgenommen, und in kurzer Zeit war nicht nur das für den Bau des Krankenhauses erforderliche Geld beisammen, sondern es blieb auch noch ein so großer Reserveschatz übrig, daß der Bestand des Hospitals für viele Jahrzehnte hinaus gesichert ist. Kaiser Pedro II. war es denn auch, der den Baumeister des Krankenhauses veranlaßte, die farsinische Inschrift: „Die menschliche Eitelkeit dem menschlichen Glend“ anzubringen. Im Uebrigen hat auch in Frankreich das Justizministerium das Recht, gegen bestimmte Taxpreise, die sich nach dem Titel richten, Adelscertifikate zu verleihen. Ein Herzog, der von der Republik offiziell anerkannt werden will, muß für sein Certifikat 18.000 Francs zahlen, ein Marquis zahlt 10.000 Francs, ein Vicomte 7000 Francs, ein Baron 1500 Francs, ein Ritter 1300 Francs.

(Amerikanische Wohlfahrts-Einrichtungen.) Vor Kurzem wurde in Chicago ein Heim für Obdach- und Arbeitslose errichtet, das ein Geschenk eines millionenreichen Bankdirektors, Mr. Charles Dames, ist. Das Haus hat sammt Einrichtung 100.000 Dollars, etwa eine

halbe Million Kronen, gekostet. Mr. Dames stiftete es zum Andenken an seinen Sohn Rufus, der vor einiger Zeit erkrankt. Das Hotel stellt ein Nachtlager sammt Bad für 5 Cents (5 Heller) bei. Einzelzimmer sind zu einem Preis von 10 Cents (50 Heller) zu haben. Die Hausordnung ist derart, daß der Stolz des einzelnen Gastes nicht verletzt werden kann. Eine Suppe kostet 10 Heller, eine Schale Kaffee ebenso viel und sonstige Nahrungsmittel sind zu entsprechend billigen Preisen erhältlich. Das Heim ist eine Wohlthat für die arme Arbeiterbevölkerung von Chicago, deren großer Teil zur Zeit ohne Beschäftigung ist. Nacht für Nacht findet ein wahrer Sturm auf das Hotel statt. Manchmal warten 500 Leute vor dem Thor auf Einlaß, obwohl das Haus nur für 300 Platz bietet. In der Nacht, in der das Asyl eröffnet wurde, rotteten sich Hunderte von Männern zusammen, die keine Ausnahme mehr fi den konnten, und zogen durch die Straßen Chicagos, wobei sie Fenster einwarfen und in die Wirthshäuser eindrangten, um Nahrung zu fordern.

(Fräulein „Süße Blüthe“.) Ein Chinesischs Mädchen bekommt nicht einen selten Namen, den sie dann für den Rest ihrer Tage trägt, sondern in den Benennungen der jungen Damen im himmlischen Reich drückt sich eine große und symbolische Vielfältigkeit aus. Ein zärtlicher Vater nennt z. B. sein Baby „Mondstrahl“. Ist die Kleine etwas größer, dann nennt sie die Mutter „Kleine Taube“, während ihre Geschwister sie einfach „Schwesterchen“ rufen, Besucher mit „Haus-töchterchen“ anreden und die Diener ihre Achtung durch die Anrede „kleines Fräulein“ ausdrücken. Blumen-namen sind sehr beliebt, und da die Orchidee bei den Chinesen das Sinnbild des höchsten Duftes und der größten Zartheit ist, findet man sehr viele Mädchen-namen, in denen diese köstliche Blume vorkommt. „Süße Blume“ oder „Süße Blüthe“ sind ebenfalls Bezeichnungen, die jungen Damen mit Vorliebe als Namen beigelegt werden. Wie hier die Schönheit in den Vorder-

grund tritt, so spielt der Charakter die Hauptrolle in Namen wie „Reines Herz“, „Frieden und Bescheidenheit“, „Jugend und Schönheit“, „Bescheidenheit, gepaart mit Fleiß“, „Treue“, „Wahrheit“, und was es sonst noch an Tugenden gibt, wird zur Benennung des schönen Geschlechtes verschwendet. Andere Namen sagen überhaupt über die Trägerinnen nichts aus, wie z. B. der Name „Wangpan“, der bedeutet: ein Mädchen, das keinen Bruder besitzt, sich aber einen wünscht. Wird ein Sohn in der Familie geboren, dann wird Wangpan einfach umgetauft.

(Eine hochnothweilige Toilettenfrage) hat der „Parisier“ in Brüssel und in Paris gezeitigt, und sie in den Zeitungen eingehend erörtert worden. In diesen beiden Städten beginnen die Aufführungen um 1/8 Uhr Nachmittags, und nach dem ersten Akt werden einleitende Pausen zur Einnahme des Dinners gemacht. Es wurde nun entschieden, daß Leute, die auf sich halten, im ersten Akt im Straßenkostüm zu erscheinen haben, nach der Einnahme aber unter allen Umständen in Soireetoilette, und thätlich gibt es Modenarren, die sich nach diesem Gesetz richten. Man kann in Brüssel allabendlich Damen und Herren beobachten, die den ersten Akt im Straßenkleide anhaben und bei Beginn des zweiten Aufzuges in full dress erscheinen.

(Die russische Tänzerin Napierkowska) hat bei dem Pariser Zivilgericht gegen die römische „Tribuna“ Klage erhoben. Diese bezieht sich auf eine von dem Blatte gebrachte Nachricht, daß sich ein reicher Russe, der sich in die Napierkowska verliebt hätte, aus hoffnungsloser Liebe erschossen hätte. Der Gerichtshof verurtheilte die „Tribuna“ zur Zahlung einer Entschädigung von 10.000 Francs an die Tänzerin und zur Zahlung der Gerichtskosten. Die Napierkowska, die namentlich durch ihre ägyptischen und indischen Tänze sich einen Namen machte, tritt gegenwärtig in einem neuerrichteten Kinstheater in der Rue Edouard VII. auf.

16]

### Der Enterbte.

Roman von E. Miller. — Autorisierte Bearbeitung.

— Ich will Dir jetzt antworten. Ich bezweifle, daß es auf dem ganzen Erdenrund irgend eine Menschenseele geben kann, die unglücklicher ist als ich.

— Sprich Dich aus, ich wußte, daß Du etwas auf dem Herzen hast, erwiderte sie ruhig, mit ihrer Handarbeit fortgehend. Deine Züge verrathen mitunter mehr als Du glaubst, und ich bin froh, daß Du Dich endlich zur Aussprache entschlossen hast. Es wird Dir dann leichter ums Herz sein.

— Wenn Du wüßtest, was ich wirklich bin, so würdest Du Dich von mir wenden. Du würdest mich verabscheuen, Hilda.

— Ach, Franz, ich habe kein Treibhausdasein geführt, und weiß nur zu genau, wie die Männer beschaffen sind. Ja, in der Beziehung mache ich mir keine Illusionen mehr.

Er sah sie forschend an. Ihr gleichmäßiges, ruhiges Arbeiten wirkte besänftigend auf ihn, aber seine Augen und seine Wangen glühten.

— Und doch, ich habe etwas gethan, was Du nicht wirst bezweifeln können. Ich habe Jemand, der mich für seinen Freund hält, um des eigenen Vortheils willen zugrunde gerichtet. Was soll ich nun thun?

— Wie kann ich Dir einen Rath erteilen, wenn Du mir nicht nähere Einzelheiten sagst? Verma, ist Du das nicht?

— Jetzt nicht.

— Ist es zu spät, das Unrecht wieder gut zu machen?

— Ja und nein. Einst würde es mir nicht schwer geworden sein, jenem Anderen sein Recht zu gewähren, jetzt, mein Gott, jetzt ist es zu spät.

— Würde das Opfer ein großes sein?

— Größer als Du Dir vorstellen kannst. Ich müßte all meinen Freunden entsagen und die Heimath für immer verlassen.

Sie zuckte zusammen, ihr Antlitz war sehr bleich geworden, ihre Hände laaen müßig im Schoß.

— Ist es so arg? O, sage Alles?

Schweigend, mit glänzenden Augen starrte er sie an.

— Ich weiß nicht, wie ich dazu komme, Dir davon zu sprechen, bemerkte er nach einer langen Pause, oder richtiger gesagt, ich weiß es ganz gut. Ich glaube, daß Du mich gern hast, und fühle, daß Du mich besser verstehst, als irgend eine Menschenseele, mit der ich bisher zusammengekommen bin. Wenn es mir möglich wäre, Dir Alles zu sagen, so würdest Du mir vielleicht glauben, daß trotz meines großen Vergehens doch noch korrektes Fühlen in mir ist. Aber ich darf es Dir nicht anvertrauen, obwohl ich die Last kaum noch allein zu tragen vermag. O, ich haße mich selbst!

— Du bringst mir nur ein halbes Vertrauen entgegen, wie sollte ich Dir da Trost gewähren können?

— Und doch frage ich Dich: was soll ich thun?

— Ich habe eine einzige Antwort. Geh' zu dem Manne hin, den Du geschädigt hast und bekenne ihm Dein Unrecht.

— Muß ich das? Es ist ein harter Rath.

— In welcher anderen Weise vermöchtest Du zu sühnen? Sage ihm, was Du gethan, und erbitte seine Verzeihung. Dann, glaube mir, erst dann wird Dein Gewissen beruhigt sein.

— Und wenn er mir nicht verzeiht?

— Das ist Nebensache, Du hast wenigstens das Bewußtsein, das Deinige gethan zu haben.

— Eigenlich, bemerkte Franz mit ernster Miene, müßte er über mein Bekenntniß so froh sein, daß er mir um den Hals fallen und Freudenthränen weinen sollte.

— Dann zögere auch nicht länger, warf sie lebhaft ein, gehe heute noch, gehe sofort. Bedenke, wie vielerlei geschehen könnte, um Dich am Sprechen zu hindern, wenn Du die Gelegenheit verschiebst, die das Schicksal Dir bietet. Der Mann kann sterben, Dir selbst kann ein Unfall zustößen, und wie bitter würdest Du es dann bereuen, nicht gesprochen zu haben. Denke nicht an die Welt, nicht an äußere Vortheile, denke nur an das, was recht oder unrecht ist, und sei überzeugt, daß dann auch der Frieden über Dich kommen wird.

13.

Zhr Enthusiasmus übte einen gewaltigen Eindruck auf ihn aus, wenn er sich auch sagte, daß sie keine Ahnung von der Größe des Opfers habe, daß sie von ihm begehrte. In ihren Augen standen Thränen und ihre Stimme bebte vor innerer Bewegung, so stark war der Wunsch in ihr, daß er das Rechte thun möge.

— Das Geheimniß, um das es sich handelt, ist nicht ausschließlich das meine, begann Franz von neuem, es berührt noch ein anderes Wesen.

— Deine Frau?

— Ja, erwiderte er nach kurzem Zögern, meine Frau.

— Dann mußt Du Dich mit ihr verständigen darüber, sie wird gewiß mit Freuden zugeben, daß Du Dir diese Last von der Seele wälzest.

Er senkte den Blick und seufzte.

— Es ist das Ganze viel komplizirter als Du glaubst, Hilda, sprach er ernsthaft, aber Du bist ein gutes, edles Mädchen und ich werde nie vergessen, wie liebevoll Du stets gegen mich warst. Du bist so ernst und vernünftig, daß man zuweilen staunt, woher Dir bei Deiner Jugend die Erfahrung kommt.

Er bot ihr die Hand.

— Willst Du mir sie noch reichen? fragte er mit melancholischem Lächeln, oder fürchtest Du, daß sie Dich besudelt?

— Natürlich fasse ich nach Deiner Hand, und bin auch überzeugt, daß Du das Unrecht früher oder

später gut machen wirst, sagte sie, seine Hand herzlich drückend, Du kannst ja nicht mit einer Lüge durchs Leben gehen. Er antwortete nicht, aber in seinen Augen lag eine stumme Qual.

Nachdem er sich entfernt hatte, saß sie lange Zeit in Gedanken versunken da. Bartes Roth färbte ihre Wangen, sie hatte die Hände um die Knie gelegt und schaukelte langsam hin und her. Es war dies eine ihrer Lieblingsbewegungen, wenn sie sich allein sah.

— Es belastet also irgend etwas sein Gemüth, sagte sie sich, wie seltsam, daß ich es errathen habe, als ich ihn das erste Mal sah. Er sagt, daß es etwas sehr Arges sei, aber er ist eben eine impulsive, leidenschaftliche Natur und übertreibt wohl. Ich kann mir auch vorstellen, daß er im Stande wäre, im Zorn irgend eine Handlung zu begehen, die er dann vielleicht sein Leben lang bereut. Er ist ein Mensch, dem man unmöglich gleichgiltig begegnen kann, man muß ihn lieben oder hassen. Wie schade, daß er jene Frau geheirathet hat.

Sie stand auf und öffnete das Fenster. Der Duft der Blumen, die Franz Trevarrad ihr gebracht, war ihr plötzlich zu stark geworden.

Franz Trevarrad rief einen Wagen herbei, ließ sich nach dem Hydepark fahren und stieg dort aus, um seine Aufregung zu dämpfen. Wenn er im Leben allein stände, so würde er Hilda die ganze Wahrheit offenbart und das drückende Erbe an ihren Bruder abgetreten haben; aber er hatte eine Frau, die ohne Luxus nicht leben konnte.

— Wenn ich Hilda ein Bekenntniß ablegen würde, ohne sie zu Rathe zu ziehen, so betrüge ich sie um den Kaufpreis, den sie für sich beanspruchte, dachte er voll Bitterkeit. Trotzdem beschloß er, einen Appell an ihre Großmuth zu versuchen; wenn er in mildem und verständlichem Ton redete, war vielleicht doch noch etwas zu erreichen.

Als er sein Haus wieder betrat, kehrte auch sie gerade von einer Ausfahrt zurück und er folgte ihr in ihr Boudoir, in dem sie sich behaglich niedergelassen hatte. Sie trug eine Robe, die sie vortrefflich kleidete, und blickte ihn kolett an.

— Ach, Du bist es? Wir haben uns noch nicht gesehen heute, bemerkte sie in nachlässigem Ton. Sie war in lebenswürdiger Laune und machte ihm Platz, damit er sich an ihrer Seite niederlassen könne; sie sah reizend aus, und er erinnerte sich unwillkürlich daran, daß er noch vor wenigen Monaten gedacht habe, sie sei die schönste Frau auf Erden, und der Zauber, den ihre Erscheinung auf ihn ausübte, war auch jetzt noch nicht völlig geschwunden. War die Scheidewand, die sich zwischen ihnen aufgethürmt hatte, denn einzig und allein ihre Schuld? Beurtheilte er sie vielleicht nicht zu streng, weil er die Entdeckung gemacht hatte, daß sie keine wandelnde Vollkommenheit sei? Sie war ja noch so jung. Daß sie sich nun ganz als Weltidame und als nichts weiter aufspielte, daran trug vielleicht hauptsächlich ihre Mutter Schuld.

(Fortsetzung folgt.)

# K12,000 Preise in baar!

## STOMOXYGEN-Preisausschreiben.

756 Preise in baar

1. Preis K. 3000

2. Preis K. 1800

3. Preis ..... K. 1200

4. " ..... " 600

5. " ..... " 240

6. " ..... " 120

50 Preise á K. 24 = 1200

100 " " " 6 = 1200

100 " " " 6 = 1200

100 " " " 3,60 = 1440

Der Preisbewerb wird am 10. Februar 1914 geschlossen. Die Preise werden am 5. März 1914 zur Vertheilung.

Jeder kann sich an diesem interessanten und lehrreichen Preisbewerb betheiligen und jeder hat die gleichen Aussichten, einen grossen Preis in baar zu erhalten. Hiezu ist keine besondere Begabung noch Geschicklichkeit erforderlich. Es wird nur verlangt, dass aus den zehn Buchstaben des Wortes „Stomoxigen“ möglichst viele gewöhnliche, deutsche Worte gebildet werden, z. B.: „Moos“, „Not“ u. s. w. Eigennamen, als auch Namen von Personen u. dgl. gelten nicht.

### Bestimmungen für die Preisuerkennung.

- Die Preise erhalten diejenigen, welche die grösste Anzahl von korrekten Wörtern, die aus den zehn Buchstaben des Wortes „Stomoxigen“ gebildet sind, einsenden.
- Mit der Lösung muss ein leerer Karton von der Stomoxigen-Packung mit eingeschickt werden. „Stomoxigen“ ist ein Idealmittel gegen Verdauungsstörungen, sowie deren Folgeerscheinungen.
- Ein Buchstabe darf in einem und demselben Worte nicht öfters gebracht werden, als er in dem Worte „Stomoxigen“ vorkommt (also „o“ nur zweimal, die anderen nur einmal).
- Die Lösungen müssen deutlich geschrieben sein und muss gleichzeitig die Anzahl der gefundenen Worte angegeben sein, ebenso wie der Name und die Adresse des Einsenders.
- Keiner, welcher direkt oder indirekt mit dem Präparate „Stomoxigen“ etwas zu thun hat, darf an dem Preisbewerb theilnehmen.

- Falls mehrere Gleichberechtigte vorhanden sind, wird der Preis zu gleichen Theilen zuerkannt.
- Alle Lösungen müssen in einem frankirten Couvert mit der Aufschrift „Preis-ausschreiben“ bis zum 10. Februar 1914 an die Geschäftsstelle d. „Stomoxigen Company“, Wien, I., Spiegelgasse 13, I. Stock, Thür 2, geschickt werden.
- Die Sichtung der Einsendungen und Zuerkennung der Preise durch drei dem Unternehmen fernstehende Personen findet am 5. März 1914 unter Intervention des k. k. Notars Ludwig Hackmüller im Sinne des §. 88 N.-O.-stat. statt.
- Gegen die von den Preisrichtern getroffenen Entscheidungen, welcher Art immer, darf nichts eingewendet werden und sind dieselben als gültig und gesetzlich bindend zu betrachten. Nur solche, welche hiemit in allen Punkten einverstanden sind, dürfen sich an dem Preisbewerb betheiligen.

Bezüglich dieses Preisausschreibens wird mit den Interessenten keinerlei Korrespondenz geführt. — Die namentliche Veröffentlichung der zugefallenen Preise erfolgt am 5. März 1914 im „Neues Pester Journal“, Budapest.



Quittung des k. k. Notars Ludwig Hackmüller, Wien, I., über zum Zwecke der Preisverteilung empfangene 12,000 Kronen.

Ich, k. k. Notar bestätige hiermit, von der Stomoxigen-Company einen Betrag von 12000 Mark (ist gleich 12000 Kronen) mit der Unwiderruflichen Lösung erhalten zu haben, diesen Betrag an die Gewinner des Stomoxigen-Preisausschreibens nach dem Erkenntnis der Preisrichter auszubehalten.

Wien, am 2. Januar 1914.



## STOMOXYGEN

ist ein erprobtes Sauerstoffpräparat und in jeder Apotheke erhältlich.

Die raschen und sicheren Erfolge, welche mit „Stomoxigen“ erzielt wurden, machen es weit und breit zu einem beliebten Hausmittel. Man nimmt es am besten einmal täglich, und zwar je 1 bis 2 Tabletten zwischen den Mahlzeiten. Die Erfolge bei Magenverstopfungen, Verstopfung und den verschiedenen Leiden, welche diese Uebel nach sich ziehen, sind geradezu glänzend. „Stomoxigen“ wird von vielen bedeutenden Aerzten v. r. ordnet, da der Sauerstoff, welchen es enthält, eine Wirkung hervorruft, wie man sie günstiger kaum beobachten kann. Es ist allgemein bekannt, dass Sauerstoff die Luft verbessert; es reinigt und kräftigt auch den Magen und die Nieren und tötet die Keime, welche häufig die Ursache schwerer Krankheiten sind. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit dieses Präparates überzeugen.

Zu haben in neuen Original-Packungen: in Glasfläschchen mit Karton á 30 Tabletten K. 2.—, mit 60 Tabletten K. 3.50, in allen Apotheken o. durch das Generaldepot Apotheke Josef v. Török, Budapest, VI., Königsgasse 12.

## WALD GYULA

BUDAPEST VII. KIRÁLY-U. 21.  
ALAPITVA 1854  
**NŐI KEZIMUNKAK**  
ES HOZZAVÁLT ANYAGOK LEG-  
OLCSÓBB BEVASÁRLÁSI FOR-  
RÁSA 310 OLD. 2500 ÁBRÁS  
KEPES ARJEGYZÉK  
VIDÉKRE INGYEN

**Eternelle Schwächezustände**  
mit allen Nebenwirkungen werden seit vielen Jahren nach alter bewährter Methode in  
**Kuranstalt Bad Brunnthal in München**  
behandelt. (Siehe Heft Dr. Steinbacher's Schrift „Die männliche Impotenz und ihre radikale Heilung“.) Prospekt gratis durch Dr. Stamm er. Schriftliche Behandlung ausgeschlossen!

## Luster



für Gas und Elektrisch.  
grösste Auswahl, auch in  
galvanisirten Farben,  
Installationen in Gas und  
Elektr. billigst  
bei **Komlós Mór,**  
Lázár utca 16.

**Rheumatismus**  
Gicht, Ischia,  
Nervenleidenden  
Aus Dankbarkeit theile  
ich jedermann umsonst  
brieflich mit, wie ich  
von meinem schweren  
Leiden befreit wurde.  
**Käthi Bauer, München**  
Mozartstrasse 5/A 314.



## Schönheit ist Reichtum. Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von **Mme. ROSA SCHAFFER**

erfundene **Schönheitsmittel** gelungen.  
**Poudre ravissante** macht die Haut blendend weiss, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben läßt Muttermale u. Sommersprossen verschwinden, jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne dass die sensationelle Wirkung verschwindet. K. 5.— u. K. 3.—  
**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch, faltenlos, soll jede Dame benützen. Per Ziegel K. 3.—

- Fau ravissante** verhütet Schlafwerden der Haut, stärkt selbe; aussergewöhnliches, von sich zum Erfolge gekröntes Toilettenwasser. Flacon K. 5.—
- Rhodopis** verleiht jedem Frauen Gesicht unvergänglichen Rosenhauch. Flacon K. 3.—
- Königspärien und Crème Rosine** verleihen den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. K. 2.— und 3.—
- Savon ravissante**, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. K. 2.40 und K. 1.60
- Hautduftseife** übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück 70 P. Karton 3 Stück K. 2.—
- Konoor** gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, schwarz) Kleiner Karton K. 3.—, großer K. 10.—. Keruol verleiht herrlichen Glanz, K. 5.—. **Paarfeind** entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. K. 3.—
- Haarstärker** verhütet Ausfallen u. Grauerwerden, kahle Stellen werden behart. K. 3.—
- Kinnbinde** zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes K. 4.— | **Stirnbinde** zur Erzielung einer faltenlosen marmorglatten Stirn. K. 3.—
- Rosa Schaffers** „Lieblingseiseln“, herrlichster Baldweidduft K. 6.— u. K. 4.— „Eau de Cologne“, von unübertroffener Wirkung. Von K. 2.— aufwärts

## Die Kälte ist ins Land gezogen!



Wie ideal, auf jedem Plätzchen im Heime etc. ohne jede Anschlussleitung, Russ, Asche, Kohlenstaub, **gesunde, wohltuende Wärme** zu haben.  
„Kronprinz“ ist die erste Heizung der Neuzeit, welche man sofort **unkennbar** für Kochzwecke verstellen kann. Sie wandelt einen Theil gewöhnliches Petroleum und 3 Theile selbsttätig zugeführter Luft durch ihr parallel liegendes Vergasungssystem in eine intensive, **garantirt geruchlose** blaue Gasflamme um. Kein Pumpwerk, keine Explosion, keinen Petroleumfleck, 70% Ersparnis. — Kataloge und Referenzliste gratis. — Vorführung ohne jeden Kaufzwang.  
**Spezialfabrik L. H. Kimping, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 65.**  
Lieferant der k. k. Staatsbeamten, k. k. Truppenhospitäler, Manöverfelder, für das Rote Kreuz, den Balkankrieg, Stadtbauämter etc. — Letzte Prämierung: Internationale Jubiläums-Kochkunst-Ausstellung Wien 1913, Oesterr. Adria-Ausstellung etc. etc.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847



**Joh. Brauswetter**  
Gebrüder  
Chronometer- und Kunstmacher.  
Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

**UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHHLUNG**

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

# STANDARD

Lebensversicherungs-Gesellschaft. ● Edinburgh, England.  
Gegründet 1825.

## FILIALE FÜR UNGARN:

**Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)**

Jahreseinkommen	37,326,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	196,080,000 „
Vermögen	312,500,000 „
Für Todesfälle bezahlt	708,000,000 „

**Besondere Vortheile der Standard-Polizen:**  
Unbedingte Sicherheit. — Mässige Prämien. — Freie Weltpolizen. — Inkrafterhaltung von Polizen bei verspäteter Prämienzahlung. — Kapital-Fung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. — Unanfechtbarkeit — Im Selbstmordfalle Anzahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polize. — Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige.

Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustände werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Fickelwort, sowie jedes fettdruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Völggyi Margarethenring 3, Trafik.
- IV. Bezirk.**  
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemetergasse 14. + Frau Josef Tusak, Panzerergasse 7. + Frau Emeric Schneider, Universitätsplatz 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.
- V. Bezirk.**  
Julius Sebödi Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.
- VI. Bezirk.**  
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 43. Franz Bernhaußen Raiche, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondi-g. 17. Mark Némethy, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóti Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.
- VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rakóczi-utca 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schmeller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 54. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Decker, Thököly-ut 3.
- VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museumstr. 18. + Frau Mária Gottlieb Trafik, Josephsing 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsing 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rakóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rakóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.
- X. Bezirk.**  
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2
- Neupest.**  
Wwe Theresie Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadg. 20. L. Radnai, Arpad-utca 80. Sowie in allen bestakkrediturten Annoncen-Bureaux.

## Möbel

neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó** Terecz-körút 40. 48920

**Börgarnituren** als irögep jutanyosan eladó. Megtekinthető vasárnap. Ház-utca 64, negyedik emelet tizenhat. 30309

**Möbel.** Schlaf-, Speisezimmer und Salon-einrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge, Kauf- und Verkauf **Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Et.,** Ede Kazinczy-utca. Telephon 110-86. 48723

**Großer** geschlossener Bücherstanz wäre billig zu verkaufen. Auilich-utca 8, IV. 11. 49767

**Bureau-möbel,** amerikanische Schreibtische, M-fenschränke, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solidest und billigst **Hirsch & Komp.,** Budapest, Alkotmánygasse 19. 88104

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Tarsa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Skafpreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 49714

**Lebenswerth!** Große Möbelocasion, 800 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmöbel, Antiquitäten und Antiquitäten sind stannend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorsalon“, Budapest, IV., Ferenciek-tere 3, Mezgam. Telephon 82-13. 49715

**Nur kurze Zeit** von Auktion und Konfuz-massen Kleinen-Möbelverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Leih. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utca 20, telefon 8-79. 49716

**Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation, Szűcs A.,** Budapest, VII., Karoly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 49717

**Möbel.** Mahagoni, Strohholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Vortheilhafte Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-utca 60. 37904

**Großes Gelegenheits-Möbel-warenhaus.** Speisezimmer, Schlaf- und HerrensZimmer, Salon-einrichtungen, Kücher, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37709

**Antike.** Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, italienisches geschmücktes HerrensZimmer zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 33709

**Echte** englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-gasse drei. 33711

**Herrschafsmöbel.** Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, HerrensZimmer, Teppiche, Kücher, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almassy-tér 17. Telefon 11-55. 34308

**Großer Möbelverkauf, Gelegenheitskauf, Podmaniczky-utca 43.** 48918

**Möbel-Occasion.** Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brantausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu átjárónál) im Hofe. 37602

**Butorok,** kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek, szmyrna és perzsa mintázattal, kaphatók részletfizetésre is irásbeli jótállás mellett. Lakberendezési osztályban, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarok. 33751

**Möbel,** polirtott, marie, harte Schlafzimmer, Palisander, Roman-Speisezimmer, HerrensZimmer, Ledergarnituren werden billigst verkauft. **Katzenjungen** verkauft. **Wövelager, Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3.** 30262

**Valódi gobelin** szalongoarnitura occasio áron eladó. Réthi, Városház-utca 1. 30290

**Szejel,** Gartenstühle, Lederstühle, Schan-felstühle, Nohrtische, Speisestühle, Stojts kauft man gut und billig bei **Langraf Mór,** Szejelfabrikantniederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 49722

**Stahlbrahtmatten** mit Holzrahmen 8.—, mit Eisenrahmen 12.—, Eisenbett mit Matratzen 18.—, Eisenbett mit Messingverzierungen und Drahtelmsatz 32.— Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst **Prohászka's** Fabrik, Gróf Ziczy Jenő-utca 46. 49721

**Wunderkühne.** vornehme Wohnungseinrichtung in romanischem Stil, schwere, geschmückte Speisezimmer-einrichtung, englisches HerrensZimmer, Eichenholz, schweres Schlafzimmer, Lázár-gasse drei. 33704

**Sarttholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen,** besteht: 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, dreiteiligem Toilettepiegel mit Glasplatten. Dies ist keine jährliche Reflame, die das Publikum irreführen will, sondern Anbietet einfacher guter Möbel. (Sämtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Lázár-gasse drei. 33705

**Antiquitäten.** Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner, Altvien, Fayence-Figuren, Tabernakulum, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer acht zu geben. 37718

**Pester Möbelgeschäft,** auf Auktion gekauft, verkaufte theilweise. Lázár-utca 4. (Gangen Tag.) 37719

**Möbel,** beste Erzeugung, Mahagoni Strohholz, Eichenholz, Strohholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Eichen- und Mahagonimöbel zum halben Preise bei **Hadi Hugo, Kertész-utca 29.** 37903

**Butorkiarsítás.** Remek finom halosobák, nehéz masszív ebédök, tölgy, palizander uri szobák, börgarnitúrai míg készlet tart, oicson kiarsításnak. Gyulai Pal-utca 4. Rókus-körház mellett. 37905

**Wunderpreise!** Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 28. 49720

**Moderner Möbelhof** liefert die besten Tischler-, Tapezierer-möbel und komplette Wohnungseinrichtungen anerkannt billigst gegen Bar, sowie bei 15% Abgabe gegen leichte Ratenzahlung. **Schwarz Lipót és Testvere,** eigene Werkstätte, Budapest, Harsfa-utca 37, Befjelényigasse Kreuzung. 33707

## Wohnungen

**Zuden** Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Zubafttrafik oder Gizella-tér 6. 34301

**VII., Rákóczi-**straße 60, große Gassenwohnung geeignet für Geheimes, Bureau-zwecke oder für Unterrichtsanstalt, bestehend aus 4 Zimmern (einst. 3 Zimmer), mit allen Nebenräumen, per 1. Mai zu vermieten. Näheres beselbt beim Hausbesitzer **Armin Sternberg, I. u. I. Hof-Wohnungsinstrumentfabrikant** (Budapest, VII., Rakóczi-ut 60). 38118

**Május 1-re kiadó** 4 utcai szoba, egy nagy terem és a megfelelő mellék-meliségek-köböl áio I. emeleti lakás. **Ar igen jutányos. Váci-körút 37.** 35726

**Harmadik** emeleten 4 szobas utcai lakás alkovval, szép mellék-meliségekkel május 1-re kiadó. **József-körút 26.** 30326

**Wohnungen,** möblirte Zimmer, Zinslokaltaten allerbilligst vermietet beifanante, reellie Budapesti lakásközvetítő és hirdetővállalat, Sárkány, Königsgasse 33. 9589

**Lakások,** udvari és utcai, 2 és 3 szobás, minden mellék-meliségekkel, **Rákóczi-tér 10, Déri-utca** sarok, új házban, májusra kiadók. 35739

**Zu modernem** Hause, Nagymező-utca 43, Gas, elektrische Beleuchtung, 2 Wohnungen für stille Parteien billig zu vermieten: 1. Stod, 5 Zimmer (2 Kassen, 3 Hofzimmer) und Nebenlokalitäten, per 1. August K. 2600.—, III. Stod ebenfalls 5 Zimmer und Nebenlokalitäten per 1. Mai K. 2200.—. Telephon: 34-95. 49705

**Großelegante** Wohnung, fünf große Kassenzimmer, große Halle, moderne Ausstattung, pro Mai zu vermieten. Váci-ut 18. 49737

**Thököly-ut** 95. számú beralotában 2 és 3 szobás lakások kiadók. 35719

**Haus,** 3 Zimmer, Eidlungen, betonierte Kelleren, an der Elektrischen, so der Máv. zu vermieten. X., Korponai-utca 12. 9270

**Gine** Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Nebenräumen, teiltweise mit oder ohne Möbel, theilweise oder im Ganzen zugleich zu vergeben. IX., Közraktar-u. 6, I. 5. 49741

**Teppiche**  
**Perferteppiche,** gebrauchte, für Speis- und HerrensZimmer geeignet, mehrere kleine Stücke zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 33702

**Perferteppiche,** Speisezimmer-liebeswürfe, Verbindungsteppiche und Bettvorleger, ausgeschmückt schöne Exemplare, aus Pfandhaus- und Verlaufs-Zuständen bei Sternberg, Dob-utca 24. Anerkant verlässliche Bedienung. 30280

**Perferteppiche,** Gelegenheitsverkauf, Torontóler Teppiche, Delgemilde allerbilligst. Üllői-ut 14, I. 3. 38101

**Möblirte Zimmer**  
**Elegante** Kassenzimmer, neu möblirt, mit oder ohne erftlässige Verfleugung zu vermieten. Bátor-gasse 5. Zift. 49711

**Zimmer,** dampfgeheizt, von 2, Monatszimmer von 40 Kronen aufwärts. Hotel „Selet“, Thököly-ut 18. 9520

**60** koronáért butorozott szoba külön előszobával, furdősobával kiadó. II., Bimbó-u 30. 49771

**Echön** möblirtes zweifelhinteres Kassenzimmer mit Alfov, event. mit ganzer Pension ist für 1. Februar zu vermieten. Csaky-utca 23, IV. 3. Lift. 49791

**Stiegenhausergang,** eleg. möbl. reparirtes Kassenzimmer, konfort, auch als Ab-fertig zu vergeben. IV., Eskü-ter 6, földszint 1. 49796

**Reumöbl.** Zierfertiges Zimmer zu vermieten. Dorotya-utca 6, IV. 49. Zift. 9572

**Dininguirte** Engländerin sucht garantirt reines Zimmer. Würde Unterrichts geben gegen Zimmer. Londoner 367 an die Exp. 9567

**Reit** möblirtes reines Zimmer, Gartenansicht, separater Eingang, per 1. Februar für einen Herrn zu vermieten. Näheres VII., Kertész-utca 46, beim Hausbesitzer. 30310

**Reu möbl.** zweifelhinteres Zimmer zu vermieten. Dorotya-utca 6, IV. 49. Zift. 9576

**Alter besserer Herr** wünscht bei einer alleinstehenden besseren Witwe ein Zimmer zu mieten. Zu erfragen Kraus, Opera kavéház. 9589

**Unmöblirtes** Zimmer, geräumig, mit Küchenbenutzung gesucht. Zichy Jenő-utca 19, III. 2. 49838

**Szöpon** butorozott ketablakos külön bejárati utcai szoba azonnal kiadó. Podmaniczky-utca 9, III. 18. 49750

**Lépcsőházi bejárati szoba kiadó.** Baross-utca 88. földsz. 1. 9610

**Elegáns** utcai szoba uricsaládnál. Haris-bazár 5. I. 2. 34769

**Különbejárati** szobák. Magyar Utthou, Föherczeg Sándor-utca 30. Telefon. 9595

**Angenehmes** Zimmer sucht Reichsdeutscher Nähe Dohány-utca. Oferte an die Exp. unter „Berliner 686“. 49686

**Mietung u. Vermietung**  
**Edelhof,** für jede Branche bestens geeignet, zu vermieten. VII., Murányi-utca 2. 30284

**Gyar. helyiséget** keresok ligkörnyarhoz Budapest, esetleg Budapest közvetlen közelében, vasutállomáshoz közel, bérbe esetleg megvételle. Részletes ajánlatok „Lükörgyar“ Budapest, főpostahók 110 címre küldendök, vagy telefonon 12-59. 49610

**Zu vermieten.** Gewöblhofal mit 5 Kassen und 2 Hofzimmern in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten lichten Keller (circa 400 q Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waren, per 1. Mai 1914 ganz oder auch getheilt zu vermieten. Vörösmarty-utca Nr. 69-71. Diese Lokalitäten können eventuell auch per 1. Februar 1914 oder per sofort bezogen werden. 35114

**Szép világos** utcára nyuló pinchezhelyiség, raktárnak vagy műhelynek alkalmas, februára kiadó. Gáz, villam bevezetve. Szondi-utca 98/a. 37604

**Sarokzúethelyiség** 10 utcai nyilással, betonozott pinzeraktár, irodával, földszinten, esetleg felsözva kiadó. V., Bank-utca 7. 49555

**Portálos** üzlet, sarokházban, és egy pincze műhelynek februára kiadó. VI., Szondi-utca 23. 9601

**VIII, Szentkirályi-utca 4** Rakóczi-ut mellett, három és négygyalás bolt és lakás 1914. május 1-re kiadó. Telefon 7-99. 49806

**V, Sas-utca 13** (Zrinyi-utca sarok) raktárhelyiség azonnalra kiadó. Villanyvilágítás bevezetve. Telefon 7-99. 49807

**II, Lövház-utca 15** (Széna-tér mellett). Raktári vagy üzleti célra alkalmas szep nagy világos földszinti helyiség azonnal kiadó. Telefon 7-99. 49808

**V, Sas-utca 13.** Telefon 7-99. Üzleti irodának vagy orvosi rendelőnek háromszobás utcai lakás azonnal kiadó. 49809

**Üzleti, ügyvédi irodának** vagy orvosi rendelőnek háromszobás utcai lakás azonnal kiadó. V, Sas-u. 13. Telefon 7-99. 49810

**Bolthelyiségek** azonnalra kiadók. Rakóczi-ut 51. Ugyanott 4 szobás lakás. 49835

**Bolthelyiség** Rakóczi-ut 51, sarok, azonnlatadó. Telefon 101-63. 49836

**Geischaftstotal,** Rákóczi-utca, mit längerem Ver-trag, zu übergeben. Adresse in der Exped. 6904

**Bolthelyiségek,** utcai bejárati pinzeraktár, Rakóczi-tér 10, Déri-utca sarok, új házban, februára kiadók. 35738

**Kis** üzlethelyiség azonnal olesón kiadó. Wesselényi-u. 11, sz. Hazfélygelő. 30322

**Dienst u. Arbeit**  
**Strümpfe** werden angefrifft. Nagymező-u. 28. II. em. 34. 9563

**Deutsches** Stubenmädchen, das sich mit 4-5-jähriger Mädelin befassen kann, wird aufgenommen. Rado Géza, Vámbáz-kürt 12. 9510

**Züchtiger** Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 49813

**Kunstflopperei** für Kleider, Teppiche und Vorhänge übernimmt **Sailer Marie, Bajza-utca 40, III. 38.** 49843

**Züchtige** Kinderfrau mit Wiener Jahres-gewohnheiten, reichen Erfahrungen, wünscht per 1. Februar in feines Herrschaftshaus unterzukommen. Falk Miksa-u. 13, I. 2. 49803

**Mädchen** für Alles, welches deutsch spricht, wird zu einem kinderlosen Ehepaare aufzunehmen gesucht. Zuschriften zwischen 10-12 Uhr VI., Sziv-u. 8, III. Dür 23. 49817

**Friseurin,** geschickt, manierlich, empfiehlt sich für bessere Häuser. Rombach-utca 6, Blau. 49751

**Ügyes** gyakorlott fodrásznó ajánlkozik mérsékelt díjazásért Wesselényi-utca 4, II. 13. 9594

**Podrásznó,** ügyes, divatosan fésül, ondolál, ajánlkozik házakhoz. Király-utca 15, I. 1. 9593

**Geld**  
**Verlagscheine,** Brillanten, alte Swelen, Gold, Silber kaufe im Swelenwerthe. Schwarz, Erzsebet-tér 7, Ede Bécsi-utca. Telefon. 30127

**Verlagstittel,** Brillanten, Swelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob, Simeyer,** Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 37708

**Pénzkölcsön,** tisztviselőknek, hivatalnokoknak 24 óra alatt folyósított utólagos díjazással. Marton, kottenbiller-utca 12. 9462

**Verlagstittel** kaufe von Brillanten, Swelen und Diverje. Gähle höherem Preis wie jeder. **Székely Emil, Wesselényi-utca 1.** Bitte auf Briefe achten. 37701

**Verlagscheine,** Brillanten, alte Swelen kaufe zu höchsten Preis. Verkauft in Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Museum-körút 21. 37902

**Jobb** állásu hivatalnokoknak és bármily foglalkozasu hitelképes egyéneknek kedvező feltételek, több éven át törleszthető kölcsön minden előzetes költés nélkül kieszeközöl **Pászó Márton** irodája, Budapest, Róza-u. 62. Telefon 61-56. 33736

**Zálogszedőülékért** leglőbbet adok. Mindennemű aranyrukk legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 49500

**Billige Darlehen** zu 4 1/2%-igen Zinsfüße mit voller Zuzählung 100 für 100 gegenwärtig nur bis zur Hälfte des Wertes an Geld in Ungarn. **Banhaus Herzog Fiverek, Szabacka, Stoffuhgaffe.** 49421

**Berpfändete** Roje und Altien von Kabinen-porzellan löse ich für die Bar-tien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diele Roje mit denelben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurüdgekauft werden.** (Sofortiges Spielrecht.) **Kováry Armin, Ban- und Wechselgeschäft, Buda-est, Kossuth Lajos-utca 20.** Ge-gründet 1870. 30321

**Penzelölleggel** is heraktozunk minden levonas nélkül bizonyányba butort, zongorát, varrógépet, kerekpárt es mindenem, árukat legjutányosabban, **Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76.** 48914

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverteencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Deutsches**  
Fräulein, das häusl. mülhlt, wird zu 8-jährigen Buben ge-  
sucht. Nagy, O-utca 1, III. 7.  
9551

**Gyorsirasi,**  
Gyorsirasi, kereskedelmi szak-  
tanfolyamok a „Belvárosi“  
Gyorsirasi Szakiskolában. Kos-  
suth Lajos-utca 1, I. em. III.  
lépcső. Diktáló állásközvetítés.  
Telefon 145-15. 9252

**Erzshöherin,**  
deutsche Damen, musk. und  
sprachkundige Gesellschaften  
wird dringend. **Antoni Louie**  
Szeghőcz, Budapest, VII.  
Arenau-ut 58. 38118

**Schönbrunn,**  
Beginn jeden Tag, Heberer'schen  
deutscher Institut. Honorar möglich.  
Adler, Andrássy-ut 24, III.  
Sprechstunden 10-11 Uhr und  
5-8 Uhr. 49818

**Bon**  
Klavierunterricht Wiens empfohlene  
Akademikerin hat noch einige  
Stunden frei. Unter „Klavier-  
unterricht 364“ an die Exp. 94564

**Kindergärtnerin,**  
der deutsch-ungarischen Sprache  
mächtig, mülhlt, die in der  
Lage ist, 3 Kinder bis zur  
Mittelschule vorzubereiten, wird  
nach Budapest zu deutscher  
Familie gesucht. Dixerion nebst  
Zeugnisbuchstücken unter Angabe  
der Gehaltsansprüche unter  
„Fräulein 368“ find an die  
Exp. zu richten. 94508

**Gründlichen**  
Unterricht in Violin, Viola und  
Klavier erteilt Akademiker (Kon-  
servatorium). „Gründlich 260“ an  
die Exp. 94260

**Dipl. Absolventin**  
der Musikakademie erteilt Klavier-  
unterricht. Besichtigungen unter  
„Klavier 362“ an die Exp. 94562

**Deutsch-französische**  
Lehrerin (diplome de Paris),  
prima Referenzen, hat noch einige  
Stunden frei. Adresse unter  
„Diplomirt 343“ an die Exp. 94543

**Hauptl. Lehrer**  
unterrichtet in Gymnasial- und  
Realschulen, sowie hebräisch,  
empfehlen sich den p. t. Eltern,  
Anträge unter „Tüchtig 730“  
an die Exp. 94730

**Staatlich**  
geprüfte Lehrerin, in Frankreich  
gewesen, erteilt gründlichen  
französischen Unterricht an An-  
fänger und Vorgeschr. in und  
außer Hause. Erfolgreich nach-  
weisbar. Gef. Besichtigungen unter  
„Erfolg 337“ an die Exp. 94537

**Franszösisches**  
Fräulein, tüchtig in Lesen,  
richtig Stelle zu 1-2 kleinen  
Kindern. Gefällige Anträge un-  
ter „Neben 328“ an die Exp. 94528

**Englische**  
Konversation. Möchte in den  
Abendstunden englische Konver-  
sation pflegen. Offerte unter  
„Praktisch 342“ an die Exp. 94542

**Franszösischen**  
und englischen Sprachunterricht  
erteilt gründlich und gewissen-  
haft häuslich geprüfte Lehrerin  
in und außer Hause. Engländer  
und Franzosen gew. Schulpraxis,  
beste Referenzen. Zuschriften  
unter „Praktischer Unterricht  
335“ an die Exp. 94535

**Jeune**  
fransoise donne leçons contre  
diner du midi ou chez elle.  
József-utca 81, III. 24. 49800

**Franciaia**  
kisasszony lelkéért lakást  
keres. Aradi-u. 30,  
III. 19. 9565

**Dame**  
fransoise enseignant sa langue  
cherche leçons. Adresse: M. L.  
József-utca 17, ajtó 4. 49744

**English**  
lessons by lady-teacher. Ber-  
litz-method. Rákóczi-ut 40,  
III. 14. 9571

**Tanító**  
vagy tanítónő felhívásokhoz  
kerestek. Czim olvasható  
Pályázati Közlönyben. Ara 60  
állér. Thököly-ut 3. 30804

**Parlaments Stenographen**  
leiten die **Erzshöherin**  
erliche Landes-Hochschule.  
Staatlich konzess. Handels-  
turie. (Staats-Zeugnisse.)  
49704

**Parlamenti gyorsírók**  
által vezetett magyar,  
német gyorsíró-iskola.  
Gépirás és magyar-német  
levelezésoktatás. A teljes ki-  
képzés díja havi 10 korona.  
Teljes Kereskedelmi Szaktan-  
folyam. Allami bizonyítványok.  
**A Gyakorló Gyorsírók**  
Társasága szaktanfolyam.  
mai. (Előke: Dr. Fabro  
Henrik, országgyűl. gyors-  
író-revizor; iskolaigazgató: Dr.  
Gyarmati Dezső, országgyűl.  
gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok.  
Biztos állásközvetítés!  
**Tájékoztató kld az**  
**Első Országos Gabelsberger**  
**Szakiskola, csakis**  
**VI. Hegedűs Sándor-utca**  
**7. Czimre vigyazzunk! Az**  
**„Országos“ és „Gabelsberger**  
**Szakiskola“ jelzőket megte-  
vésztés céljából utánozzak.**  
Telefon 64-68. Beiratások  
egész nap. 83106

**Gabelsberger**  
országgyűl. gyorsíró, keres-  
kedelmi szakiskola. **Gyors-  
írótanítónő** képezde. Dob-  
utca 66. 48916

**Polgári**  
iskolai magánvizsgálatokhoz  
jauar eljelen nyitja meg a  
„Perfekt Iskola“ új tanfolya-  
mai fővárosi tanárok veze-  
tésével. Szaktanítás, delutani,  
esti órárend. Tandij összevont  
osztályok elvégzéséért részle-  
tekben fizethető 100 korona.  
Hold-utca 15. Telefon 107-08.  
49725

**Kereskedelmi**  
Tisztviselők Országos Egye-  
sülete által fenntartott  
40998/910. számú miniszteri  
rendelet alapján szervezett  
**kereskedelmi szaktanfo-  
lyam** új négyhavi kurzus  
nyitlik. Köpésdy Sándor ny.  
áll. főgymnaziumi igazgató  
vezetésével, kiváló szaktaná-  
rok közreműködésével. Tan-  
tárgyak: könyvvitel, leve-  
lezés, számtan, földrajz, jog  
stb., magyar, német gyors-  
író, gépirás. Delutani, esti  
csoporthok. Egyidejűleg külön  
könyvelőket képző, valamint  
az Egyesült „Perfekt“ nyelv-  
iskolájában német, francia,  
angol nyelvi és levelezési tan-  
folyamok nyitnak elsőrendű  
nyelvtanárok bevonásával.  
Mérésékelt tandij, szegénysor-  
suának kedvezmények. Vég-  
zetek számára ingyenes áll-  
lasközvetítés. Beiratkozások  
egész nap. V. Hold-utca 15.  
I. Telefon: 107-08. 49724

**Deutsches**  
Stubenmädchen gesucht, Luksés,  
Andrássy-ut 83-85. 49692

**Kereskedelmi**  
szaktanfolyam, magyar-  
német gyorsíró, gépirás  
havonként kezdődik **Marko-  
vits** iskolában, **IX. Fe-  
renc-körút 39.** Telefon:  
101-44. Gépirás, levelezés-  
oktatás, **állásközvetítés**  
díjtalan. 48692

**Reichsdeutsche**  
Witwe, 37j. j. zur Erziehung  
der Kinder, der deutschen Sprache  
oder zur Führung der Wirt-  
schaft zu einzelner Herr. Of-  
ferte erbeten an E. Träg, Fa-  
zeka-utca 26. 49693

**Progress Academy**  
lehrt gründlich Weltsprachen.  
Kálmán-ter, Ede Király Pál-  
utca. 37717

**Italienischer**  
Lehrer gesucht, der 2-3mal  
wöchentlich in den Abendstunden  
in Buda sein kann. Briefe erbe-  
ten unter „Italiener 646“ an  
die Exp. 49646

**Demoiselle**  
fransoise est cherchee pour  
des apres-midi. Reponse Fe-  
hérvári-ut 39, V. 5. 49614

**Schnittzeichnen,**  
Nähen, Zuschneiden, englisch-  
franz. Methode, lehrt gründlich  
in einem Monat Lehrinstitut  
**Annie Waller, Calvin-ter**  
**8.** Auswärtigen ganze Verpfle-  
gung. 49739

**Suche**  
deutsches Fräulein zu zwei Kin-  
dern, die auch in häuslichen  
hilft. II. Ervin-utca 3, I. Et.  
Gattele Trombitás-ut, bei  
Stadtmeierhof. 49834

**Ein**  
intelligentes deutsches Mäd-  
chen wird zu zwei Kindern (8  
und 2 Jahre) gesucht. Adresse  
in der Exp. 49704

**Deutscher**  
franz. Fräulein, musk., sucht so-  
fortige Stellung. Gef. Offerten  
mit Gehaltsangabe unter Chiffre  
„M. S. 688“ an die Exp. 49688

**English**  
german hungarian speaking  
gentleman wants acquaintance  
of english lady or gentleman  
to have conversation in the  
evening. Reply paper office  
„A. 651“. 49651

**Izr.**  
német leány, szerény igényű,  
három gyermekhez azonnal  
felvételt. Honvéd-utca 40,  
földsz. 1. 49740

**Française,**  
instruite, distinguée, cherche  
leçon trois fois par semaine  
de 5 à 7 A l'exp. sous „Pro-  
grès 798“. 49798

**Suche**  
geborenen Italiener für Abend-  
unterricht. Offerte unter „Zos-  
cana 774“ Exp. 49774

**Deutsches**  
Fräulein, einfach, zu einem  
Kleinen Kindern wird ge-  
sucht. Borzujellen Szerecsen-  
utca 58, Aitmanné. 35731

**Deutsches Fräulein**  
zu kleinen Kindern wird ge-  
sucht. Gehalt 25-30 Kronen.  
Semmelweis-u. 19, felemelet  
2. üzlet. 30801

**Englisches**  
Fräulein ganz ins Haus ge-  
sucht. Vormittage frei, eventuell  
bis Nachmittag 5 Uhr. Näheres  
István-ut 81, I. zweite Villa.  
Nachmittag 3-4. 30820

**Deutsche Frauen,**  
diplomirte Lehrerinnen sucht drin-  
gend **Jolan Sugar,** Korona-  
herzog-utca 10. Telephon.  
30823

**Münder**  
Kunstmalerin erteilt gründlichen  
Unterricht im Zeichnen und  
Malen nach der Natur. Zu-  
schriften unter „Malerin 787“  
an die Exp. 49787

**Intelligentes**  
deutsch-französisches Fräulein mit  
Klavierkenntnissen wird zu einem  
10jähr. Mädchen aufgenommen.  
Borzujellen von 9-11 Uhr.  
Freud, Hold-u. 23, I. em. 3.  
49816

**Deutsches**  
int. Fräulein, geistig Altéré,  
für Nachmittag oder ganzen Tag  
zu Kindern gesucht. Ipar-utca  
21, I. 6. 49844

**Suche**  
einen Herrn oder Dame gegen  
Boschung und Frühstück, welcher  
täglich eine Stunde in Deutsch  
unterrichtet. Karoly-körút 8, II.  
12. 49839

**Intelligente Reichsdeutsche**  
sucht Nachmittagsstunden mit  
Mittagsst. unter „Gewissen-  
haft 841“ an die Exp. 49841

**Einfaches**  
deutsches Kinderfräulein, jung,  
wird zu 3jährigem Knaben ge-  
sucht. Vorstellung 11-1. Elek  
Manó, Korall-utca 11, III. 2.  
49766

**Deutsches**  
Fräulein erhält möblirtes Zimmer  
für deutsche Sektion und  
Klavierübung. Adresse in der  
Expedition. 49769

**Reichsdeutsche**  
Erzieherin sucht Stellung bei  
besserer Familie zu 1-2 Knaben  
im Alter von mindestens 5  
Jahren. Würde ebeneder auch  
die Aufsicht im häusliche über-  
nehmen. Gef. Offerte unter  
„Reichsdeutsche 773“ an die  
Expedition erbeten. 49773

**Suche**  
ein nord. Fräulein zu einem  
7jähr. Knaben und zu einem  
6jähr. Mädchen. Dr. Eros,  
Sütö-u. 2, IV. 4. 49755

**Deutsches**  
Fräulein sucht Vormittagsst. u.  
S. S., Aréna-ut 7, II. 34. 49749

**Intelligentes**  
deutsches Mädchen wünscht als  
Hausfräulein oder I. Stuben-  
mädchen unterzukommen, le-  
bteres erbittet sich nur in einem  
erhöhten Hause. S. Rath,  
Hadnagy-utca 39, Buda. 49782

**Kindergärtnerin,**  
ungarisch-deutsch, mit guten Zeugnissen wird gesucht. I. Ráth  
György-utca 24, I. 4. 9608

**Parisienne**  
sérieuse enseignante conversa-  
tion, grammaire, littérature.  
Références princières. Ho-  
ránszky-utca 4, földsz. 4. 9600

**Franszösi**  
zu 2 Mädchen, 5 und 9 Jahre  
alt, wird per 1. Februar ge-  
sucht. Borzujellen Sziv-utca  
34, III. 1. 49792

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein mit schöner  
Aussprache, guten Zeugnissen,  
zu zwei Mädchen (6-8 Jahre)  
für den Nachmittag oder ganz  
ins Haus dringend gesucht. Vor-  
stellung 3-4 Uhr, I. Szent-  
jános-ter 4, IV. 1. 49798

**Fräulein,**  
das im Klavier und Franszö-  
sischen perfekt ist, wird zu zwei  
großen Mädchen gesucht. Ma-  
tolsy Károly, Gyalpuszta  
(Pester Komitat.) 49795

**Deutsches**  
Fräulein zu einem 14jährigen  
Mädchen für die Nachmittags-  
stunden von 4-8 gesucht. Má-  
ria Terézia-ter 5, II. 7. 49775

**Junge Pariserin,**  
katholisch, im Klavier erzogen,  
22 Jahre, aus gutem Hause,  
etwas Deutsch, Englisch, Musik,  
Handarbeiten, gute Zeugnisse  
sucht Stelle mit Reisebegleitung  
ab Heimat (ist gegenwärtig in  
Paris). Deutsche Erzieherinnen  
mit Sprachen und Musik, tüch-  
tig, suchen Stelle zum sofortigen  
Eintritt, größere Mädchen,  
wo sie den Unterricht und Er-  
ziehung vollenden können.  
**Nietschné Gerson Anna,**  
Budapest, Dohány-utca  
71. 38155

**Junge Genferin,**  
18-20 Jahre, Schwester,  
suchen Stelle mit Reisebegleitung  
ab Heimat. Die jüngere als  
bonne sup. zu größeren Mäd-  
chen, die ältere zu jüngeren Kin-  
dern o. als femme de Chambre,  
hilft gerne im Haushalt mit,  
empfehlen **Nietschné Gerson**  
**Anna, VII. Budapest, Do-  
hány-utca 71.** 38156

**Deutsches**  
Fräulein für Nachmittage ge-  
sucht. Herz, Róza-utca 71,  
III. 9. 35721

**Junge**  
deutsch-französische Profes-  
sorin erteilt Stunden á  
1 Krone. Lónyay-utca 16,  
földsz. 1. 35723

**Franszösi,**  
intelligent, perfekt deutsch, Nord-  
deutsche Kindergärtnerin,  
Bonnin, gute Zeugnissen,  
empfehlen Centralbureau  
**Flechner,** Nagymező-utca 7.  
Telephon. 35725

**Intelligente**  
deutsche Kindergärtnerin mit  
guten Zeugnissen wird zu zwei  
Mädchen von 4 und 12 Jahren  
gesucht. Borzujellen von 2-4  
Uhr Nachmittag. VI. Lenová-  
gasse 27, I. Etod. 9562

**Deutsche**  
Bonne, im Nähen perfekt, zu  
zwei Kindern gesucht. Kann auch  
Anfänger sein. VII. Ika-  
utca 42/b, II. em. 35728

**Young**  
english lady seeks afternoon  
lessons, also dinner lessons.  
Write Miss Washe, Hotel-  
Esplanade, Buda. 35727

**Deutsche**  
mit tadellosem Franszösisch für  
Diensttag und Samstag Nach-  
mittag gesucht. Borzujellen Mi-  
ttags Palace Pensio, Karoly-  
körút 8. 33737

**Deutsche Bonne**  
für 2 Kinder, 10-11jährig, wird  
zum sofortigen Antritte gesucht.  
Gehalt 35-40 Kronen per Mo-  
nat. Neumann, Garay-u. 44,  
I. 11. 9561

**Intelligentes**  
Fräulein sucht deutsche, fran-  
zösische, englische Stunden, Vor-  
mittag, Nachmittag, Abend. **S-  
rieuse,** Traif Lipót-körút 8.  
9559

**Fiatal**  
nevelő keresek két elemista  
fiat mellé, ki perfekt birja a  
német és francia nyelvet és  
némielag a zongorázásban is  
járta. Beck Márton, Kertész-  
utca 48, III. em. 49840

**Besseres**  
deutsches Fräulein mit lang-  
jährigen Zeugnissen wird zu 3  
Kindern acceptirt. Näheres durch  
den Hausmeister im Hause V.  
Géza-gasse 1. 49745

**Deutsches,**  
intelligentes, sympathisches Kin-  
derfräulein wird zu dreijährig-  
em mütterlichen Mädchen ge-  
sucht. Feuerschein, Zemplén-Szinna.  
49699

**Deutsches Fräulein**  
aus sehr anständiger Familie  
sucht Anfangsstellung zu Kindern  
in besserem Hause. I. Márvány-  
utca 29, II. 7. 49694

**Deutsches**  
Fräulein für Nachmittage zu  
einem 5jähr. Mädchen gesucht.  
II. Szász Károly-utca 2, III.  
18. 49702

**Deutsches**  
Fräulein sucht Nachmittagsst. u.  
Offerte erb. „Reichsdeutsch 702“  
Exp. 49703

**Wünische**  
Abends englische Stunden zu  
nehmen. „Erntes Studium“  
Dohánytöze, József-körút 48.  
9549

**Deutsches**  
Fräulein wird zu 2 Mädchen  
von 5 1/2 und 8 Jahren für  
tagsüber gesucht. Zsigmond-  
utca 23, II. Hof, II. Etod 10.  
49820

**Cherchée**  
demoiselle distinguée qui  
soccuperait de deux fillettes  
de cinq à huit en échange  
d'une chambre. Nagy János-  
utca 8, I. 9578

**Deutsches Fräulein**  
oder Bonne wird gesucht zu 2  
Kindern. Apotheker, Thököly-ut  
87. 49822

**Deutsches**  
Kinderfräulein wird zu zwei  
Kindern sofort aufgenommen.  
Sip-u. 10, Garai. 49810

**Deutscher**  
Privatunterricht erteilt Absol-  
vent eines deutschen Obergym-  
nasiums. W. L., Róza-u. 57, II.  
21. 9579

**Intelligente**  
deutsche mit Jahreszeugnissen  
sucht Tagesstelle. S. M., Al-  
massy-utca 3, III. 20. 9586

**Ausländische**  
und ung. Erzieherinnen mit und  
ohne Musik und Sprachkennt-  
nissen, Kindergärtnerinnen, Bonnen  
werden kostenfrei placirt, drin-  
gend gesucht und empfohlen  
durch „Urania“ Nevelónövö  
Orsz. Egyesület, IV. Szervita-  
ter 5. Telephon 123-63. 34771

**Intelligente**  
Reichsdeutsche, Nähen, Unter-  
richten beivandert, sucht Tages-  
stellen zu größeren Kindern.  
Offerte bitte unter „Diktiers-  
waife 587“ Exp. dieses Blattes.  
9587

**Junges**  
gebildetes deutsch-französisches  
Fräulein sucht Nachmittags-  
oder Vormittagsstunden zu größeren  
Kindern. S. O., Baross-utca  
36, I. 11. 9588

**Klassenlehrerin**  
übernimmt Unterricht in allen  
Schulfächern, sowie perfekten  
deutschen, französischen, Klavier-  
unterricht. Zu erfragen durch  
„Urania“ Nevelónövö Orsz.  
Egyesület, IV. Szervita-ter 5.  
Telephon 123-63. 34768

**Suche**  
deutsch-französisches Klavierpie-  
tendes Fräulein zu 10- und  
5jährigem Mädchen. Eszter-  
házy-utca 20, I. 11. 9603

**Német**  
kisasszony két nagyobb gyer-  
mekhez felvételt. Pilliser,  
Dohány-utca 28. 9599

**London**  
lady, young, distinguished,  
has few afternoon hours free.  
Aradi-utca 11, II. 2. 30312

**Tanárnevelő**  
kerestek. Czim olvasható  
Pályázati Közlönyben. Ara 60  
fillér. Thököly-ut 3. 30306

**Jeune**  
fransoise instruite donne le-  
çons „J. P.“ Bureau Block-  
ner. 30315

**Jeune**  
fransoise donne leçons en  
échange d'anglais. „Franco-  
Anglo“ Bureaux Blockner.  
30316

**On**  
cherche une jeune fransoise  
pour leçons. 10-11, 3-4.  
Podmaniczky-utca 17, III. 4.  
49772

**Jeune**  
fransoise cherche avant-midi,  
ou apres-midi Erzsébet-körút  
22, II. 19. 49770

**Fran**  
Asztalos sucht jüding Aus-  
länder Erzieherinnen. Sonnen.  
Nagymező-utca 14. Telephon.  
9586

**Besseres**  
deutsches Mädchen sucht Stelle  
zu kleinen Kindern, hilft im  
häuslichen, sieht mehr auf gute  
Behandlung als großen Lohn.  
Geht auch zu einzelner Dame.  
Marie, Akácza-utca 49, I. 12.  
49778

**Fräulein,**  
int. deutsch oder ungar., im  
Häusliche, Nähen beivandert,  
zu 14jährigem Mädchen ge-  
sucht. Borzujellen bis 11 Uhr oder  
4-5 Uhr Nachmittags. II. To-  
rök-utca 8, II. em. ajtó 2.  
40790

**Intelligens**  
német-magyar kisasszony há-  
rom nagyobb gyermekhez fel-  
vételt. Breitner, Laudon-u.  
9, I. 1. 35724

**Két**  
fess 30 éves keresztény gar-  
son ur keres két elegans  
német hölgy ismeretséget  
társalgás, szorakozás céljából.  
„Hetekent háromszor“  
Blocknerhez, Semmelweis-  
utca. 30317

**Franszösischer**  
Unterricht gesucht. Abendstunden.  
Konversation, Handelskorrepon-  
denz, Vorbereitung zur Staats-  
prüfung. Nur Lehrkräfte, die ihre  
Muttersprache lehren. Zuschriften  
mit Angabe des Honorars er-  
beten unter „Reichiger Schüler  
538“ an die Exp. 94588

**Musik**  
**Klavirr.**  
Pianino's billige Kaufpreise,  
auch günstige Ratenzahlung bei  
**Gerejt's Nachfolger, VIII.,**  
József-körút 8. **Billige**  
**Mische.** 37721

**Klavirr.**  
neue und wenig benützte in  
jeder Preislage, Böienderer  
kaufen billig, halber Preis,  
neue kurze Klavirr, freuzaitig,  
700 K. aufwärts, 100 Klavirr  
lagern. Chail Marton, großes  
Fabriklager, Andrássy-ut 15.  
9546

**Chrbur**  
Rösler, Rajke, Reinhold, Ham-  
burger, Stelzhammer, Stügel,  
Laubinger, Oloj und andere in-  
und ausländische hochfeine Mar-  
ten Klavirr u. Pianino's, großes  
Lager in Harmoniums, billigt  
auch gegen bequeme Ratenzah-  
lungen beim Lieferanten der  
fönigl. Musikakademie: **Ma-  
thias Keményi, Budapest,**  
**Király-utca 58.** Preislisten  
und Prospekte gratis. 37601

**Zongorák,**  
pianinók mindenféle javítását,  
bosszu zongorák röviditését,  
langolását viedkör is elvál-  
lalom. Eladók, veszek, cseré-  
lek, berbe adok. 100 zongora  
raktáron. Telephon 56-76. Szec-  
recsen-utca 33, **Kernács,**  
49294

**Pianinót**  
vagy zongorát keresek meg-  
vételt. Dr. Stern, Dohány-  
utca 92. 49295

**Rövid zongora,**  
bécsi gyártmány, elutazás miatt  
**nagyon olcsón** eladó. Hajós-  
utca 29, I. emelet Sa. 48249

**Klavirr, halblang,**  
7 Oktav, gut erhalten, sofort  
verfügb. Csengery-utca 22,  
földszint 2. 35733

**Kurzés**  
Klavirr, in gutem Zustande,  
billig zu verkaufen. V. Katona  
József-utca 21, II. 18. 49842

**Bücher**  
**1000 Bste gratis!**  
Verlangt Prospekt von Ludwig  
Göblich, Wien, X. 49798

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interzessionscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Die Kleinen Anzeigen

**I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung.  
**II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Volgyi, Margarethenring 3, Trafik.  
**IV. Bezirk.**  
Wilb. Gyön Trafik, Zollamtstrasse 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétyergasse 14. + Frau Josef Tusak, Farsengasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Wwe. Béla Nagy, Giselaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

**V. Bezirk.**  
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilb. Weil Trafik, Dorotheengasse 18. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 1b.

**VI. Bezirk.**  
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 4a. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Robonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waiznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe. Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

**VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 36. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3.

**VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josepstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josepstr. 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volksbetheater-gasse 5. Ignaz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

**X. Bezirk.**  
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2  
**Neupest.**  
Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpad. 20. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

## Offene Stellen

**Jünger Kommiss.**  
der Manufakturbranche, der slavisch spricht, wird acceptirt bei Weinberger Wör, Werbó. Samstag geschlossen. 38964

**Utazó**  
a paprika és termény szakmából nagyobb vidéki városban kerestetik. Ajánlatok „Biztos jövő 200“ jellegére e lap kiadóhivatalához czimzendők. 38955

**Für**  
mein Eßengeschäft benötige ich per 1. März einen **Sehring**. Kenntniß der slavischen Sprache erwünscht. Mannheim 31ga, Werbó. 38965

**Praktikant.**  
Christ, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 30-40 Kronen Anfangsgehalt aufgenommen. I. Verpeléti-ut 15, III. Etod 27. 38948

## Állások, pályázatok.

Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingnyen mutatványszám. 30128

**Előkelő hazai biztosító részvénytársaság népgazdara részére pénzbeszedőket és üzletszerzőket keres fix fizetés mellett azonnali felvételre. Ajánlatok „Szép jövő 2464“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Doroty-utca 11, kéretnek. 49608**

**Előszóró**  
biztosító intézet keres a budapesti piac számára jó megjelenésű urakat pénzbeszedőknek vagy üzletszerzőknek fizetés és jutalék ellenében. Ajánlatok rövid életrajzzal és referenciákkal „Szorgalom 602“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 49602

**Kereskedőségi**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingnyen mutatványszám. Fiókkiadóhivatal Thököly-ut 3. 30163

**Betöltendő állások.**  
Pénzbeszedői, ellenőri, házfelügyelői, raktárnoki és hasonló állások olvashatók a Pályázati Közlönyben. Ingnyen mutatványszám. Fiókkiadóhivatal Thököly-ut 3. 30102

**Hűség**  
és urak, akik egy előkelő életbiztosító intézet részére Budapestnél foglalkozni kívánnak, közöljék czimüket. Akik e térer beigazolható eredményvel működtek, előnyben részesülnek. „Jövő 1165“ jelleggel Blockner hirdetőirodája, Semmelweis-utca 4. 30288

**Gazdatisztek, segédtisztek**  
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30267

**Több utazói**  
és ügynöki állás betöltendő. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30289

**Fahivatalnok**  
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30288

**Faszakmabeli**  
összes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingnyen mutatványszám. Fiókkiadóhivatal Thököly-ut 3. 30169

**Szeszgyári**  
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingnyen mutatványszám. Fiókkiadóhivatal Thököly-ut 3. 30162

**Ötvene Stellen**  
für Buchhaltungsbeamte, Sortierbeamte, Zähler, Sagenschreiber, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Werkführer, Maschinenführer für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagenmeister, Waagenführer, Hausbesorger, Kantinier, Erzieher u. s. w.; ferner für Hauswirtschafterinnen, Cefschaffnerinnen, Reisebegleiterinnen, Boten, Küchinnen u. s. w. in der heute erscheinenden Nummer des Budapestischer Anfindungsbureau veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Verfügung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Cifra's Anfindungsbureau, Waiznerboulevard 33. Interenten u. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 34501

**Gewandter Arbeiter**  
zur Bedienung einer Waage, Leinwand- und Trockenmaschine, welcher in dieser Eigenschaft bereits thätig war, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an Mendelsohn und Arnold, Stanislaw. 49753

**Gépirókissasszony,**  
ki a magyar, német gyorsírásban jártas, 80 kor kezdőfizetéssel felvételt. Ajánlatok „M. W. 757“ alatt a kiadóba. 49757

**Israel. Mädchen**  
aus anständigen Hause, die im Hauswesen bewandert und auch behilflich sein muß, wird als Berufsaufsteiger aufgenommen. Der Posten ist dauernd und angenehm und sofort anzutreten. Offerte sind zu richten an Sonnenfeld Wilms, Nagybecsés. 38966

**Magyar**  
és német nyelven teljesen jártas, érttséggel szépirasú kezdő hivatalnok keres azonnali belepésre budapesti gyárivállalat. Magyar és német nyelvű ajánlatok „Törköv 211735“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 35732

**Fiatal**  
segéd a férfi, divat- és cipő szakmából, karakateredező, ki huzamosabb időn működött egy helyen, előnyben részesül és állandó alkalmazást nyer Brüll, Jenő, férfidivatüzletében, Losonc. Ajánlatok fix fizetés mellett közzelendő. 49334

## Reisende

zum Verkaufe von Partien und Reiten von Kleibern und Futterstoffen gegen Fix u. Brod. acc. F. Pech, Weberei, Bad-Belohrad, III. Böheimen. 49752

**30 Kronen**  
tägl. Verdienst finden allerorts redogewandte Herren durch Vertrieb eines spielenleichter veräußerlichen, unbedingt nöthigen Bedarfsartikels. **Konkurrenzloser Bombenbrenner!** Jedermann muß kaufen. 20 Offerten = 20 Stunden. Kein Kapital, nur Intelligenz erforderlich. Keine Aufschüße, Verfruchtungen. Note u. **Streng reelles Angebot.** Anfragen (nur aus der Provinz, da Budapest bergelien) unter „B. 226“ an die Exp. 49768

**Spezereiffommiß,**  
junger tüchtiger Detailleur, Jsr., wird in meinem en detail Spezereigeichäfte acceptirt. Samstag geschlossen. Offerte bei freier Station an Josef Lázár, Nagymaros. 49751

**Komptoiristin**  
aus gutem Hause, deutsche, serbisch und kroatische Korrespondent, Stenographin, Maschinenschreiberin. per Mitte Februar für Budapest gesucht. Mit italienischer Sprache werden bevorzugt. Angenehmer dauernder Posten. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Chemische Fabrik 154“ an die Exp. d. Bl. 38154

**Ein tüchtiger**  
Reisender der Kurz-, Wirt- und Galanteriewaarenbranche, in Oberungarn gut eingeführt, wird gegen Fixum und Provision sofort aufgenommen. Glas- und Porzellanwaarenfundige werden bevorzugt. Offerte nebst event. Referenzen unter „D. G. 962“ an die Exp. dieses Blattes. 38962

**Agenten**  
in der Provinz werden zum Verkauf von Massenartikeln gesucht. Weiss Árpád, VI. Andrassy-ut 55. 49746

**Fraülein (Christin)**  
perfekt in deutscher Sprache, Maschinenschreiben und Stenographie wird per sofort aufgenommen. Vorzugtellen Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr Sonntags. Wagnerring 60, III. Etod, Thür 11. 49749

**Jüngere Kontoristin,**  
vollkommene Kenntniß der deutschen Sprache in Wort und Schrift, deutsche Stenogr., wird gesucht. Offerte unter „Perfekt 789“ an die Exp. 49789

**Jó**  
házból való fiuk tanulóknak, kik nemetül beszélnek, Popper Károly kézműaru nagykereskedésében. Arany János-utca 29, felvételnék. 49823

**Perfekt német,**  
de magyarul is tudó, kellemes fiatal embert keres fiatal vidéki ügyvéd, a ki kezdetleges német tudásomat szabad időmben társalgással teljesen tökéletesítené. Esetleg iródamban is foglalkoztatnám. Lakás, ellátáson felül fizetés meggyezés szerint. Czim a kiadóban. 49827

**Gazdasági könyvelő**  
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30303

**Helyi érdekü**  
vasutnál, a központi pénztárnoki és 1 főkönyvelői állás betöltendő. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 30305

**Számiszt**  
pénztárkezelő és magtáros kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér Thököly-ut 3. 30307

**Uri-**  
és női divatrua üzletében alkalmazást nyereségesebb, ki magyar, német és tót nyelven beszél. Kirakateredező előnyben részesül. Az állás f. é. február 15-én elfoglalható. Fizetési igényekkel ellátott ajánlatok Schönstein Henrik divatkereskedő, Léva, czimre küldendők. 38967

**Maschinenschreiberin,**  
mächtig der deutschen Sprache, wird sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Maschinenschreiberin 544“ an die Exp. 3544

## Füsser-

és csemege berendezés, szép kivitelben, jutányos áron kapható. Tüzó-utca 79. 30319

**Horvát**  
fordító, perfekt magyar-német, évente mintegy 1200-1500 koronát jövedelmező mellesfoglalkozást kapható. Ajánlatok „P. C. 758“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 49758

**Irodista,**  
ki a magyar, német gyorsírásban és gépirásban jártas, kezdő fizetéssel felvételt. Ajánlatok „P. C. 758“ alatt a kiadóhivatalba. 49758

**Papírszakma.**  
Fiatal ember aki magyarul, németül levelez, gép- és gyorsíró, ajánlkozzék a Hermanecz Papírgyár Részvénytársaságnál, VI. Gyár-utca 38. 35739

**Fraülein,**  
das eigene Schreibmaschine hat und die ungarische und deutsche Stenographie kann, wird aufgenommen. Offerten unter „Zukunft“ an Ceftein's Annoncenbureau, Elisabethring 38. 33146

**Agenten**  
in Budapest, die in Papierwaaren gegen Provision arbeiten, wollen sich offerieren bei der Germaneher Papierfabrik A.-G., VI. Gyár-utca 38. 35738

**Adressenschreiber**  
mit sehr guter Handchrift für deutsche Adressen gesucht. Nur solche, die des Deutschen bllig mächtig, wollen selbstgeschriebene Offerte einreichen unter „Deufg 802“ an die Exp. 49802

**Kommiss.**  
In meinem Herren-, Kleider-, Hut- und Schuhwaarengeichäfte wird ein Kommiss acceptirt per 1. März, der kroatisch, ungarisch und deutsch spricht, langere Jahre in Herrenkleidergeichäfte servirt hat, selbstständig, tüchtiger Verkäufer, wenn möglich Photographie. Sngaz Zwiebad, Cifegg-Oberst. I. 38963

**Geichschaffterin,**  
die im Haushaltungsbereich bewandert ist, der deutschen Sprache mächtig, wird zu einer älteren Dame sofort gesucht. Die der französischen Sprache mächtig ist, wird bevorzugt. Aufschüßen an das Annoncen-Bureau Mezei, Klotild-palota, unter Chiffre „Geichschaffterin“ erbeten. 49794

**Eine**  
erfahrene **Tailenstickerin** wird aufgenommen, die selbstständig arbeiten kann. Nr. in der Exp. 30311

**Fraülein,**  
der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet in einem Schriftkomptoir sofortige Anstellung. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Exp. unter „M. A. 837“. 49937

**Magyar-német gyorsíró,** szép kézírással, állandóan irodai alkalmazást nyer. Írásbeli ajánlatok „C. F. 8472“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Doroty-utca 11, al. 49824

**Komptoiristin,**  
tüchtig in deutsch-französischer Korrespondenz, verlässliche Kraft, judt Exporthaus. „Wollig 712“ an die Exp. 49712

**Fényképész**  
kerestetik egy elsörendü negatív és positiv retucheur, aki formabebárással finoman és szépen tud dolgozni. Előnyben részesül, aki háttérfényben és korrigálásban jártas. Ugyanott egy kopista is felvételt, aki a modern papíron dolgozni tud. Ajánlatok „Ügyes 537“ alatt a kiadóba. 94537

**Mit Fixum**  
und hoher Provision wird tüchtig, repräsentationsfähiger Mann beaufst Acquisition gesucht. Antträge unter „Guter Verdienst 532“ an die Exp. 94532

**Hivatalnok**  
több évi gyakorlatl és gyakor noknak nagykereskedő czég iródjába felvételnék. Kime-rés ajánlatok „Nagy iroda 910“ jellegre a kiadóba. 94910

## Vidéki

pénztárnéz keres gép- és gyorsírásban, ugyanitt német és magyar levelezésben teljesen jártas kisasszony vagy fiatal tisztviselőt. Ajánlatokat „Tökeletes 534“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbit. 94534

**Bureaufräulein,**  
jung, mit Kenntnissen ungar., deutscher Stenographie, Maschinenschreiberin, wird in einem großen Bureau für dauernden Posten acceptirt. Offerte nebst Bekanntschaft der Gehaltsansprüche unter „Kaufhaus 538“ an die Exp. 94538

**Bureaufräulein,**  
auch Anfängerin, für die Nachmittage, 3-6 Uhr, mit guter Handchrift, für deutsche Korrespondenz gesucht. Unter „Bureau 529“ an die Exp. 94529

**Jünger Mann**  
wird für größeres Bureau zum ehesten Eintritt gesucht. Deutsch-ungarische Sprachkenntniß erforderlich. Maschinenschreiber und Stenograph beider Sprachen bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Arbeitsamt 530“ an die Exp. 94530

**Komptoiristin**  
mit deutsch-ungarischer Praxis wird in Agentur-Geschäfte acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Agentur 907“ an die Exp. 94907

**Maschinist,**  
der in Holzbearbeitungsmaschinen-Reparatur bewandert ist, wird aufgenommen. Offerte erbeten unter „Maschinist 536“ an die Exp. 94536

**Gesundheitspflege**  
**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Gynäcologin unter Discretion. **Wollner Emma, VII. ker.** Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 49544

**Zwei**  
int. Massagen empfehlen sich. Hajós-ut. 26, I. S. 49514

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Gynäcologin mit langjähriger Praktik. **Ulrich Elisabeth, VII. ker.** Baross-ter 12, I. Etod 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 49499

**Intelligente**  
deutsche Massagen empfehlen sich. Révay-utca 14, I. 9. 35708

**Lebetegedök**  
kényelmes otthon találnak egyetemen végzett szülész-nővel. **Schwarzné, Garay-utca 12.** 9516

**Damen**  
finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter, prüfungen Geburtshelferin. **Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10,** nächst dem Centralbahnhof. 9463

**Szülész-nő**  
klinikai gyakorlatl lebetegedököt fogad titoktartással. Feinerné, Rákóczi-ut 68. 9469

**Hämorrhoiden.**  
Lassen Sie sich nicht operiren, bevor Sie meine sicherwirkende schmerzstillende „Hemoroidin“-Heilung nicht erprobt haben. Patentirt. Jede mit Gebührengenehmung 3 Kronen. Gegen Einwendung von Kr. 3.45 refo-mandirt portofrei durch Apotheker Gözsy, Csikszobred. 30167

**Distinguirte**  
ältere Massagen. Remetgasse 6, I. S. 9606

**Warum jollten Sie**  
minderwertige Salzfrikate kaufen, wenn Sie besser find oder kaufen, wo Sie für 60 Heller echte Köchliche Remete-Bombons bekommen. 49676

**Anständer**  
geichäfte Massagen empfehlen sich. Gróf Zichy Jenő-utca 19, II. I. 9564

**Intelligente**  
Dame moiffirt Frauen. IV., Molnár-utca 19, I. 2. Stiegenhaus. 3082

## Zum

nibeaus Zeit mit betrachte zur Zeit dem wi menschlön von vul Präzision zur Auf dieser D. fozufage hatte an zur not macht. M ersten C Januar, van“ la rains d einige I in Trie Schweiß f. iff je frofchri Dredin eingetja Panzer...  
bauteuch Körper Wasser einen 5 Höhe v 20,400 großen zum P Minen boden un abgethe deck ist dann d durch d einande theilt, Folge d einricht anlagen  
Artiller wiegen fahren Panzer deck v gedehnr gerung und R Stärke Wirku eignete  
„Ezent Errund maschin des R einand turbine Nieder sammt pferdel Geschw Dampf tionen dichte den G separat ren H unterge für die wird d Abtheil Babcoo

öki  
eres gép- és  
gyminút német  
velezésben tel-  
szaszony vagy  
t. Asszlatokat  
jellege alatt a  
vabbit. 94584

raulin.  
tinnien ungar.  
geographie, Ma-  
mird in einem  
für dauernden  
Offerte neht  
dar Gehaltsan-  
kaufhaus 538  
94538

raulin.  
für die Nach-  
hr, mit guter  
deutsche Korre-  
t. Unter "En-  
ie Exp. 94529

Man  
es Bureau zum  
geucht. Deutsch-  
schennitz erfors-  
schreiber und  
ider Sprachen  
te mit Gehalts-  
ter "Arbeitsam  
94530

ovistin  
parischer Praxis  
e-Geschäft accep-  
mit Gehaltsan-  
"Agentur 907"  
94907

chitekt,  
arbeitsmächti-  
bewandert ist  
nen. Offerte er-  
Machtmitt 536  
94536

heitpflege

men  
ufnahme zur Ge-  
enter, diplomierter  
ter Disektion,  
ama, VII. ker.  
S. II. 14. Steigen-  
Centralbahnhof.  
49544

wei  
empfehlen sich.  
S. 49514

men  
nd Hilfe, sowie  
Geburt bei aus-  
plomierter, intelli-  
e mit langjährig-  
s. Ulrich Glis.  
er 12. I. Stad-  
dem Central-  
49499

igente  
diese empfiehlt sich.  
4. I. 9. 35708

gedök  
thont találnak  
égett szülész-  
varzné, Garay-  
9516

men  
e zur Entbindung  
in der Wohnung  
ausgezeichnet ge-  
retzweierin. Ma-  
Mittelsstraße 71.  
dem Centralbahn-  
9463

észnö  
oriantalt lebetel-  
titoktartással.  
közveti 68. 9460

rhoiden.  
nicht operieren,  
die fieberwirkende  
"hemorrhoiden"  
errot haben.  
e mit Gebrauchs-  
Kronen. Gegen  
Nr. 345 re-  
postofrei durch  
sy, Csikszerecs.  
30167

aguirte  
e. Nemetgasse 6.  
9606

folten Sie  
Gehaltsliste kaufen,  
e sind oder hufen,  
60 Heller echte  
nate-Bonbons be-  
49676

änder  
eufe empfiehlt sich.  
6-utca 19. II. 1.  
9564

igente  
Frauen. IV., Mol-  
2. Steigenhaus  
30821

# Technische Rundschau

Sonntag, 18. Januar 1914.

Technische Rundschau des „Neues Pester Journal“

Seite 45

## Zum Stapellauf des „Szent István“.

Von maritimer Seite.

Als den sichtbarsten Gradmesser des Kultur-niveaus daseinstarker Staaten pflegt man in neuester Zeit mit Recht die Erzeugnisse ihrer Großtechnik zu betrachten. Für deren weitaus kompliziertestes gilt zur Zeit wohl ein modernes Riesenschlachtschiff, in dem wie in keinem anderen materialisierten Produkt menschlichen Denkens eine Unsumme von Werthen, von vulkanischen Energien, von ineinandergreifender Präzisionsmechanik für hehre, aber furchtbare Zwecke zur Auffpeicherung kommt.

Die ungarische Werfte in Fiume, auf welcher dieser Dreadnought entstand, wagte den Sprung sozusagen aus dem Nichts ins Ungeheuerliche und hatte am 27. Dezember 1910 den ersten Spatenstich zur notwendigen Ausgestaltung ihrer Werfte gemacht. Am 29. Januar 1911 ward mit der Kiellegung des ersten Großkampfschiffes begonnen, heute, am 17. Januar, ist dasselbe ablaufbereit. Der „Szent István“ lag zwar, da ein großer Theil des Werftterraines dem Felsboden erst abgerungen werden mußte, einige Monate länger auf den Hellingen als seine in Triest entstandenen ganz gleich dimensionirten Schwesterschiffe. Dafür befindet sich das Großkampfschiff jetzt beim Stapellauf in beträchtlicherem Vau-fortschritt, was wohl die Gewähr bietet, daß dieser Dreadnought noch im Laufe des Jahres in die Flotte eingetheilt werden kann. Ein wesentlicher Theil der Panzerung ist an Bord bereits angebracht.

Der nach den neuesten Grundrissen der Schiffbautechnik aus Martin-Flußstahl hergestellte Schiffskörper des „Szent István“ hat eine Länge in der Wasserlinie von 151, eine größte Breite von 27,3, einen Konstruktionsstiefgang von 8,2 und eine Seitenhöhe von 14,5 Metern. Sein Displacement beträgt 20.400 Tonnen. Zur Erlangung einer möglichst großen Schwimmfähigkeit ist der Schiffsrumpf bis zum Panzerdeck mit einem eigens geformten, gegen Minen und Torpedos Schutz gewährenden Doppelboden ausgestattet, der durch wasserdichte Vollspannen und Langbänder in eine große Anzahl Zellen abgetheilt wird. Vom Doppelboden bis zum Batteriedeck ist der Raum durch ein System von Schotten, dann durch die Zwischen- und Plattformdecken, sowie durch das Panzerdeck in eine ausgiebige Anzahl von einander unabhängige, wasserdichte Abtheilungen getheilt, die ein Umschlagen von Ueberfluthungen in Folge Wassereintrittes verhindern. Entsprechend dieser inneren Eintheilung ist auch die Drainageeinrichtung ausgestattet, um die enormen Pumpenanlagen in wirksamer Weise ausnützen zu können.

Zum Schutze des Schiffes gegen die feindliche Artilleriewirkung ist durch eine ausgedehnte, vorwiegend aus gehärteten, nach dem Krupp'schen Verfahren cementirten Nickelchromstahlplatten bestehende Panzerung vorgeföhrt. Dieselbe umfaßt das Panzerdeck von 48, den auf die ganze Schiffslänge ausgedehnten Gürtelpanzer von 280, die Kasemattpanzerung von 180, dann die Panzerung der Geschütz- und Kommandostände von 280 Millimeter größter Stärke. Ueberdies sind zur Herabminderung der Wirkung feindlicher Sprenggeschosse überall in geeigneter Weise Splitterschotten eingebaut.

Bei der ungeheuren Maschinenanlage des „Szent István“ wurden begreiflicherweise die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete des Schiffsmaschinenbaues verwendet. Die zur Fortbewegung des Kolosses erforderliche Kraft wird von zwei von einander ganz unabhängigen Gruppen von Kurtisturbinenanlagen, welche je in eine Hochdruck- und Niederdruckturbinen getheilt sind, geliefert. Die Gesamtleistung der Turbinen beträgt 25.000 Wellen-pferdekraft, die dem Schlachtschiffe eine stündliche Geschwindigkeit von 20,5 Seemeilen verleihen. Die Dampfturbinen und die zugehörigen Hilfskondensationsanlagen sind in vier von einander durch wasserdichte Schotten getrennten Räumen installirt. Für den Hafenbetrieb und die Beleuchtung dient eine separate Hilfskondensationsanlage, welche mit anderen Hilfsapparaten in dem Raume vor den Kesseln untergebracht ist. Der für die Hauptturbinen, sowie für die zahlreichen Hilfsmaschinen erforderliche Dampf wird durch zwölf, in zwei getrennten wasserdichten Abtheilungen aufgestellten Wasserkocher, System Babcock und Wilcox, geliefert. Die Kessel sind für



## HILLE

mit Offerten dient die Firma **SUGÁR LAJOS**

ausschließliche Vertretung der **HILLE**-Motorenfabrik für Oesterreich-Ung., Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau: Budapest, V., Lipót-körut 17. Kostenvoranschläge gratis.



**DIESELMOTORE** neuesten Systems, **BENZIN-, SAUGGAS- und ROHÖLMOTORE, ELEKTRISCHE ANLAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN** in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie



## Kalksandstein-

Fabriks-Einrichtungen jeder Größe liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

### BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- u. Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Inter essekostenlos zur Verfügung, aus franko eingehenden Materialien werden kostenlos Probebestimmungen angefertigt. Ueber 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues: ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSÓ**

Budapest, IV., Molnár-utca 21, Telephon: 117-92.

Besuche, Kostenanschläge und ausführliche Broschüre kostenfrei.



## Original BENZ

Diesel-Rohöl-, Sauggas-, Benzin-MOTOREN für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke

Billiger Betrieb-Günstige Zahlungsbedingungen  
Preisgarantie gratis  
Wälzmarke

BENZUNGARISCHE AUTOMOBIL- u. MOTORENFABRIK A-G  
Zentrale: BUDAPEST, Fabrik: V. Dorottya-u. 9. VII. Ilka-utca 31.

## Steinbrecher, Hydr. Pressen,

sowie

alle Maschinen und Formen zur Zementwaren-Fabrikation, Betonmauerstein-Maschinen, Zementdachziegel-Maschinen, Betonhohlblock-Maschinen, Intensiv-Mischer für Feinbeton, Walzwerke, Bauaufzüge, Sand- und Kieswaschanlagen. Maschinenfabrik

**Dr. Caspary & Co.,** Markranstädt bei Leipzig  
Broschüre Nr. 123 frei  
Besuch erbeten.

## PATENT-ERWIRKUNG, VERWERTUNG, GUTACHTEN IN

Streitfällen u. Beschwerden, sowie Gebrauchsmuster u. Waarenzeichen für In- und Ausland besorgt **CHILLINGENTUR**

Ingenieur- und Patentbureau **Metz.** Hässige Prose, beste Empfehlungen. ::

## PATENTE ERWIRKT UND VERWERTET

dpl. Maschineningenieur u. beider Patentanwalt **Molnár R. Béla,**  
Erfinderwegweiser gratis. Der 100 seitige, mit 48 Illustrationen versehen **Műszaki és szabaddalmi Zsebkönyv** (Technisches Lexikon) monatlich. Budapest, VIII., Baross-tér 14.

## Hochrentable Fabrik

der Eisenbranche sucht wegen bedeutender Vergrößerung ihres Betriebes einen tüchtigen, energischen, techn., gebildeten Herrn (Ingenieur bevorzugt) als

### FABRIKSLEITER

welcher sich mit mindestens K 40.000 beteiligen würde. Gefl. Anträge unter Chiffre „Sichere Existenz P. R. 2036“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

## Maschinelle Einrichtungen für Asbestschiefer-Fabriken

nach System Pat. Ing. Beck mit autom. kontinuierlichem Betrieb für mittlere und kleine Betriebe, mit weitgehendsten Qualitäts und :: Ertrags-Garantie erzeugt und liefert ::

### Szántó und Beck Ingenieur

spec. Fabrik für Cementindustrie Maschinen  
Budapest, IX., Viola-utca 7.

Kgr. Sachs.

## Technikum Mittweida.

Direktor: Professor Holz.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.  
Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.  
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.  
Lehrfabrik - Werkstätten.  
36. Schuljahr: 3610 Besucher.  
Programm etc. kostenlos  
v. Sekretariat.

## AUTOMAT

ELECTRISCHER WASSERVERSÖRGER  
EIGENE WASSERLEITUNG  
ÜBERALL ANWENDBAR WO ELECTRISCHER STROM VORHANDEN.  
HOCHRESERVOIR NICHT NOTHIG  
STETS FRISCHES WASSER.

Geprüfter Maschinist, der in sämtlichen Goldbearbeitungs-Maschinen bewandert ist, in größerer Dampfmaschinen als Obermaschinenist und Drahtseilbahn-Betriebsleiter thätig war, sucht Stelle in größerer Dampfmaschine oder Drahtseilbahn. Eintritt sofort. Anträge unter „M. R. 819“ an die Exp. 48819

Das ungarische Patent Nr. 47219 betreffend:  
„Drehbares Trommel-filter zur Entwässerung nasser Stoffe“  
ist zu verkaufen oder in Lizenz zu vergeben. Offerte unter „P. 8188“ bef. Daube & Co., Berlin S. W. 19.



VERLÄSSLICH UND BILLIG

## BELA GYOZO & COMP.

BUDAPEST  
V. BARÓ ACZEL GASSE 3.  
VERLANGEN SIE PROSPEKTE

Kann im Betrieb bei vorheriger telefonischer Besprechung (Telefon 9-77) in der Fachausstellung des technologischen Gewerbenusses besichtigt werden.

Rohlenfeuerung eingerichtet und verbrennen bei Maximalmaschinenleistung stündlich gegen 20 Tonnen Kohle. Außerdem ist jedoch eine Zusatzheizung vorhanden, welche es ermöglicht, durch die gleichzeitige Anwendung von Naphtha selbst bei übermüdetem Heizerpersonal auf längere Dauer die volle Maschinenleistung zu entwickeln. Zur Erzeugung des notwendigen Kesselspeise- und Trinkwassers dienen vier Verdampfer, welche im Stande sind, aus Seewasser in 24 Stunden 160 Tonnen Süßwasser zu erzeugen.

Außer den Haupt- und erwähnten Hilfsmaschinen sind auf dem Schiffe für verschiedene Zwecke gegen hundert selbstständige Hilfsdampfmaschinen, sowie Hilfsmaschinen mit elektrischem Antrieb vorhanden.

Die Elektroprimäranlage umfasst vier Turbodynamos à 300 KW-Leistung bei 120 Volt, ferner ist für den Hafenbetrieb ein 75 KW-Dieseldynamo vorhanden. Den elektrischen Hauptbedarf benötigen die artilleristischen Anlagen für den Betrieb der Geschützhürme und der Munitionsaufzüge für die übrigen Geschütze. Die elektrische Beleuchtung an Bord umfasst circa 1500 Glühbirnen und einige Bogenlampen. An Bord befindet sich eine größere Anzahl Scheinwerfer. Ueberdies besitzt das Schiff eine große Schwachstromanlage mit eigenen Motordynamos zum Betrieb der Telephone, Klingeln und Befehlsübermittlungsapparate. Von zahlreichen anderen elektrischen Hilfsapparaten wären noch zu erwähnen die Speisewasserprüfer, Fernthermometeranlagen, Kreiselkompass, Röntgen-Apparate und schließlich eine Radiostation von großer Reichweite.

Bezüglich des wichtigsten Kraftfaktors jedes Schlachtschiffes, der Artillerie, ist zu bemerken, daß „Szent István“ genau so armirt wird, wie die drei anderen Großkampfschiffe desselben Typs. Seine schwere Artillerie besteht aus 12 Stück 30,5 Centimeter-Geschützen von 45 Kaliberlängen, die in vier Tripelthürmen in der Längenangabe des Schiffes berart installiert sind, daß alle gleichzeitig nach der Breitseite feuern können. Da die Panzergranate dieses Kalibers 450 Kg. wiegt, so vermag der „Szent István“ mit einem einzigen Schlag aus seinen schweren Geschützen eine Stahlmasse von 5400 Kg. zu entsenden. Die mittlere Artillerie zählt 12 Stück 15 Centimeter-Geschütze von 50 Kaliberlängen, von denen je 6 auf der Steuer- und Backbordseite des Schiffes hinter gepanzerten Reduits postiert sind. Die Geschosse dieses Kalibers haben ein Gewicht von 45,5 Kg. Die leicht Armierung besteht aus 18 Stück 7 Centimeter- und 2 Stück 4,7 Centimeter-Schnellfeuergeschützen, sowie 2 Stück 7 Centimeter-Landungsgeschützen und drei

Vitrailleusen. Ueberdies sind, wie aus Meyer's Taschenbuch der Kriegsflotten zu entnehmen, eine Anzahl Breitseiten-, Bug- und Hecktorpedorohre eingebaut. Der Besatzungsstand beträgt gegen 1000 Köpfe.

Die Kosten des „Szent István“ sind die gleichen wie die der anderen Einheiten derselben Klasse und betragen für den Schiffskörper sammt Maschinen 36.800.000 Kronen, für die Artillerie- und Torpedo-

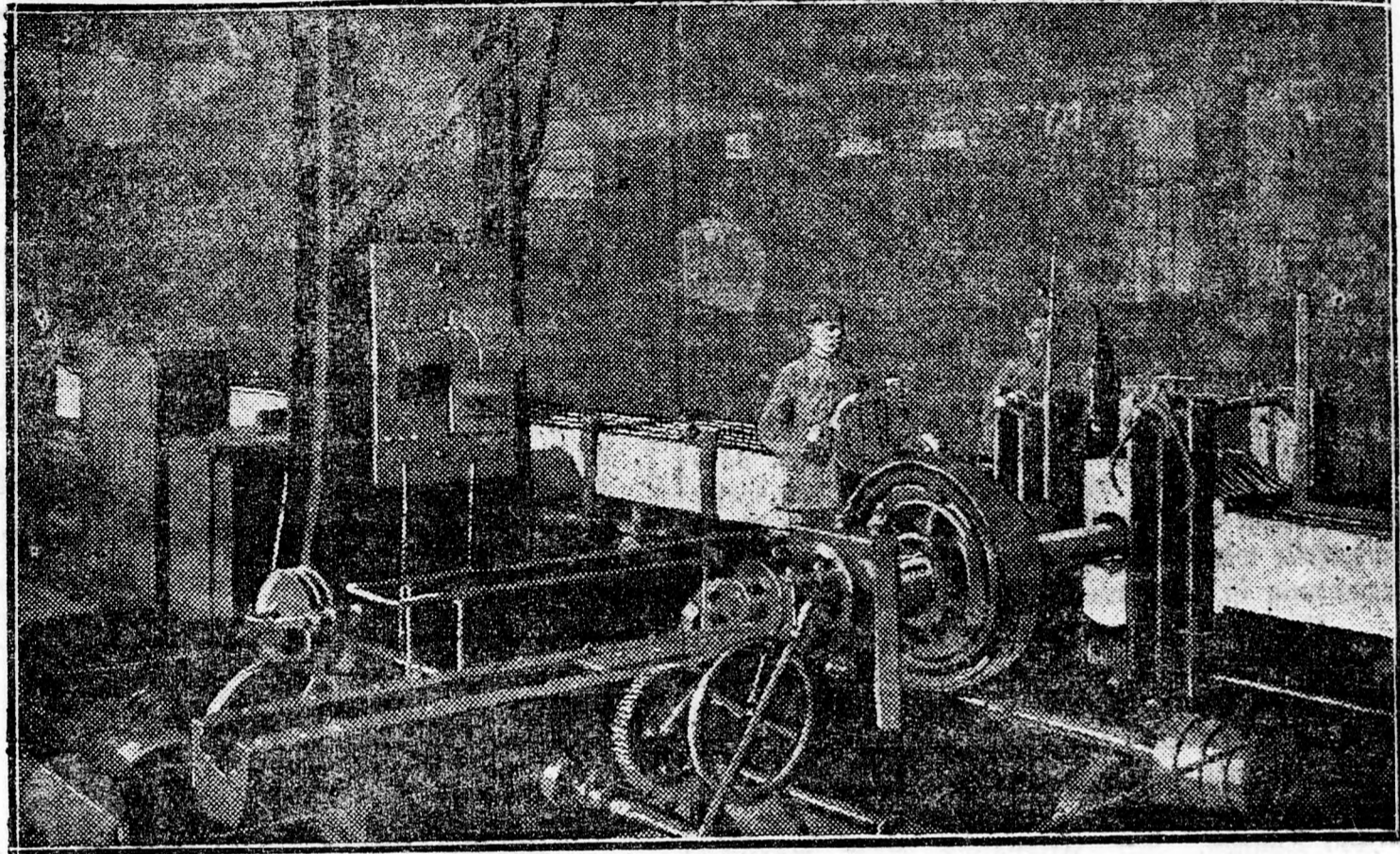
armierung sammt Seeminen und doppelter Munitionsdotations 23.800.000 Kronen insgesamt für das fertiggestellte Großkampfschiff also rund 60.600.000 Kronen. Im Vereine mit den drei gleichstarken Schwesterschiffen bildet S. M. Schiff „Szent István“ die erste, allen Anforderungen des modernen Seekrieges gewachsene, machtvolle Schlachtschiffdivision unserer Flotte.

### Die Herstellung der neuen Kettenbrücke.

Es ist bereits festgestellt, daß die Abmontierungsarbeiten der alten Kettenbrücke am 3. Februar des laufenden Jahres in Angriff genommen werden. Zunächst wird der Fahrweg aufgerissen, dann werden die Windstreben und Absteifungsträger entfernt. Erst bis das Gistreiben auf der Donau aufgehört haben wird, können die schwimmenden Gerüste unter der

den auf der Donau verkehrenden Schiffen ungeduldeten Durchlaß bieten.

Die Hauptbestandteile der neuen Kettenbrücke werden in der Diöszögöer staatlichen Eisen- und Stahlfabrik unter der Aufsicht des Fabrikschefs Oberbergrath Heinrich Alexander, des Geschäftsführers Berggrath Roman Stromy, des Chefs der



Brücke verankert werden, mit deren Hilfe auch die Ketten abmontiert werden. Die ersten sichtbaren Arbeiten an der neuen Brücke werden die Placierungen der neuen Ketten sein. Die Montierung dieses muß unbedingt bis zum Gistreiben des kommenden Jahres fertiggestellt sein, da die schwimmenden Gerüste dem Ansturm der Eisblöcke nicht standhalten könnten. In den Gerüsten werden sich mehrere Thore befinden,

maschinellen Bearbeitungsabteilung Inspektor Stephan Galmos und des Betriebsleiters Julius Gliffer angefertigt. Das Bildchen anbei stellt das Verfahren dar, wie die Zapfenlöcher der bereits ineinander gefügten Kettenglieder mit der Langbohrmaschine ausgeglichen werden.

Durch

# CERESIT

werden nasse Keller- und Wohnungen staubtrocken

Prospekt Nr. 28 gratis.

**Oesterr. Ceresit-Ges. m. b. H.**  
Wien, XIX/2, Eisenbahnstrasse Nr. 61.  
Telephon D 252.  
Vertretung: Fényi Béla, Damjanich-utca 56, Budapest.

**PATENT-ERWIKUNG**  
durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATAKY** Budapest, VII., Erzsébet-körút 14.  
Telefon 177-72.  
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

**Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft**  
vormals  
**KOLBEN & Co., PRAG**  
Repräsentanz für Ungarn:  
Ing. G. Graf, Budapest, VI., Dessoeffwy-utca 5

Fabrikation von:

Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektrische Apparate und Bogenlampen; Massenfabrikation von elektrischem Installationsmaterial, Krane und Hebezeuge aller Art. Wasserturbinen. Spezialitäten: Turbogeneratoren, komplette Centralstationen, Kraft- u. Lichtanlagen für alle Industriezweige. Elektrische Spezialantriebe für Zuckerfabriken und Raffinerien (Zentrifugalmotoren), Berg- und Hüttenwerke (Förderanlagen, Zentrifugalpumpen, Kompressoren u. a.), Textilfabriken (Ringspinnmaschinenantrieb mit Kollektormotoren), Brauereien (Motoren für Sudhausanlagen, Maischfilter, Malztransporteure etc.), Papierfabrikation (Papiermaschinenantriebe mit weitgehendster Papiergeschwindigkeitsregulierung durch Ward-Leonard-Schaltung). Elektrische Bahnen und Lokomotiven.

**Herdfabrik**  
H. Kolosus, Weis, Oberösterreich.

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, frische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Orig.-Kolosus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. Generalrepräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei **OSZKAR TAKÁCS**, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.

**Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik**  
vormals **Moritz**  
**Aktien Hille**  
Aelteste u. grösste Spezial-Fabrik in Mitteldeutschland

Generalvertretung **KALMÁR ERVŐ**, Ingenieur **BUDAPEST**, VI., Podmaniczky-utca 48.  
Telephon 22-76.

**Motoren**  
Benzin-Gas-Petroleum-Rohöl-Erdgas-Sauggas-Diesel-  
in jeder Grösse.

**Gas selbst-erzeugende Beleuchtungskörper**  
Überall Gasglühlicht, ohne Rohrleitung.  
Neu! Hängeglühlicht-Trockenlampe brennt ohne Flüssigkeit, ohne Docht, ohne Gefahr, Brennkosten per Stunde 1-2 Heller, 50-120 Kerzen Leuchtkraft, Wandlampen von 18 K. aufwärts. Prospekte gratis über alle modernen Beleuchtungsarten.  
**Schwab, Wien, Wiedner Hauptstrasse 113.**  
Vertreter gesucht.

# D. Forrai

Budapest, V., Szemere-utca 2. sz.  
Generalvertreter der beliebten Motorenfabr. Ing. Emil Plewa, Wien.

Liefert: **Rohölmotoren, Saug-gasmotoren, Benzinmotoren, Benzindreschgar-nituren erstklassig.**

PROSPEKTE GRATIS UND FRANKO.

Jahreserzeugnis mehr als 2200 Lokomobilen



**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
 Grösste Lokomobilfabrik des Kontinents.  
 Praktische Resultate unserer in Ungarn arbeitenden  
**Heissdampf - Ventil - Lokomobilen**  
 liefern den Beweis, dass dieselben die wirtschaftlichsten Betriebsmaschinen der Gegenwart sind.  
 Generalvertretung: **Arthur Hahn & Co.** Budapest, VIII., Üllői-ut 52 B.  
 Gesamterzeugnis mehr als 34000 Lokomobilen

**Eisenbahntechnischer Kalender.** Dieses nützliche und wertvolle Buch, welches in Folge seines reichen Inhaltes den Eisenbahningenieuren und allen sich mit Eisenbahnfragen Befassenden ein ideales Nachschlagebuch sein wird, enthält u. A.: Vergleichstabellen, Verkehrsstatistiken, Zeichnungen in- und ausländischer Fachzeitschriften, Materialkunde, Konstruktions- und Bauvorschriften der Eisenbahnen, Einrichtungen der Stationen und der offenen Strecke, Einiges über elektrische Grossbahnen etc. Preis 10 Kronen. Durch jede Buchhandlung.

**Funkentelegraphie auf 12,200 km Entfernung.** Bemerkenswerthe Reichweiten sind mit funkentelegraphischen Nachrichten erzielt worden, die von den Stationen Nauru und Nauru in der Südsee an den Kreuzer „Nürnberg“ übermittelt worden sind. Dieses zum ostasiatischen Geschwader gehörige, nach der West-

küste von Mexiko entsandte Schiff hat einwandfreie drahtlose Nachrichten auf 9200 km Entfernung von Nauru und auf 12,200 km von Yap erhalten. Ebenso ist der wechselseitige funkentelegraphische Verkehr zwischen der Station Singtau und den Schiffen des ostasiatischen Geschwaders auf fast 5200 km und der einseitige Verkehr von der Küstenstation nach den Schiffen auf 7400 km Entfernung ausgedehnt worden.

Ein technisches Riesenvorhaben vollendet. Die Vervollendung einer ungeheuren technischen Arbeit, zu der 25,000 Mann sieben Jahre hindurch beschäftigt worden sind, ist jetzt nach der letzten Sprengung eines riesigen Felsblocks erfolgt. Zu dieser Sprengung sind 100 Pfund Dynamit verwendet worden. Es handelt sich um den Riesenkörper der Catskillberge, durch die in Zukunft 500 Millionen Gallonen Wasser der Stadt Newyork

geführt werden können. Die Sprengung schafft den Abschluss einer Tunnelverbindung, die mit einer Länge von 150 Kilometern der längste Tunnel der Welt ist. Der Tunnel durchquert das Adirondalgebirge. Die Gesamtkosten der Anlage werden sich nach der Fertigstellung auf 200 Millionen Dollar belaufen. Zur Ausführung der Arbeiten mussten sieben Dörfer zerstört und 3000 Anwesen aufgekauft werden.

Auf das Preisauschreiben von 40,000 Mk für einen neuen billigen Motorbrennstoff als Ersatz für Benzin, das die Society of Motor Manufacturers and Traders, der Royal Automobile Club und die Automobile Association erlassen hatten, sind 38 Bewerbungen aus acht Ländern eingelaufen. Nach Prüfung der Pläne hat der Ausschuss beschlossen, den Preis nicht zu vergeben, da die Bedingungen von keinem Einzigen erfüllt worden sind.

**Technischer Anzeiger.**  
 des „Neues Pester Journal“.

**SÄCKE** zu billigsten Fabrikspreisen bei **J. FISCHER'S** Säcke- u. Deckenfabrik, Budapest, Mádor-u. 31/33  
**BINDFADEN**  
**PLACHEN**  
 Rebenbindfaden (besser u. billiger als Raffia)  
 Grösstes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Das ungarische Patent Nr. 39479 der Firma Aug. Gundlach in Grossalmerode betreffend:

„Verfahren zur Herstellung von Glashäfen aus angefeuchteter Hafemasse“

sind zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. — Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann und Robert Bérczi**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.

**Langen & Wolf**

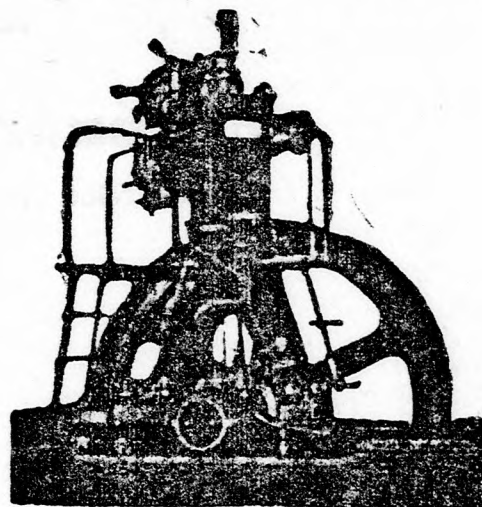
Motorenfabrik  
 Budapest V., Váci-körut 59  
 liefern die weltberühmten

Original „OTTO“<sup>66</sup> Motoren

**Kleinmotoren**  
 für Betrieb mit Benzin, Benzol, Petroleum, Rohöl, Naphthalin, Leuchtgas etc.

**Rohölmotoren System Diesel, liegender Bauart.**

**Sauggasmotoren**  
 von 10-900 PS für Antracht Koks, Braunkohle, Holzkohle etc. Benzinlokomobilen. Benzinlokomotiven. Fahrbare Beleuchtung: u. Pumpenlagen.



Einzig vaterländische Fabrikation  
 Komplexe Dampfwascher-Anlagen

Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Sehwäschereien für Hand- u. Krautbetriebe, Stragen-Waschmaschinen mit Sigmund-Getriebe, komplexe Einrichtungen für Spitäler, Kläner, Wäse, Zentrifugalen, Schleudern, Anstriche, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfheizungs-Geleiseanlagen etc. baut und liefert die

Ungar. Wascherel-Maschinenwerke A.-G.  
 Fabrik und Bureau: IX., Lillio-utca 52,  
 Telefon József 6-41.  
 Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.  
 Feinst Referenzen

Das ungarische Patent Nr. 43577 des William Charles Schmidt, Kaufmann in Richmond, betreffend:

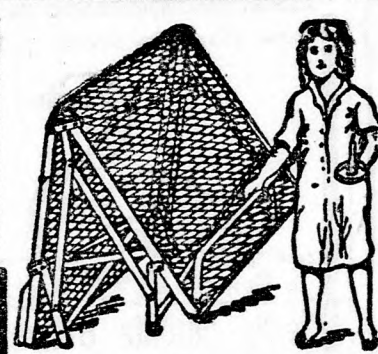
**ANZEIGEFASCHE**

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

**Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.

**Vertretung**

von ung. Weizen- und Reis-Mühlen für Galizien und Bukowina sucht kautionsfähige Firma. Gefl. Zuschriften unter Chiffre „Erfolg E, 753“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, I.



Prohászka's

**IDEAL-BETT. Patent.**

Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Fuss hoch. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.-. Eisenbett mit Messingzierde und guten Stahl-drahteinlagen K 33.-  
 Eisen- und Messingmöbel liefert billigst Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zolyi Jenő-utca 46. Eöke Gyár-u. Tel. 90-30.

**Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.-G.**

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eisdampfern „Göndölk“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampfverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.  
 Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-ter 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

**FEINSTE MARMELADEN**

Goldgelbe reine Marillen-, reine Ribisel-, Weissel-, Himbeer-, Hagebuttenmarmelade K 9.50  
 Preiselbeeren-, Heidelbeerenkompott K 8.50  
 Apfel- und gemischte Marmelade K 6.  
 Pflaumenmarmelade K 4.20  
 pro 5 Kilo-Eimer, franko allen Poststationen in Oesterreich-Ungarn, inklusive Bosnien. Ein Postkolli acht diverser Marmeladen Kr. 7.50 franko offerirt in bekannter tadelloser Qualität Konservenfabrik **HEERMANN TAUSSIG**, Prag-Karolinenthal.

Alkalini

**BUTOR**

áruház.

**Baross-utca 9.**

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárak, nappok stb. mélyen leszállított áron árusítanak.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

**Rozsnyay's China-Eisenwein**

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.

Derselbe ist ein angenehm schmeckendes Präparat, welches die verschiedensten betagten ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anfertigungsanstalten und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte.

**Rozsnyay Mátyás**, Apotheke Arad, Szabadság-ter 3. sz.

**+ DAMEN! +**

Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalhersteller** Nr. I. M. 4.50. Nr. II. M. 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit Gebrauchsanweisung. Verfertigt das allein echte Greenford Laboratorium, Paris. Versand ausschliesslich: **A. GRUNWALD**, Berlin 12, N. O. 55, Wismarstrasse 69. Alles andere gewöhnl. werthlose Nachahmung.

**Specialist**  
 R. u. k. priv.  
**Bruchbänder** mit pneumatischen Gummipolstern.  
**Leibbinden,**  
**Gummi-Kunstfüsse** Krampfadernstrümpfe, und Kunsthandschuhe für Amputirte, orthopädische Kunstmeder und für Schiefgewachsene.  
**Geradehalter** für Schiefgewachsene.  
 Sämtliche Artikel zur Krankenpflege verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik. Hygienische Gummi- u. Fischblasen-Präservativ - Spezialitäten zu original Fabrikspreisen.  
**J. KELETI**  
 Fabrikant chirurg. Bandagen und hygienischer Gummiwaren.  
 BUDAPEST,  
 IV., Koronaherceg-u. 17  
 Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.  
 GESETZLICH GESCHÜTZT.  
 Keleti.  
 Gegründet 1878

# SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Dieses äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst eine Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 405, Müggelstrasse 25.**



**Billige Bettfedern**  
von  
**Gänsezüchter.**  
Vertraulich beste christliche Bezugsquelle. 1 Kg. graue geschlossene K 2.—, bessere K 2.40, halbweisse K 2.75, weisse K 4.—, weisse flaumige K 5.50, Herrschaftsch eiss K 7.85, Kaiserschleiss K 9.30, Daunen (Flaum), grau K 6.—, 6.85, 8.80, Daunen weiss K 10.—, Brustflaum K 11.75, Kaiserflaum K 13.70. Bei Abnahme von 5 Kg an franko. Fertigs gefüllt. Betten aus dichtfädigen roten blauen, gelben od. weissen Inlett (Nanking) eine Tuchent, ca 180x130 cm. gross, sammt 4 Kopfpolstern, jeder circa 10x60 cm. gross, gefüllt mit grauen sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern K 18.—, Halbdanner K 19.60, Daunenfedern K 23.50, Tuchente allein K 10.—, 11.80, 13.70, 15.70, einzelne Kopfpolster K 8.—, 3.45, 3.90, Tuchente circa 200x140 cm gross K 14.—, 15.70, 18.60, 20.80, Kopfpolster circa 90x70 cm. gross K 4.50, 5.—, 5.90. Unterbucheute au Tirolergradl, circa 180x116 cm gross K 12.85, 14.70, 18.60. Versand gegen Nachnahme. Verpackung gratis von K 10.— an franko. Umtausch gestatte oder Geld retour.

**Wenzl Fromm's Deschenitz 312. Böhmerwald.**  
Ausführliche Preisliste gratis u. franko auch über Bettwaren.  
Ein wirklich echter **Harzer Kanarienvogel** bringt Freude jede Familie und zu jedem Fest. **8.—, 9.50, 14.—, 19.—** bis **70.—** Kron. Garantie für Wert und gesunden Empfang. Preisliste frei. **Wihl. Walter, St. Andreasberg i. H. Nr. 76.**

**Bettmässen**  
Verhütung sofort. **Alter und Geschlecht** angeben! — **Auskunft umsonst.**  
Gg. Pfarrer, Nürnberg S. 122. (Bay.)

**Lohn-Konfektion**  
für Herrenwäsche in allen Ausführungen bei Zusendung der Stoffe. Schnellste u. exakteste Lieferung, nur an Wiederverkäufer. Billigste Preise. Wäschefabrikation mit mechanischem Betrieb. **S. NEUFELD, WIEN, XVI., Heiligenstadt 22.** Vertreter für Budapest: **S. Elekly Beasó, VI., Dessewffy-utca 26, III.**

Die seit 30 Jahren bestehende und beliebteste **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.  
**Geschlechts- und Nervenkrankheiten**  
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Darwöhrenflüsse**, **syphilitische Geschwülste**, die ihnen folgen der **Syphilis**, **Blamenschwäche** durch **Electro-Behandlung**, **Blut bei Frauen ohne Empfindung** und **Hämenorrhoiden**, die hartnäckigsten **Haarverluste** etc. etc. etc. ohne Arznei.  
**Dr. Kajdacsy**  
**Ordnations-Anstalt:**  
**Budapest, VIII., József-körut 2.**  
Ordnation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Anatoje der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. „Circula 606“ in Verwendung. Röntgen werden benutzt. **Gründlichster Erfolg** für diejenigen, welche unbedingt sind oder entsezt von der Hauptstadt weichen. Medicamente werden gratis verschickt. **Wunsch** angegeben.

**Gelegenheits - Kauf**  
empfiehlt in schönen und feinen  
**Möbeln,**  
Perser-  
**Teppichen,**  
**Lustern**  
An jedem Teppich, Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie daher, bevor Sie sich irgendwo interessieren, meine billige, fixe Notirungen anzu sehen. Auskunft wird ohne Kaufzwang bereitwilligst ertheilt. **NAGY ZSIGMOND**  
**VI., Lázár-utca 3.**  
In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

**Kwizda's** Grand Prix Weltanstellung Paris 1900  
**RESTITUTIONS-FLUID**  
Wasswasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.50  
Heber 60 Jahre in Hof-Blutwässern und Rennwässern im Gebrauch zur **Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen, Strecken der Sehnen** etc. befrägt hat sich zu hervorragenden Leistungen im Training. — **Barmerste, Bismette** und **Umbalage** schützt. — **Gibt** nur mit unternehmender Saugmarke. Zu bestehen in allen Apotheken und Drogerien. — **Illustrirte Kataloge** gratis und franko durch das Hauptdepot.  
**FRANZ JOH. KWIZDA**  
i. u. t. Uferm. ungar., königl. rumän. und königl. bulg. Hoflieferant — Kreisapotheker  
**Korneuburg bei Wien.**  
Haupt-Depot für Ungarn: **Budapest, bei Apth. Jof. v. Földi, Könyvgasse 12.**

**Verkäufer und Käufer**  
von **Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften**  
aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatt**  
**„Neuer Wiener Generalanzeiger“**  
Wien, I., Wollzeile Nr. 3.  
Telephon (Interurb.) 5493. \* Telephon (Interurb.) 5493. Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — **Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.**

Beste böhmische Bezugsquelle: **BILLIGE BETTFEDERN!**  
1 kg graue, gute geschlossene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweisse 2 Kr. 80; weisse 4 Kr.; weisse flaumige 5 Kr. 10; 1 kg hochfeine schneeweisse, geschlossene (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinster Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 6 kg franko.  
**S. Benisch**  
Fertig gefüllte Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, mitsammt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 Kr. Halbdaunen 20 Kr.; Daunen 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr.; 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr., 50, 4 Kr.; 12 Kr., 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr., 70, 17 Kr. 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; **Untertuchente** aus starkem gestreiften Gradl, 1-0 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.  
**S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.**  
Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.

**+ Damen! +**  
Bei **Ausbleiben der Menstruation** bestellen Sie gen. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit **Garantieschein**, mit ungen. deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.** **Greenhof Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50, Marburgerstrasse 2.**  
ki már hosszabb idő óta Bécsben tartózkodik és a helyi piacot jól ismeri, önállóan készíti nagyob budapesti elterjedt üzletközeges. Szakma mellekes. Rendelkezem megjelölés összeggel és árukat bizonyitva is átvennék. Szives ajánlatokat T. E. 3324 an die Annoncen-Exp. M. Dukas Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.

ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparirter  
**THEE**  
wird als  
**HAUSMITTEL**  
gegen  
**NERVEN-ERKRANKUNGEN**  
mit Erfolg angewendet!  
Die Wirkung dieses Thees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpfeverhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.  
Einzig und allein echt ist dieser Thee zu haben bei **dem k. u. k. Hof- und Erzherzogl. Kammerlieferanten**  
**Julius Bittner,**  
Apotheker  
Reichenau, Nied.-Ost.  
Preis einer Schachtel mit enauer Gebrauchsanweisung 8 Kron. Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht vorhanden, gegen Einsendung von Kron. 8.— franko Post.



**Brutmaschinen**  
für Haus- und Wildgeflügel rechtliche Geflügelhöfe richtet fachgemäss und billig ein. Rassegeflügel aller Art, sämtliche Zuchtgeräthe liefert d. Spezialfabrik **Nickel & Co., G. m. b. H., Centrale: Wien-Inzersdorf, Triesterstrasse 30, Telephon 9120.** Verlangt Preiskatalog Nr. 68.

**Alle Gicht- und Rheumatiker**  
können nur durch **Bühlers Natu**mittel von ihren Qualen und Schmerzen befreit werden. Linderung tritt sofort ein. Auskunft ertheilt unentgeltlich **JAK. BÜHLER, Werkführer, URACH (Württemberg).**

**+ Gummi +**  
**Fischblasen**  
echt französische u. englische Spezialitäten zu K 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen. Bei 3 Dzt 20% Rabatt. **Musterkollektion** von 12 Stück feiner Spezialitäten . . . . . 4.—

**„Nakira“** gesetzlich geschützt, echt indische Para-Gummi-Spezialität pro Dutzend . . . 12.—  
Bei 3 Dutzend 20% Rabatt.  
**„Kilia“** echt franz. Heilung-Gummi-Spezialität, gesetzl. geschützt K 4, 6, 8 pro Dzt. Bei 3 Dzt. 20% Rabatt. Gegen 1 Krone in Briefmarken senden wir 3 Stück verschiedene Kilia-Muster.

**„Uterus Spary“** Frauen-Spezialität . . . 14.—  
**„Bidet“** auf Eisenge-10.—  
**Irrigatore** von K 8.— aufwärts. Artikel für Krankenpflege.  
Neuesten grossen illustrierten Katalog versenden franko, gratis und diskret  
**Magyar Orvosi Múszertár**  
Budapest, VII., Rakóczi-ut. 32.